

4. KURZBEFRAGUNG ZU DEN AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE

Langfassung des Berichts für Architekten

April 2021



INHALTSVERZEICHNIS

Studiensteckbrief	3
Management Summary	4
Allgemeine und wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie	6
Wahrscheinlichkeit einer Büroaufgabe in Folge der Corona-Pandemie	25
Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Büros in den nächsten drei Monaten	29
Erwartete Entwicklung der Auftragslage des eigenen Büros in den nächsten 12 Monaten	34
Abschluss von Neuaufträgen	39
Personelle Veränderungen in Folge der Corona-Pandemie	44
Einleitung von Maßnahmen / Inanspruchnahme finanzieller Hilfen	48
Besonderer Beratungsbedarf durch die Corona-Pandemie	70
Digitalisierung der Arbeitsabläufe	77
Berufliche Fort- und Weiterbildung	87
Charakterisierung der Befragtengruppe	91
Auswertung nach Bundesländern	95

STUDIENSTECKBRIEF

- 4. gemeinsame Befragung von Bundesarchitekten- und Bundesingenieurkammer zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie
- Adressaten der Befragung waren die selbstständig tätigen Kammermitglieder
- Gegenstand der Befragung waren bisherige und absehbare Auswirkungen der Corona-Pandemie und der daraus folgende Förder- und Beratungsbedarf
- Befragungszeitraum: 19. bis 28. April 2021
- Teilgenommen haben insgesamt 5.102 Kammermitglieder, davon 3.407 Mitglieder der Architektenkammer.
- Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse für die befragten Architekten aller Fachrichtungen dar.

MANAGEMENT SUMMARY (1 VON 2)

Nach der ursprünglich großen Sorge im April des vergangenen Jahres hat sich die Situation seit Juni 2020 etwas beruhigt.

Gaben im April 2020 noch 81% der Büroinhaber an, Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren, liegt dieser Anteil seit Juni 2020 relativ stabil bei rund 60%.

Während der Anteil der Büros, die sich mit Auftragsrückstellungen bzw. -absagen konfrontiert sehen, seit Beginn der Befragungen zu den Folgen der Corona-Pandemie kontinuierlich sinkt, ist seit Juni 2020 ein Anstieg der Büros festzustellen, die mit Personalausfällen auf der Baustelle oder im eigenen Büro zu kämpfen haben. Im Vergleich zum November 2020 sprunghaft angestiegen ist der Anteil der Büros, die über Lieferverzögerungen auf der Baustelle klagen.

Negative wirtschaftliche Folgen für das eigene Büro stellten im April des letzten Jahres 58%, im Juni 43% und im November 35% der Befragten fest. Dieser Anteil ist im April 2021 weiter auf jetzt 32% gesunken.

MANAGEMENT SUMMARY (1 VON 2)

Auf finanzielle Hilfen sind aktuell 19% der Büroinhaber angewiesen. Dieser Anteil ist seit April 2020 zunächst gesunken (April: 37% → Juni: 26% → Nov.: 21%) und hat sich jetzt offenbar zunächst stabilisiert.

31% der Büroinhaber erwarten für die kommenden drei Monate eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Büros. Dieser Wert stellt eine erneute Verbesserung gegenüber den vorhergehenden Befragungen dar (April 2020: 75% → Juni: 46% → November: 39%).

60% der Büros können in mindestens gleichem Maße Neuaufträge abschließen wie zu Zeiten vor der Pandemie. Ein knappes Drittel kann gegenwärtig weniger Neuaufträge akquirieren als üblich. 10% können keine neuen Verträge schließen.

Personelle Konsequenzen hat die Corona-Pandemie weiterhin nur in geringem Maße: Entlassen wurden in Folge der Pandemie durchschnittlich 1,9% der Beschäftigten. Mit reduzierter Arbeitszeit sind gegenwärtig rund 8% der Beschäftigten tätig.

ZENTRALE ERGEBNISSE

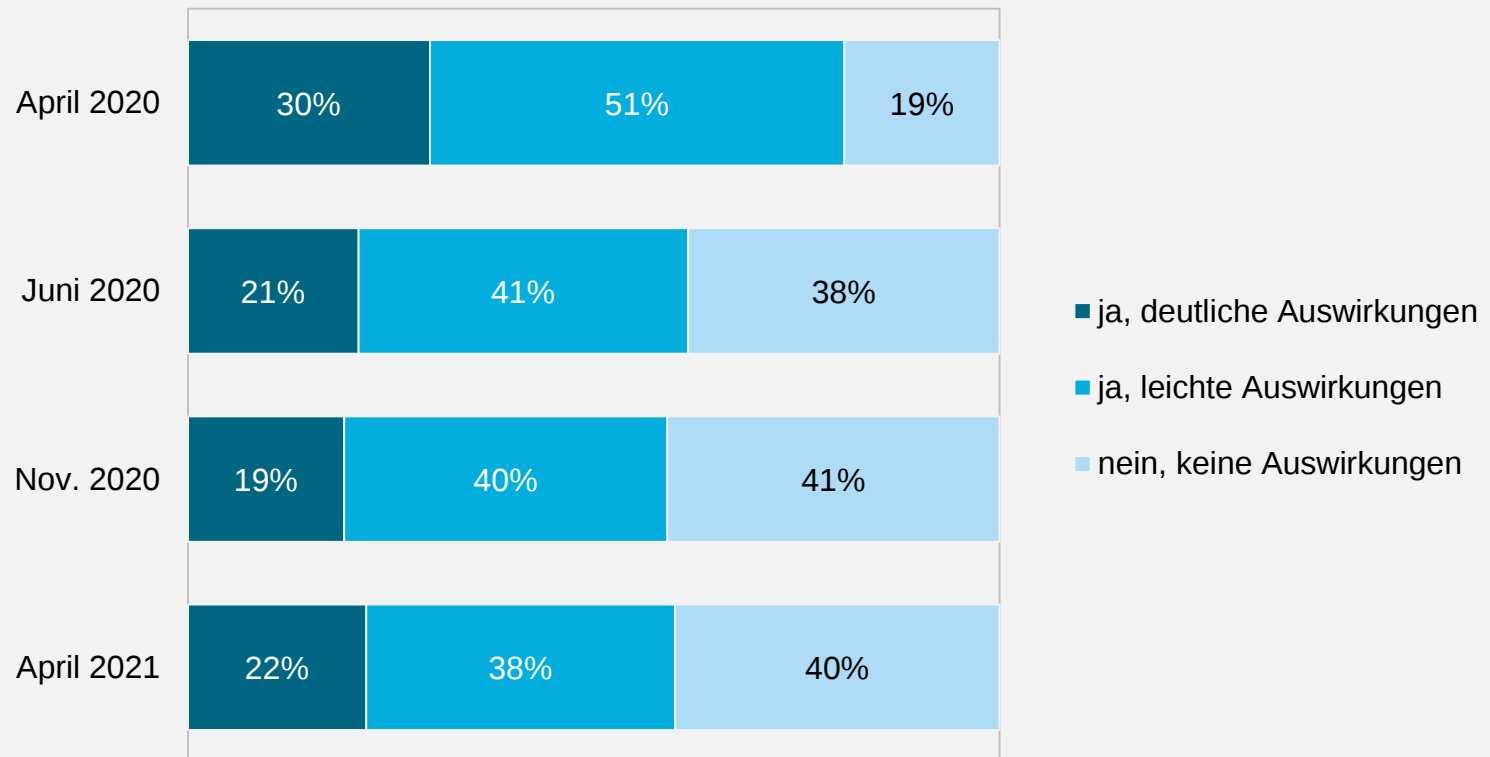
EINTRITT ALLGEMEINER NEGATIVER FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE

Ähnlich wie zur 2. und 3. Befragungswelle im Juni und November 2020 spüren 22% der befragten Büroinhaber im April 2021 deutliche und 38% leichte negative Auswirkungen der Corona-Pandemie. 40% stellen keine negativen Folgen der Corona-Pandemie fest.

Damit liegt die Zahl der von Auswirkungen Betroffenen weiterhin deutlich niedriger als noch im April 2020. Damals spürten 30% deutliche, 51% leichte und 19% keine Auswirkungen.

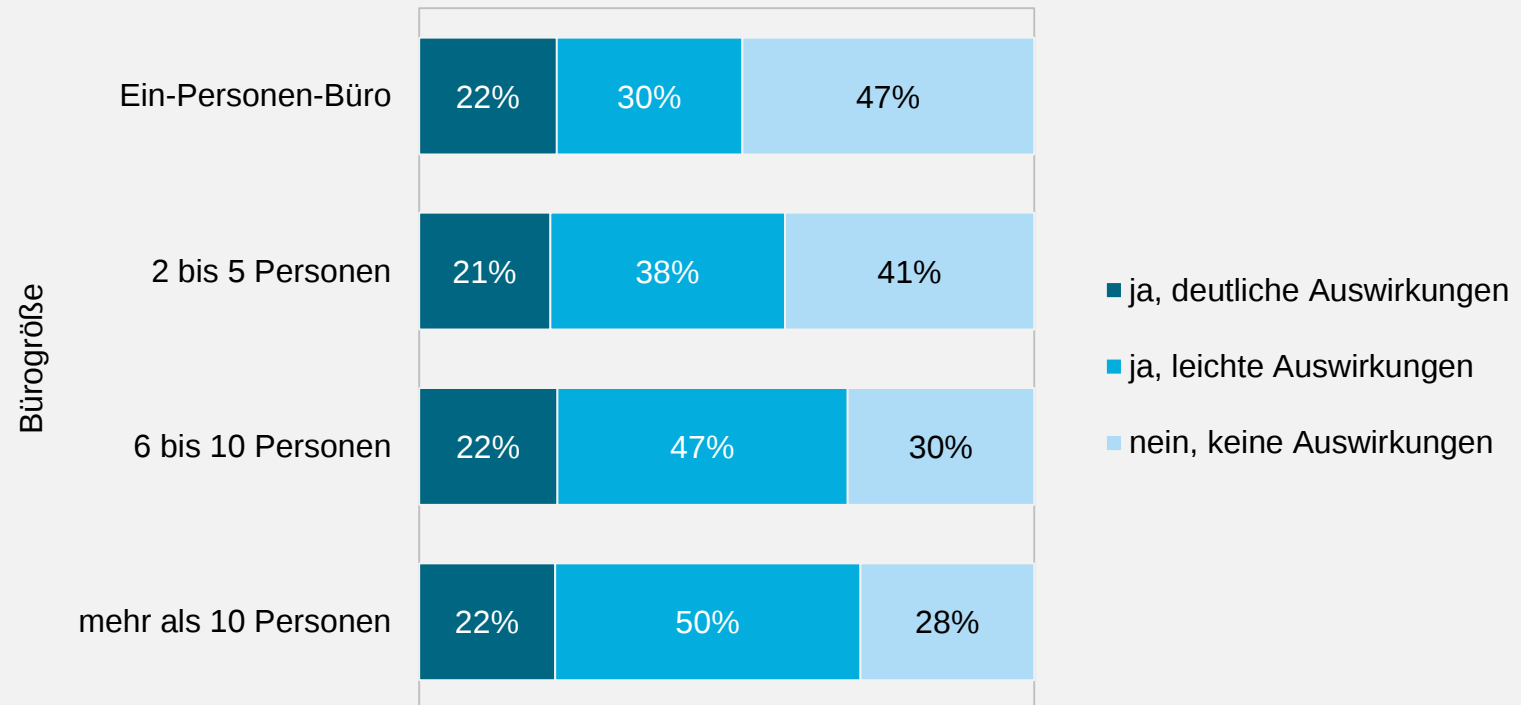
Überdurchschnittlich häufig betroffen sind größere Büros (Büros mit 10 und mehr Personen: 72% / Ein-Personen-Büros: 52%), Büros, die in erster Linie für gewerbliche bzw. öffentliche Auftraggeber tätig sind (60% bzw. 59% gegenüber 50%) sowie Innenarchitekten (75% gegenüber 59% der Hochbauarchitekten und jeweils 52% der Landschaftsarchitekten und Stadtplaner).

SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?



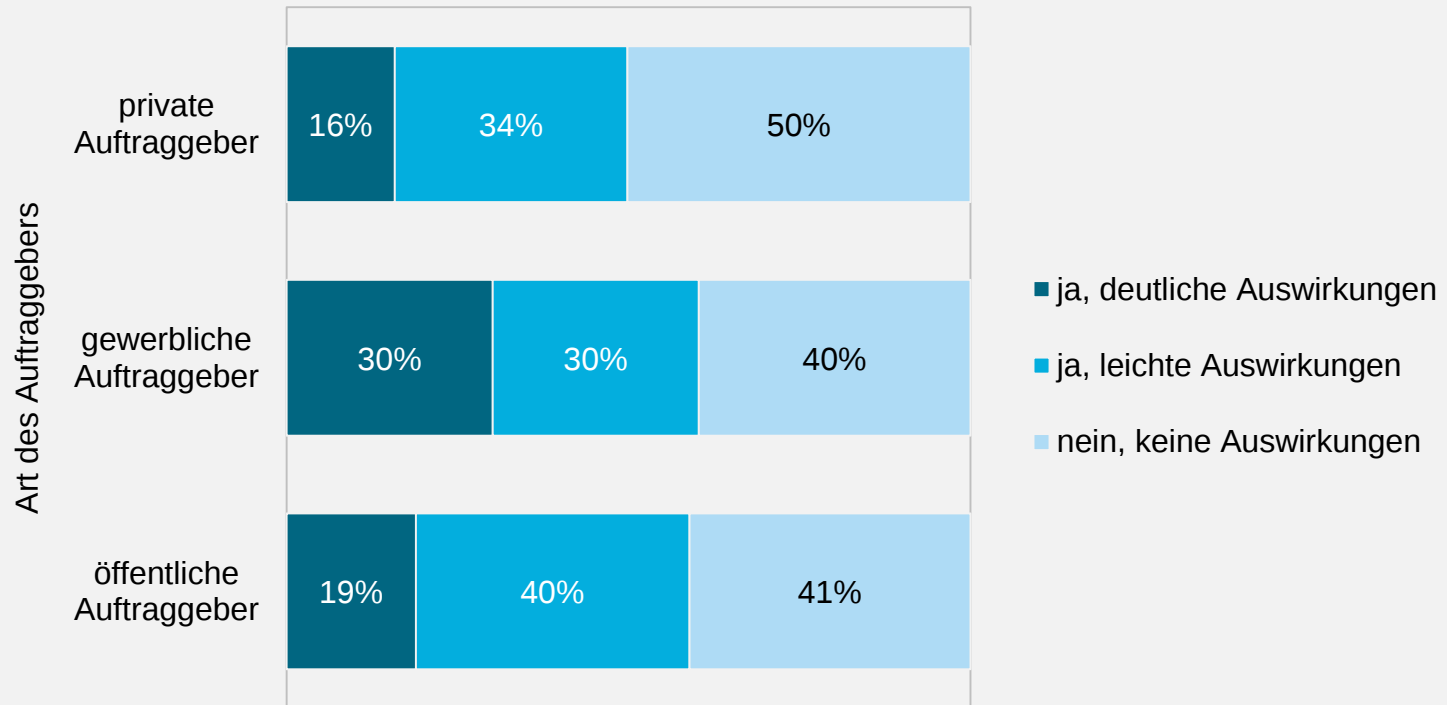
SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?

NACH BÜROGRÖÖE



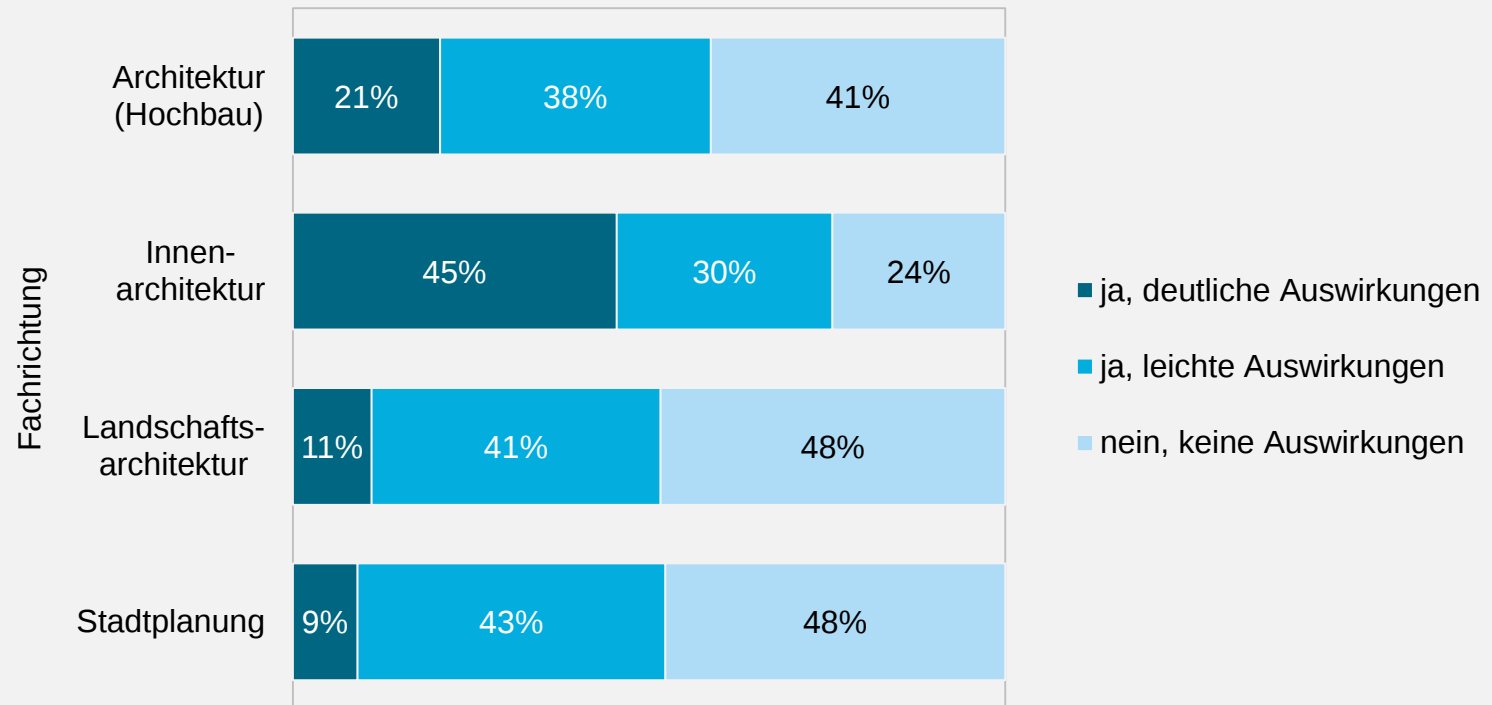
SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?

NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?

NACH FACHRICHTUNG



ZENTRALE ERGEBNISSE

ART DER ALLGEMEINEN NEGATIVEN FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE

Die meistgenannten Folgen der Pandemie sind Verzögerungen auf der Baustelle durch verspätete Materiallieferungen (40%), Verzögerungen im Genehmigungsprozess (39%), abgesagte / zurückgestellte Aufträge (31%) sowie Verzögerungen auf der Baustelle durch Personalengpässe der ausführenden Betriebe (29%).

Während der Anteil der Büros, die sich mit Projektabsagen konfrontiert sehen, seit April 2020 kontinuierlich sinkt, steigt der Anteil der Büros, die von Personalengpässen sowohl auf Seiten der ausführenden Betriebe als auch im eigenen Büro betroffen sind, seit Juni 2020 langsam aber stetig an. Er bleibt jedoch auf einem niedrigeren Niveau als zum 1. Befragungszeitpunkt. Seit November 2020 sprunghaft gestiegen ist der Anteil der Büros, die mit Lieferverzögerungen auf der Baustelle zum kämpfen haben.

Größere Büros leiden häufiger als andere an Kapazitätsengpässen wegen des Ausfalls eigener Mitarbeiter, an Verzögerungen auf der Baustelle durch die Umsetzung von Hygienemaßnahmen und an Auftragsrückstellungen oder -absagen.

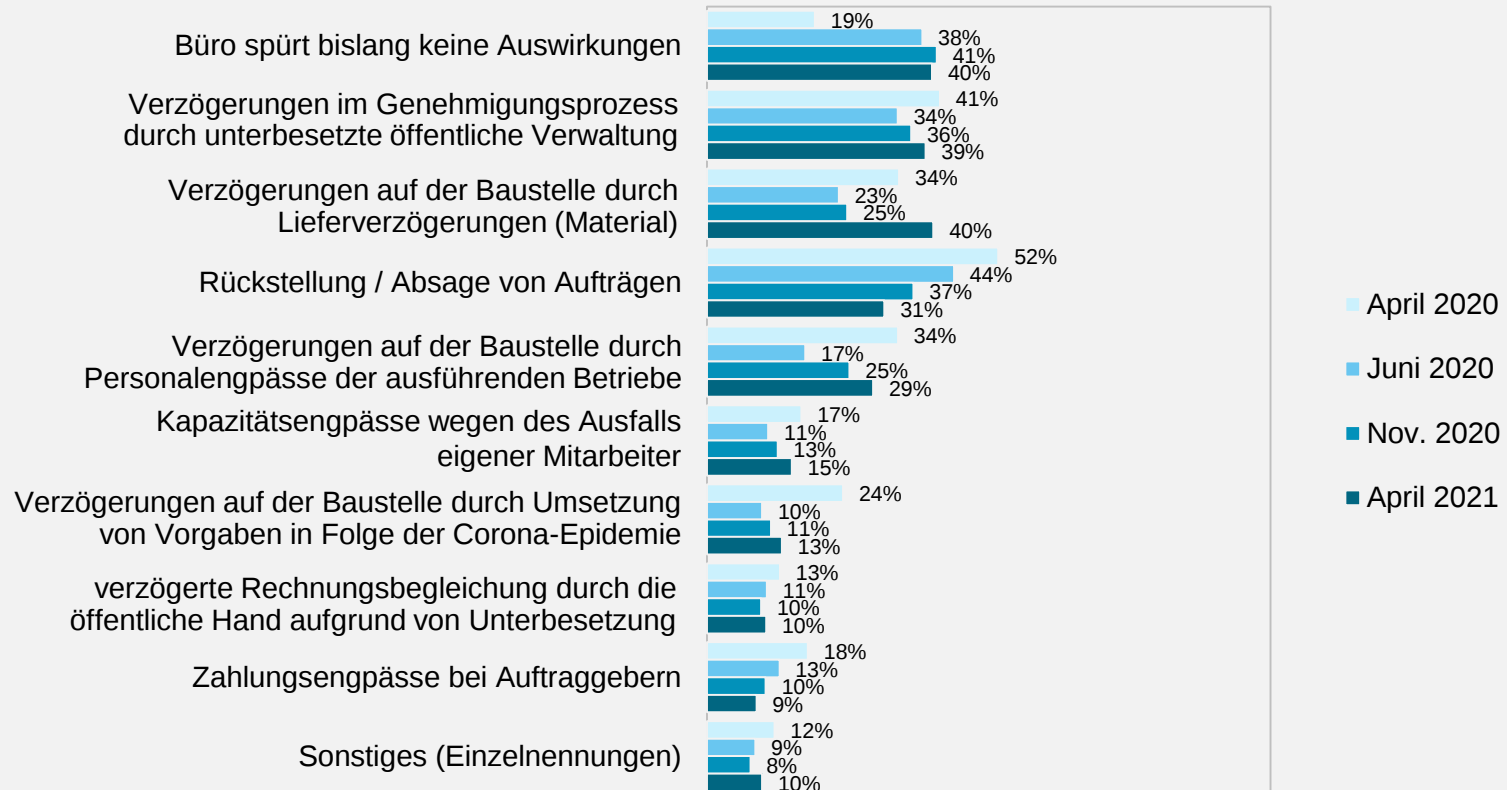
Büros mit überwiegend gewerblichen oder öffentlichen Auftraggebern sind überdurchschnittlich häufig von Auftragsrückstellungen oder -absagen betroffen. Vorwiegend für öffentliche Auftraggeber tätige Büros beklagen zudem besonders häufig eine verzögerte Rechnungsbegleichung durch die öffentliche Hand.

ZENTRALE ERGEBNISSE

ART DER ALLGEMEINEN NEGATIVEN FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE

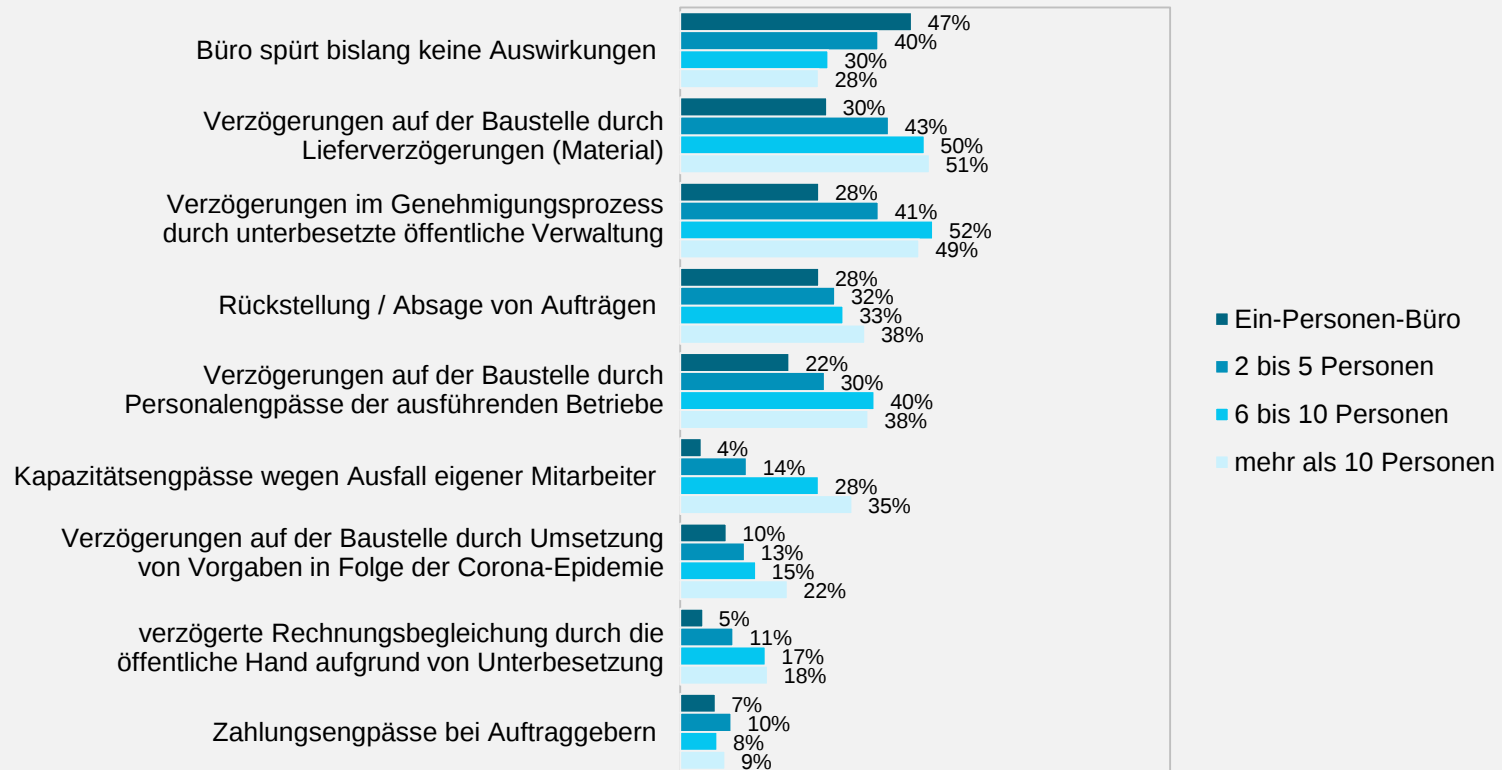
Innenarchitekten beklagen deutlich häufiger als die übrigen Fachrichtungen Auftragsrückstellungen oder -absagen. Architekten (Hochbau) berichten stärker als die übrigen Fachrichtungen von Verzögerungen im Genehmigungsprozess durch eine unterbesetzte öffentliche Verwaltung.

MIT WELCHEN AUF DIE CORONA-PANDEMIE ZURÜCKZUFÜHRENDEN ALLGEMEINEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?



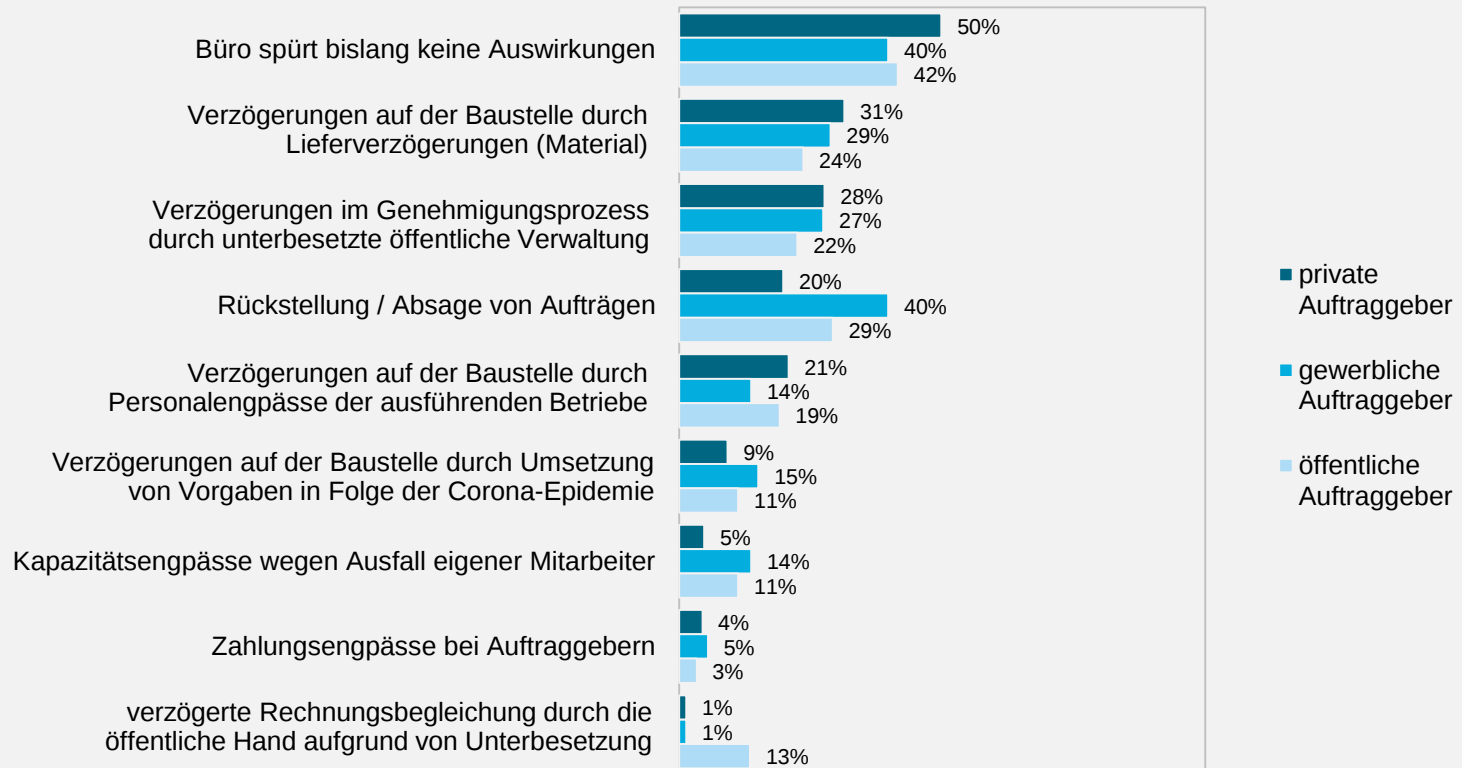
MIT WELCHEN AUF DIE CORONA-PANDEMIE ZURÜCKZUFÜHRENDEN ALLGEMEINEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

NACH BÜROGRÖÖE



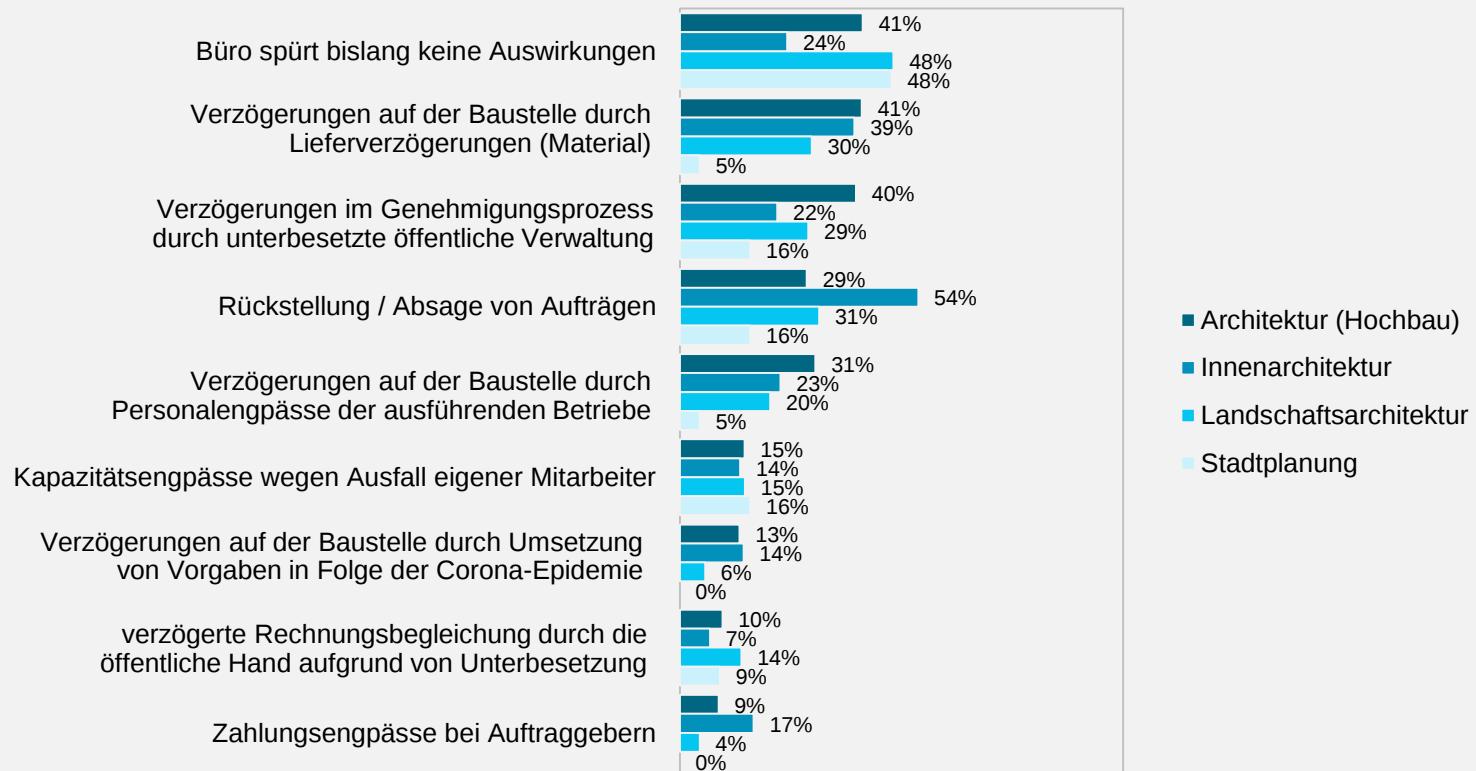
MIT WELCHEN AUF DIE CORONA-PANDEMIE ZURÜCKZUFÜHRENDEN ALLGEMEINEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



MIT WELCHEN AUF DIE CORONA-PANDEMIE ZURÜCKZUFÜHRENDEN ALLGEMEINEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

NACH FACHRICHTUNG



ZENTRALE ERGEBNISSE

EINTRITT NEGATIVER WIRTSCHAFTLICHER FOLGEN

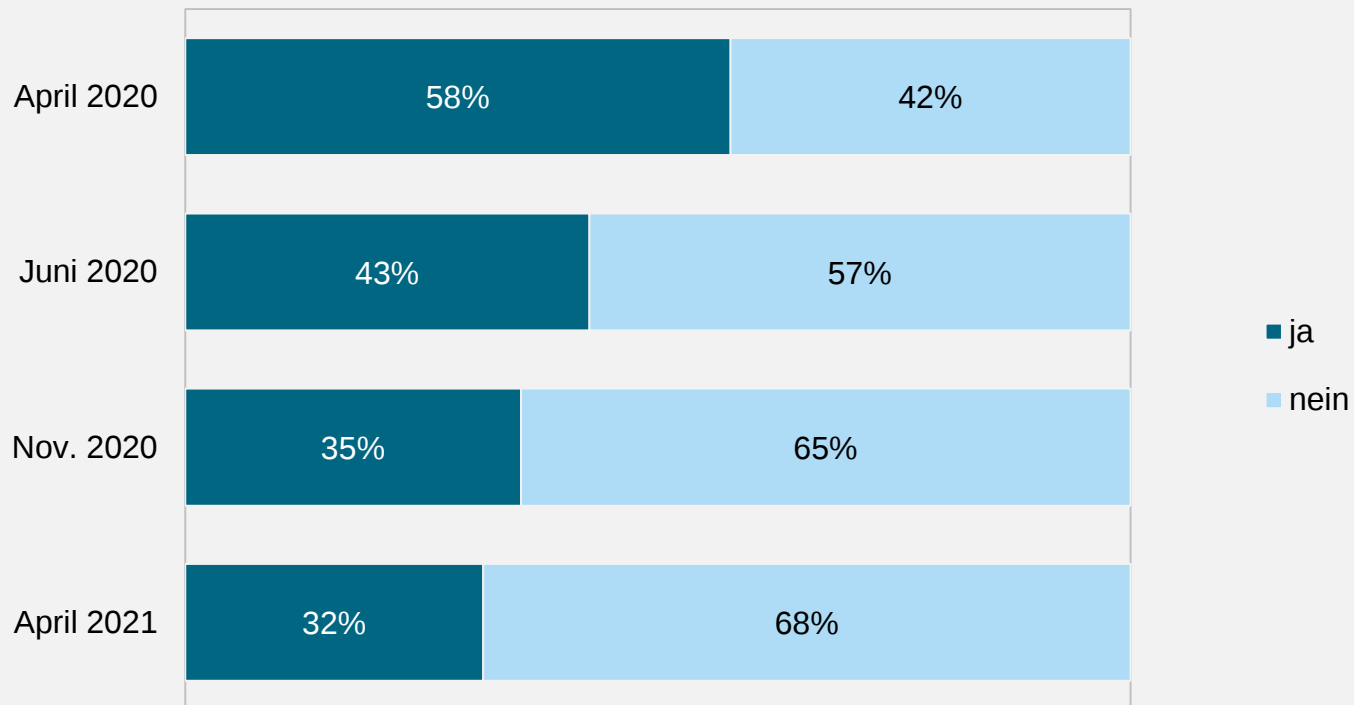
Aktuell spüren 32% der Büroinhaber negative wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie. Dieser Wert geht seit April 2020 (58%) kontinuierlich zurück.

Überwiegend äußern sich diese wirtschaftlichen Folgen in Form eines Umsatzrückgangs (18%) oder nicht voll ausgelasteter Kapazitäten (9%). Liquiditätsprobleme haben aktuell 6% der Büroinhaber, weitere 6% erwarten Liquiditätsengpässe in den kommenden 6, 7% in den kommenden 12 Monaten.

Überdurchschnittlich häufig betroffen sind Büros mit vorwiegend gewerblichen Auftraggebern.

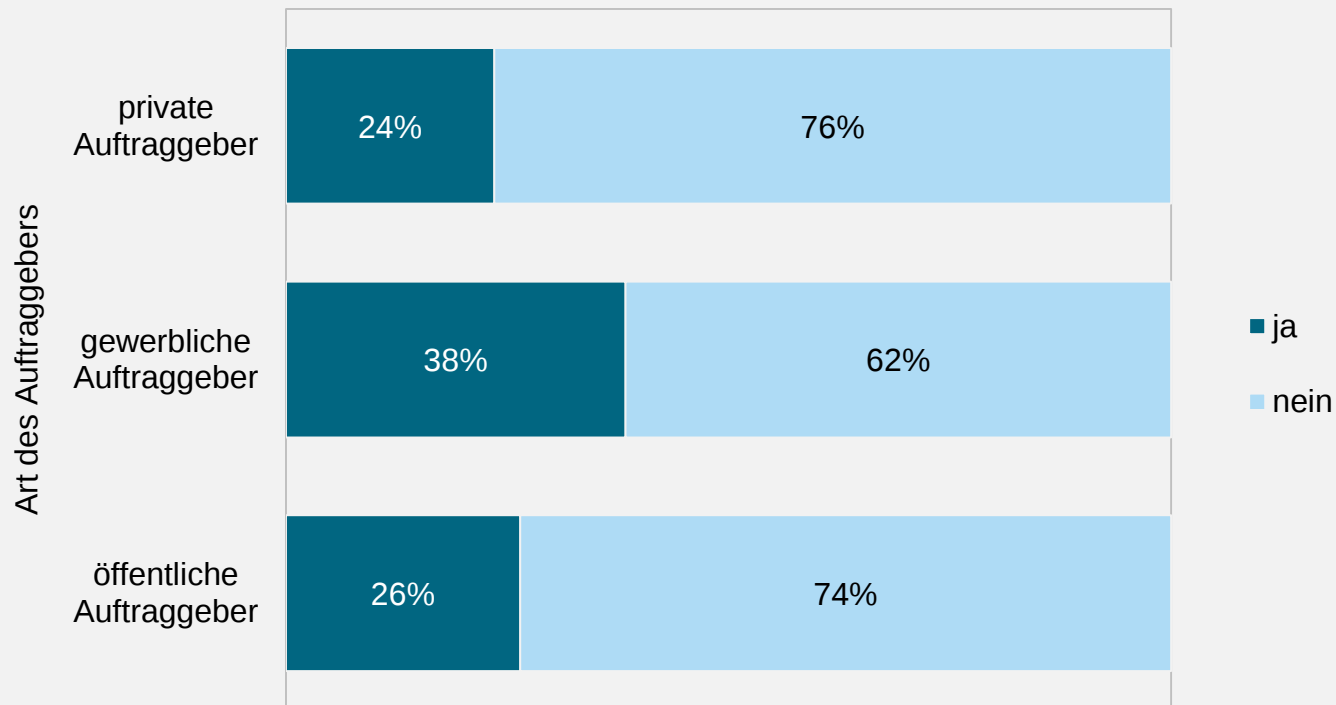
Zudem geben Innenarchitekten (59%) häufiger als Hochbauarchitekten (30%) und diese wiederum häufiger als Landschaftsarchitekten (23%) und Stadtplaner (14%) an, negative wirtschaftliche Folgen der Pandemie zu spüren.

HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?



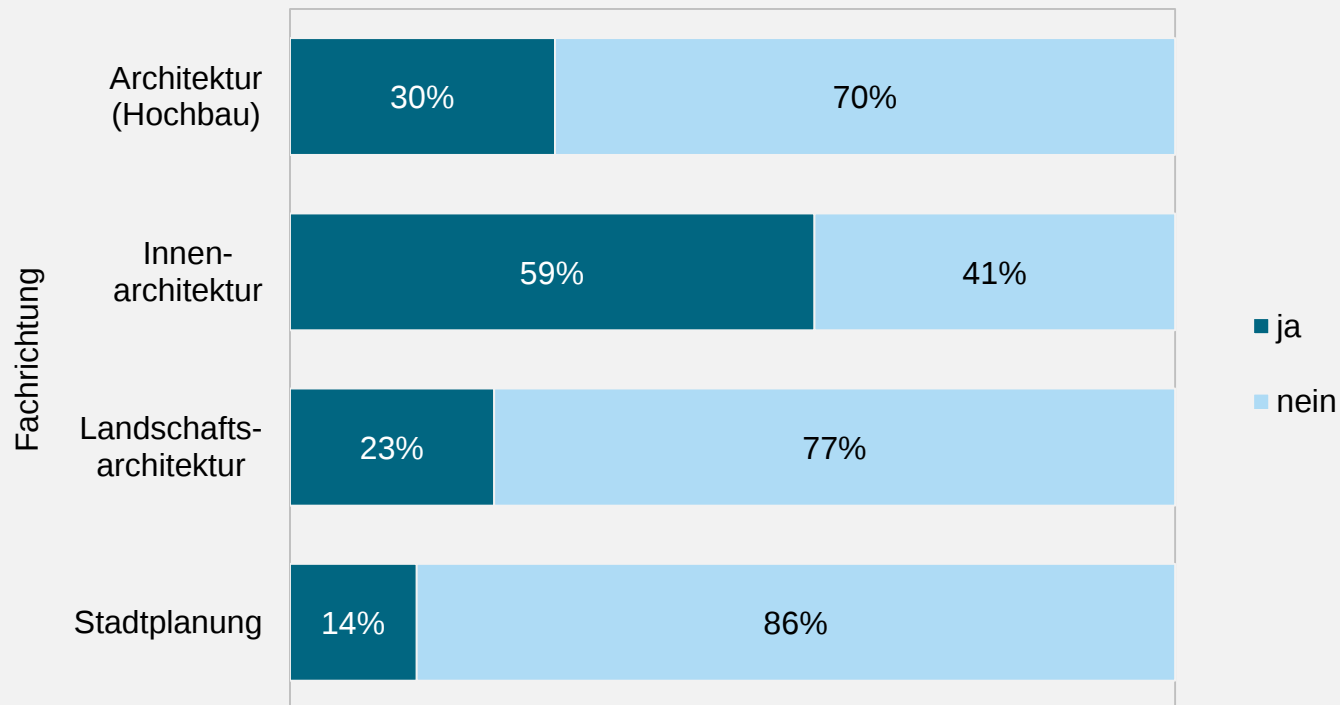
HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

NACH ART DES AUFTRAGGEBERS

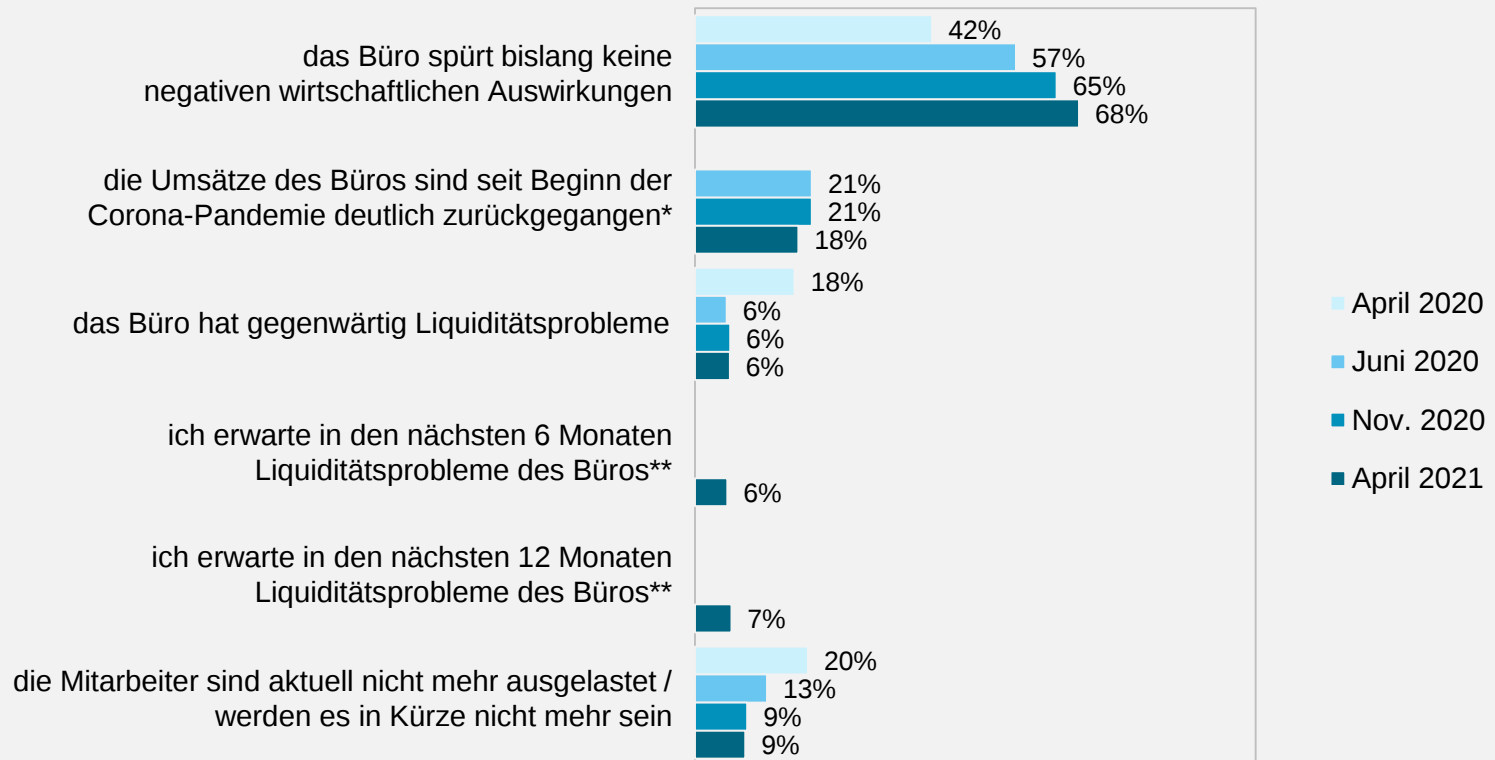


HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

NACH FACHRICHTUNG



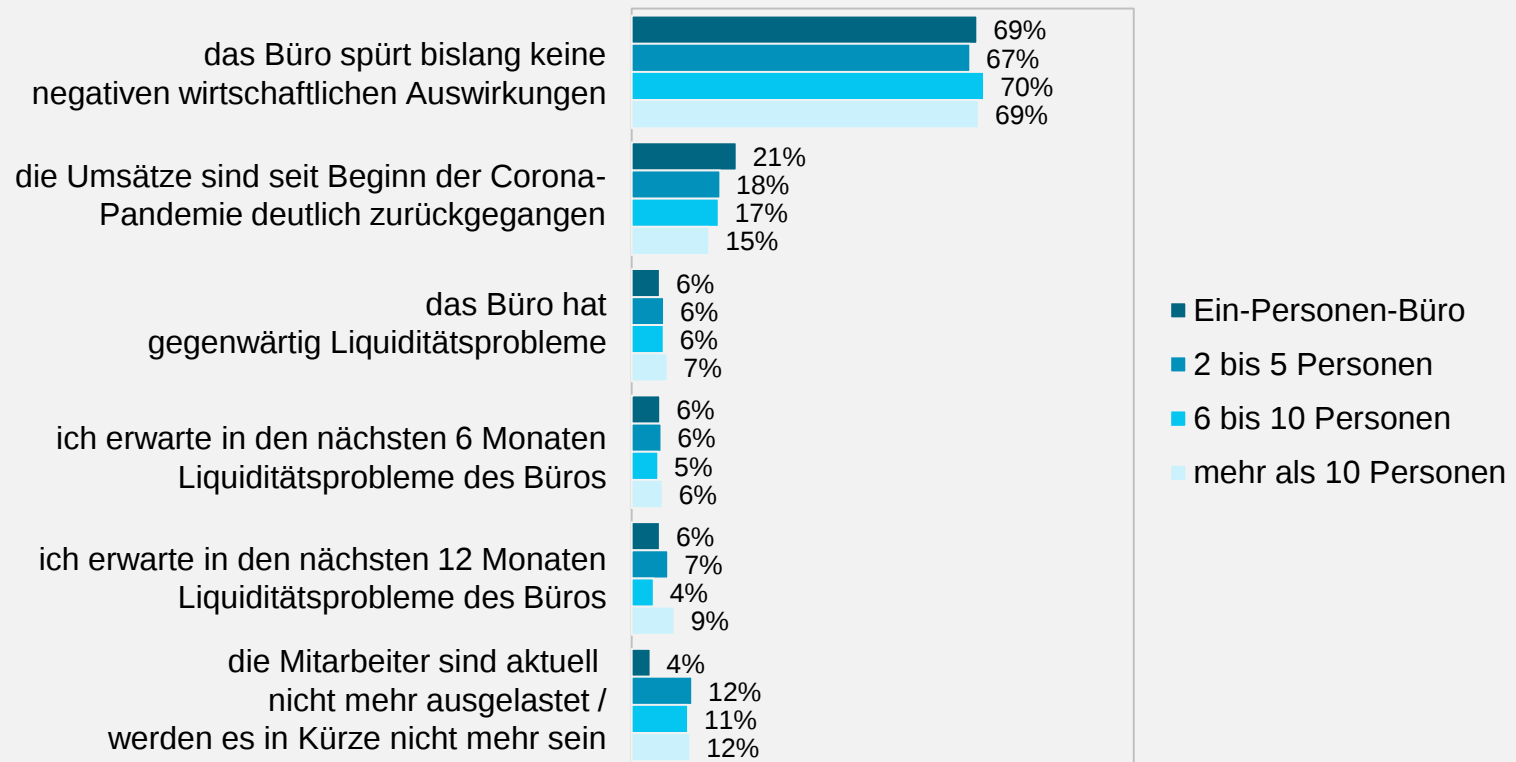
HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?



Diese Antwortvorgaben wurden im Juni 2020 (*) bzw. im April 2021 (**) neu hinzugefügt.

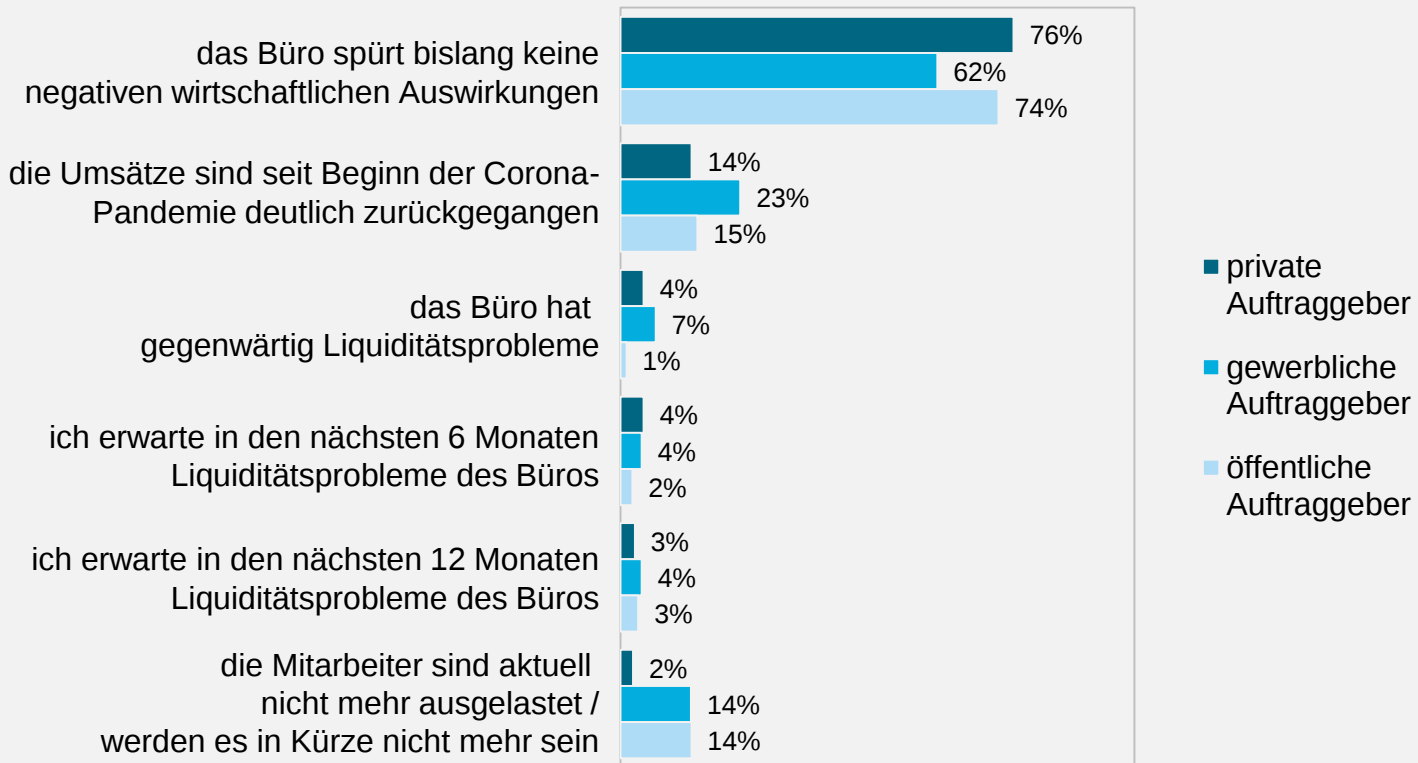
HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

NACH BÜROGRÖÖE



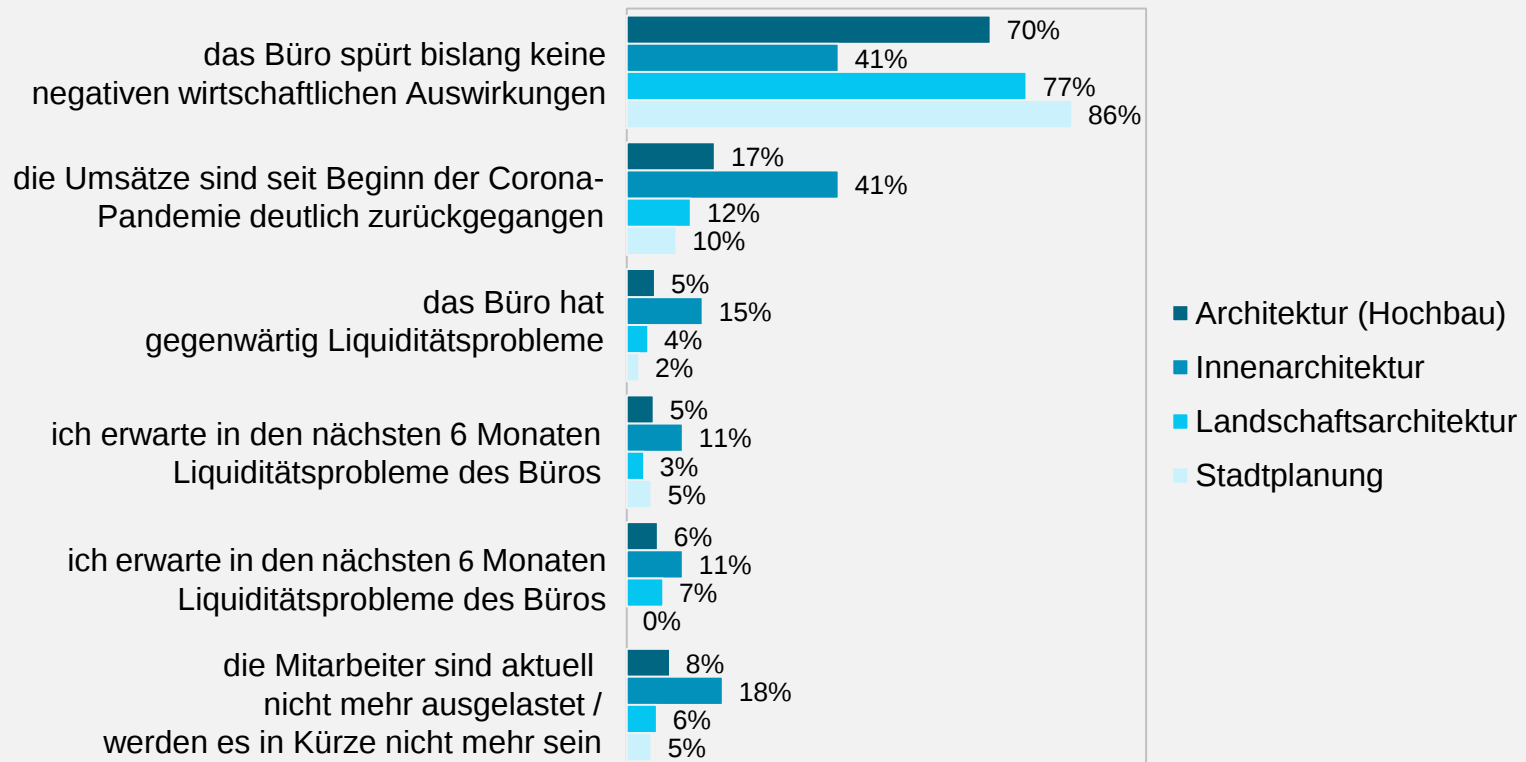
HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

NACH FACHRICHTUNG



ZENTRALE ERGEBNISSE

WAHRSCHEINLICHKEIT EINER BÜROAUFGABE

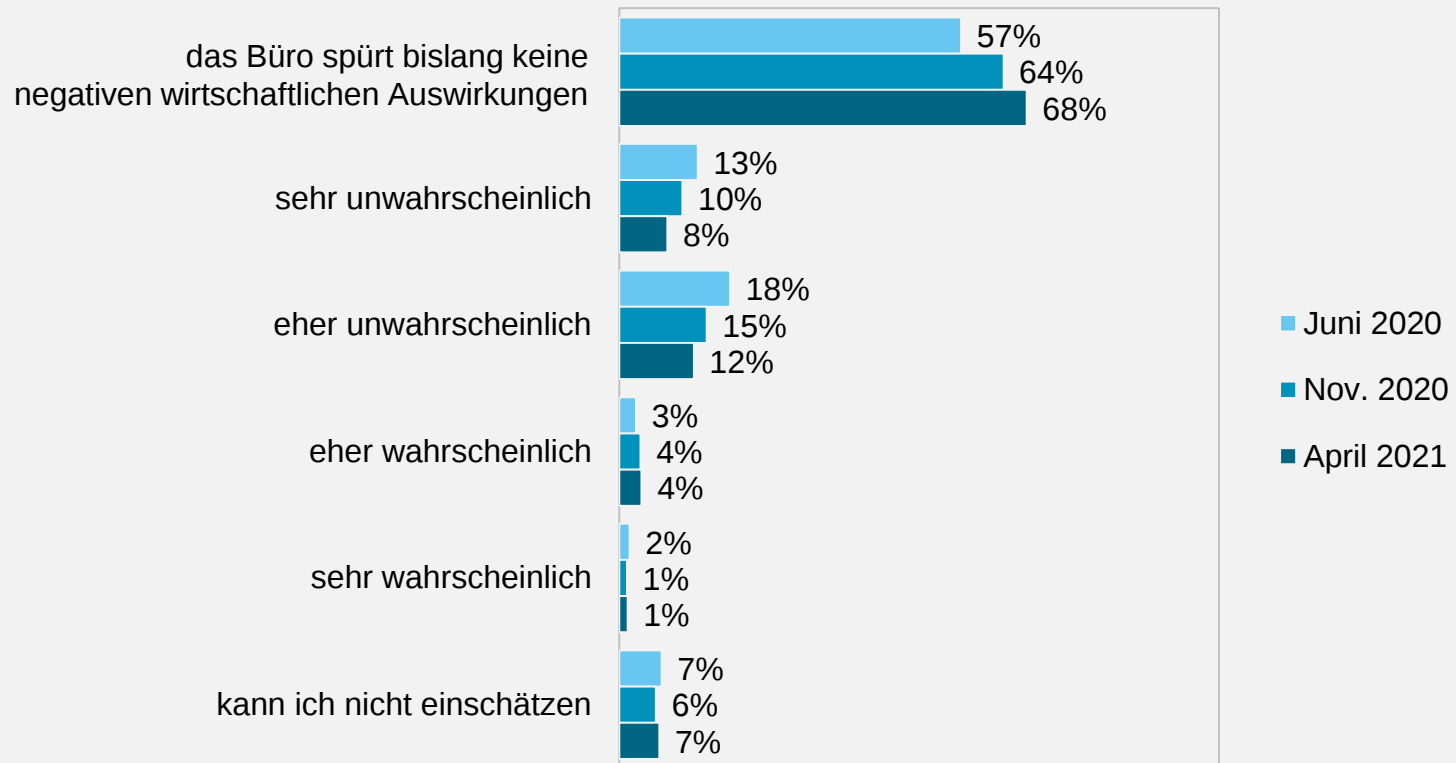
68% der Befragten spüren keine negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Weitere 20% der Büroinhaber sehen den Fortbestand des eigenen Büros trotz wirtschaftlicher Einbußen durch die Corona-Pandemie nicht gefährdet.

Mit 5% hält es nur eine Minderheit für wahrscheinlich, die eigene Selbständigkeit aufgrund der Corona-Pandemie in den nächsten 12 Monaten aufgeben zu müssen. Die verbleibenden 7% trauen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Einschätzung in dieser Frage zu.

Mit zunehmender Bürogröße sinkt der Anteil der Inhaber, die eine Büroaufgabe in Folge der Corona-Pandemie für wahrscheinlich halten: 7% der Inhaber eines Ein-Personen-Büros, aber nur 2% der Inhaber von Büros mit mehr als 10 Personen rechnen damit, das eigene Büro in den kommenden 12 Monaten schließen zu müssen.

Differenziert nach den Fachrichtungen zeigt sich, dass 14% der Innenarchitekten befürchten, das eigene Büro in den kommenden 12 Monaten schließen zu müssen. Dem stehen 4% der Architekten (Hochbau), 3% der Landschaftsarchitekten und 0% der Stadtplaner gegenüber.

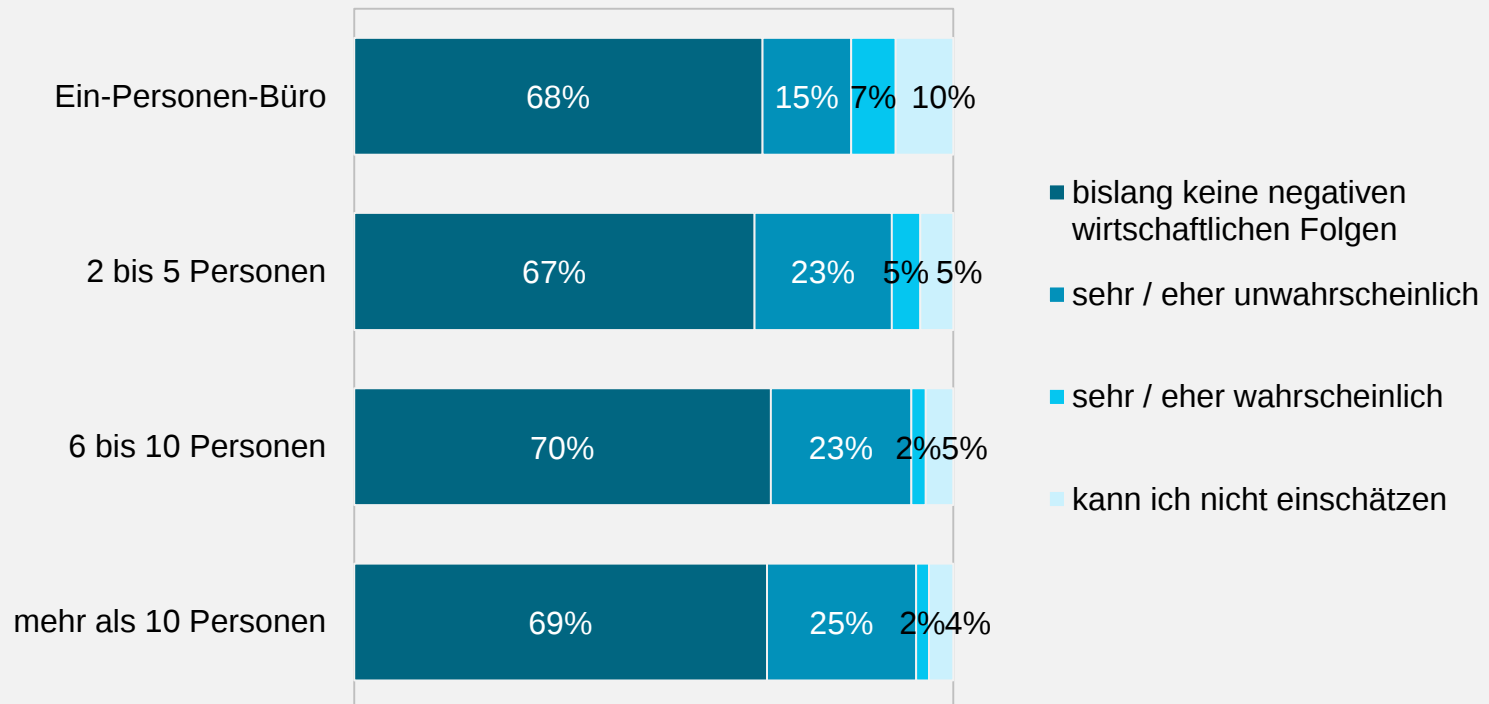
FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?



Diese Frage wurde im Juni 2020 neu hinzugefügt.

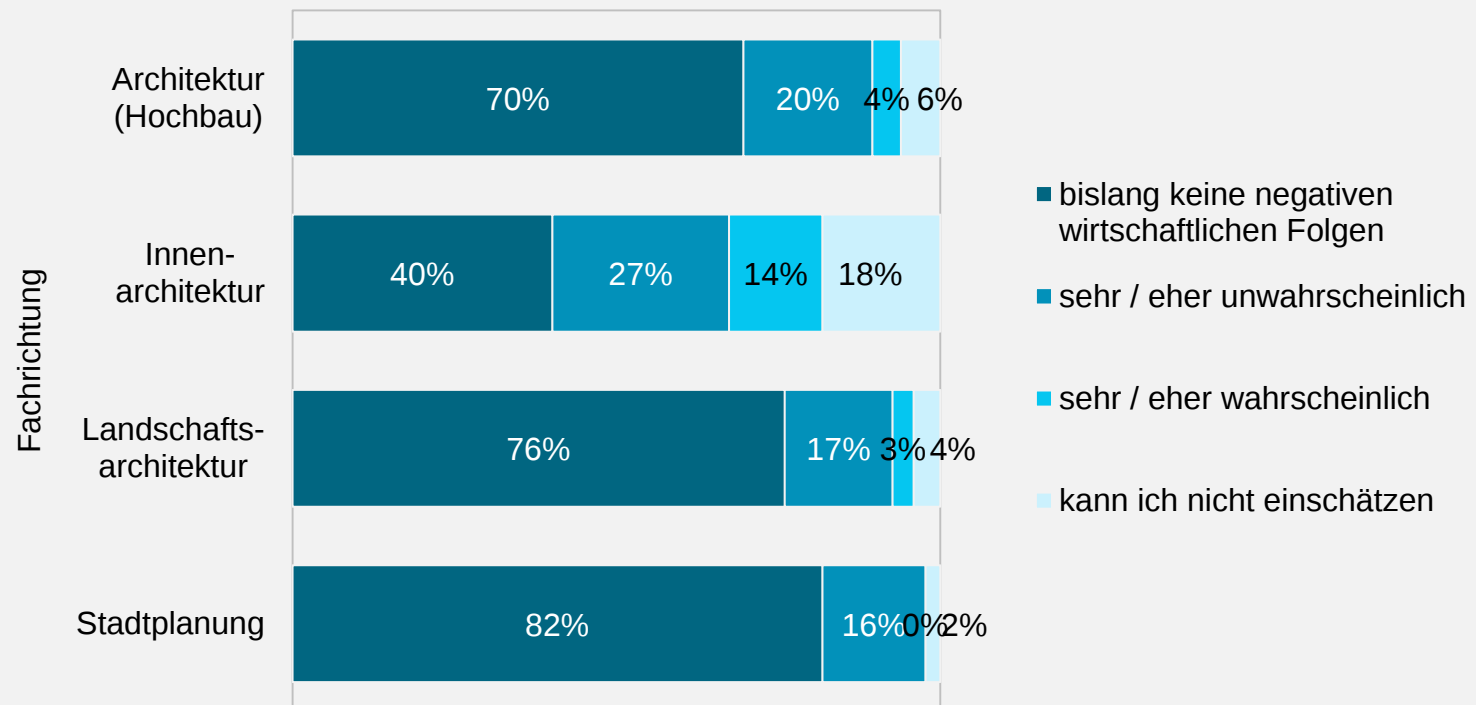
FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?

NACH BÜROGRÖÖE



FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?

NACH FACHRICHTUNG



ZENTRALE ERGEBNISSE

ERWARTETE ENTWICKLUNG IN DEN NÄCHSTEN DREI MONATEN

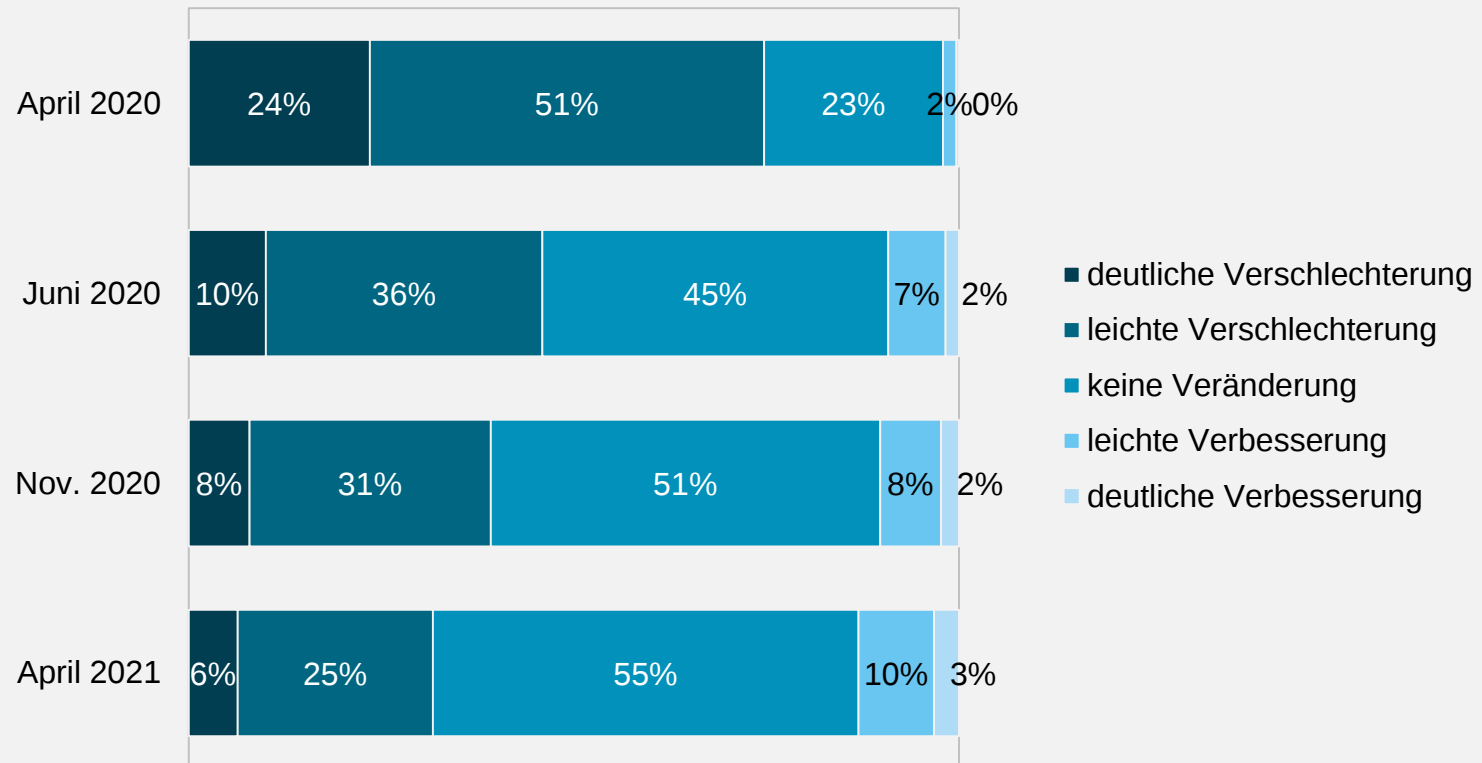
6% der Büroinhaber rechnen in den kommenden drei Monaten mit einer deutlichen, 25% mit einer leichten Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ihres Büros. Mehrheitlich (55%) wird keine Veränderung erwartet. 13% gehen von einer Verbesserung der Lage aus.

Seit Beginn der Corona-Befragungen vor einem Jahr ist der Anteil derer, die eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Büros erwarten, gesunken (April 2020: 75% → Juni 2020: 46% → November 2020: 39% → April 2021: 31%).

Insbesondere Büros mit vorwiegend öffentlichen Auftraggebern befürchten eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Büros in den nächsten drei Monaten.

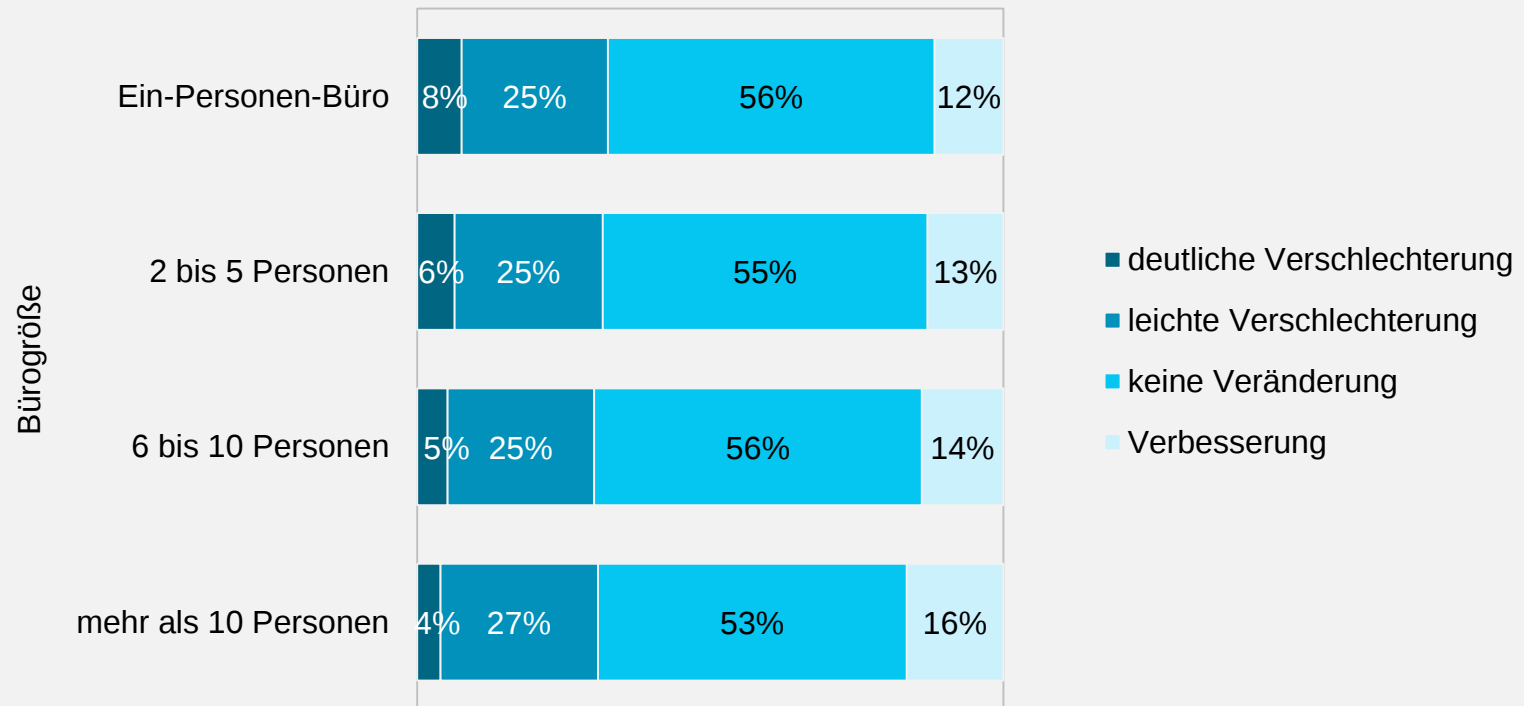
Bei den Fachrichtungen sind es vorwiegend die Innenarchitekten, die mit einer negativen wirtschaftlichen Entwicklung des eigenen Büros rechnen.

MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?



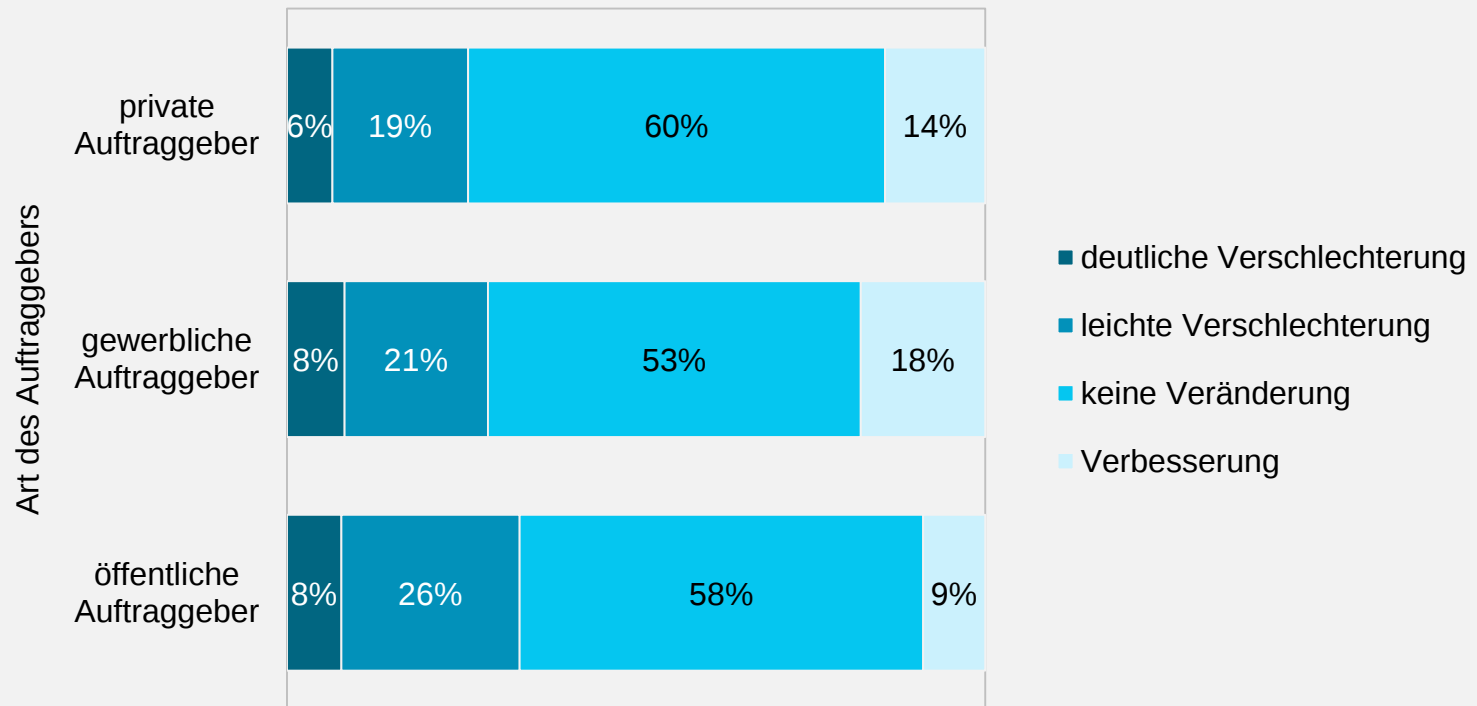
MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?

NACH BÜROGRÖÖE



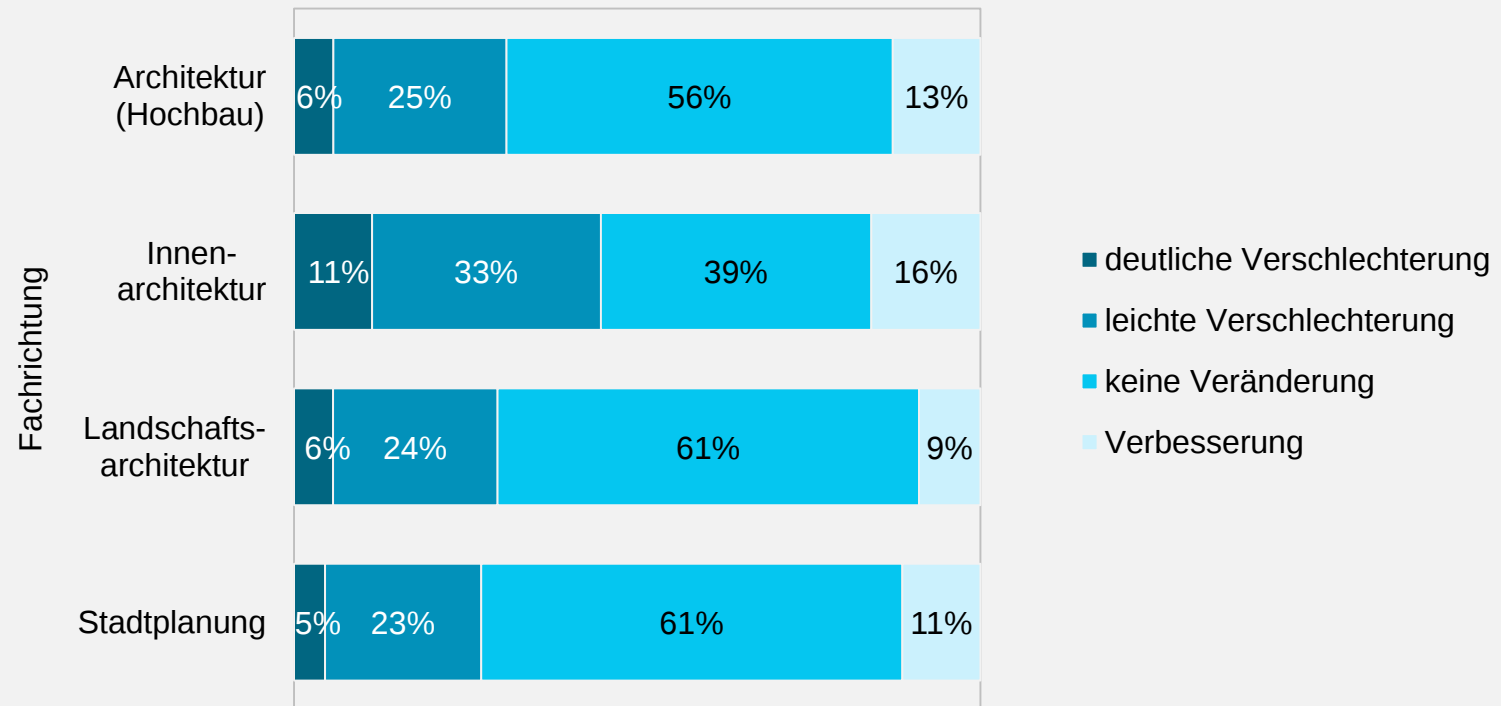
MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?

NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?

NACH FACHRICHTUNG



ZENTRALE ERGEBNISSE

ENTWICKLUNG DER AUFTRAGSLAGE IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN

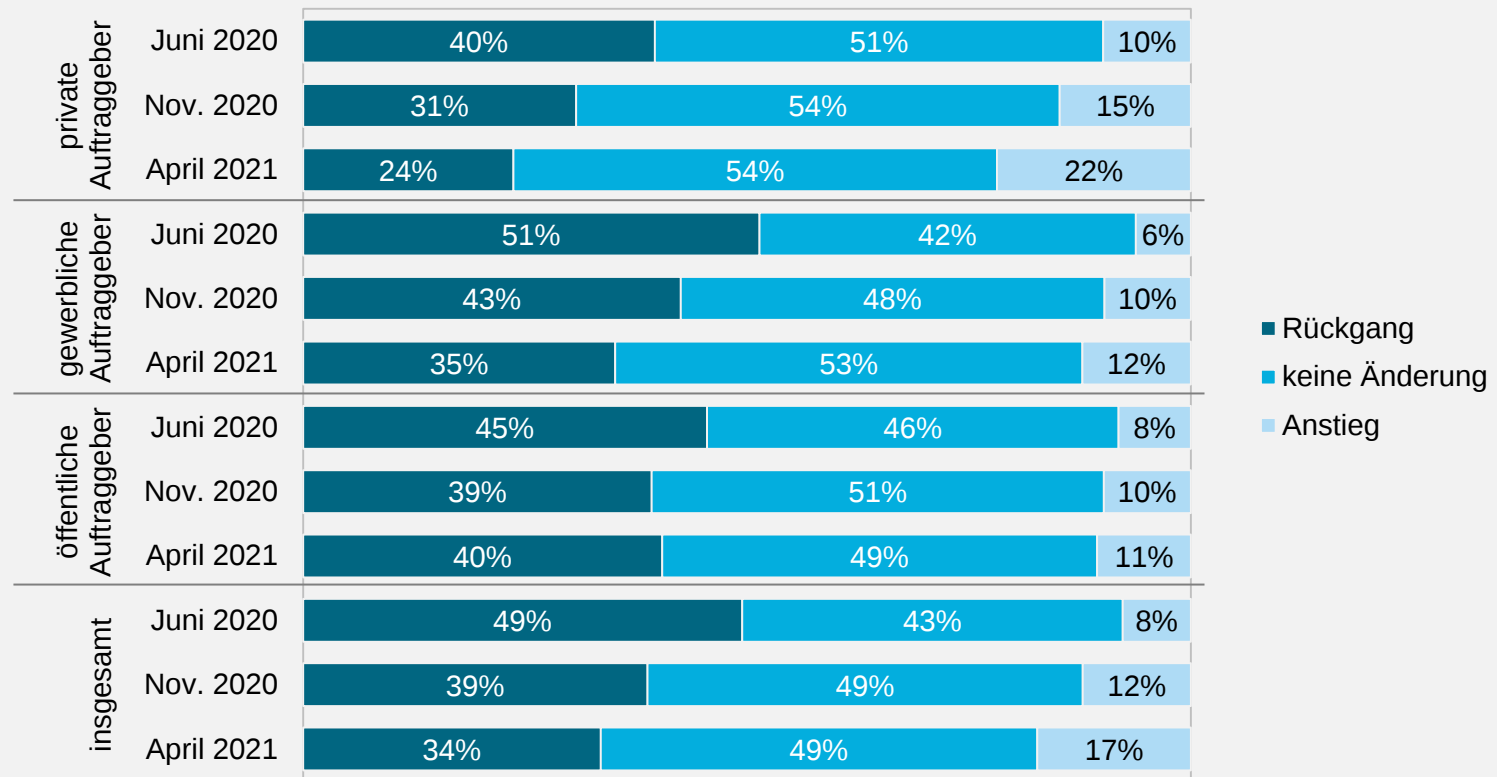
Auf längere Sicht rechnet rund ein Drittel der Büroinhaber mit einer Verschlechterung der Auftragslage. 49% gehen von einer unveränderten Situation aus und 17% erwarten für die kommenden 12 Monate eine verbesserte Auftragslage.

Insbesondere Büros mit vorwiegend privaten Auftraggebern blicken optimistisch in die Zukunft, gefolgt von Büros mit überwiegend gewerblicher Klientel. Büros, die in erster Linie für öffentliche Auftraggeber tätig sind, rechnen demgegenüber häufiger mit einem Rückgang des Auftragsbestands.

Während sich die Zukunftserwartungen der Büros, die überwiegend für private bzw. gewerbliche Bauherren tätig sind, seit Juni 2020 aufhellen, verändert sich die Einschätzung der vorwiegend für die öffentliche Hand tätigen Büros seit November 2020 nahezu nicht.

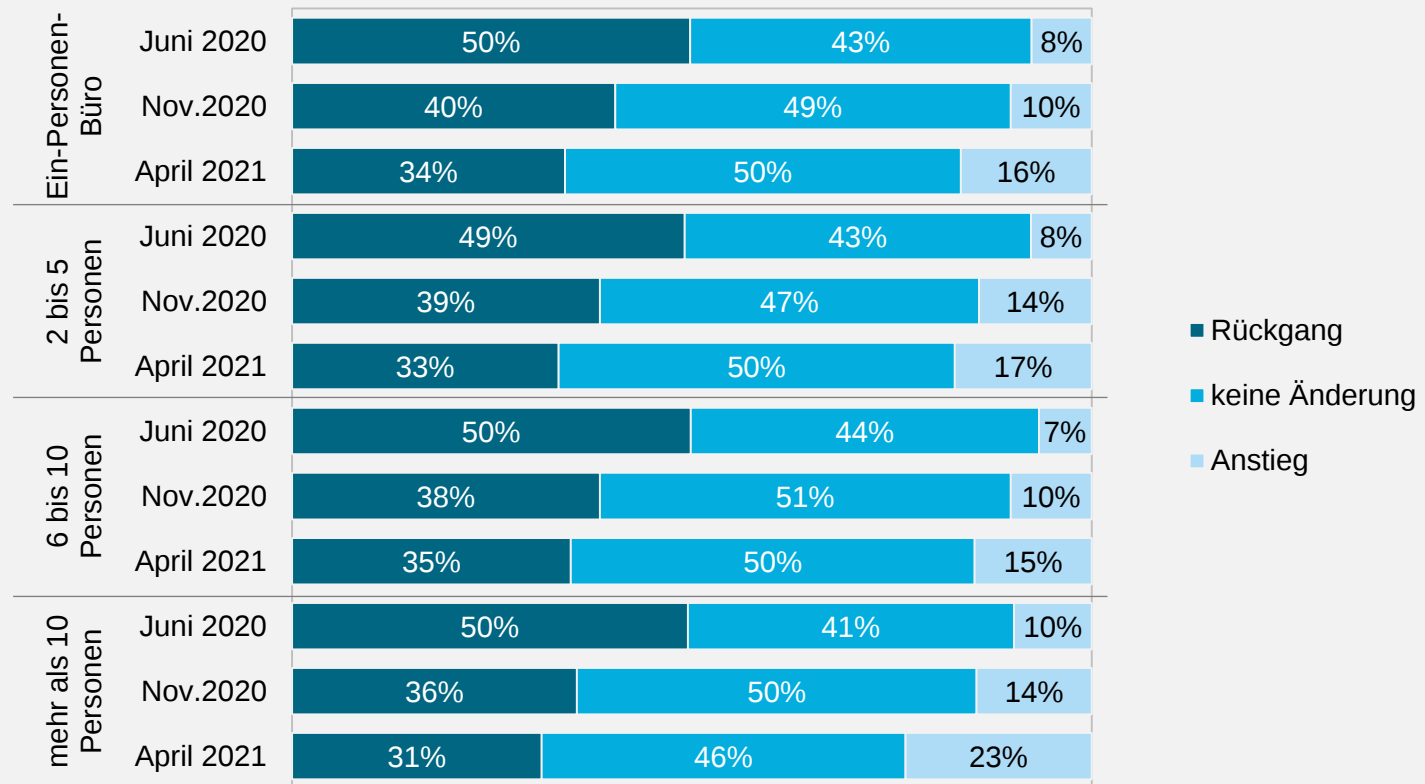
Vor allem Innenarchitekten erwartet im kommenden Jahr einen (weiteren) Rückgang der Auftragslage (50% gegenüber 32% (Architekten), 38% (Landschaftsarchitekten und 21% (Stadtplaner)). Gleichzeitig erwarten Innenarchitekten häufiger als andere eine Verbesserung der Auftragslage (20% im Vergleich zu je 17% (Architekten und Stadtplaner) und 14% (Landschaftsarchitekten)).

WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?



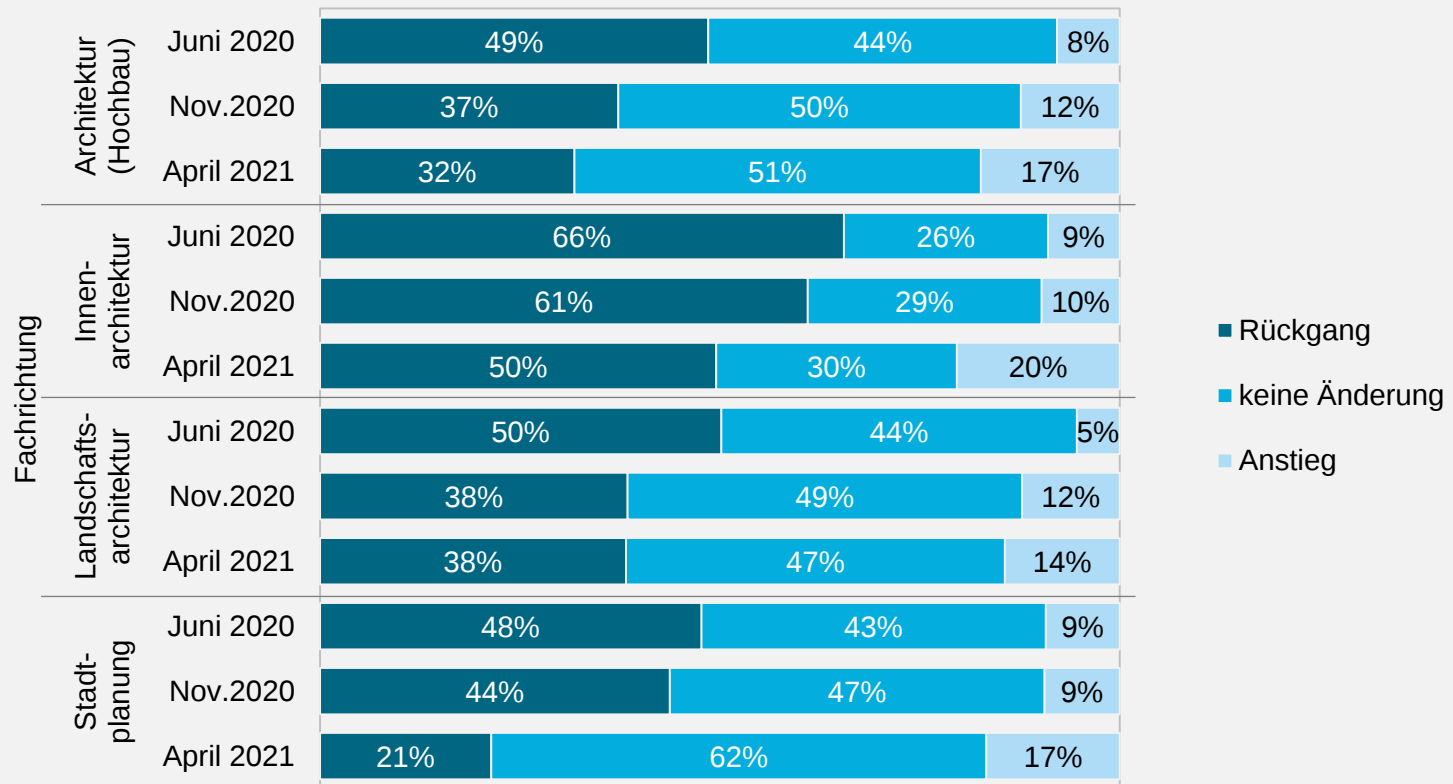
WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?

NACH BÜROGRÖÖE

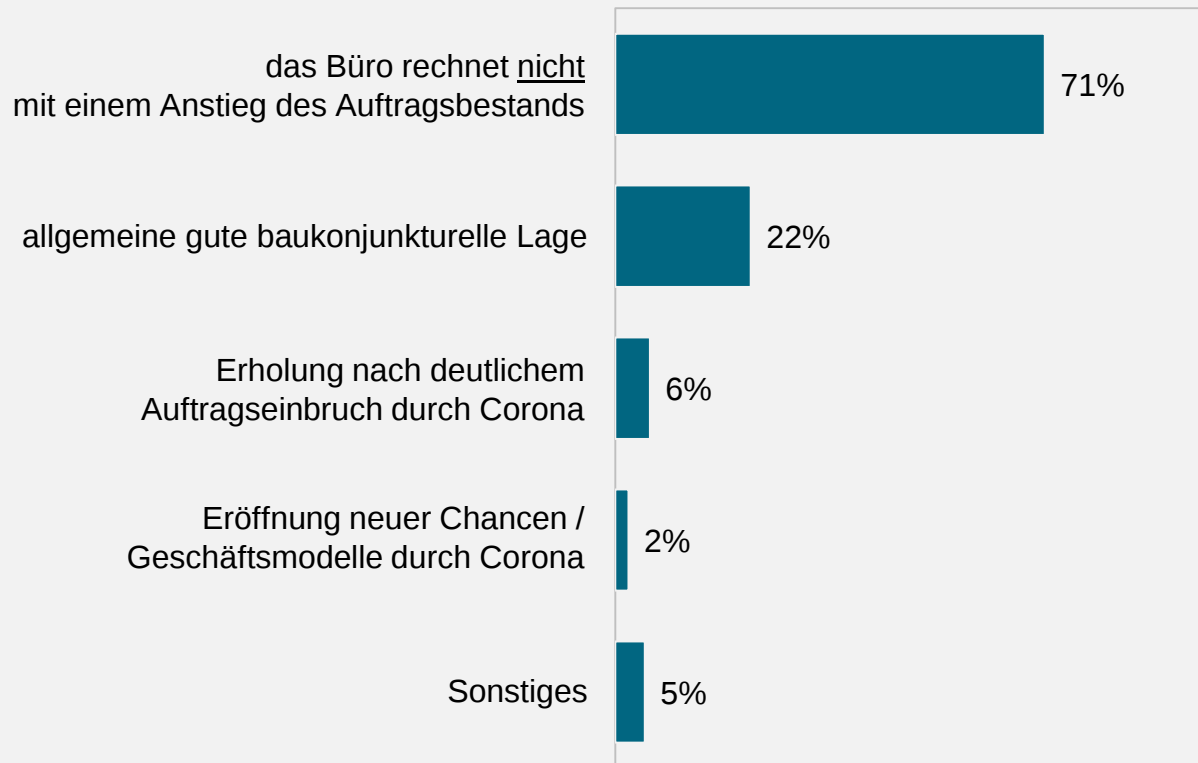


WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?

NACH FACHRICHTUNG



AUS WELCHEM GRUND RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN MIT EINER VERBESSERTEN AUFTRAGSLAGE FÜR IHR BÜRO?



Diese Frage wurde im April 2021 neu hinzugefügt.

ZENTRALE ERGEBNISSE

ABSCHLUSS VON NEUAUFTRÄGEN

90% der Befragten geben an, derzeit Neuaufträge abschließen zu können: 13% in höherem, 47% in gleichem Maße wie sonst, 30% in eingeschränktem Ausmaß. 10% haben derzeit keine Möglichkeit, neue Aufträge abzuschließen.

Mit privaten Auftraggebern können derzeit häufiger als mit anderen Bauherren Neuaufträge im gleichen oder sogar in höherem Umfang abgeschlossen werden als bisher.

Mit gewerblichen Bauherren können derzeit 23% der Büros keine Neuaufträge abschließen. Bezogen auf öffentliche Auftraggeber liegt dieser Anteil sogar bei 28%.

Bezogen auf die Bürogröße gilt: Je kleiner das Büro, desto häufiger können derzeit keine Neuaufträge akquiriert werden.

Bezogen auf die Fachrichtung können vor allem Innenarchitekten keine Neuaufträge abschließen (23%). Die Vergleichsanteile für die übrigen Fachrichtungen liegen bei 9% (Architekten), 8% (Landschaftsarchitekten) und 5% (Stadtplaner).

ZENTRALE ERGEBNISSE

ABSCHLUSS VON NEUAUFTRÄGEN – HINWEIS ZUR FRAGESTELLUNG

Auffällig bei der Betrachtung der Ergebnisse ist, dass der Anteil der Befragten, die keine Neuaufträge akquirieren können, bei den auftraggeberbezogenen Bewertungen durchweg höher ausfällt als bei der Gesamtbewertung. Dies ist damit zu erklären, dass die meisten Büros für unterschiedliche Arten von Auftraggebern tätig sind.

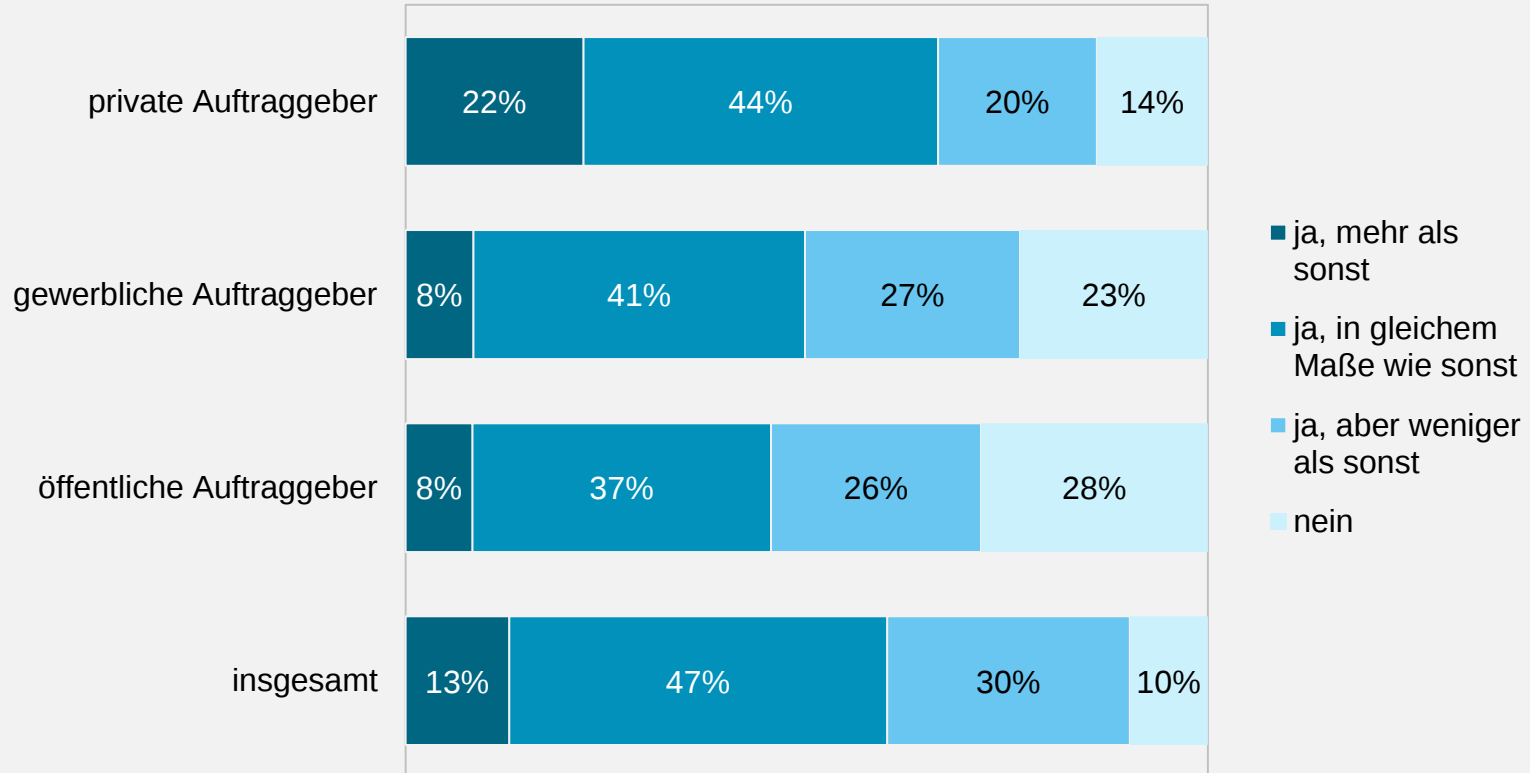
Die Befragten wurden gebeten, die Möglichkeit zum Abschluss von Neuaufträgen zum einen getrennt für private, für gewerbliche und für öffentliche Auftraggeber zu bewerten. Zum anderen sollten sie eine Gesamtbewertung ihrer derzeitigen Akquisitionstätigkeit vornehmen.

Bei der Gesamtbewertung handelt es sich also nicht um einen nachträglich berechneten Durchschnitt der Einzelbewertungen nach Auftraggeber, sondern um eine eigenständige Bewertung durch die Befragten.

Kann beispielsweise ein Büroinhaber derzeit keine Neuaufträge mit gewerblichen, aber im üblichen Umfang Neuaufträge mit öffentlichen Auftraggebern schließen, so wird er bezogen auf gewerbliche Auftraggeber mit „nein“ antworten, bezogen auf öffentliche Auftraggeber mit „ja, in gleichem Maße wie sonst“ und in der Gesamtbewertung mit „ja, aber weniger als sonst“.

Der geringere Anteil der „Nein“-Nennungen in der Gesamtbewertung gegenüber den Einzelbewertungen drückt somit aus, dass einige Büros mit einer Art von Auftraggeber keine Neuaufträge abschließen können, mit einer anderen Art von Auftraggeber aber schon.

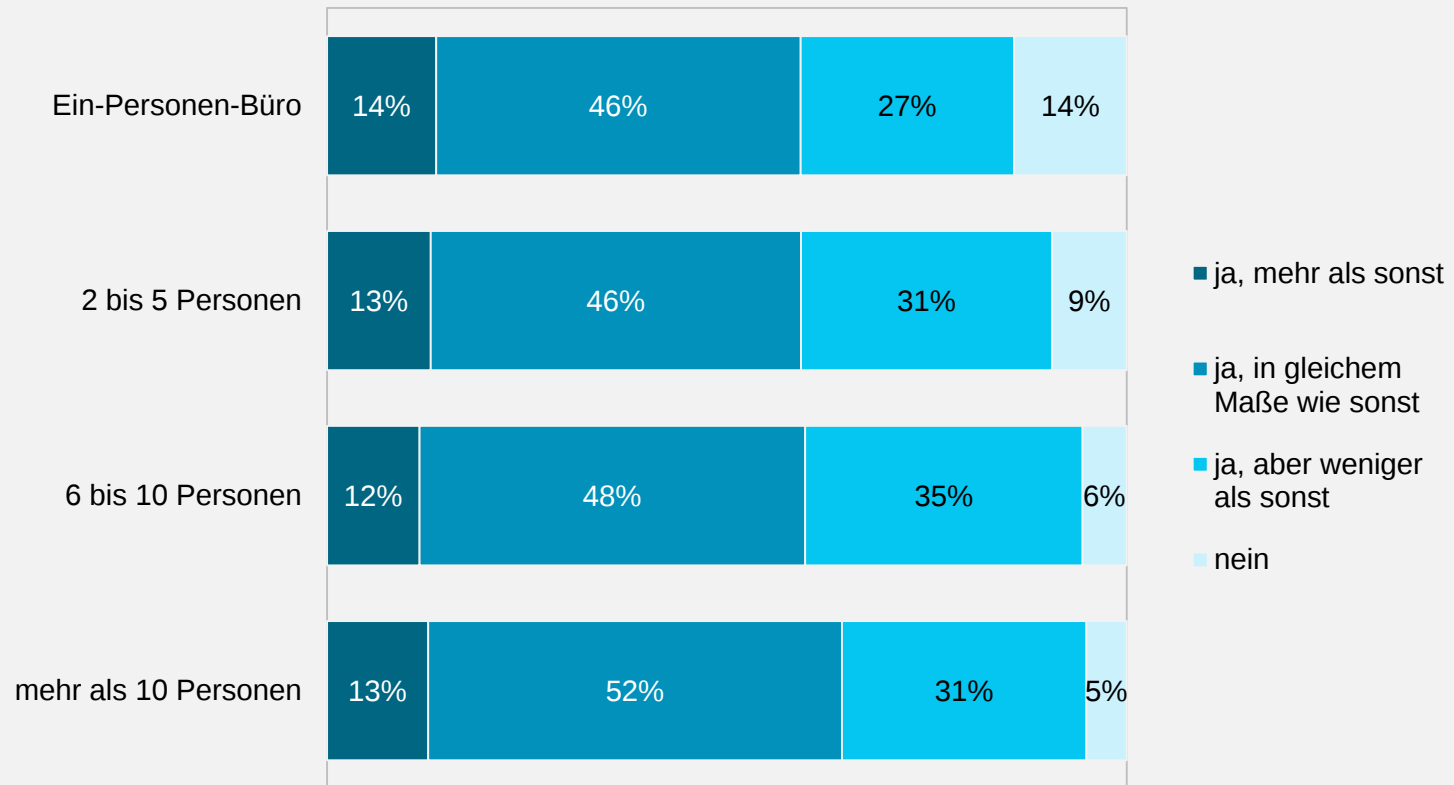
KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?



* Diese Frage wurde im April 2021 verändert, so dass kein Vergleich mit früheren Befragungen mehr möglich ist.

KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?

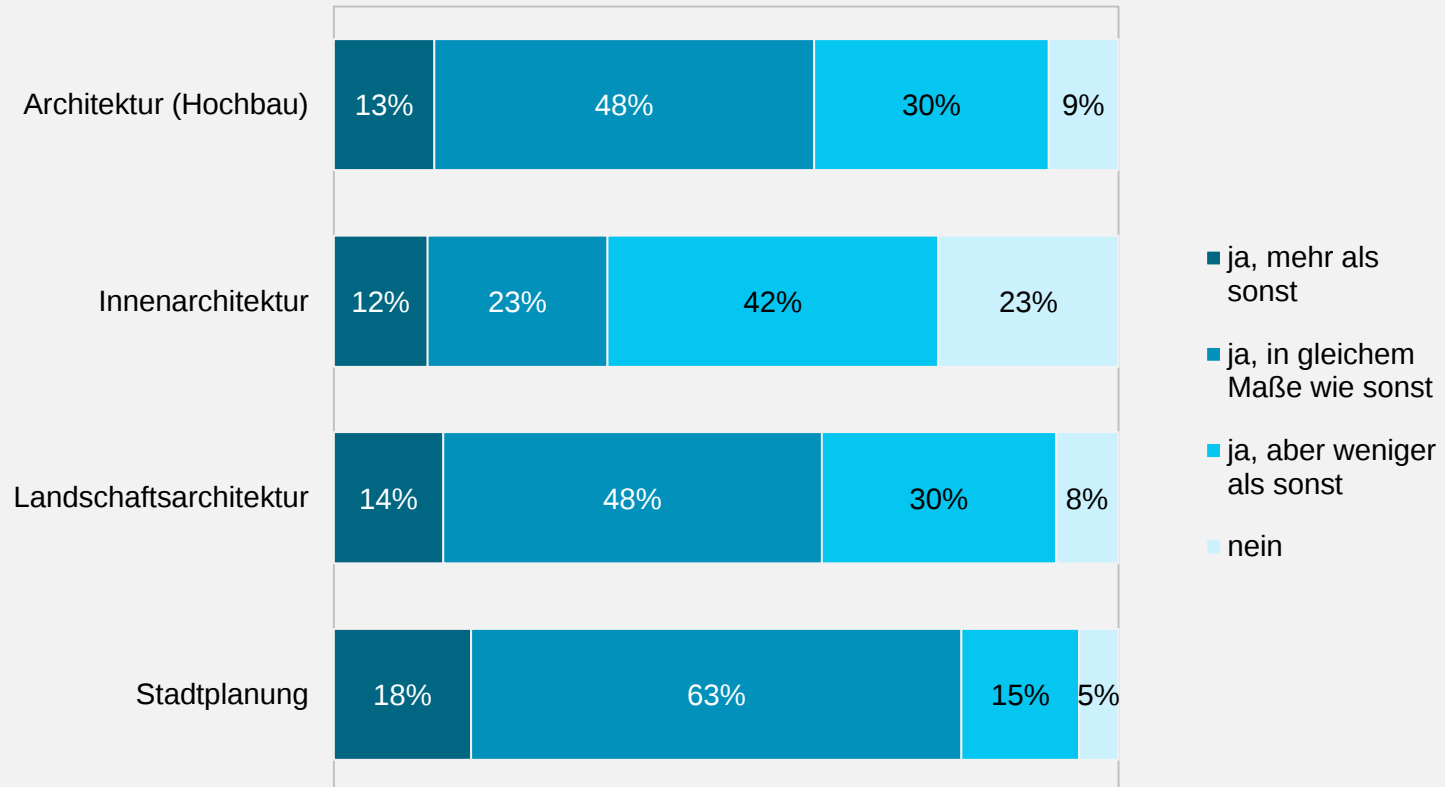
NACH BÜROGRÖßE*



* Diese Frage wurde im April 2021 verändert, so dass kein Vergleich mit früheren Befragungen mehr möglich ist.

KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?

NACH FACHRICHTUNG



ZENTRALE ERGEBNISSE

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

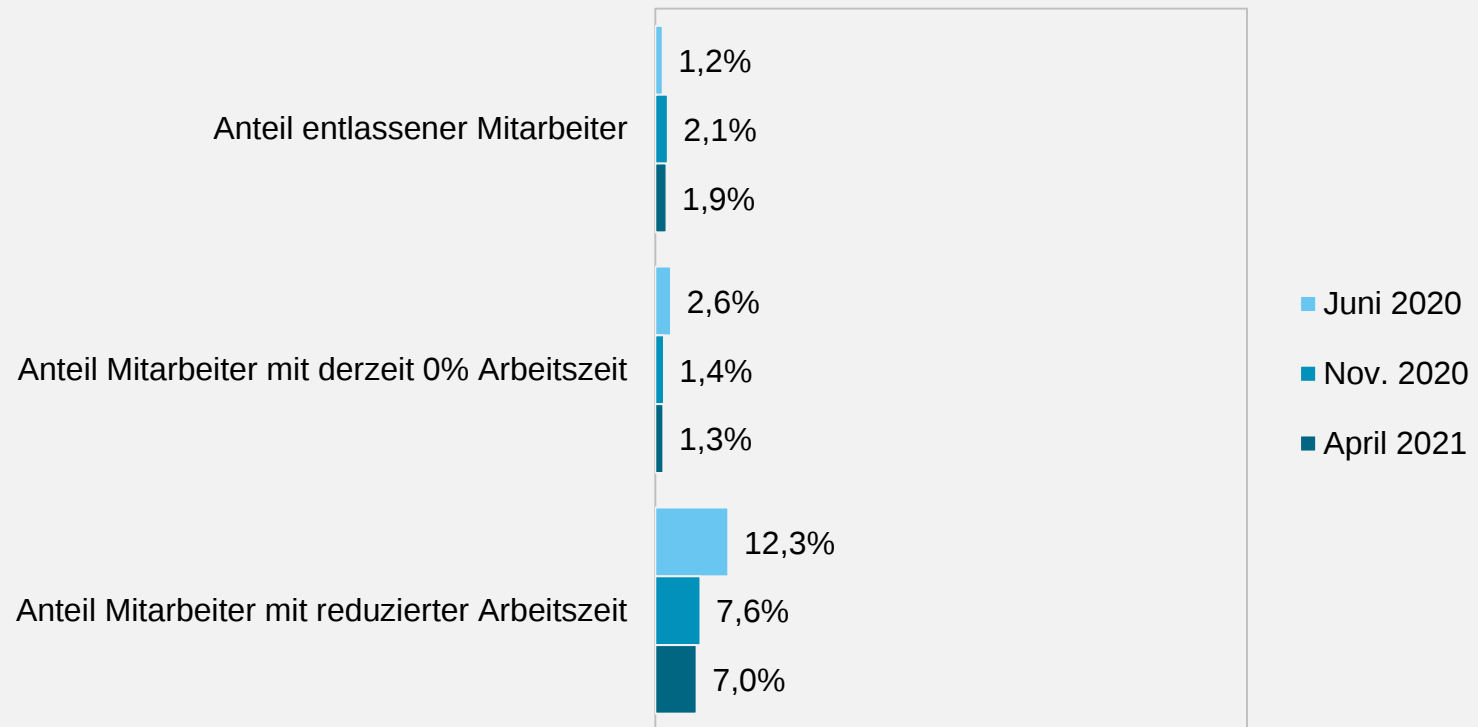
Weiterhin hat die Corona-Pandemie keine einschneidenden personellen Folgen. Die befragten Büroinhaber mussten bis April 2021 durchschnittlich 1,9% ihrer Mitarbeiter entlassen.

Bei durchschnittlich 1,3% der Mitarbeiter ist die Arbeitszeit aufgrund der Corona-Krise derzeit auf 0% herabgesetzt.

Der Anteil der Mitarbeiter, deren Arbeitszeit vorübergehend reduziert werden muss, liegt bei durchschnittlich 7%.

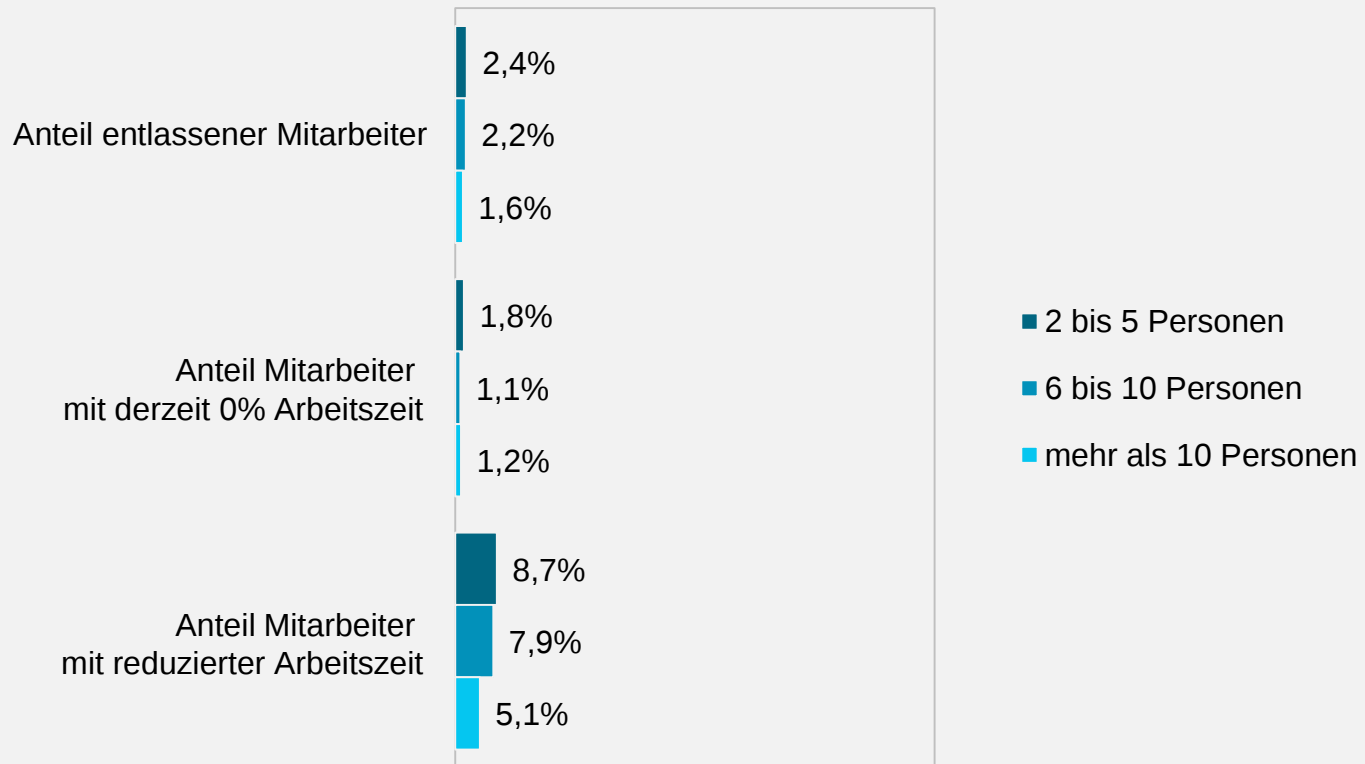
Differenziert nach Fachrichtung zeigt sich, dass die Innenarchitekten und Stadtplaner mit 3,7% bzw. 3,1% den im Vergleich höchsten Anteil an entlassenen Mitarbeitern seit Beginn der Pandemie verzeichnen. Der Anteil an Mitarbeitern mit vorübergehend reduzierter Arbeitszeit fällt bei den Innenarchitekten deutlich höher aus als bei den übrigen Fachrichtungen (17,3% gegenüber Werten um die 9%) .

WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL DER MITARBEITER, DIE ...



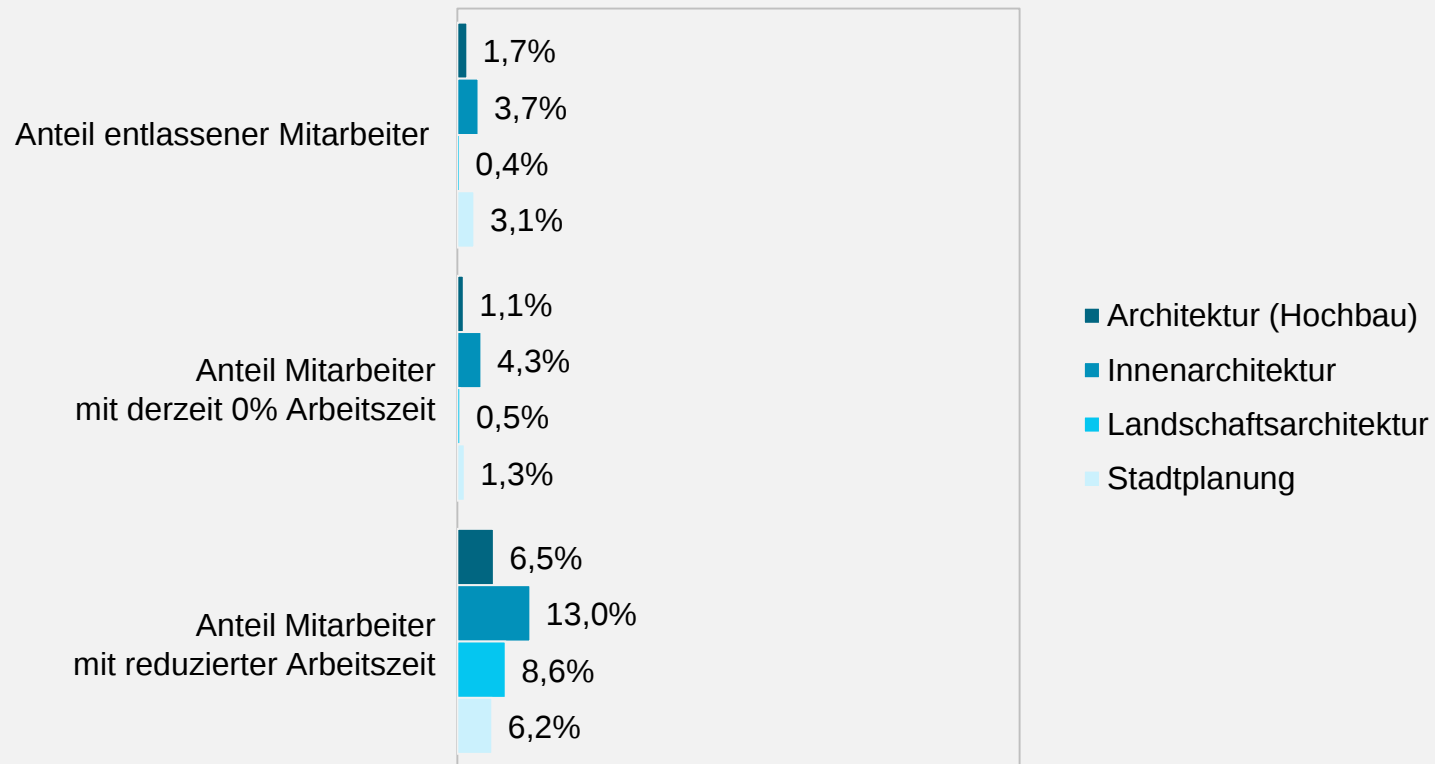
WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL DER MITARBEITER, DIE ...

NACH BÜROGRÖßE



WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL DER MITARBEITER, DIE ...

NACH FACHRICHTUNG



ZENTRALE ERGEBNISSE

EINLEITUNG VON MAßNAHMEN

27% der Büroinhaber berichten aktuell, konkrete Maßnahmen ergriffen zu haben, um eine wirtschaftliche Schieflage des eigenen Büros zu verhindern.

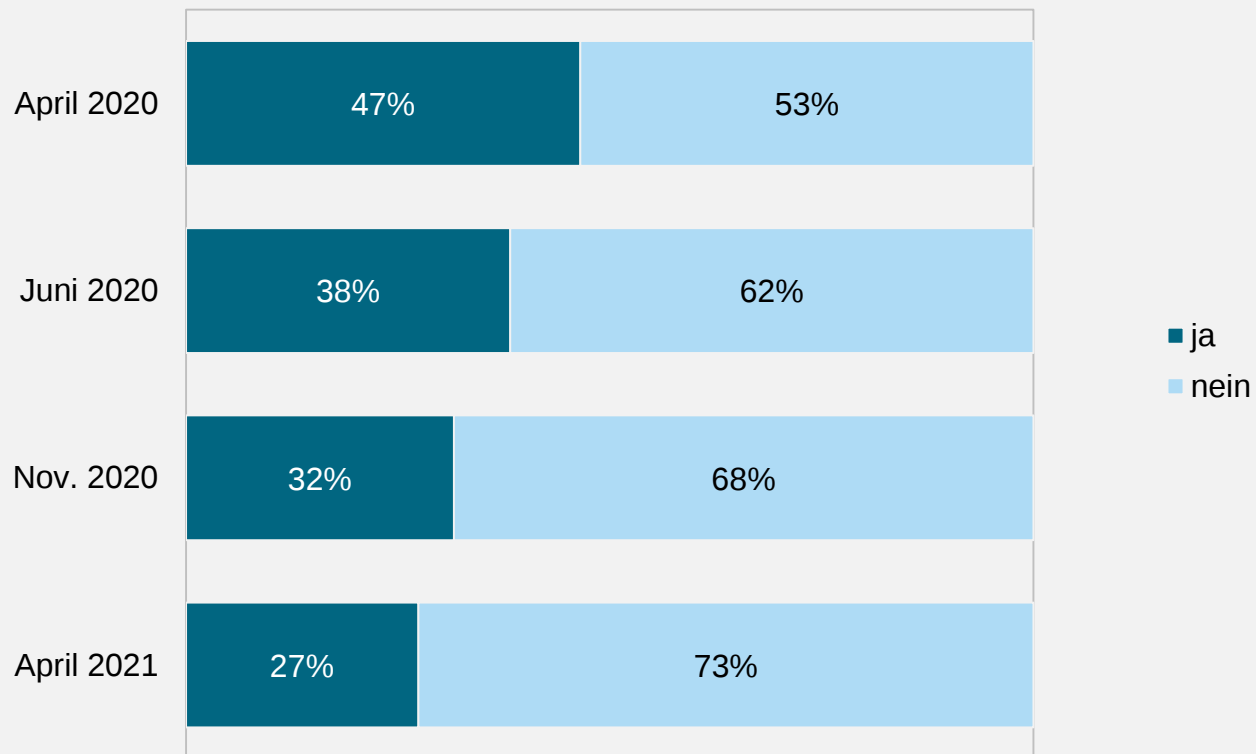
Dieser Anteil sinkt seit April des vergangenen Jahres kontinuierlich.

In Abhängigkeit von der Bürogröße zeigt sich, dass Büros mit mehr als 10 Mitarbeitern zum Zeitpunkt der Befragung häufiger Maßnahmen eingeleitet haben als Ein-Personen-Büros (Büros mit mehr als 10 Mitarbeitern: 33% / Ein-Personen-Büros: 25%).

Bezogen auf die Auftraggeber gilt: Büros mit überwiegend gewerblichen Auftraggebern haben überdurchschnittlich häufig Maßnahmen eingeleitet.

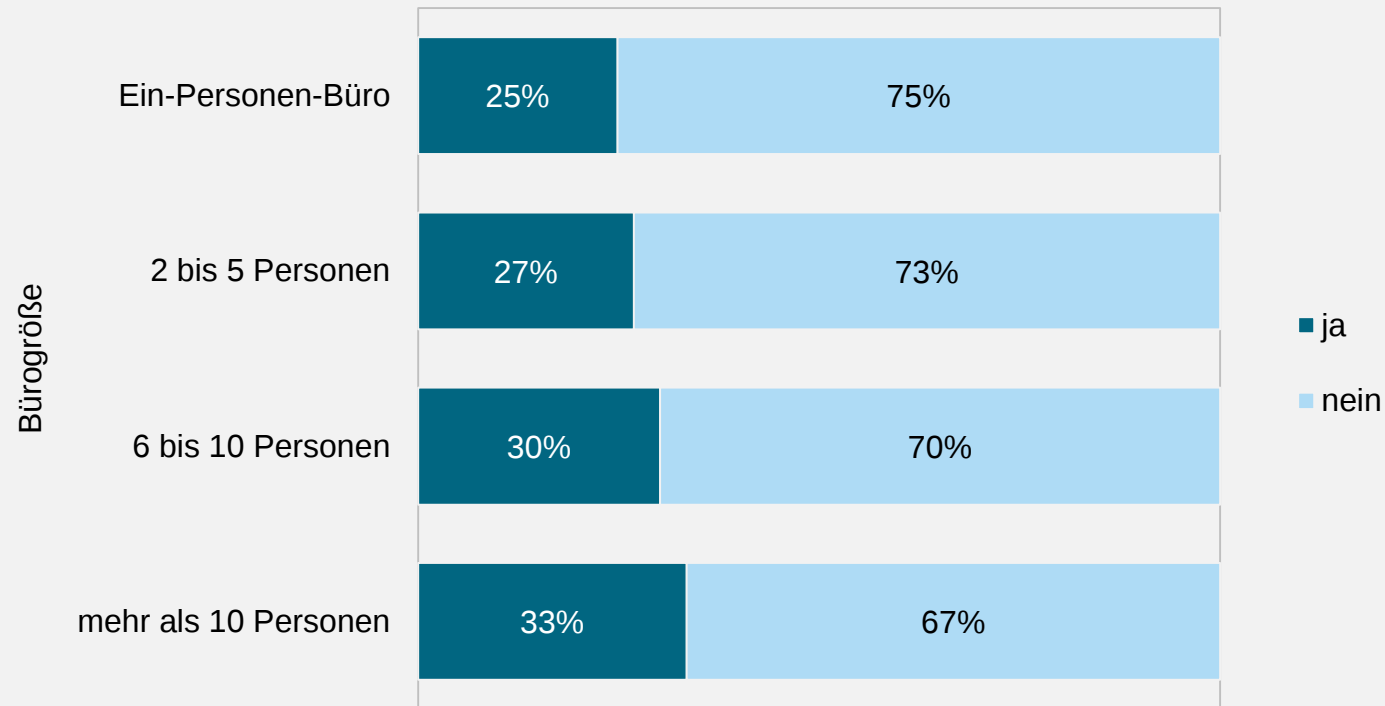
Darüber hinaus haben Innenarchitekten deutlich häufiger als die anderen Fachrichtungen konkrete Maßnahmen eingeleitet (52% gegenüber Werten zwischen 21% und 25%).

WURDEN BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?



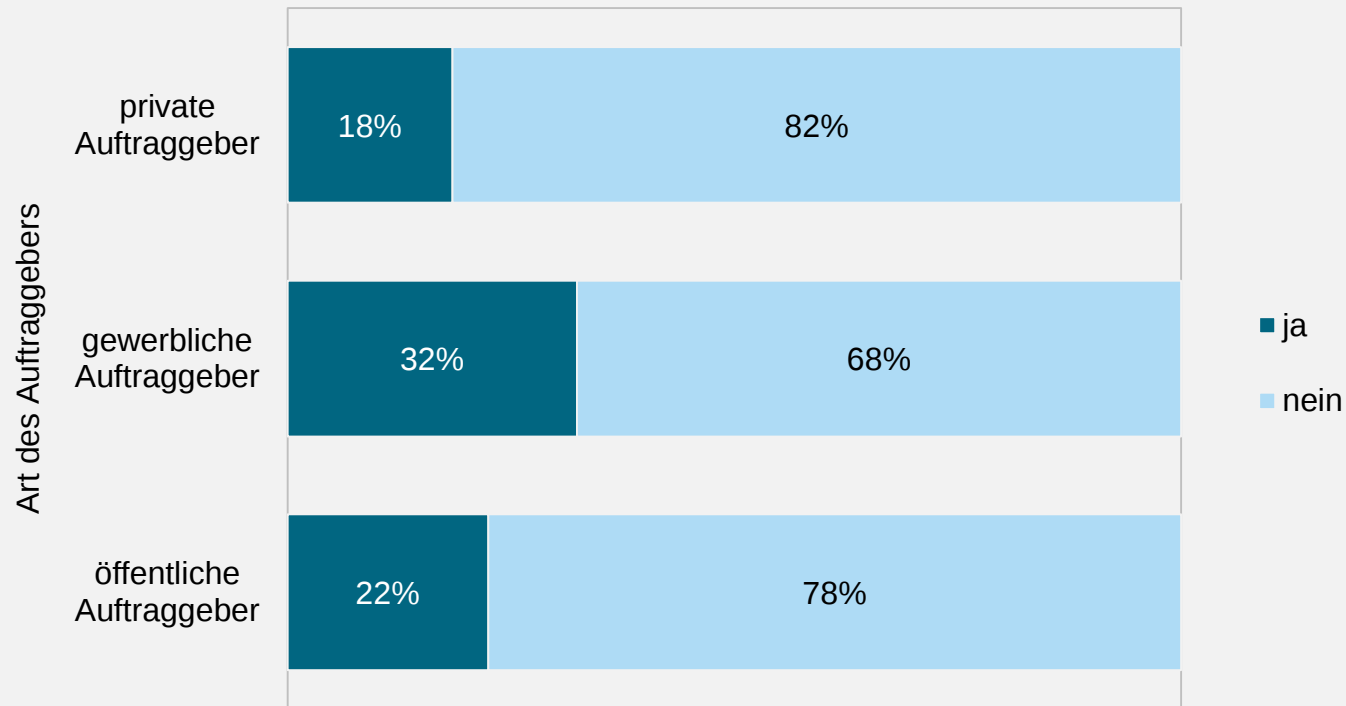
WURDEN BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?

NACH BÜROGRÖßE



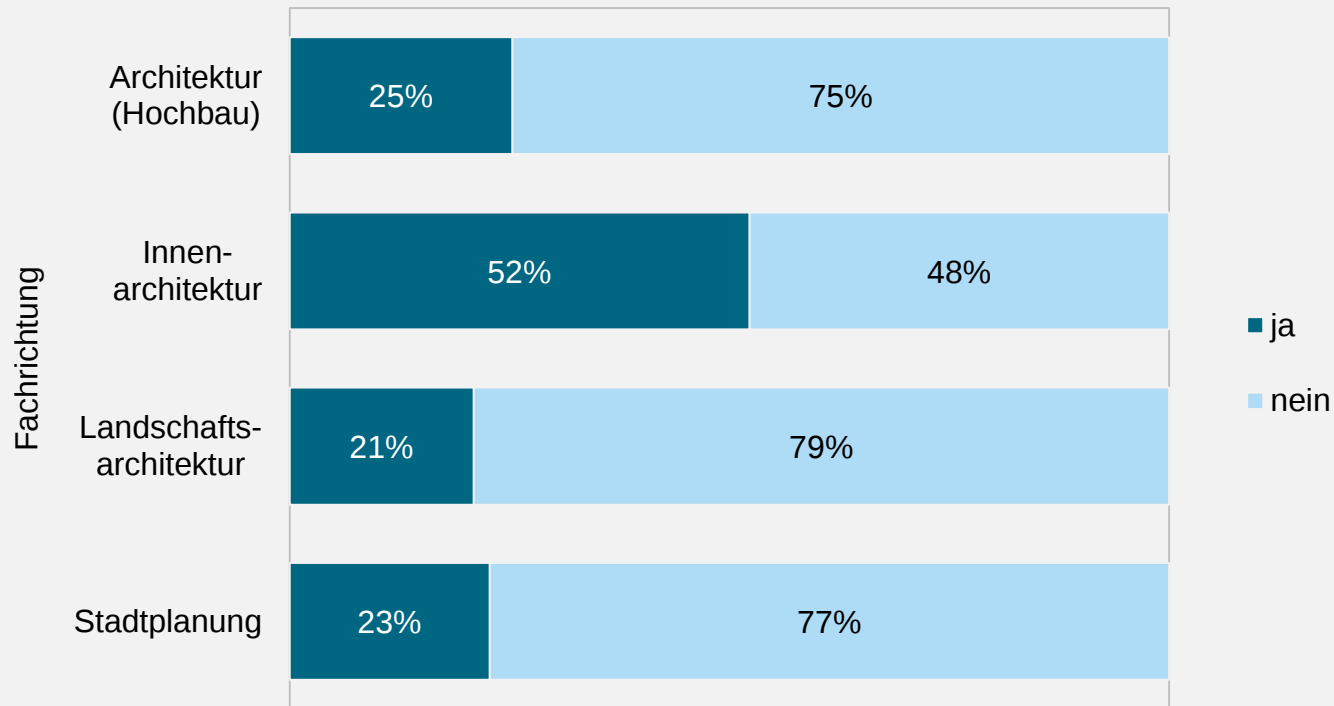
WURDEN BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?

NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



WURDEN BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?

NACH FACHRICHTUNG



ZENTRALE ERGEBNISSE

ART DER ERGRIFFENEN MAßNAHMEN

12% der Befragten haben Zuschüsse von Bund und/oder Land beantragt oder bereiten deren Beantragung derzeit vor.

9% haben Gespräche mit Auftraggebern geführt, um die zügige Begleichung von Rechnungen sicherzustellen.

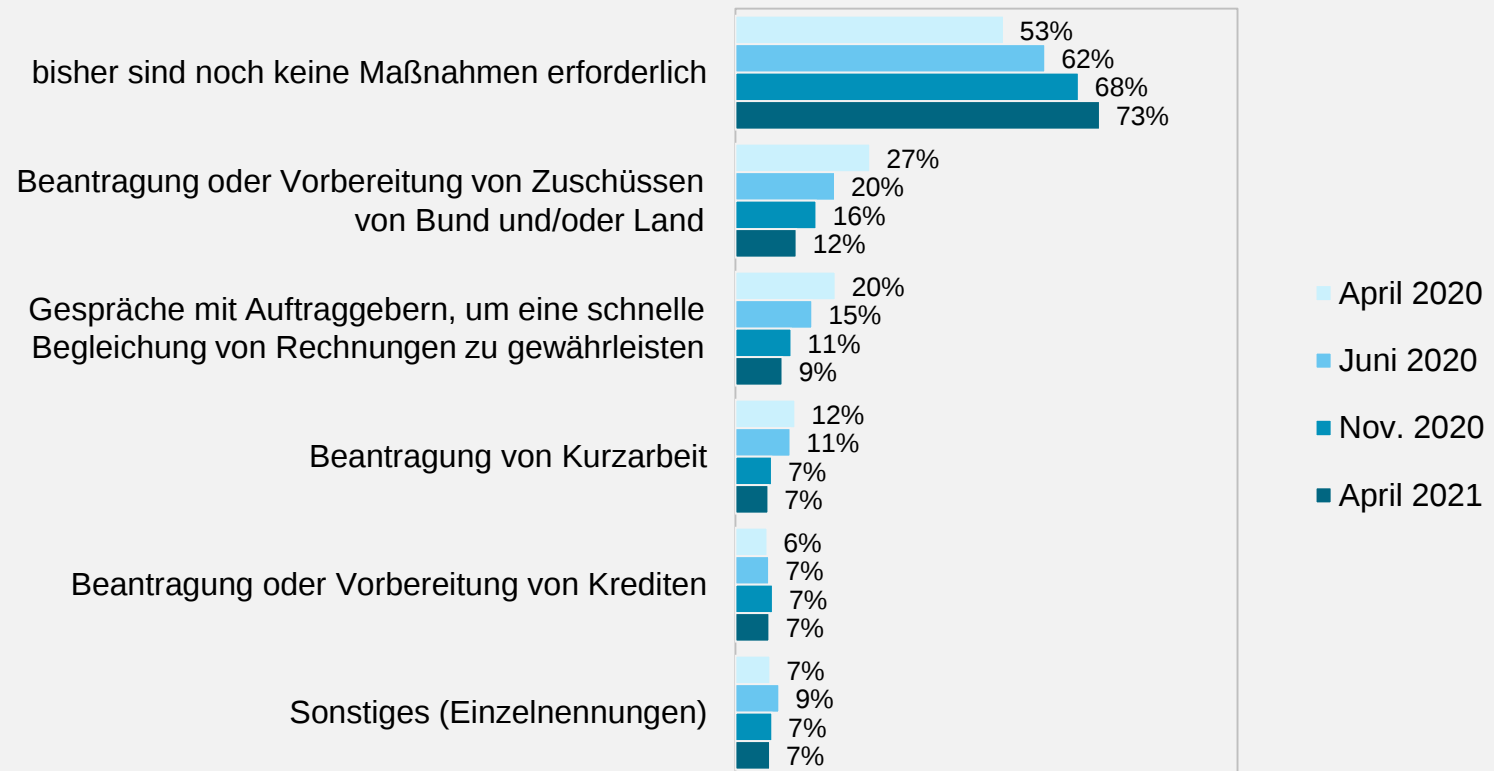
Jeweils 7% haben Kurzarbeit beantragt bzw. einen Kreditantrag gestellt oder vorbereitet.

Mit Ausnahme der Kreditbeantragung, deren Nennung relativ stabil bei 7% liegt, sind alle Anteile seit April 2020 tendenziell rückläufig.

Größere Büros melden häufiger Kurzarbeit an, kümmern sich häufiger um eine schnelle Rechnungsbegleichung oder beantragen häufiger Kredite.

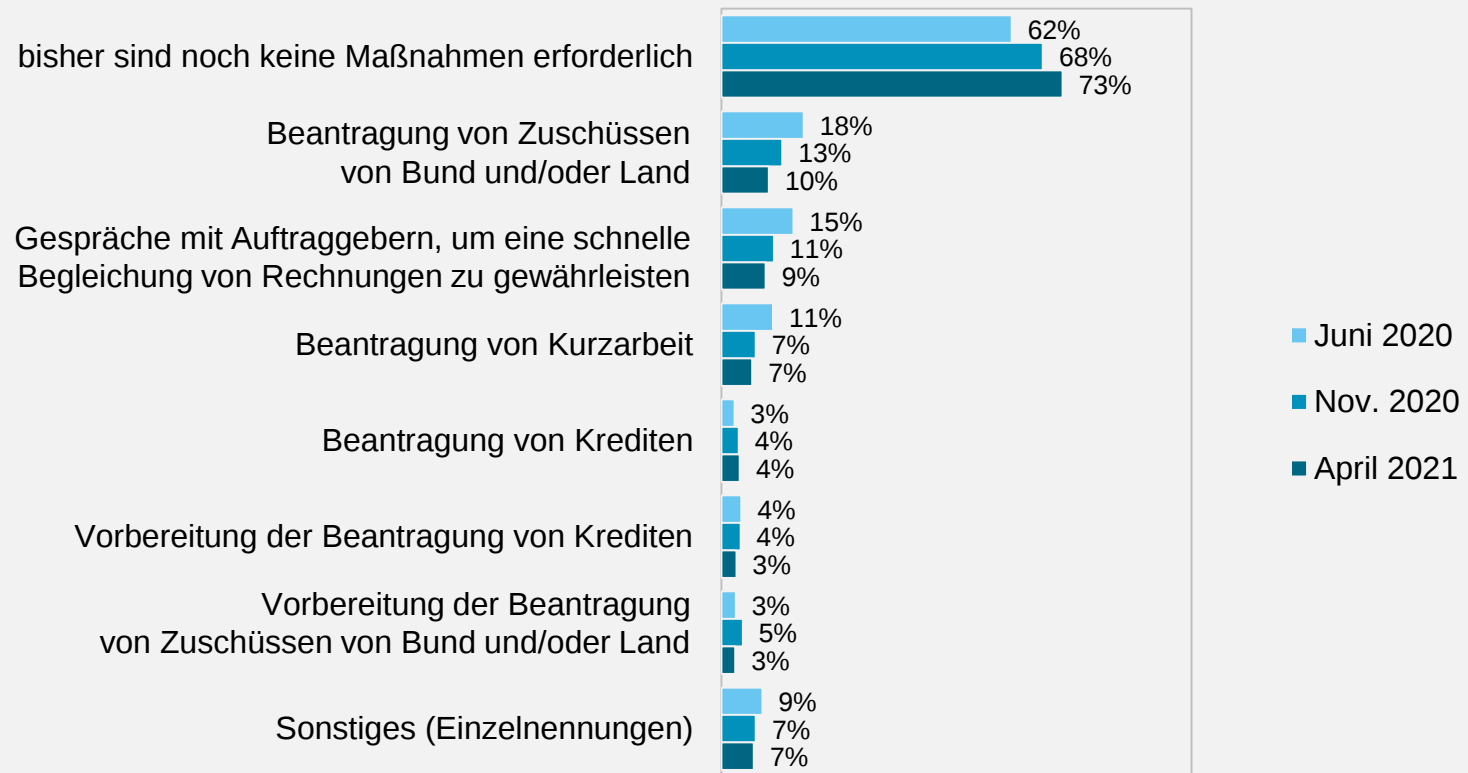
Innenarchitekten beantragen häufiger Zuschüsse (oder bereiten deren Beantragung vor) und Kurzarbeit.

WELCHE KONKRETEN MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?



WELCHE KONKRETEN MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

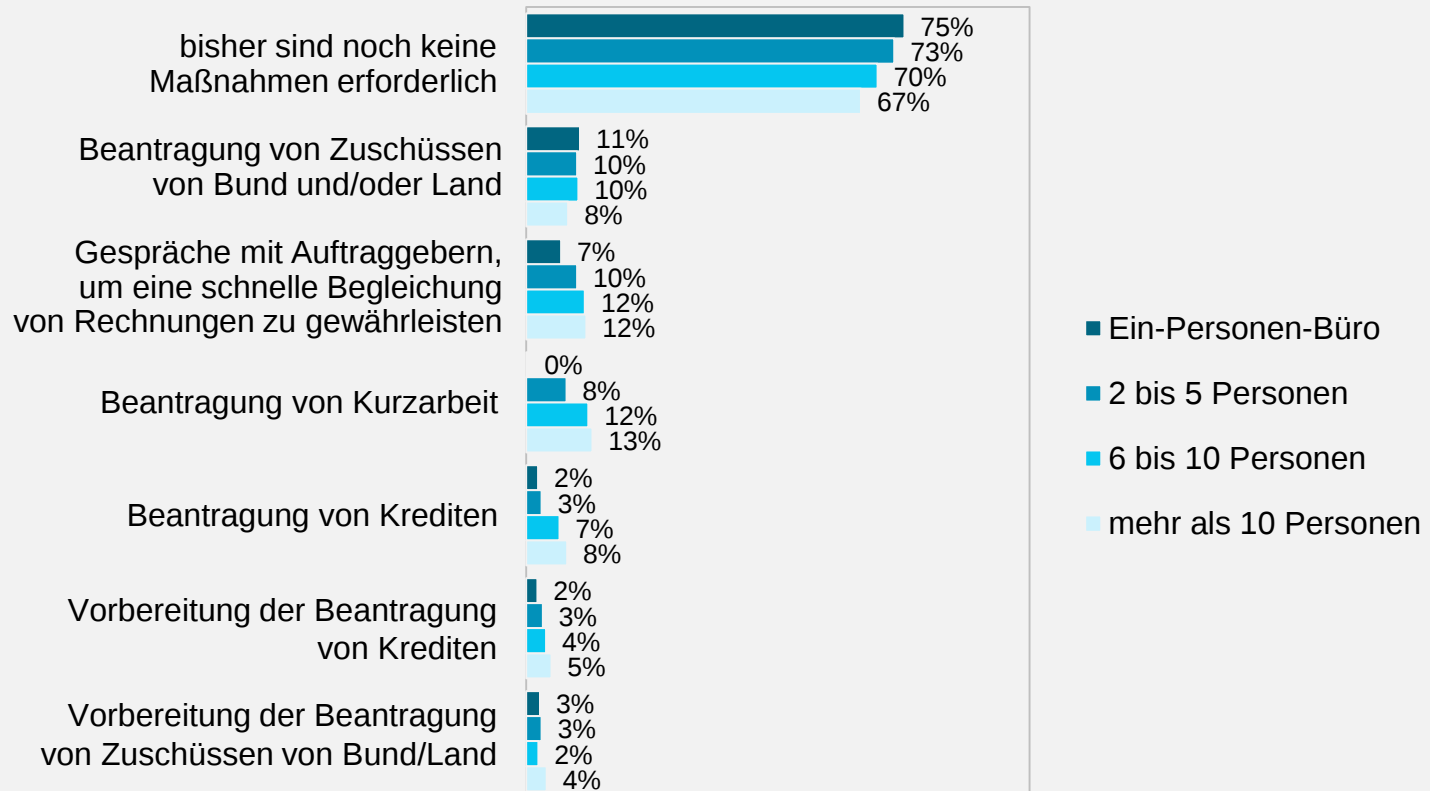
DIFFERENZIERTERE BETRACHTUNG*



* Seit Juni 202 wird zwischen der *Vorbereitung der Beantragung* und der *Beantragung* von Zuschüssen bzw. Krediten unterschieden.

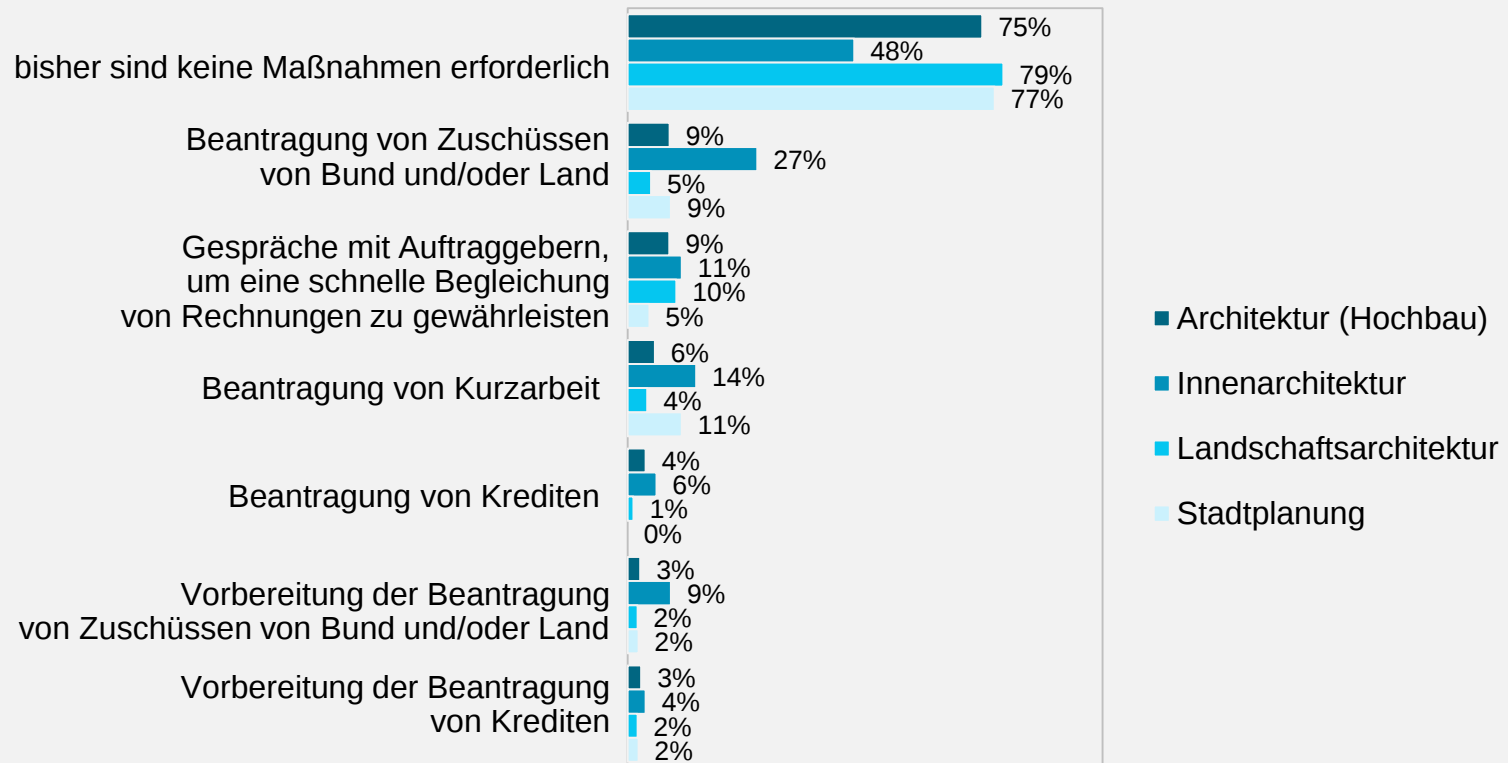
WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

NACH BÜROGRÖßE



WELCHE KONKRETEN MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

NACH FACHRICHTUNG



ZENTRALE ERGEBNISSE

NOTWENDIGKEIT FINANZIELLER HILFEN

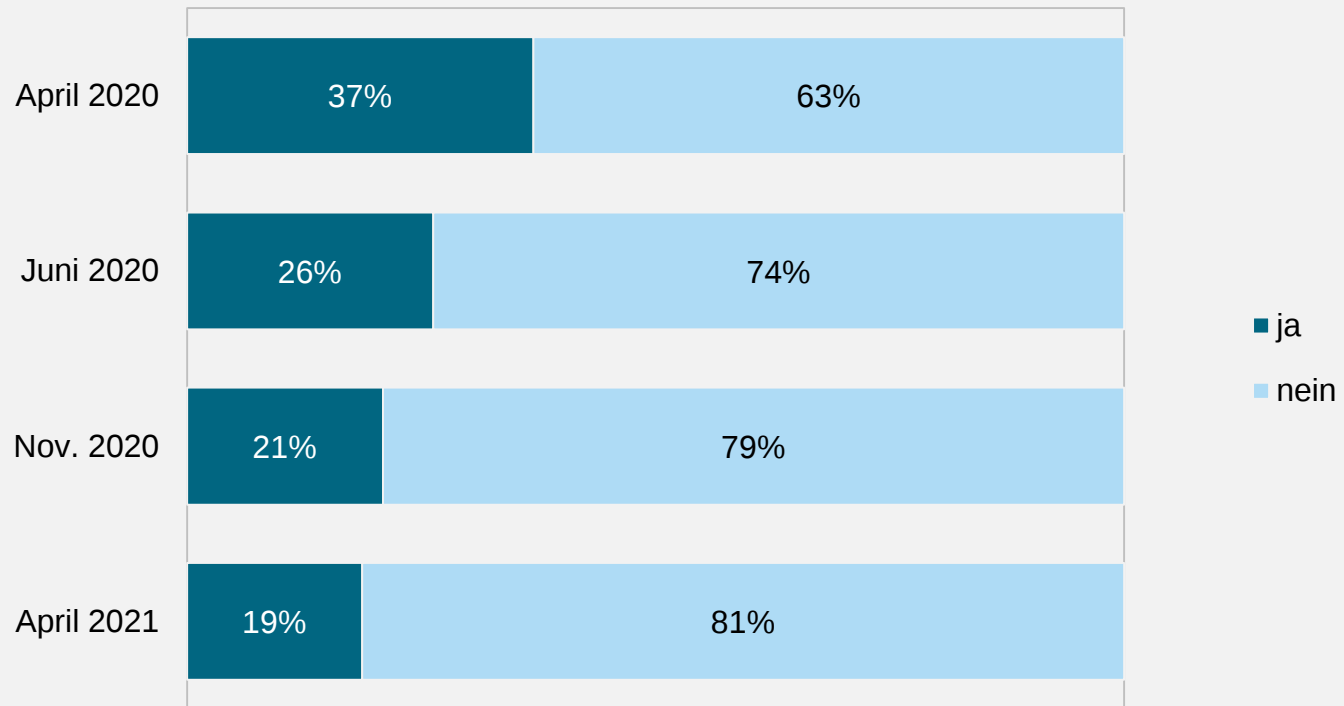
19% der Büroinhaber benötigen derzeit finanzielle Hilfen. Dieser Wert entspricht etwa dem Wert der November-Befragung (21%) und liegt unter den Werten vom Juni (26%) und April (37%) des vergangenen Jahres.

9% der Büroinhaber benötigen eine Entlastung bei Steuervorauszahlungen. 8% sind auf Zuschüsse, 7% auf Entlastungen bei Sozialabgaben und 5% auf Entlastungen bei Lohnkosten angewiesen.

Kleinere Büros benötigen häufiger Zuschüsse sowie Entlastungen bei sonstigen Kosten (z.B. Mietkosten). Entlastungen bei Lohn(neben)kosten sowie Förderkredite werden häufiger von größeren Büros nachgefragt.

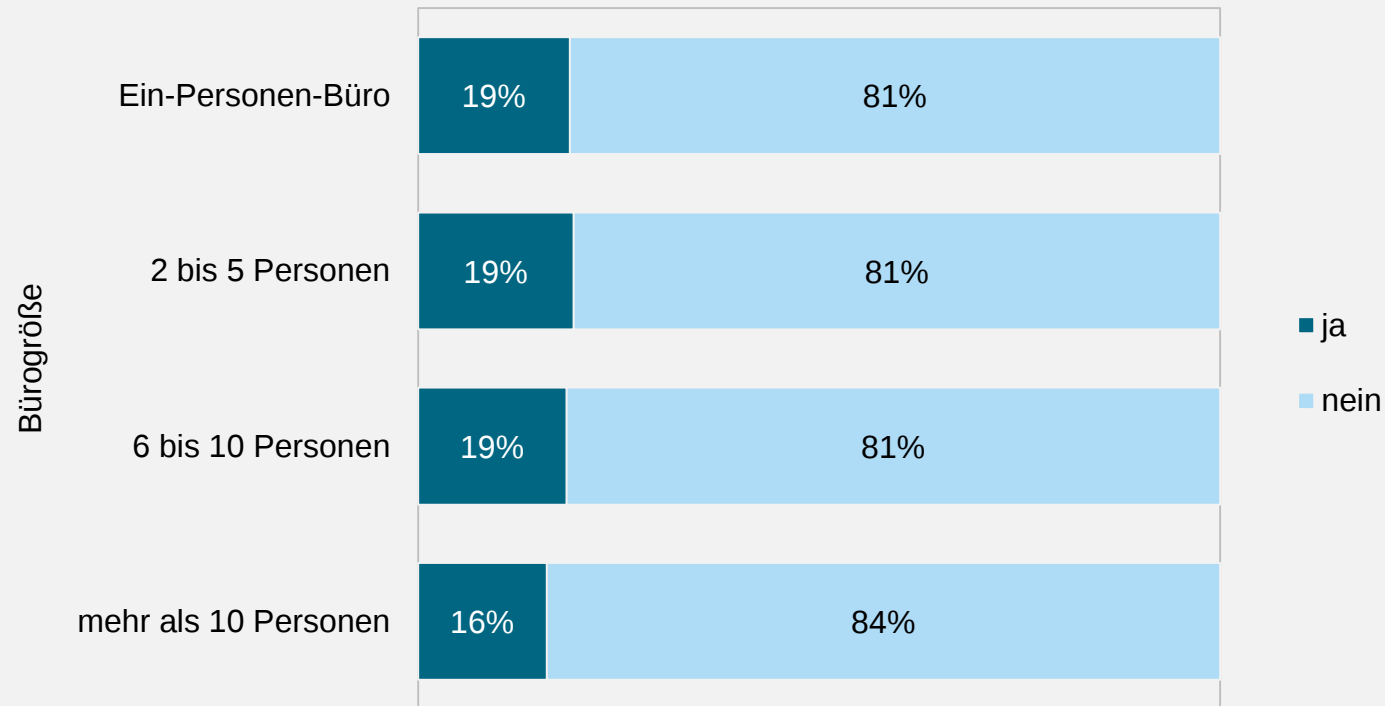
Mit 37% benötigen die Innenarchitekten deutlich häufiger finanzielle Hilfe als die übrigen Büroinhaber.

WERDEN ZUR ZEIT FINANZIELLE HILFEN BENÖTIGT?



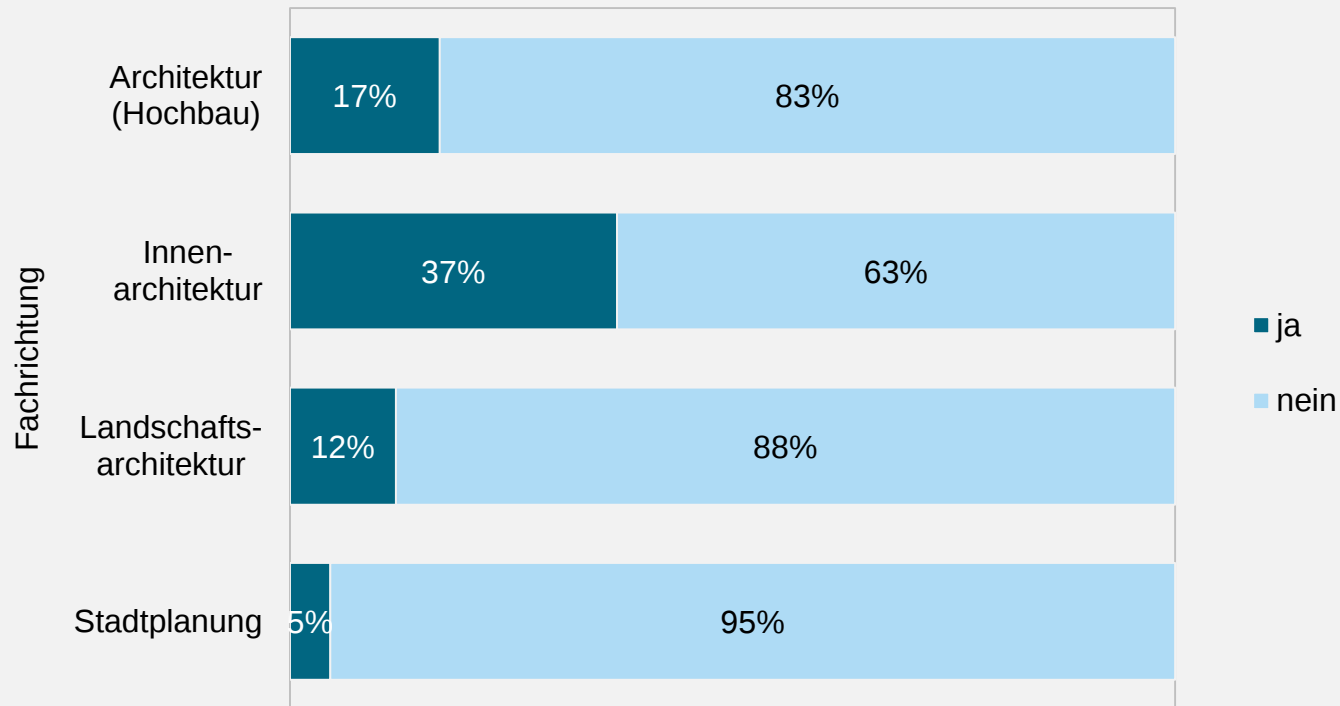
WERDEN ZUR ZEIT FINANZIELLE HILFEN BENÖTIGT?

NACH BÜROGRÖßE

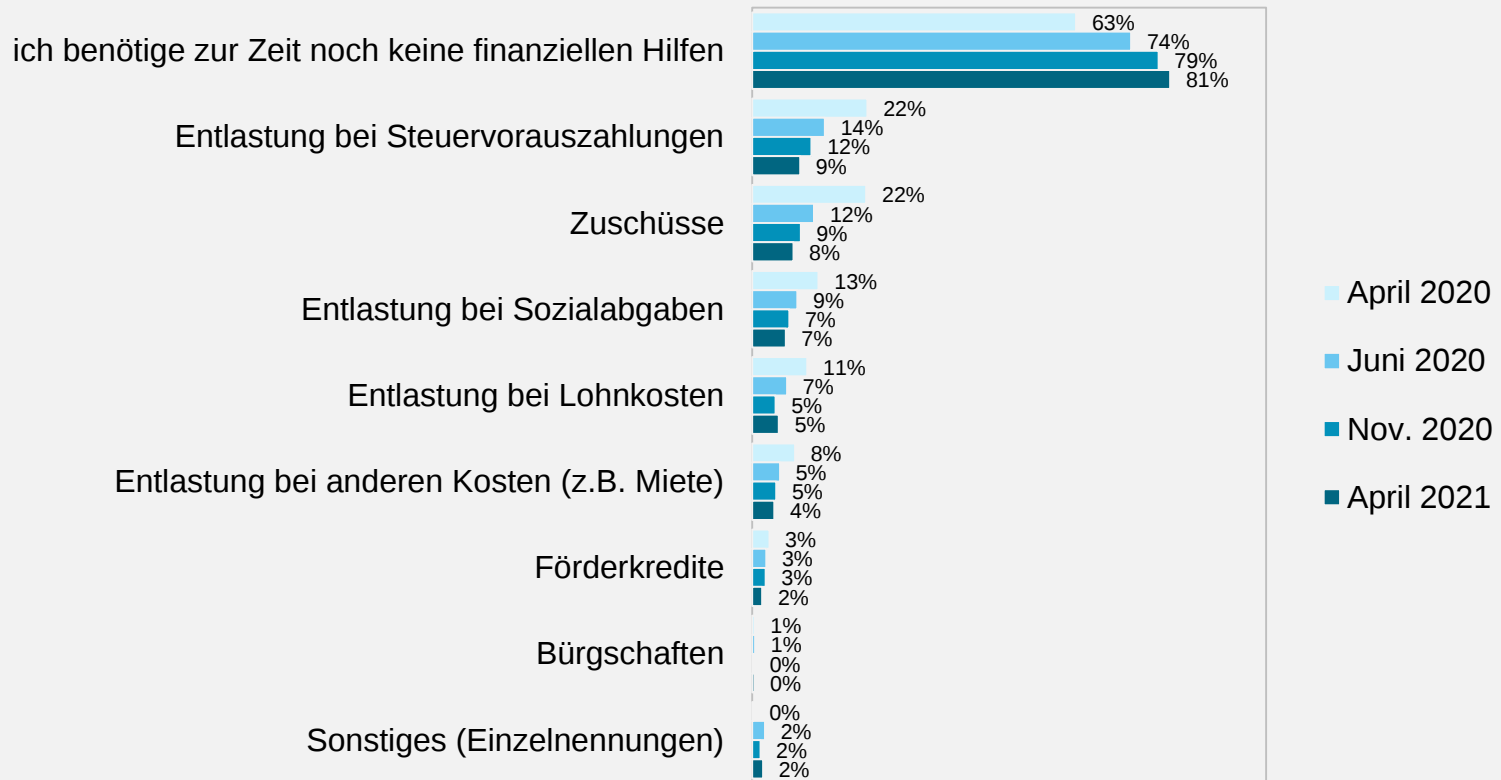


WERDEN ZUR ZEIT FINANZIELLE HILFEN BENÖTIGT?

NACH FACHRICHTUNG

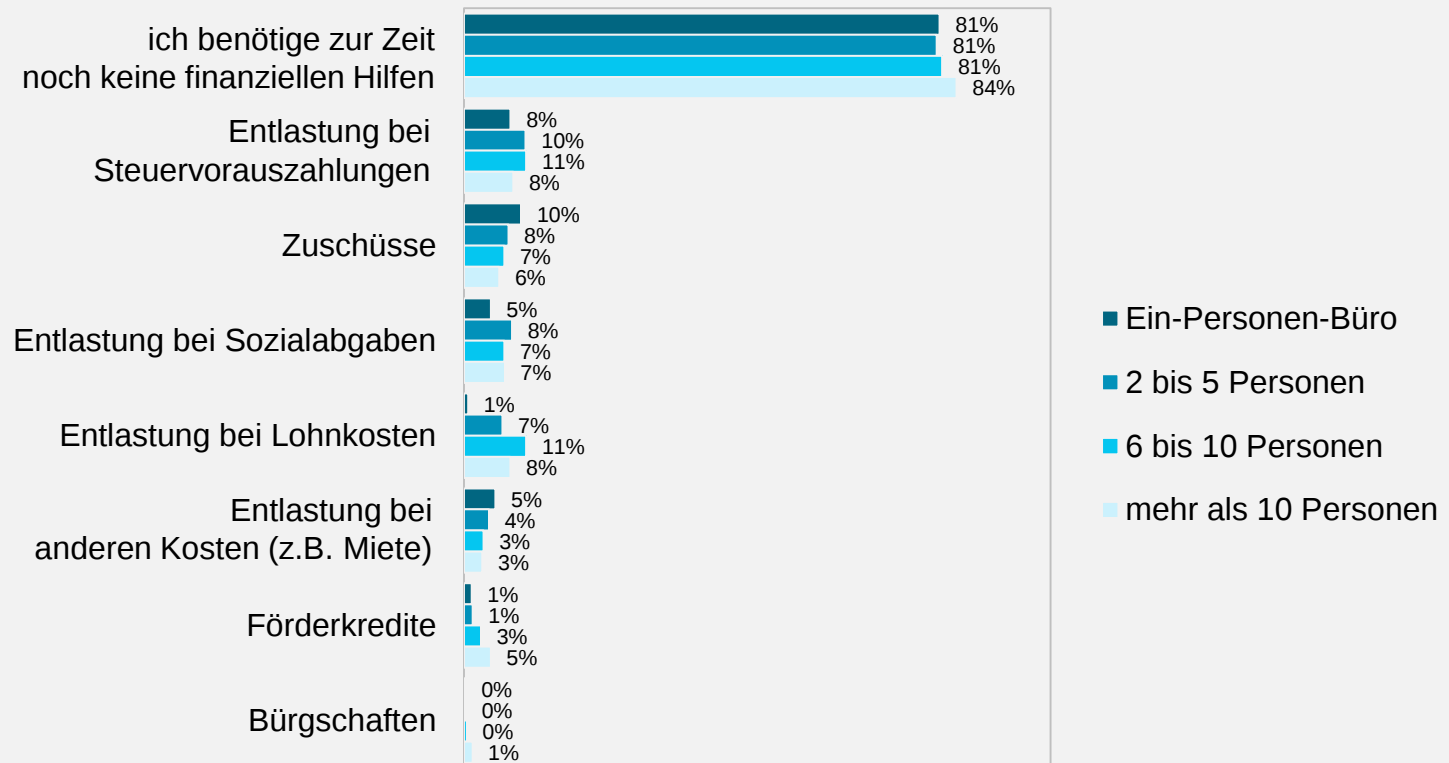


WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



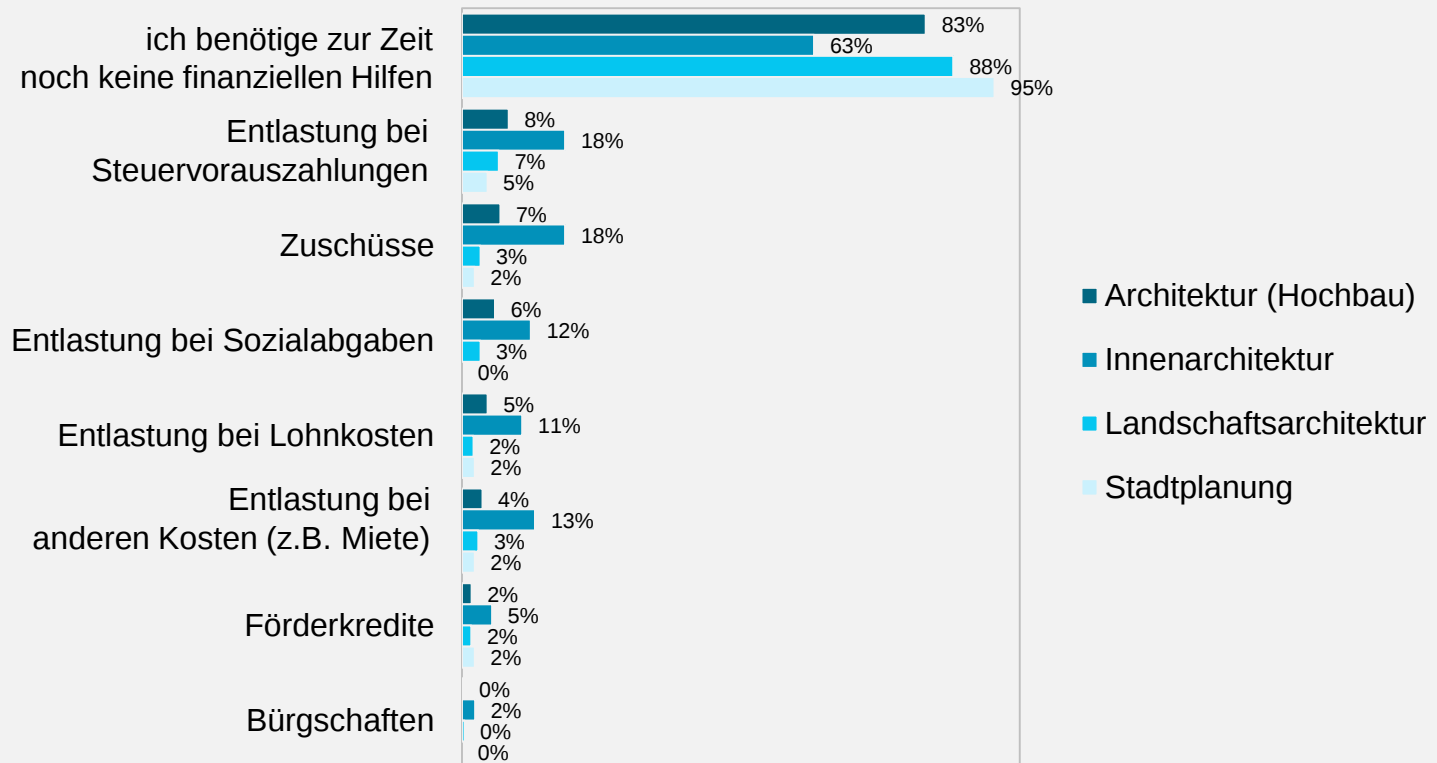
WELCHE KONKRETEN FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

NACH BÜROGRÖÖE



WELCHE KONKRETEN FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

NACH FACHRICHTUNG



ZENTRALE ERGEBNISSE

BEWERTUNG DER FÖRDERPROGRAMME

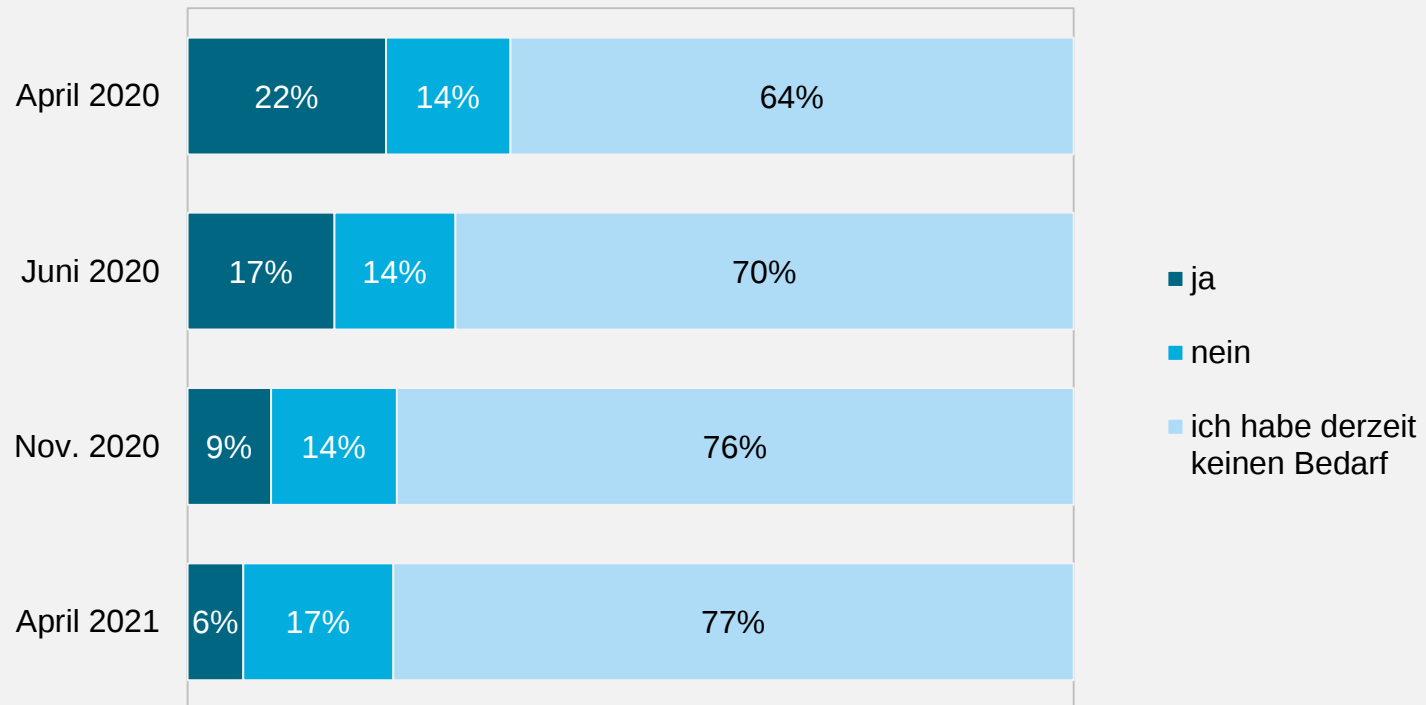
Die Mehrheit der Büroinhaber kann die Förderprogramme nicht sinnvoll bewerten, da eine Beantragung bislang nicht erforderlich war (77%).

Von den Büroinhabern, die Förderprogramme beantragt haben, bewerten 27% die Programme hinsichtlich ihrer inhaltlichen Gestaltung positiv. 73% fällen ein negatives Urteil.

Damit fällt die inhaltliche Bewertung der Förderprogramme schlechter aus als in den vorherigen Befragungen (April 2020: 39% → Juni 2020: 45% → November: 60% → April 2021: 73%).

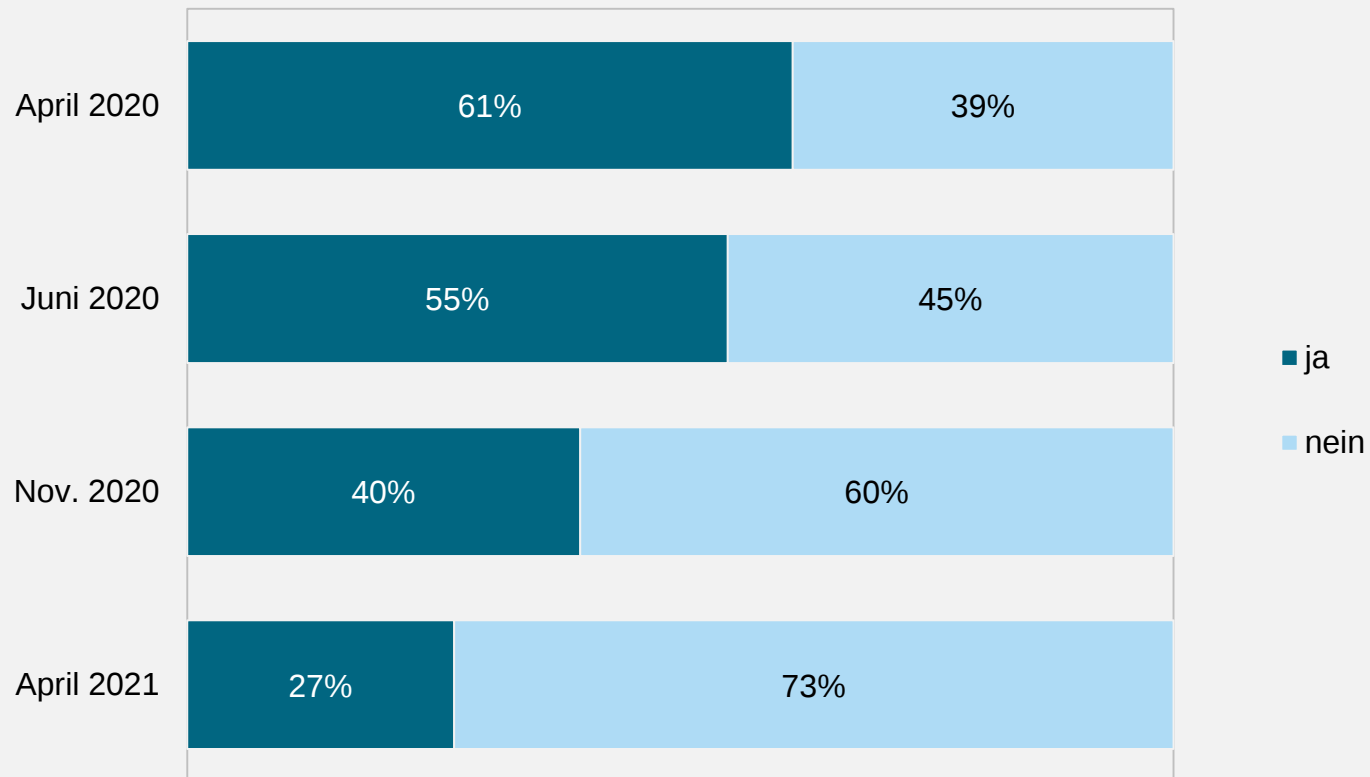
Bemängelt wird in erster Linie, dass die Zugangsvoraussetzungen nur schwer zu erfüllen seien, die Programme nicht auf den Bedarf Solo-Selbstständiger ausgerichtet seien, die Umsatzeinbußen voraussichtlich erst nach Ablauf der Förderprogramme eintreten, pandemiebedingte Investitionskosten nicht berücksichtigt würden und Kredite das Problem nicht lösen, sondern nur vertagen würden.

TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDER-PROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?



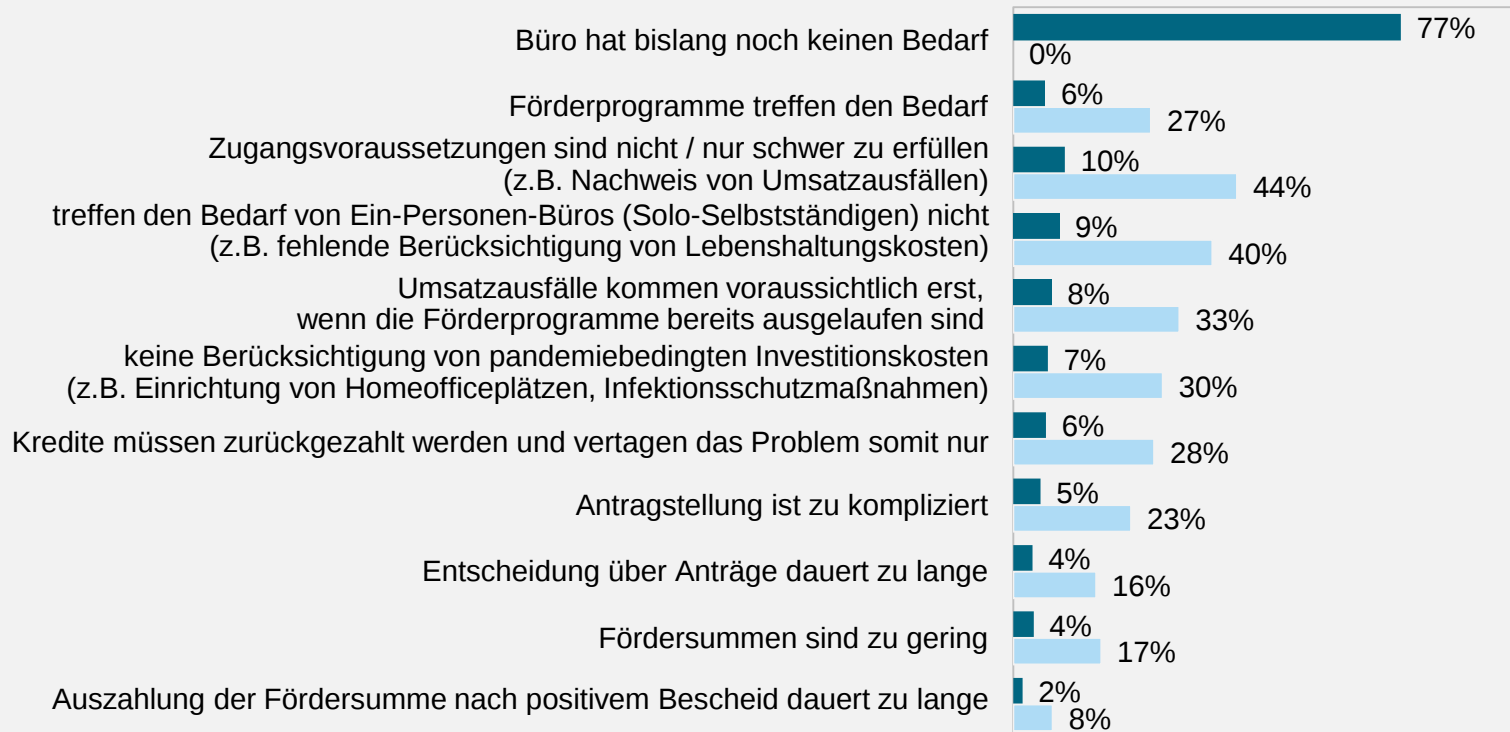
TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDER-PROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?

NUR BEFRAGTE, DIE FÖRDERPROGRAMME BEANTRAGT HABEN



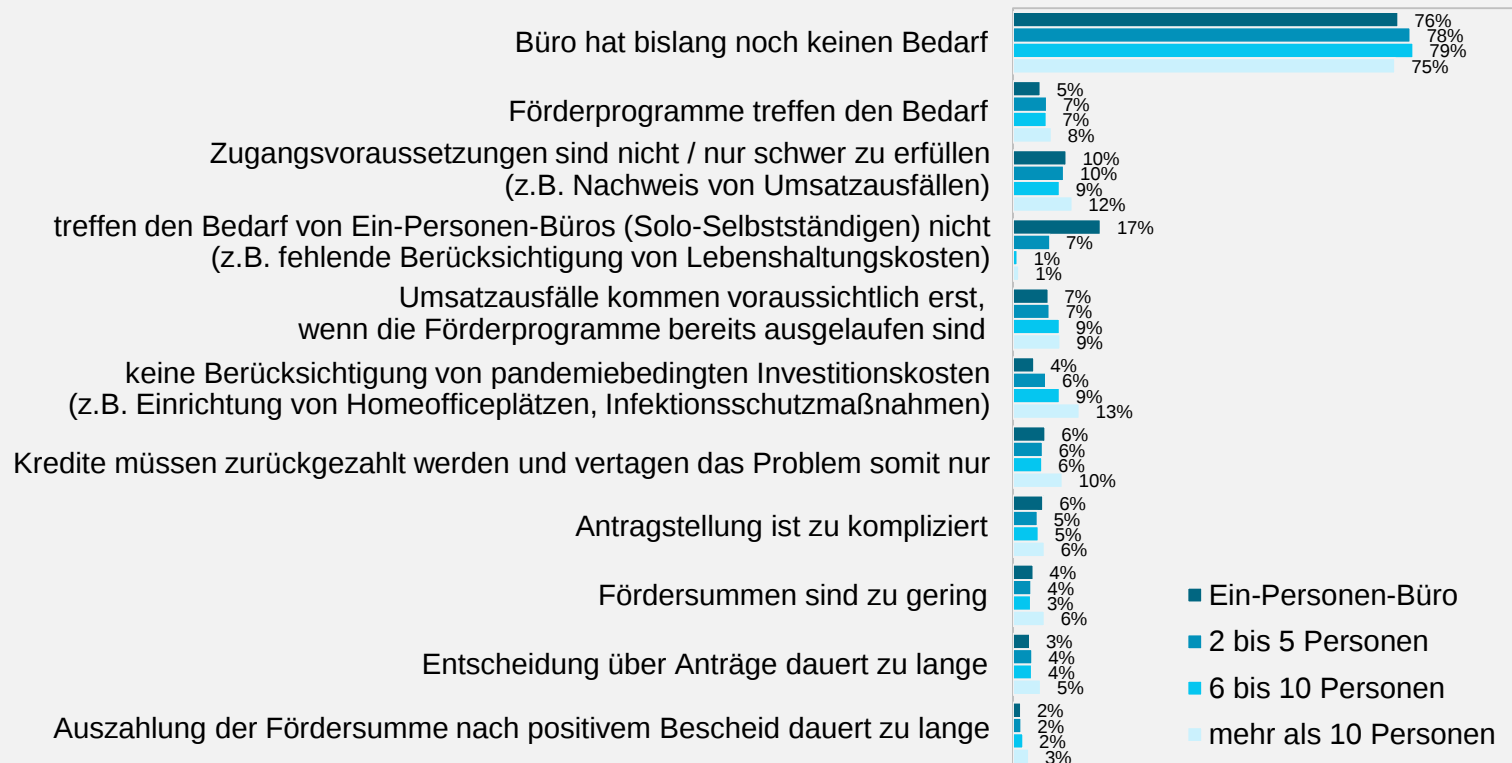
TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDERPROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?

■ Basis: alle Befragten ■ Basis: nur Befragte, die Förderprogramme beantragt haben



TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDER-PROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?

NACH BÜROGRÖÖE



ZENTRALE ERGEBNISSE

BESONDERER BERATUNGSBEDARF DURCH DIE CORONA-PANDEMIE

Ein besonderer Beratungsbedarf besteht aufgrund der Corona-Pandemie bei 39% der befragten Büroinhaber. Dieser Wert ist seit Juni 2020 in etwa stabil.

Beratungsbedarf zu bau-, architekten- und vertragsrechtlichen Fragen haben 16% der Büroinhaber.

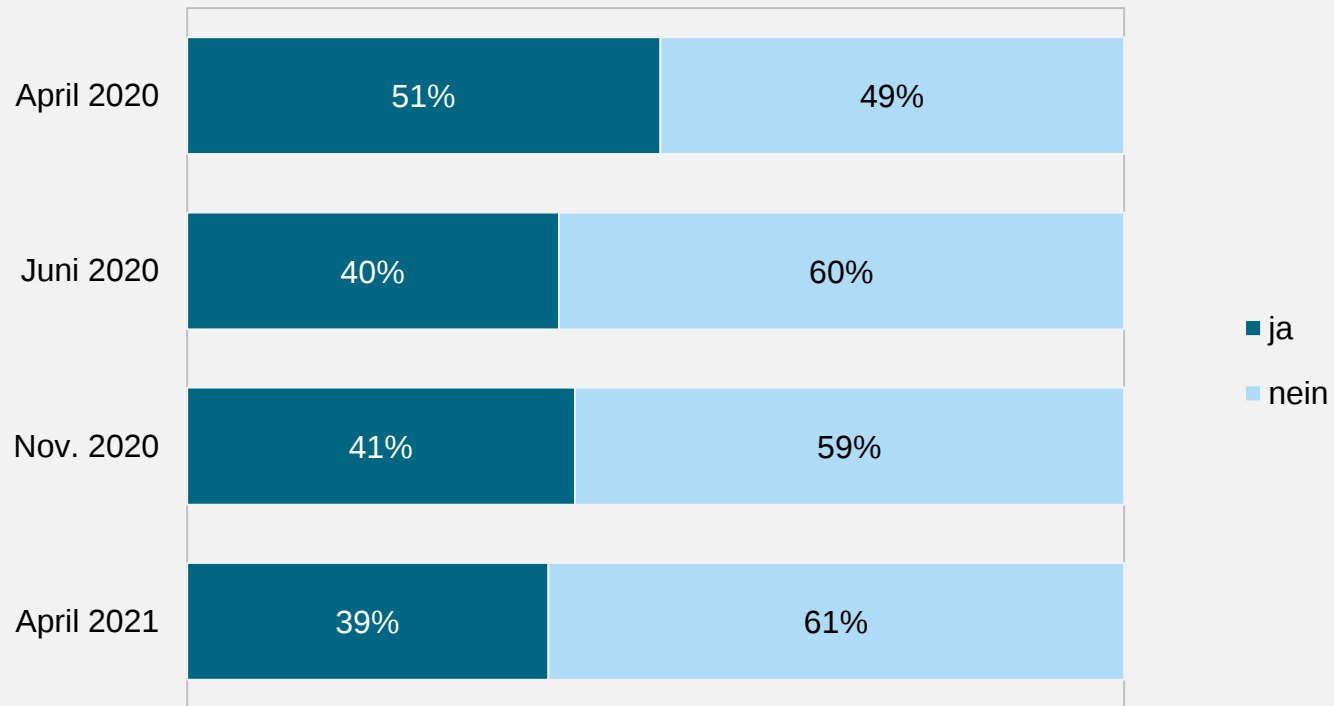
Je 15% der Büroinhaber haben Fragen zum Infektions- und Arbeitsschutz sowie zur technischen Ausrüstung des Büros (digitale Meetings, mobiles Arbeiten etc.).

14% haben Beratungsbedarf zu arbeitsrechtlichen Themen (z.B. zu Kurzarbeit oder Homeoffice), 13% zu arbeitsorganisatorischen Fragen (z.B. zu Teamführung / Abstimmungsprozessen und 9% zu finanziellen Hilfsangeboten.

In größeren Büros besteht häufiger Beratungsbedarf als in kleineren Büros.

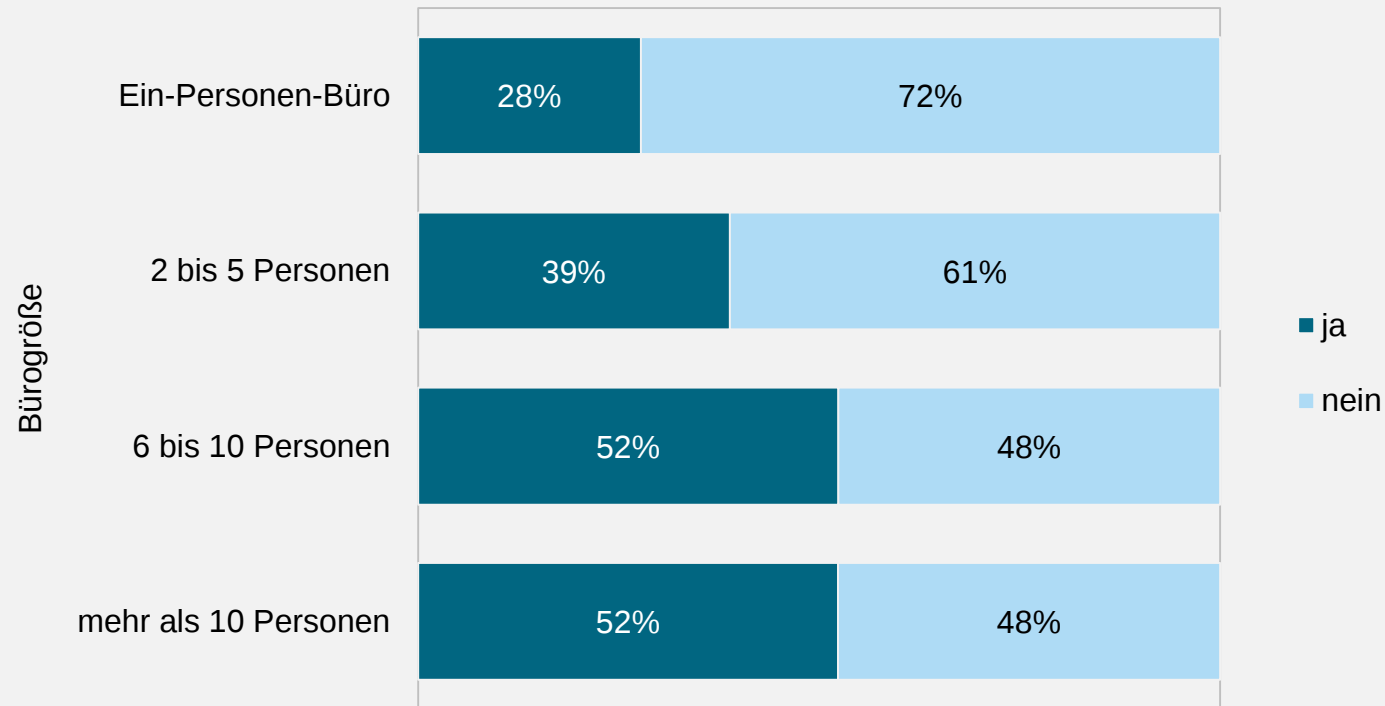
Betrachtet nach Fachrichtung haben insbesondere Innenarchitekten besonderen Beratungsbedarf. Sie wünschen deutlich häufiger als andere Beratung zu finanziellen Hilfsangeboten.

BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?



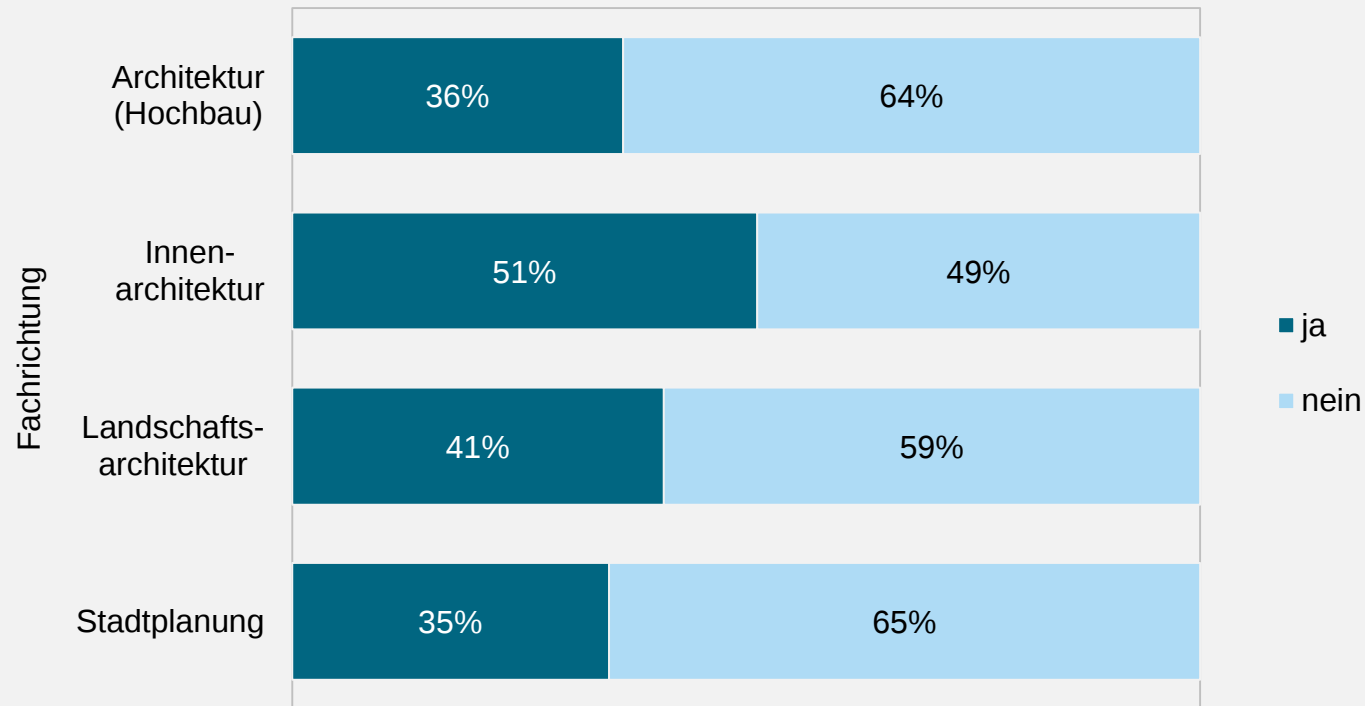
BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

NACH BÜROGRÖÖE

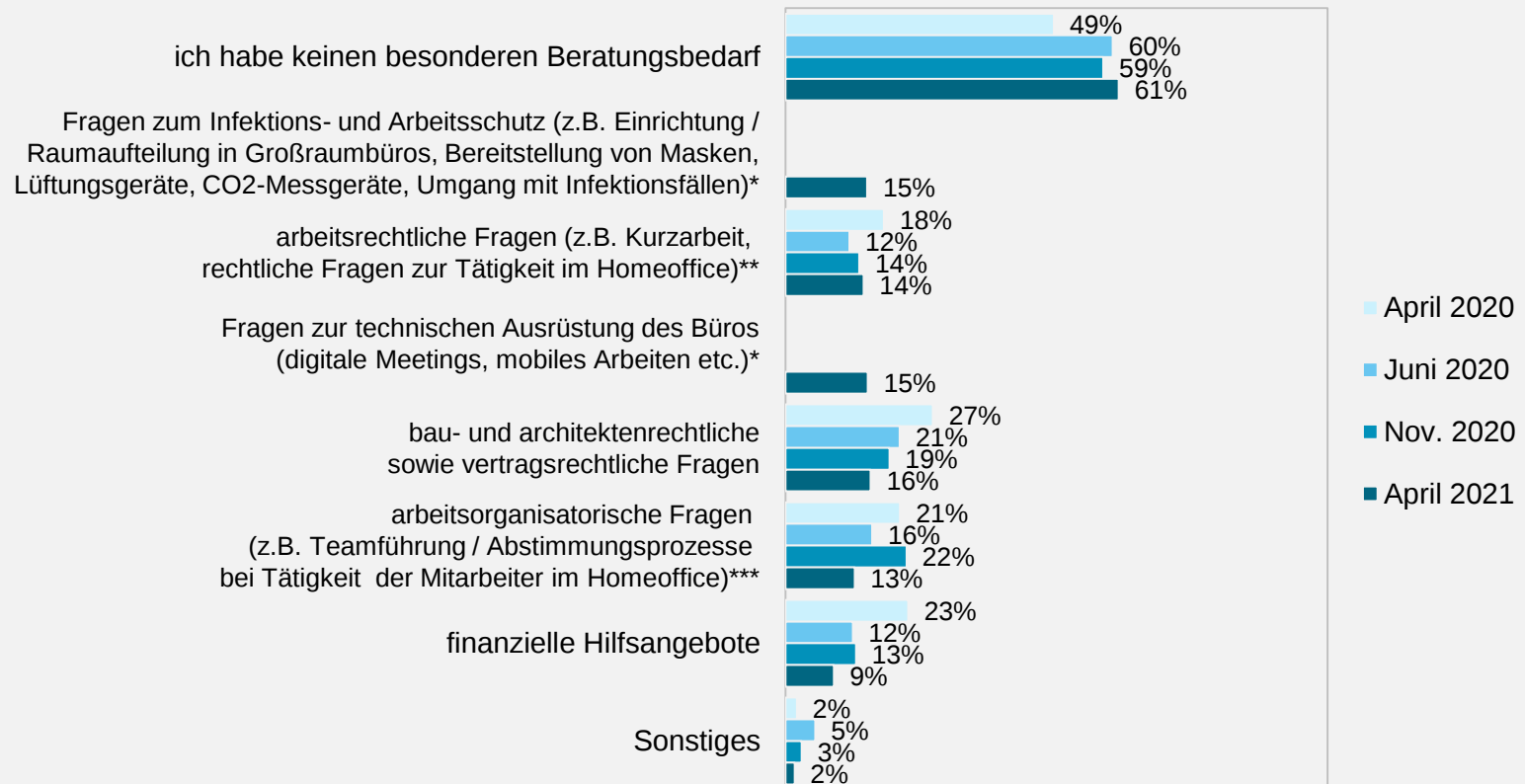


BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

NACH FACHRICHTUNG



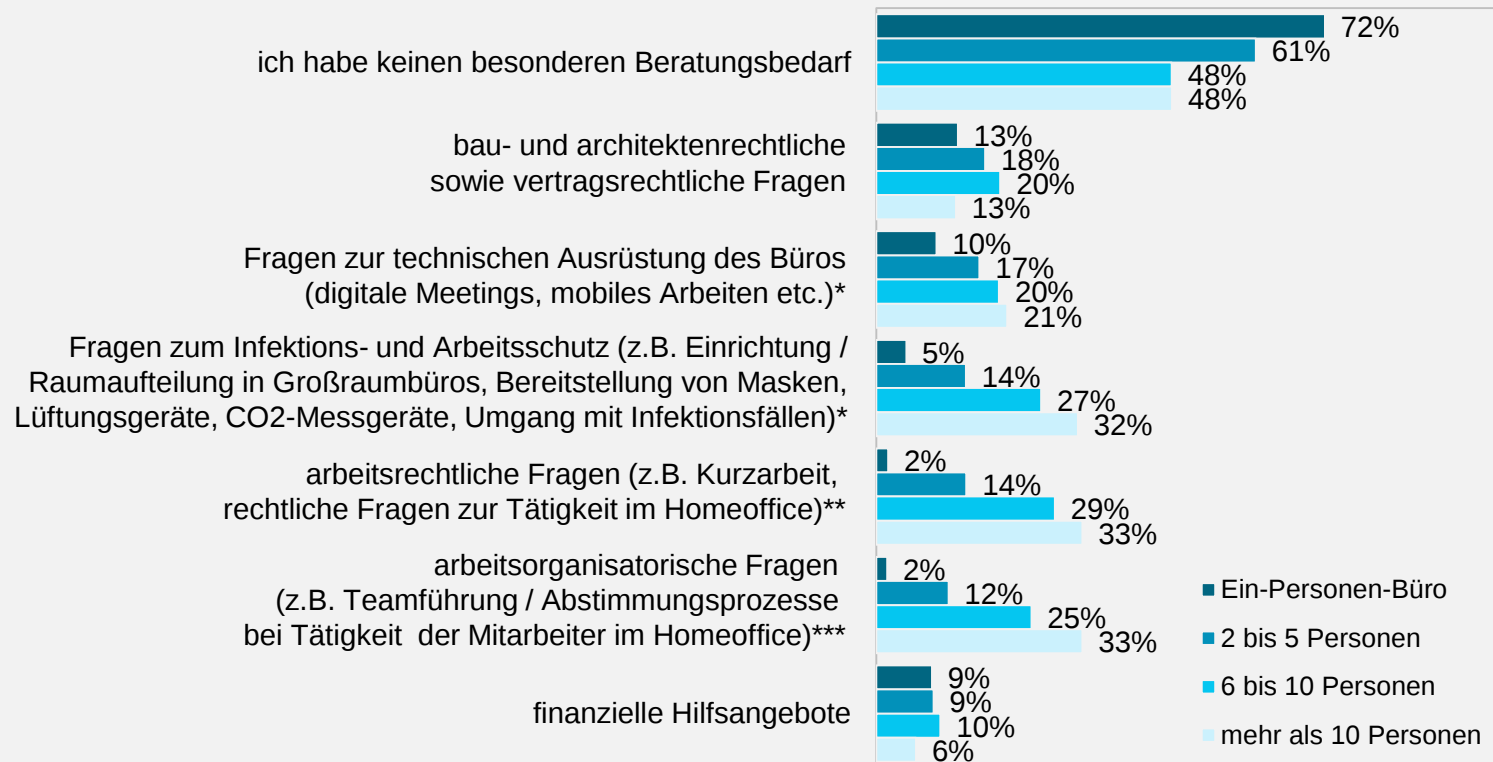
ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?



* im April 2021 neu aufgenommen / ** vor April 2021 „arbeitsrechtliche Fragen“ / *** vor April 2021 „organisatorische Fragen“

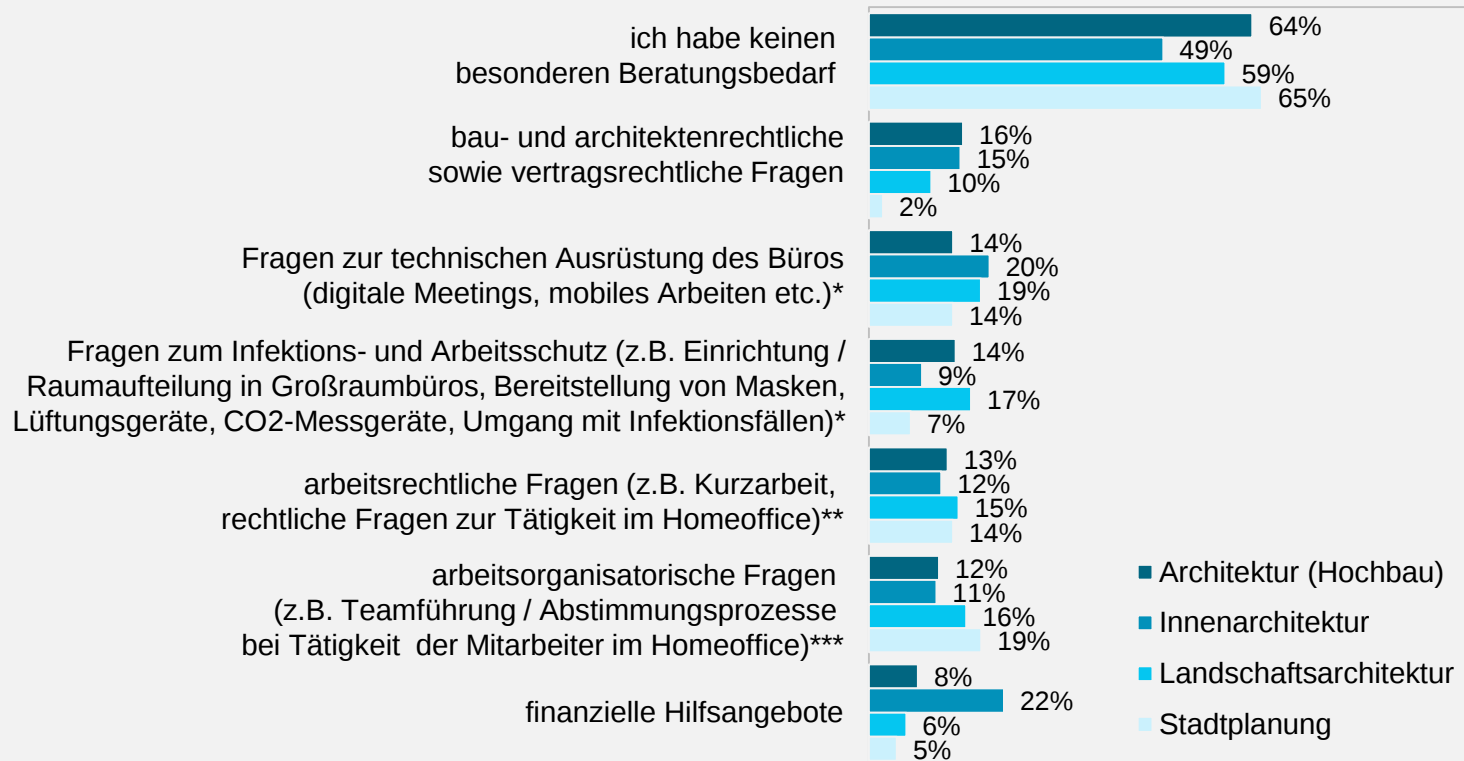
ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

NACH BÜROGRÖÖE



ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

NACH FACHRICHTUNG



ZENTRALE ERGEBNISSE

DIGITALISIERUNG DER BÜROS

In 38% der Büros hat die Corona-Pandemie zu einem Digitalisierungsschub geführt. Je größer das Büro, desto häufiger wurde diese Frage bejaht.

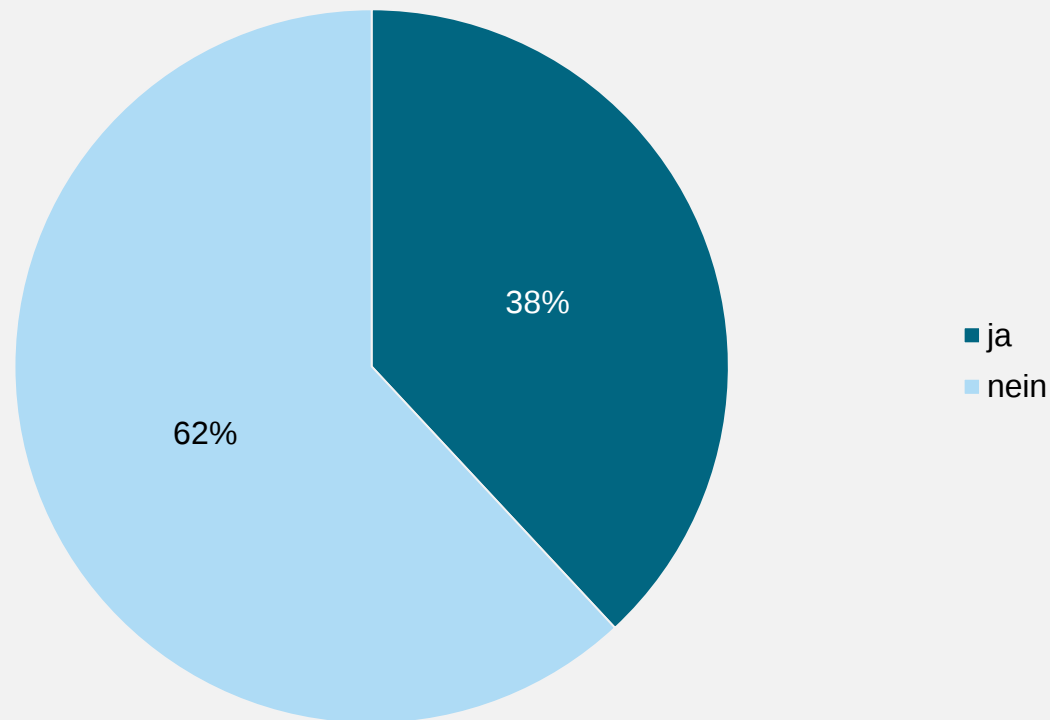
Den stärksten Digitalisierungsschub unter den vier Fachrichtungen verzeichneten die Stadtplaner gefolgt von den Landschaftsarchitekten, den Innenarchitekten und den Architekten (Hochbau).

Die Folgen des Digitalisierungsschubs für die Produktivität der Büros fallen sehr unterschiedlich aus: Jeweils 35% geben an, die Leistungsfähigkeit habe sich nicht verändert bzw. sie sei in einigen Bereichen gestiegen, in anderen aber gesunken. 18% stellen einen Anstieg, 12% einen Rückgang der Produktivität des Büros fest.

54% der Büros haben aufgrund der Corona-Pandemie in die Digitalisierung des eigenen Büros investiert. Mit steigender Bürogröße steigt auch der Anteil der Büros, die pandemiebedingt in die Digitalisierung des Büros investiert haben.

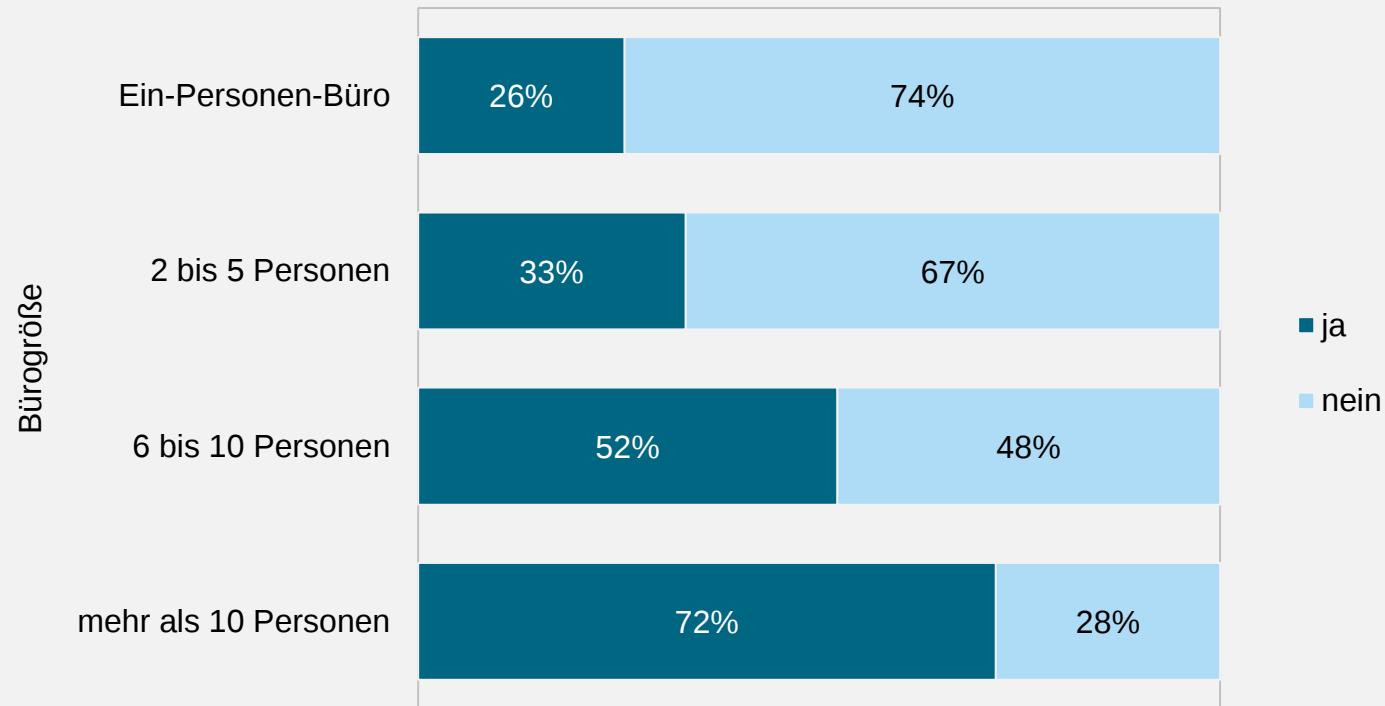
In erster Linie handelt es sich dabei um Investitionen in Hardware (z.B. Konferenztechnik, zusätzliche Computer etc.) und Software (z.B. für Videokonferenzen).

HAT DIE CORONA-PANDEMIE IN IHREM BÜRO ZU EINEM DIGITALISIERUNGSSCHUB GEFÜHRT?



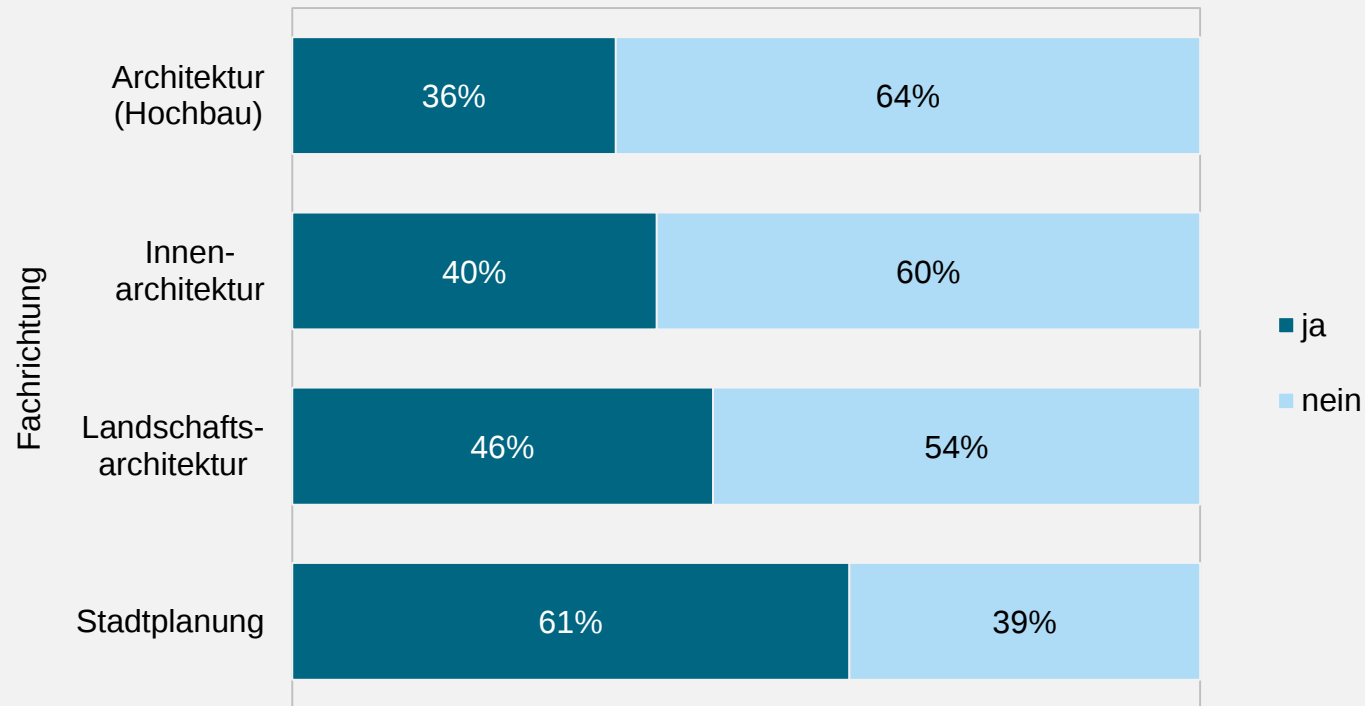
HAT DIE CORONA-PANDEMIE IN IHREM BÜRO ZU EINEM DIGITALISIERUNGSSCHUB GEFÜHRT?

NACH BÜROGRÖÖE



HAT DIE CORONA-PANDEMIE IN IHREM BÜRO ZU EINEM DIGITALISIERUNGSSCHUB GEFÜHRT?

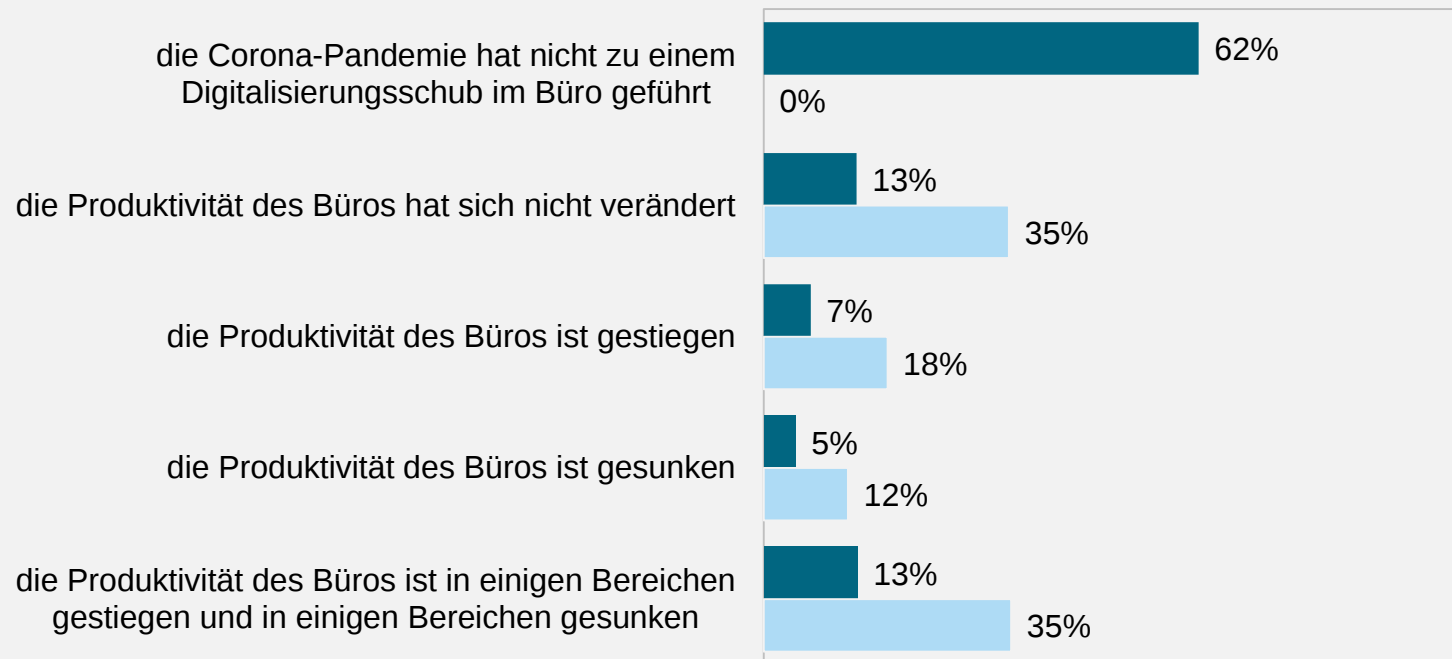
NACH FACHRICHTUNG



HAT SICH DIE PRODUKTIVITÄT IHRES BÜROS DURCH DIE ZUNEHMENDE DIGITALISIERUNG VERÄNDERT?

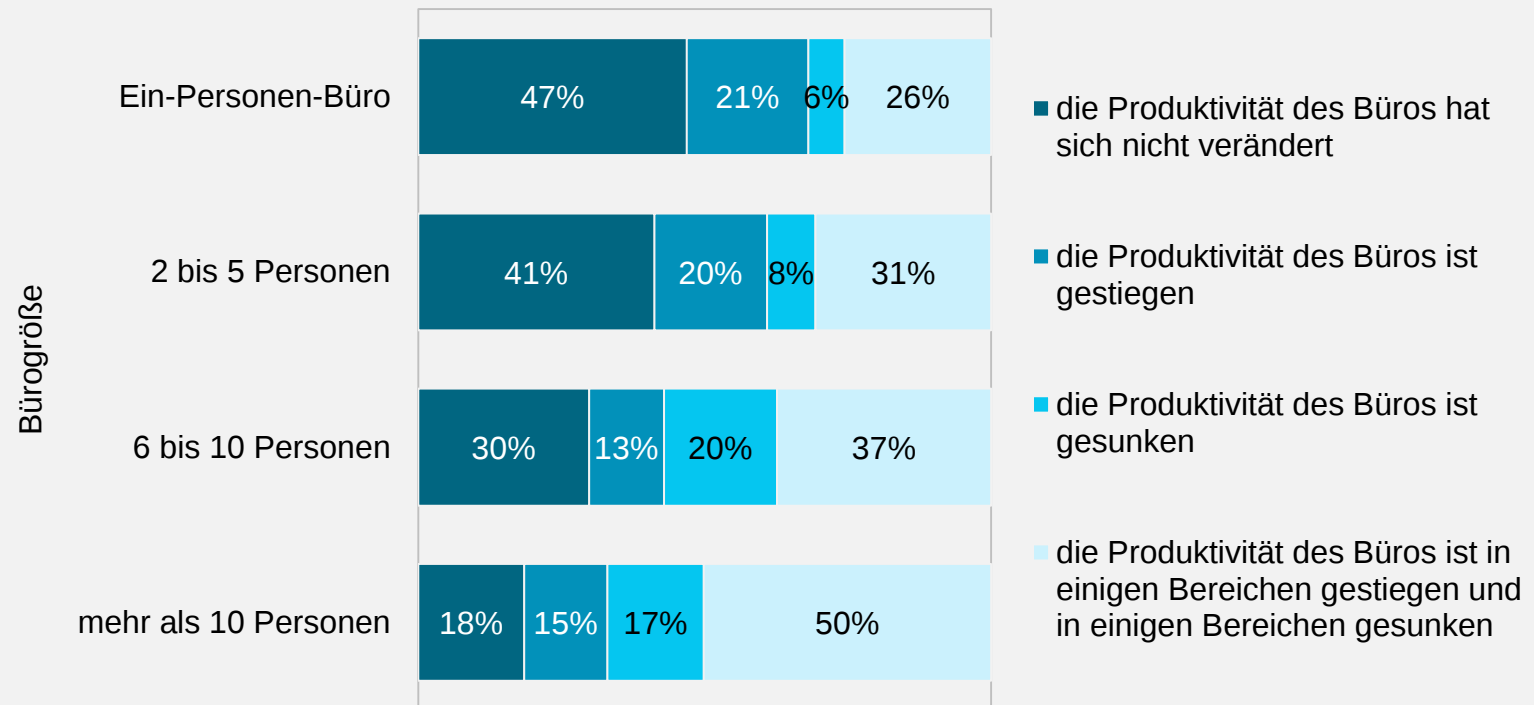
■ Basis: alle Befragten

■ Basis: nur Inhaber von Büros, in denen die Pandemie zu einem Digitalisierungsschub geführt hat

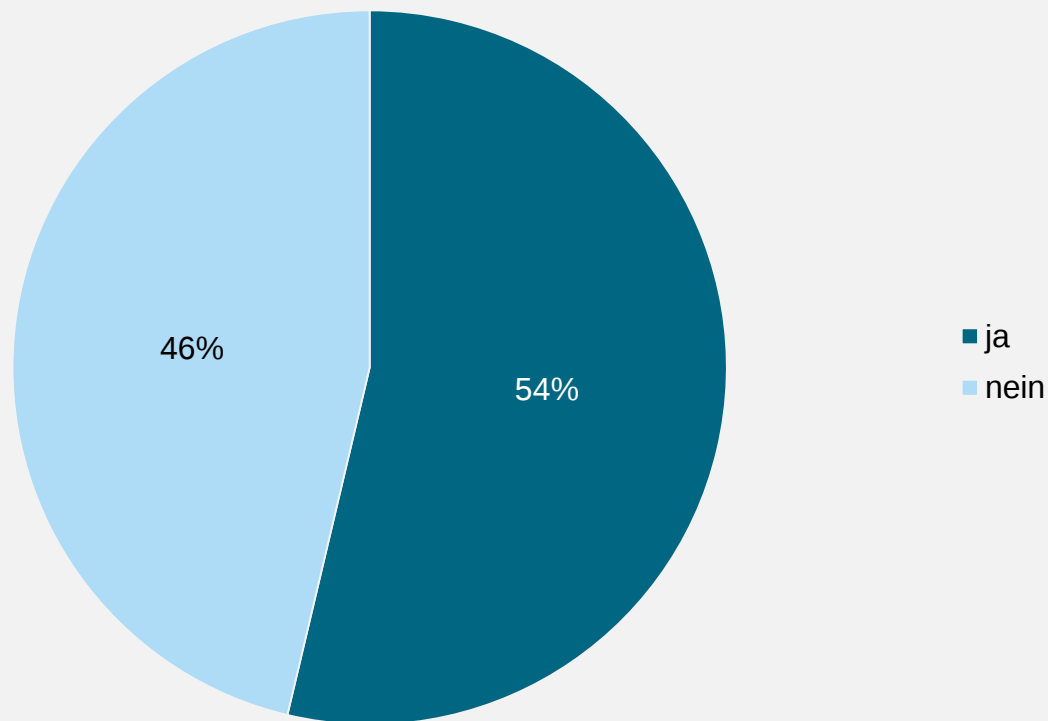


HAT SICH DIE PRODUKTIVITÄT IHRES BÜROS DURCH DIE ZUNEHMENDE DIGITALISIERUNG VERÄNDERT?

NACH BÜROGRÖÖE

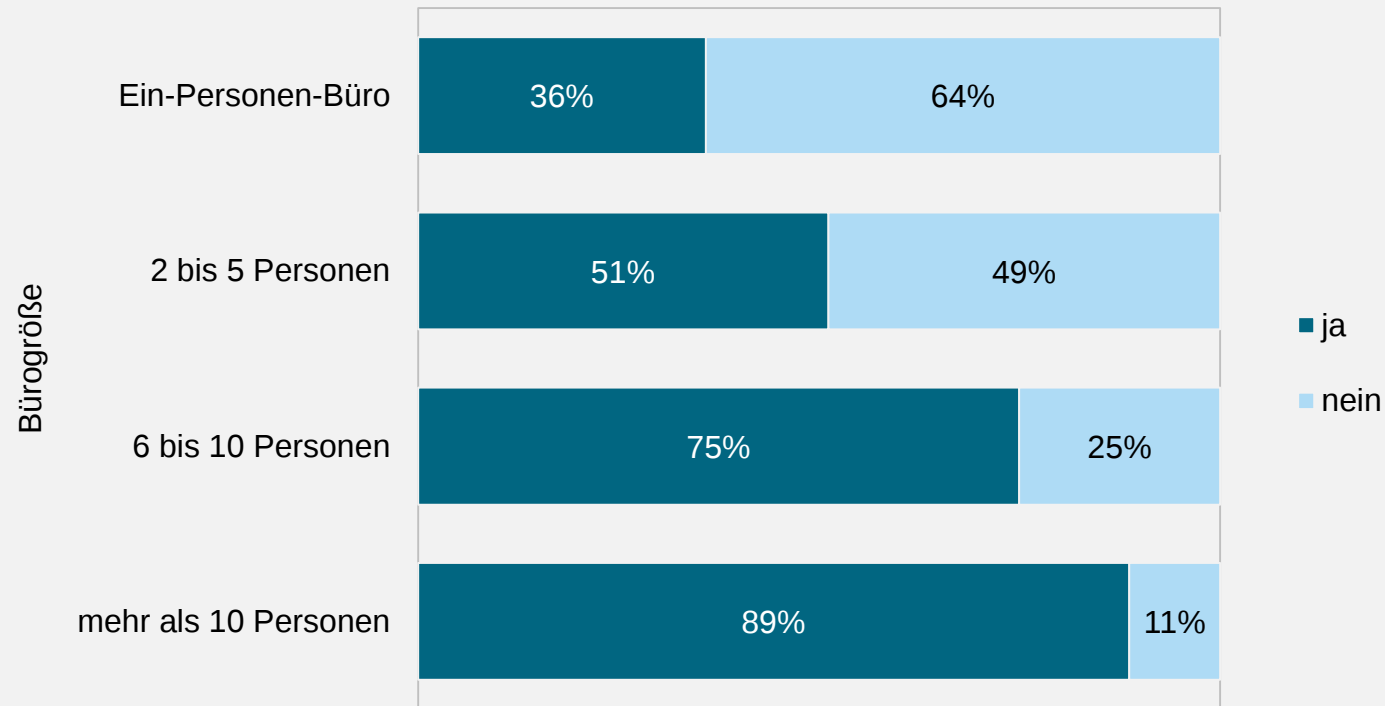


HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

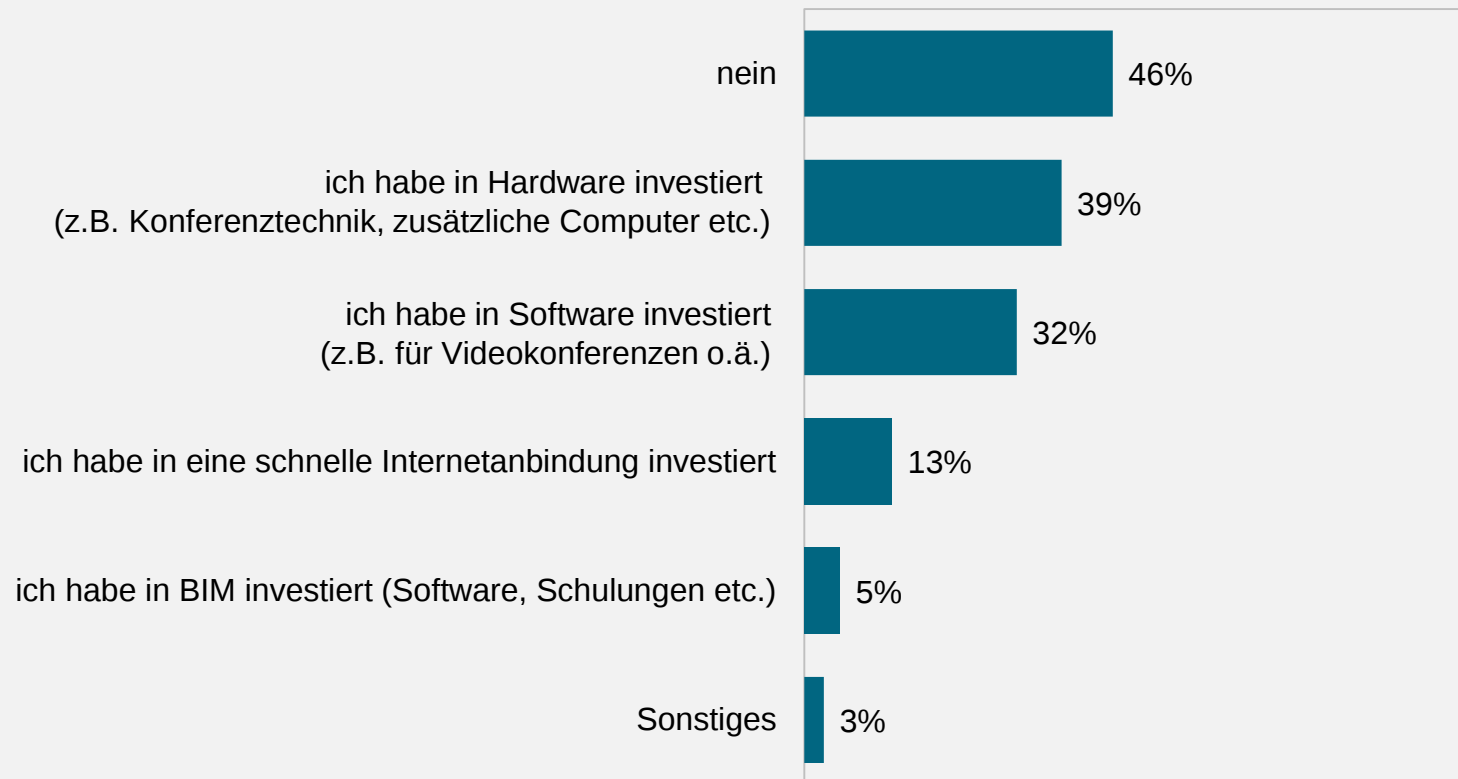


HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

NACH BÜROGRÖÖE

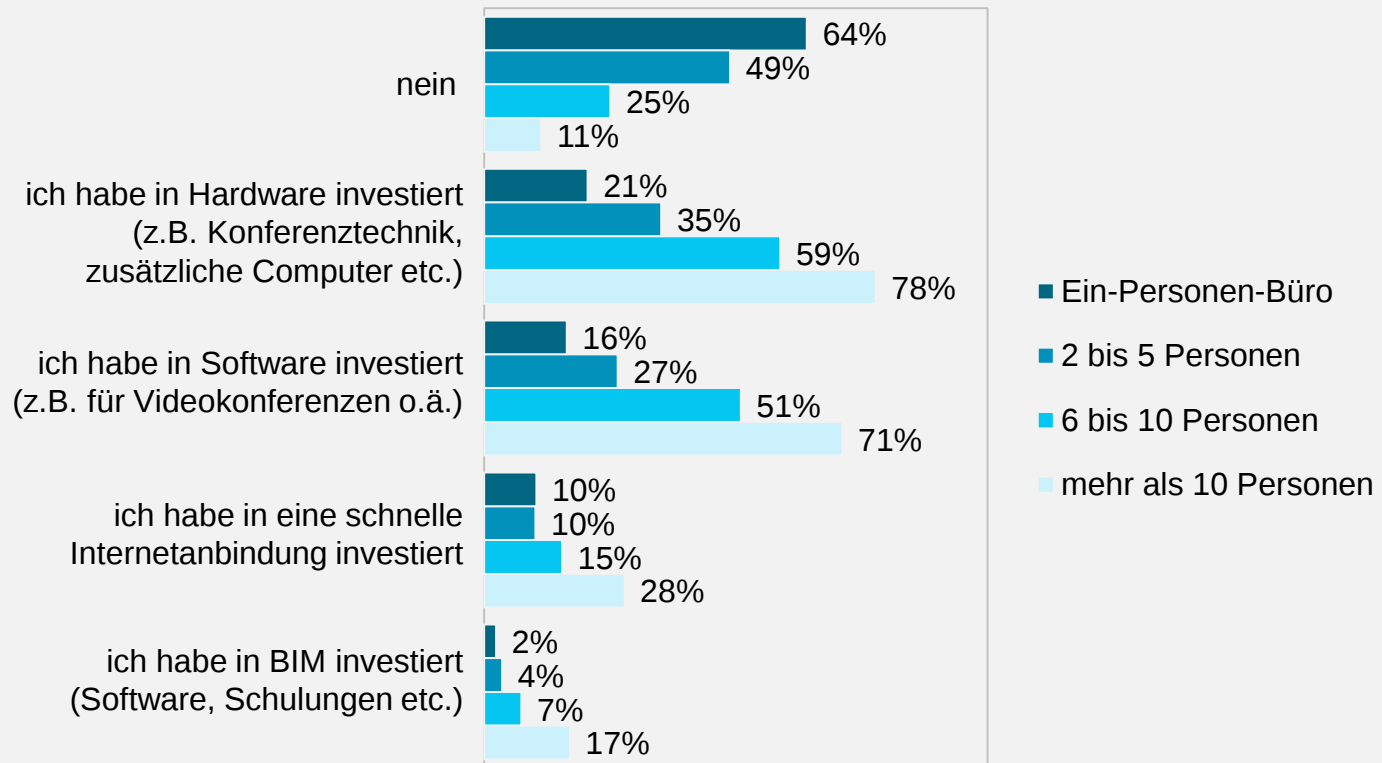


HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?



HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

NACH BÜROGRÖÖE



ZENTRALE ERGEBNISSE

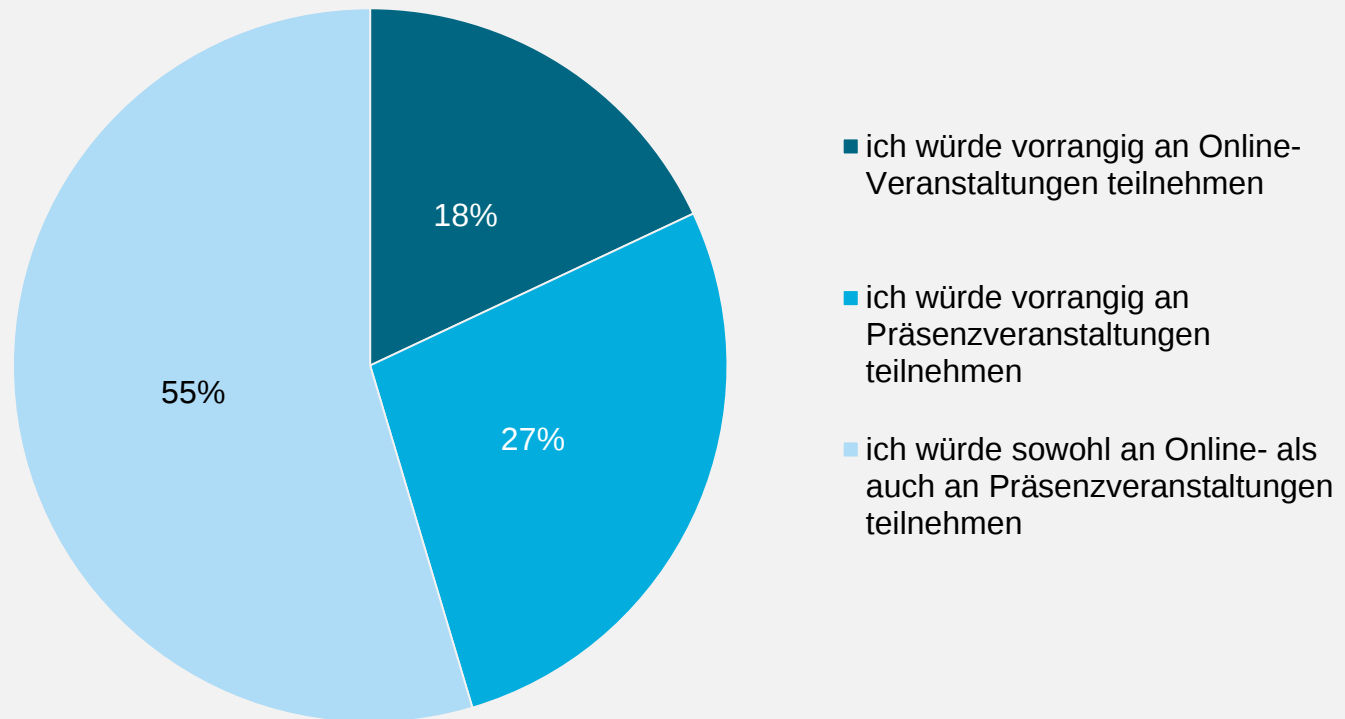
BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG

Nachdem die berufliche Fort- und Weiterbildung im letzten Jahr aufgrund der Corona-Pandemie vorwiegend in Form von Online-Veranstaltungen stattfand, ist es für die zukünftige Fortbildungsplanung interessant zu erfahren, welchem Veranstaltungstyp (Online oder Präsenz) in Zukunft der Vorzug gegeben wird.

Mit 55% spricht sich eine knappe Mehrheit für eine Mischung aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen aus. 27% würden in Zukunft Präsenzveranstaltungen den Vorzug geben. 18% präferieren Online-Veranstaltungen.

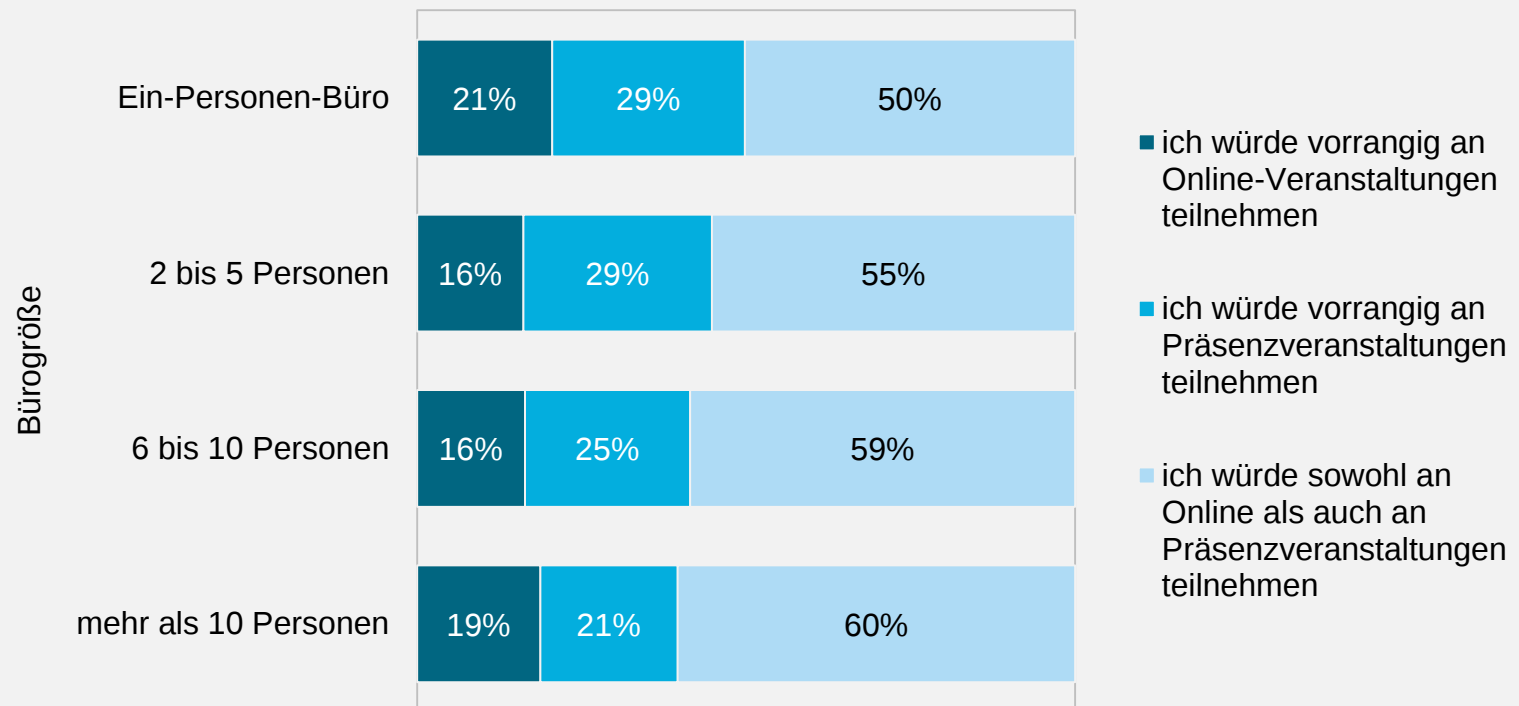
Der Anteil der Befürworter von Präsenzveranstaltungen liegt unabhängig von der Bürogröße bei rund einem Fünftel der Befragten. Der Anteil derer, die Präsenzveranstaltungen bevorzugen, sinkt mit zunehmender Bürogröße zugunsten der Gruppe, die sich eine Mischung aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen wünschen.

WENN SIE IM BEREICH DER BERUFLICHEN FORT- UND WEITERBILDUNG ZUKÜNFTIG DIE WAHL ZWISCHEN ONLINE- UND PRÄSENZVERANSTALTUNGEN HÄTTEN: WELCHES FORMAT WÜRDEN SIE BEVORZUGEN?



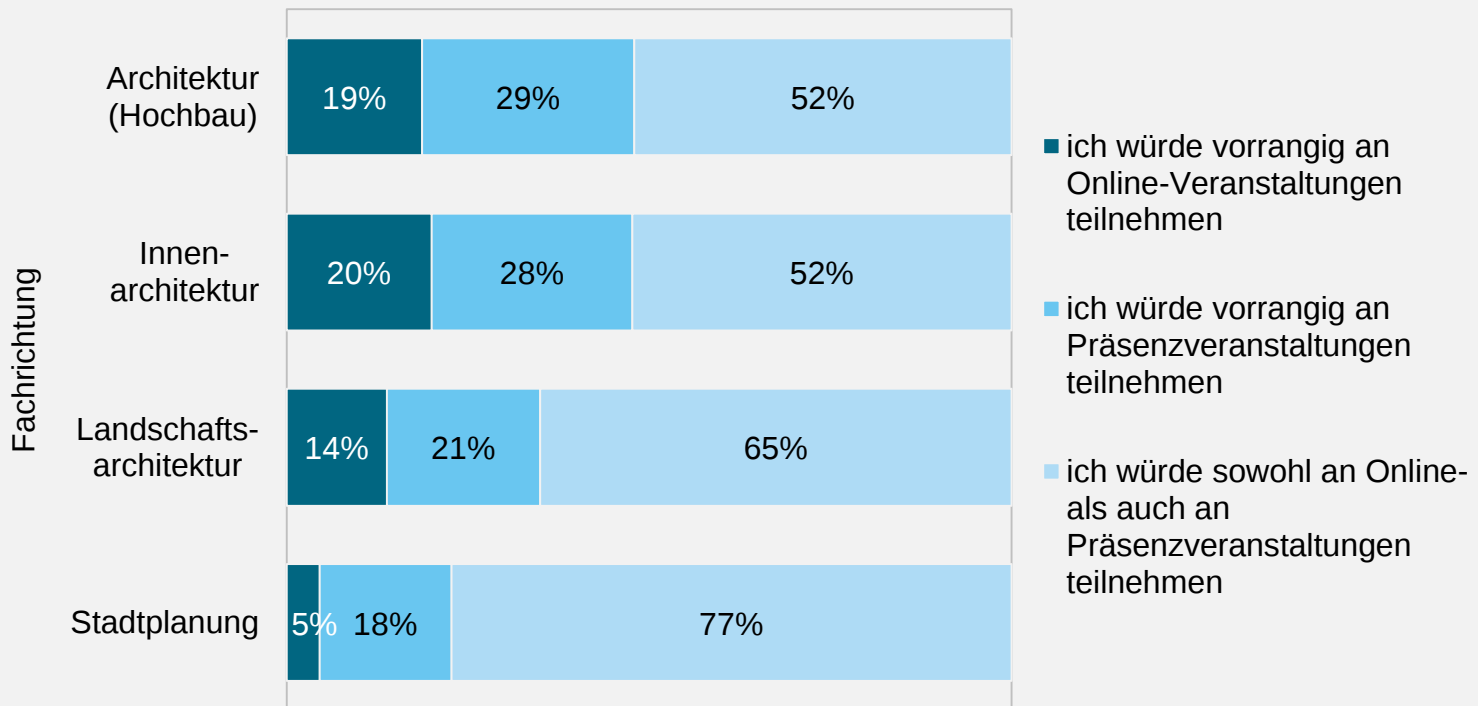
WENN SIE IM BEREICH DER BERUFLICHEN FORT- UND WEITERBILDUNG ZUKÜNFTIG DIE WAHL ZWISCHEN ONLINE- UND PRÄSENZVERANSTALTUNGEN HÄTTEN: WELCHES FORMAT WÜRDEN SIE BEVORZUGEN?

NACH BÜROGRÖÖE



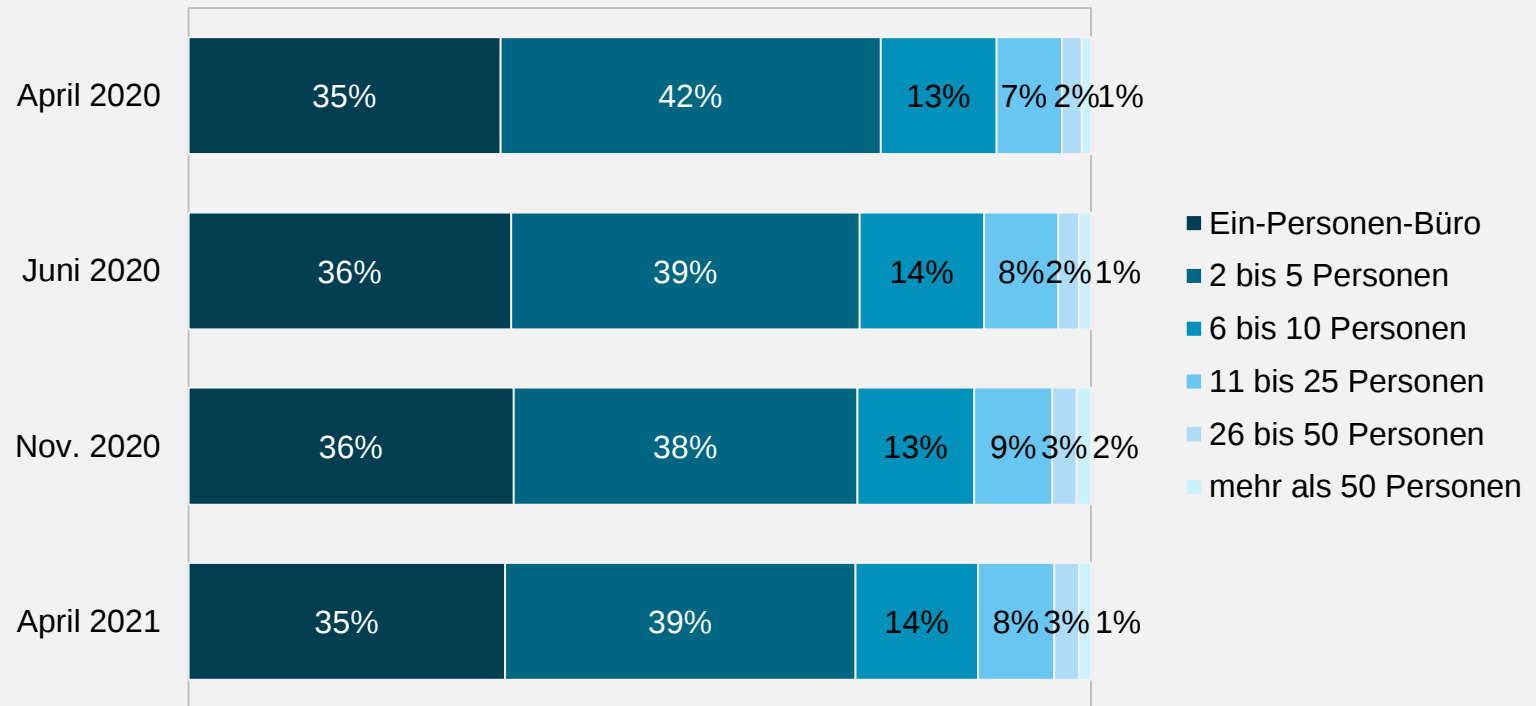
WENN SIE IM BEREICH DER BERUFLICHEN FORT- UND WEITERBILDUNG ZUKÜNFTIG DIE WAHL ZWISCHEN ONLINE- UND PRÄSENZVERANSTALTUNGEN HÄTTEN: WELCHES FORMAT WÜRDEN SIE BEVORZUGEN?

NACH FACHRICHTUNG

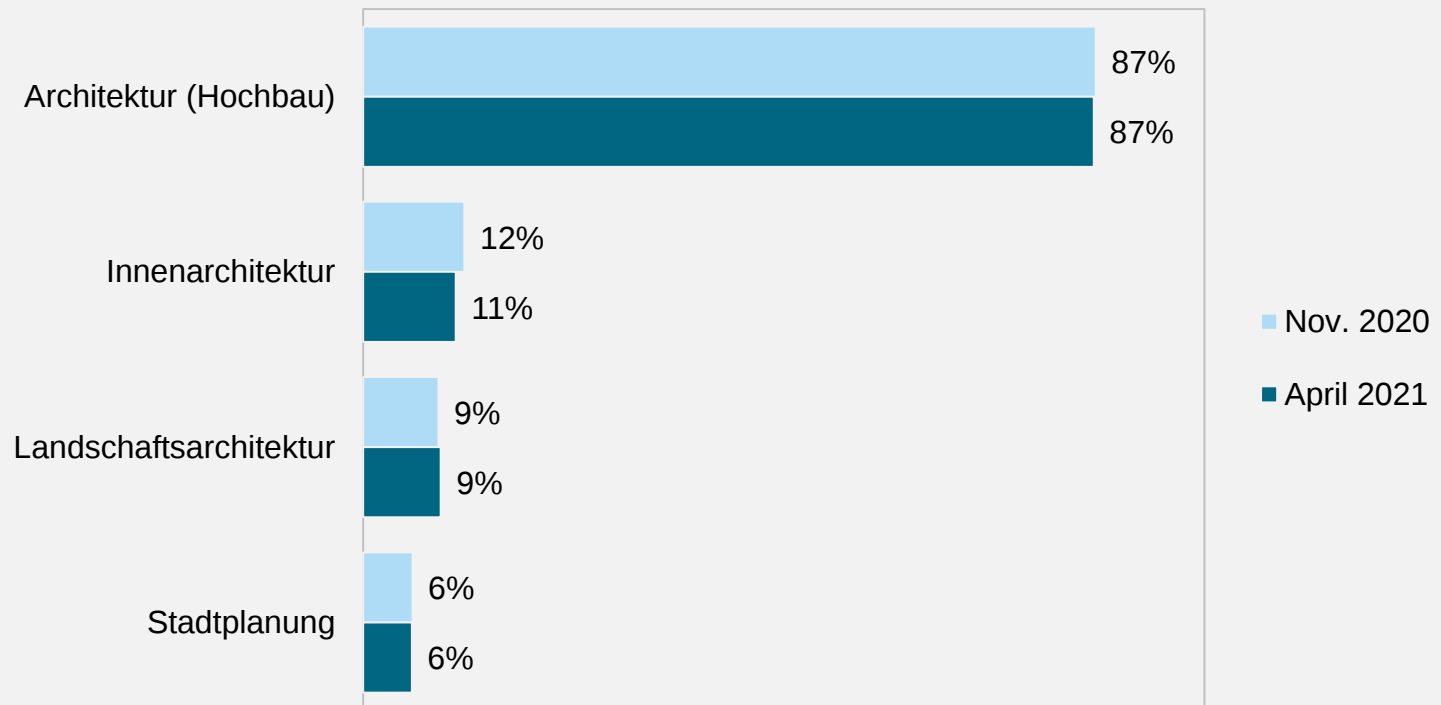


CHARAKTERISIERUNG DER BEFRAGTENGROUPE

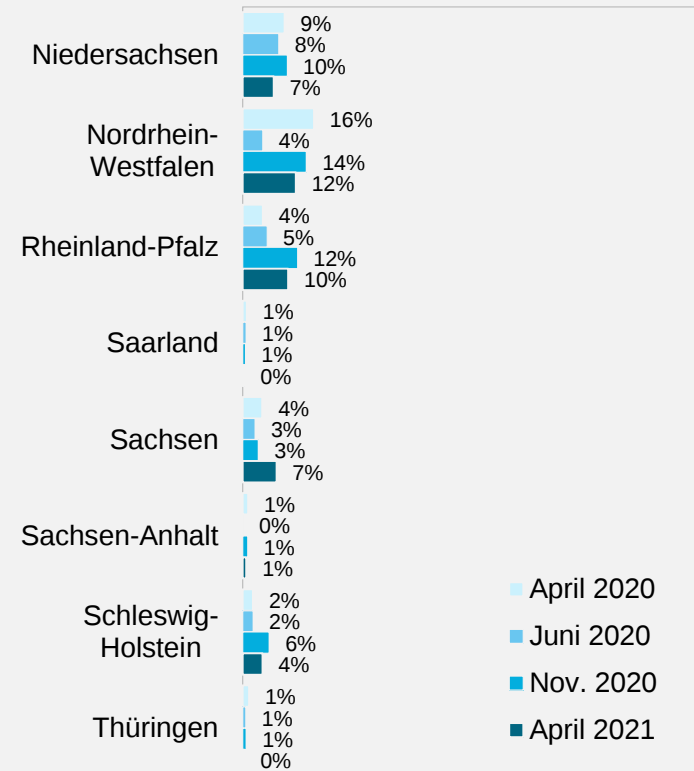
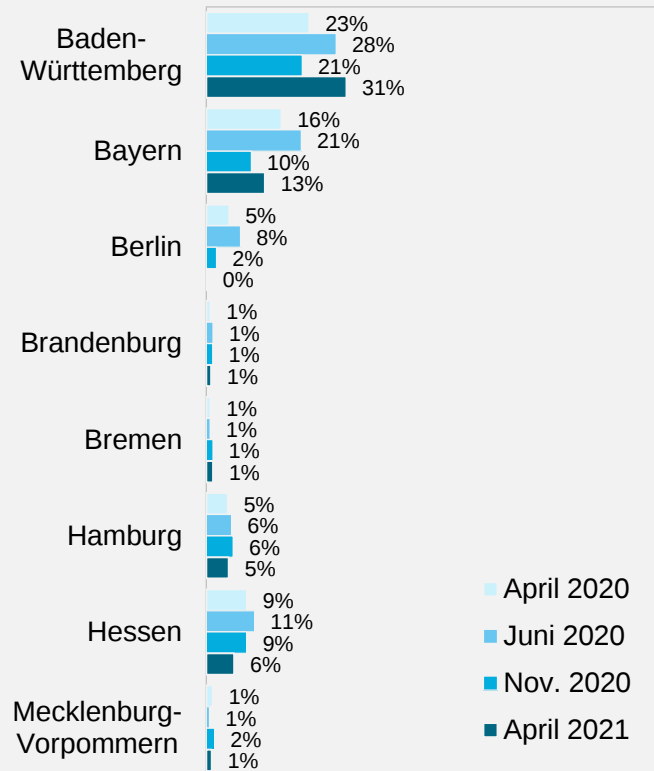
WIE VIELE PERSONEN – SIE SELBST EINGESCHLOSSEN – SIND IN IHREM BÜRO TÄTIG?



NUR ARCHITEKTEN / PLANER: WELCHER FACHRICHTUNG IST IHR BÜRO AM EHESTEN ZUZUORDNEN?

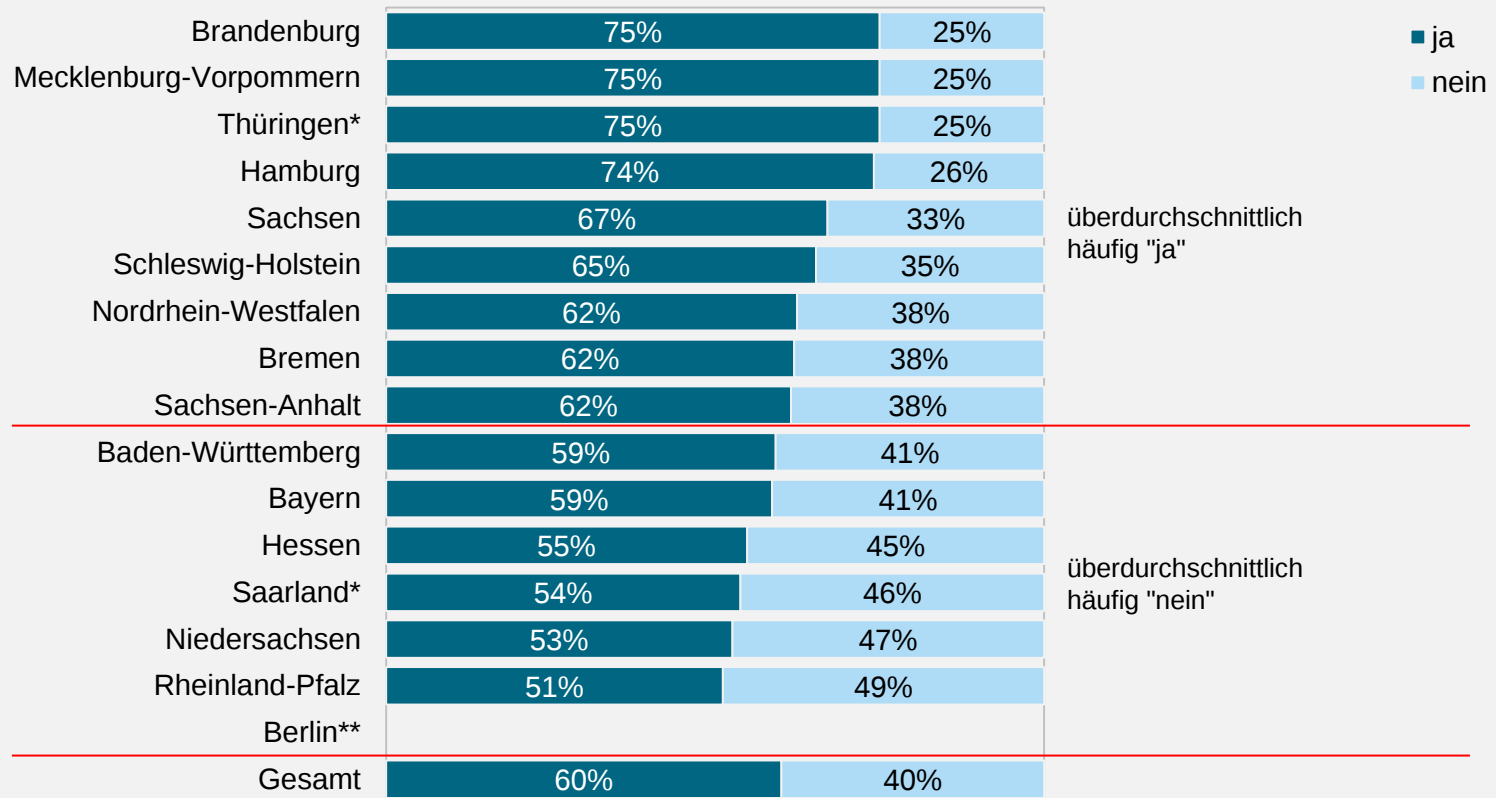


IN WELCHEM BUNDESLAND IST IHR BÜRO ANGESIEDELT?



AUSWERTUNG NACH BUNDESLÄNDERN

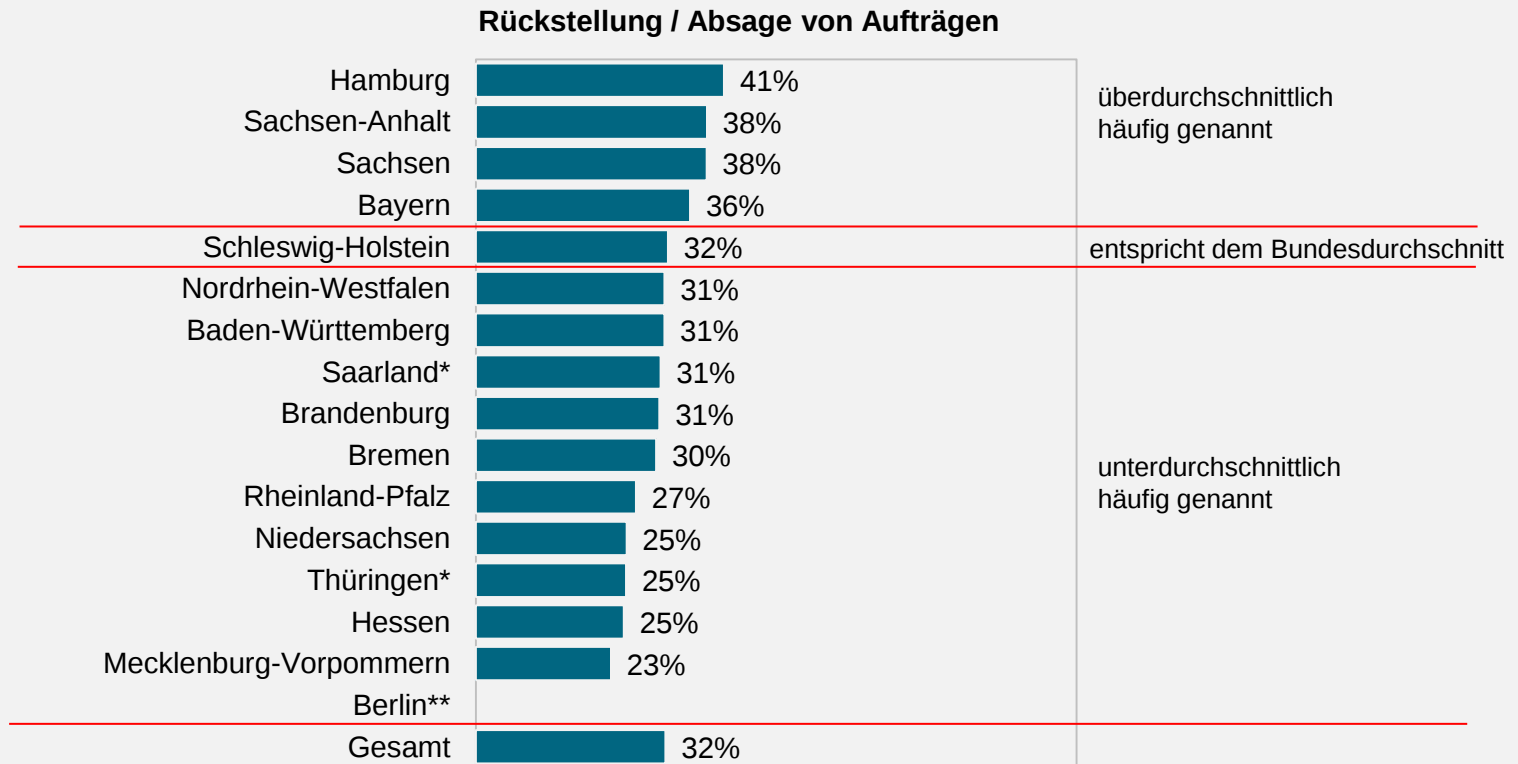
SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

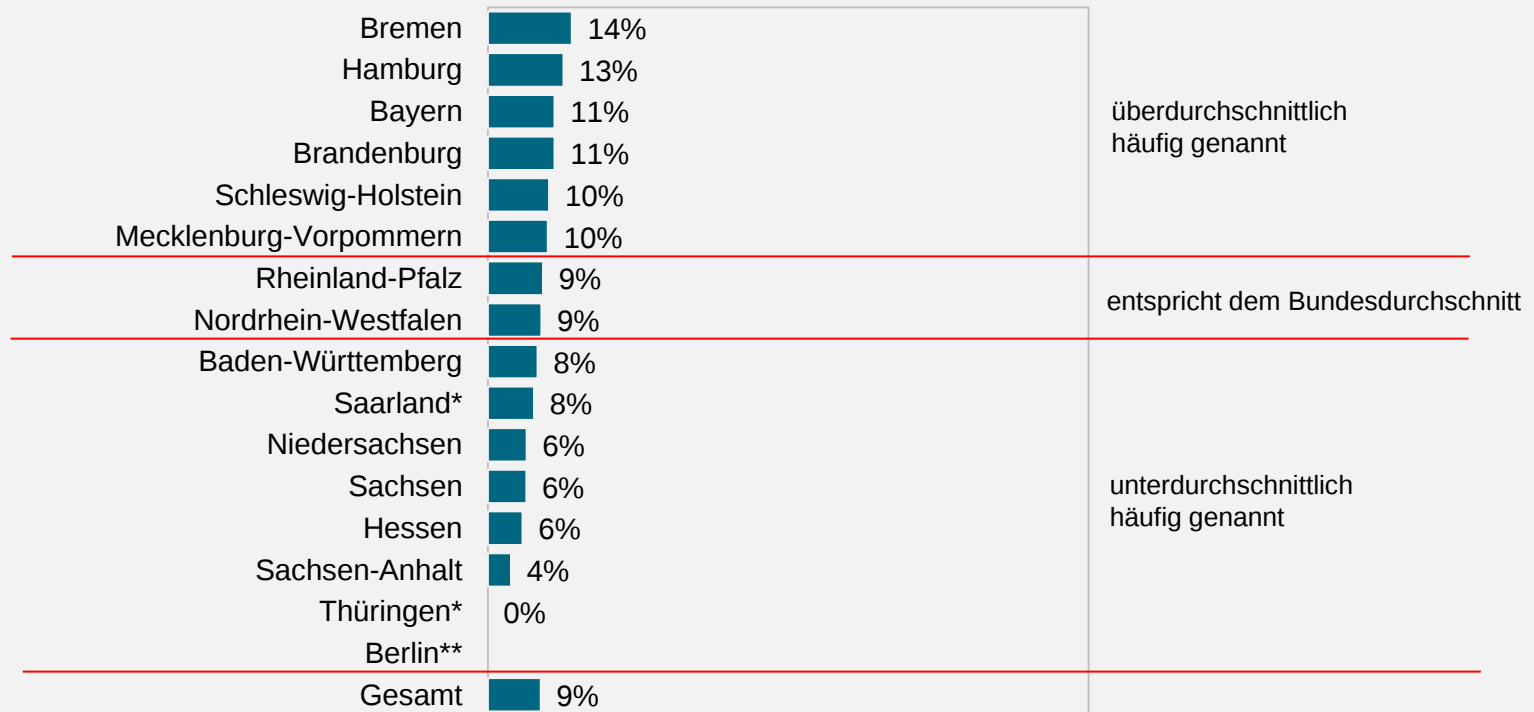


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

Zahlungsengpässe bei Auftraggebern

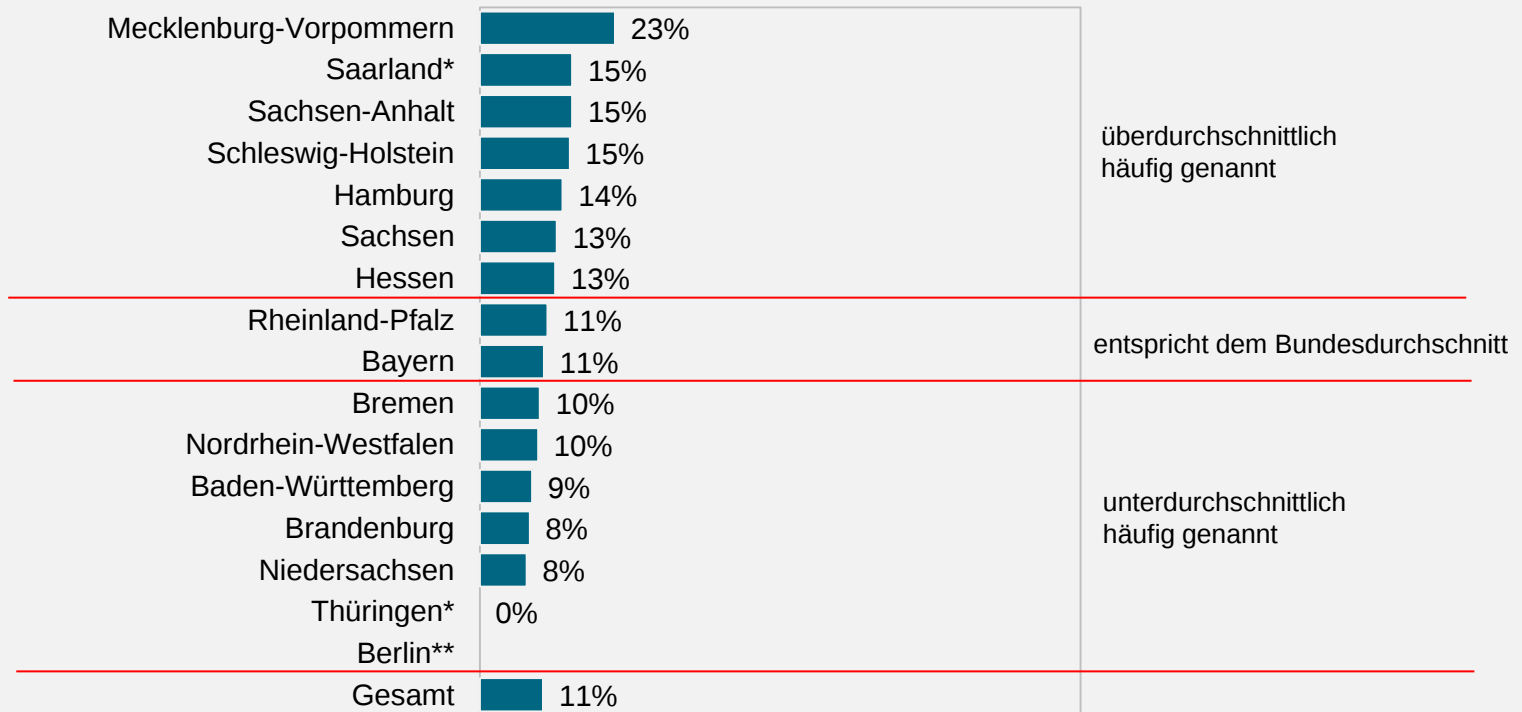


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

verzögerte Rechnungsbegleichung durch öffentliche Hand aufgrund von Unterbesetzung

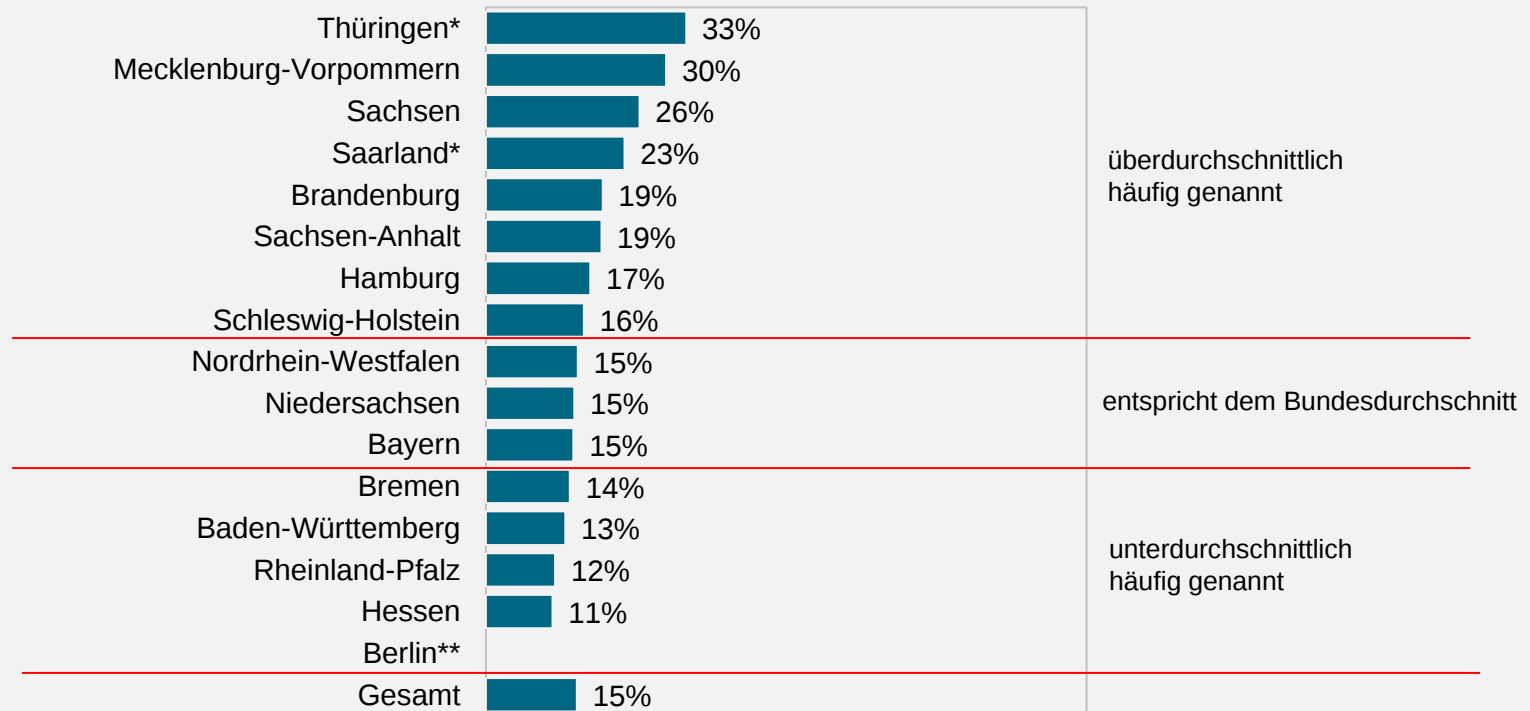


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

Kapazitätsengpässe wegen Ausfall eigener Mitarbeiter

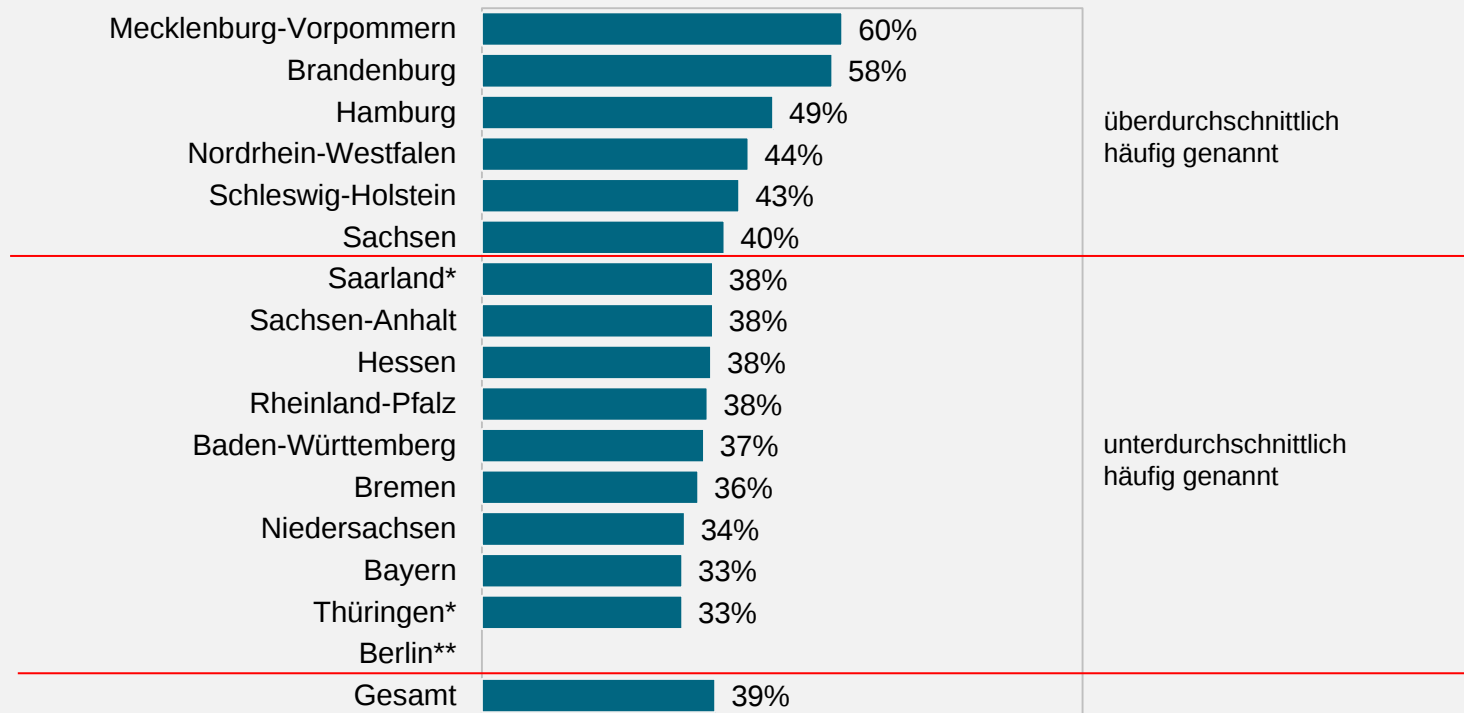


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

Verzögerungen im Genehmigungsprozess durch unterbesetzte öffentliche Verwaltung

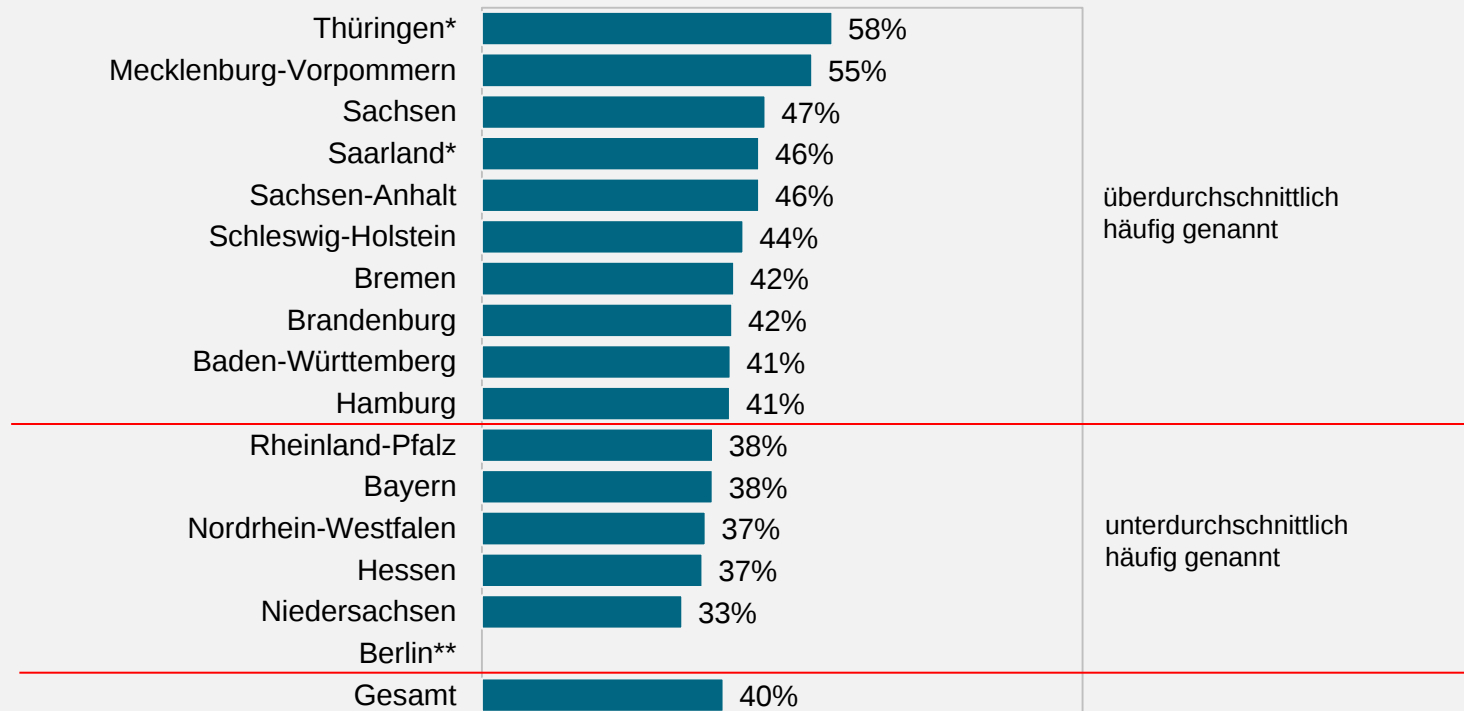


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

Verzögerungen auf der Baustelle durch Lieferverzögerungen (Material)

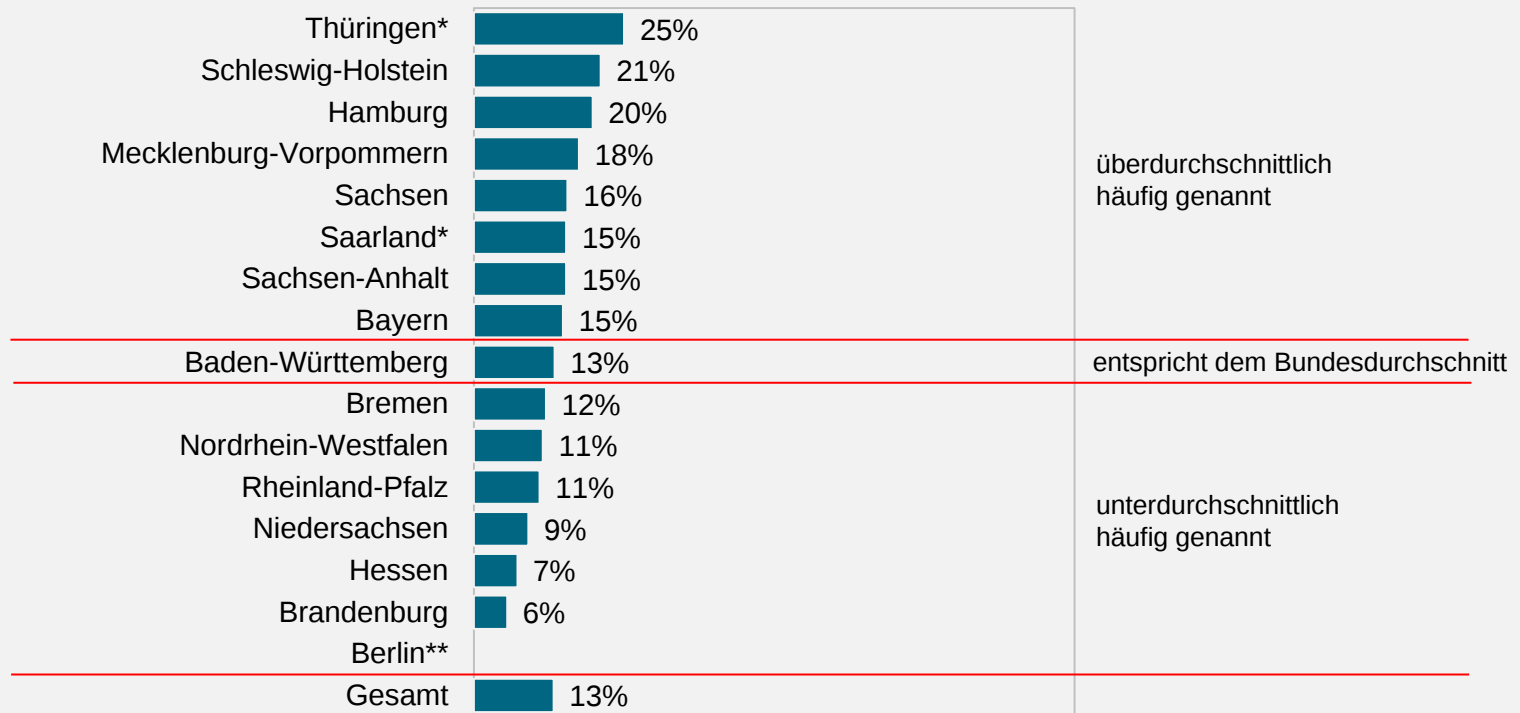


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

Verzögerungen auf der Baustelle durch Umsetzung von Vorgaben

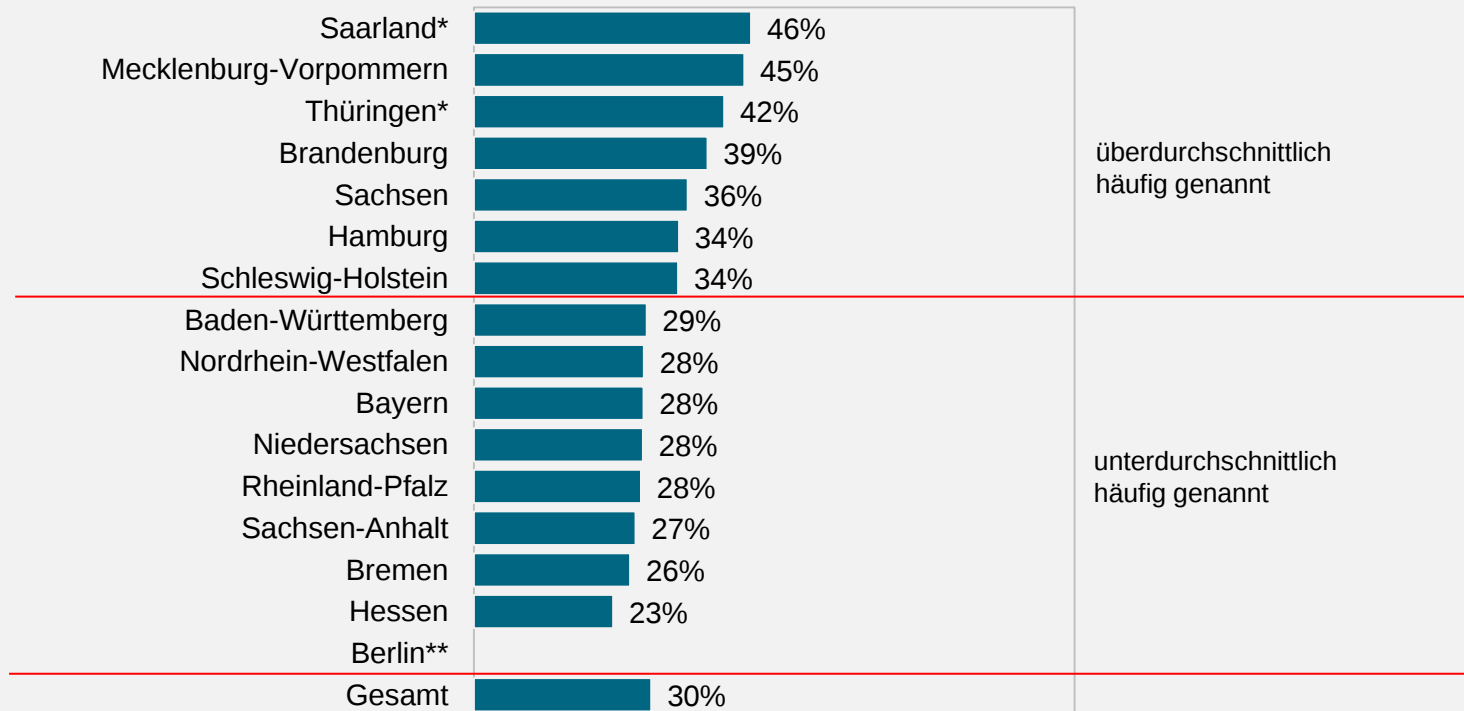


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

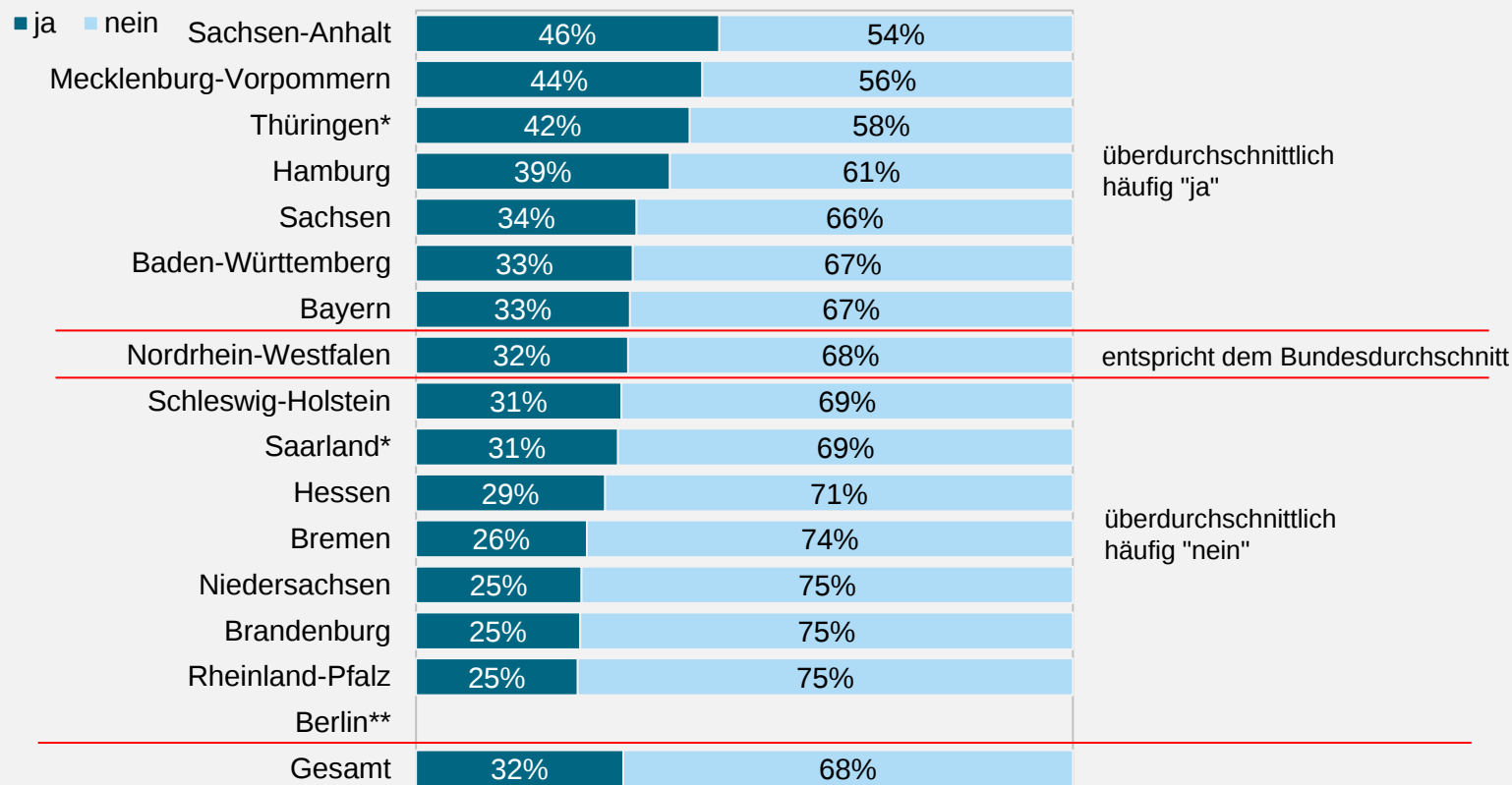
Verzögerungen auf der Baustelle durch Personalengpässe der ausführenden Betriebe



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

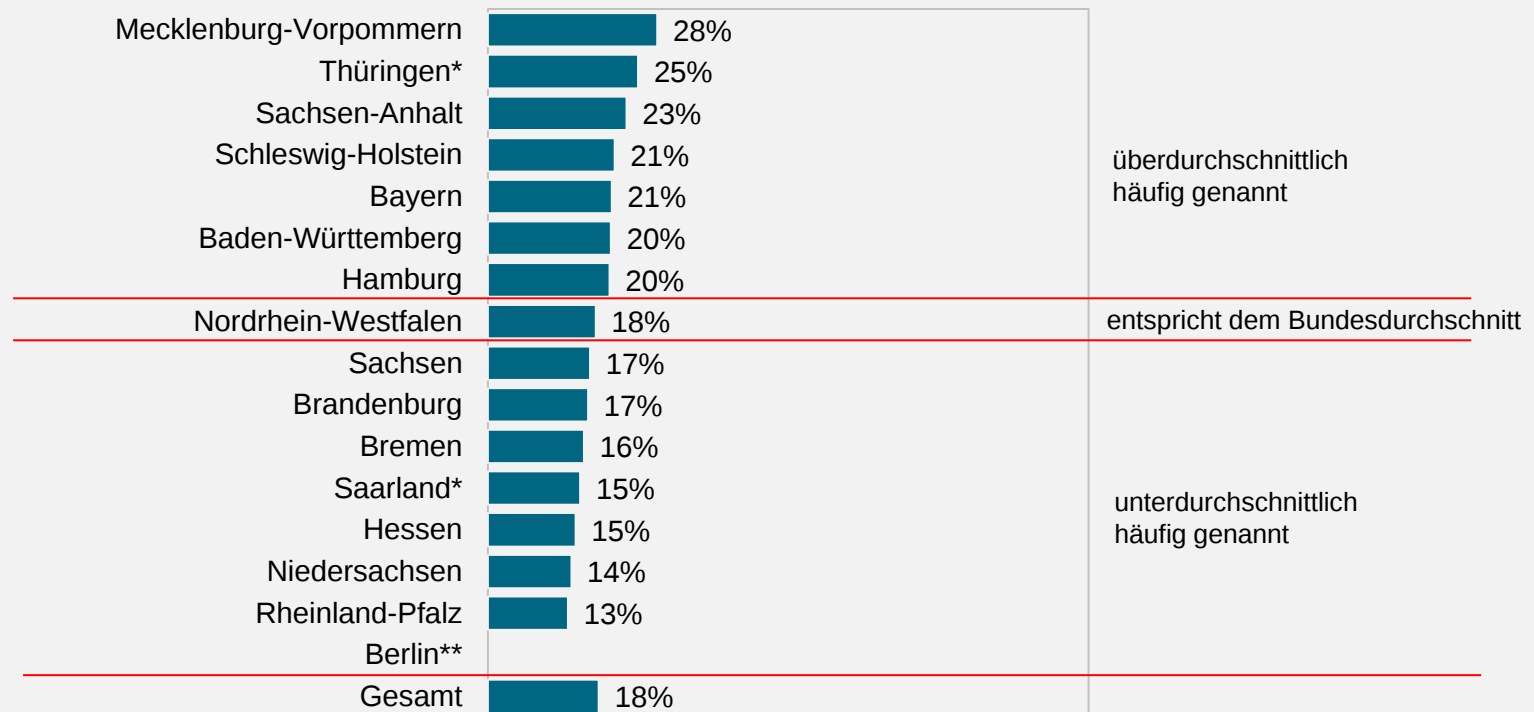


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

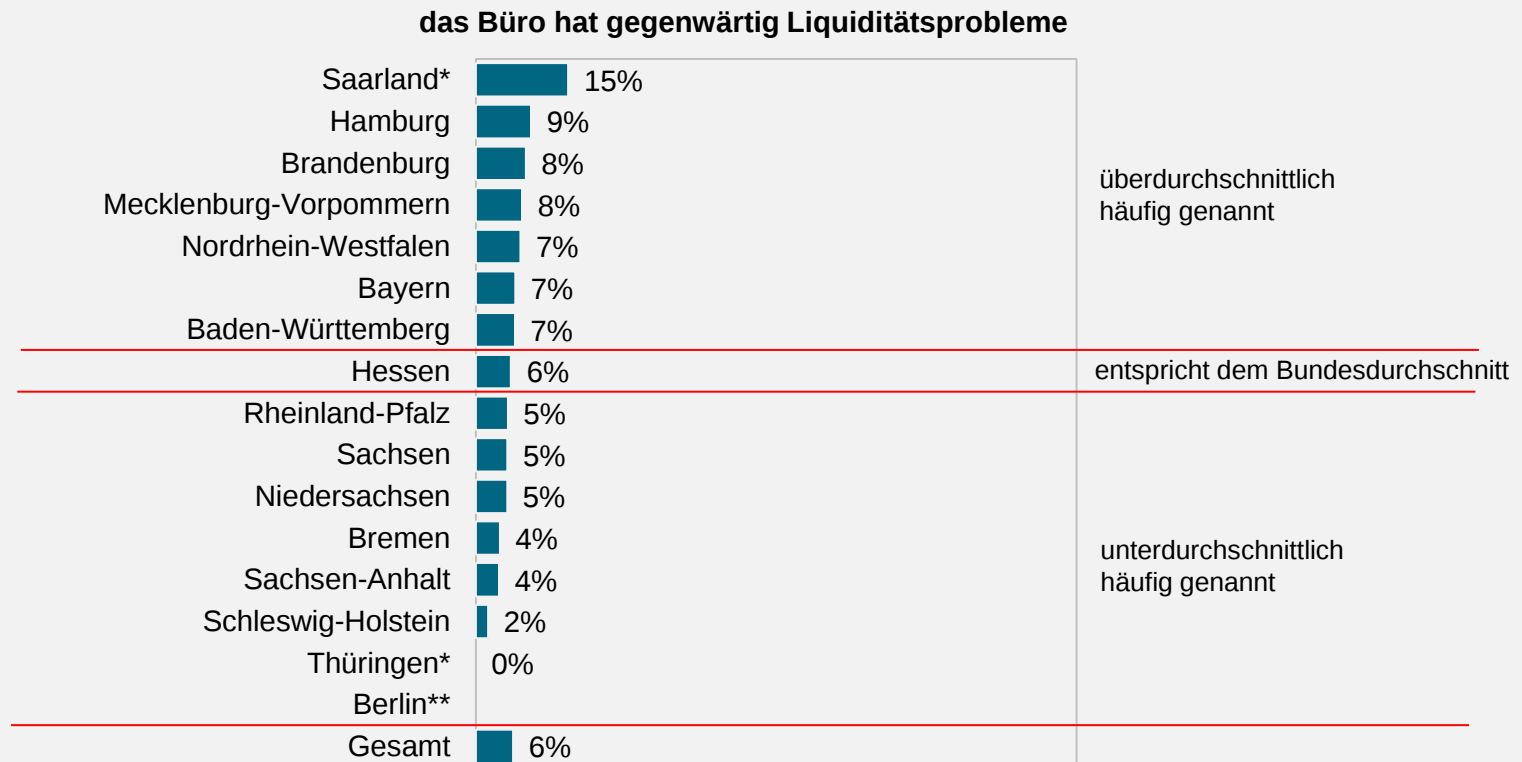
die Umsätze des Büros sind seit Beginn der Corona-Pandemie deutlich zurückgegangen



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

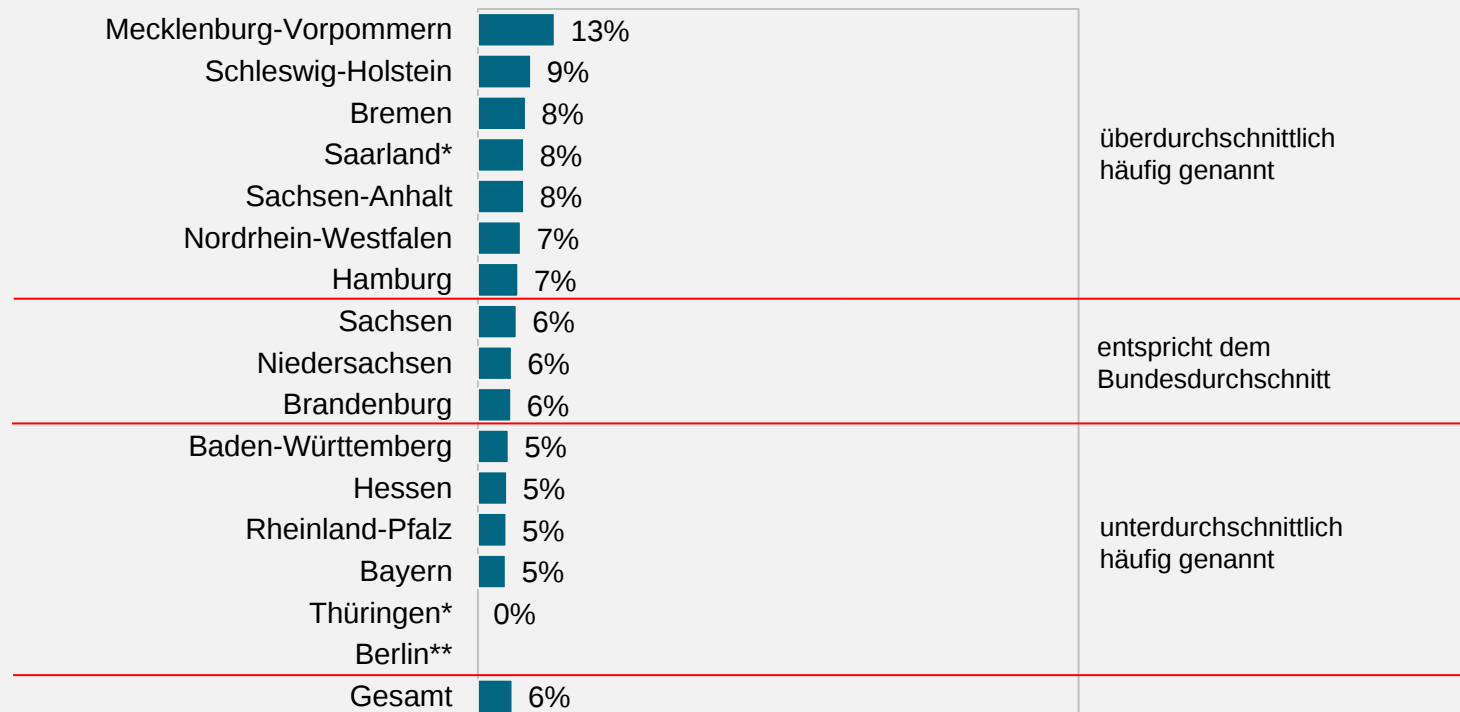


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

ich erwarte in den nächsten 6 Monaten Liquiditätsprobleme des Büros

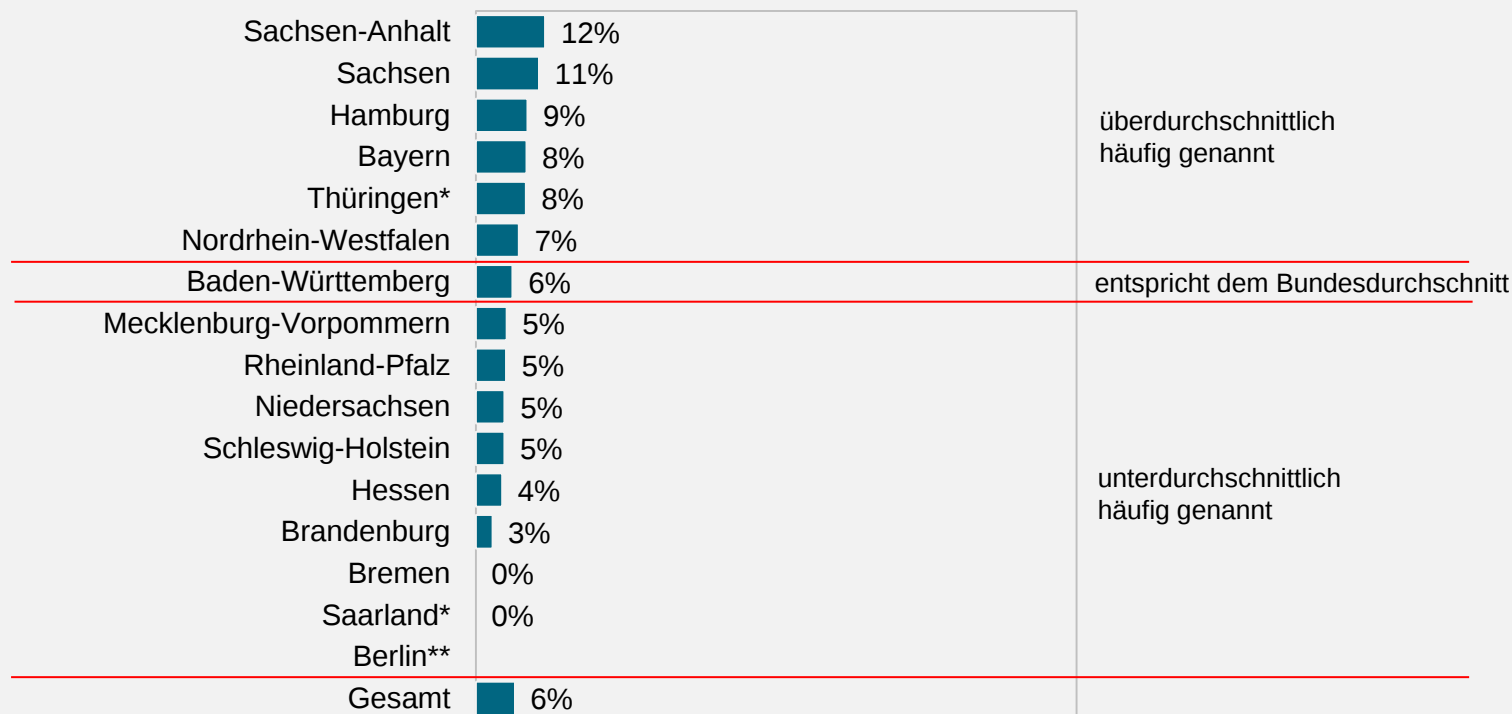


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

ich erwarte in den nächsten 12 Monaten Liquiditätsprobleme des Büros

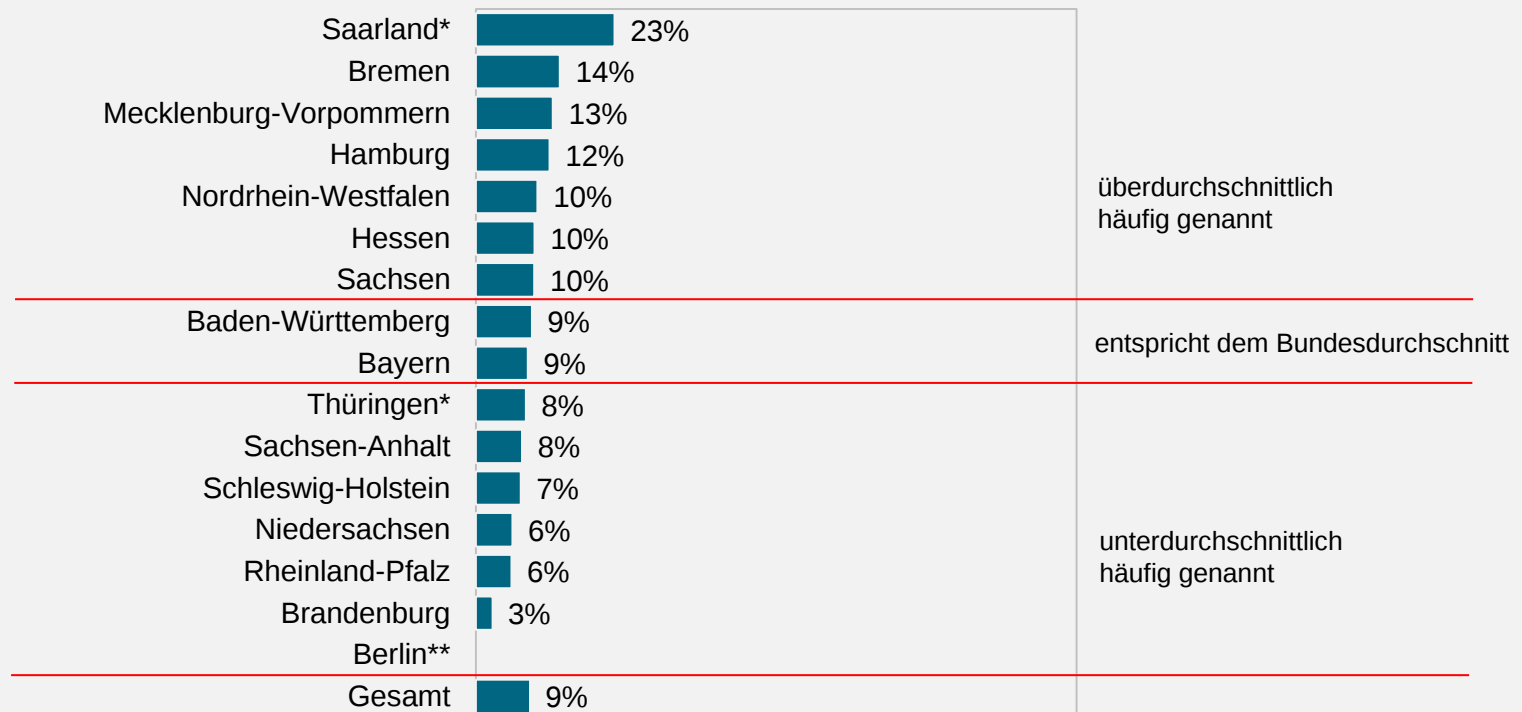


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

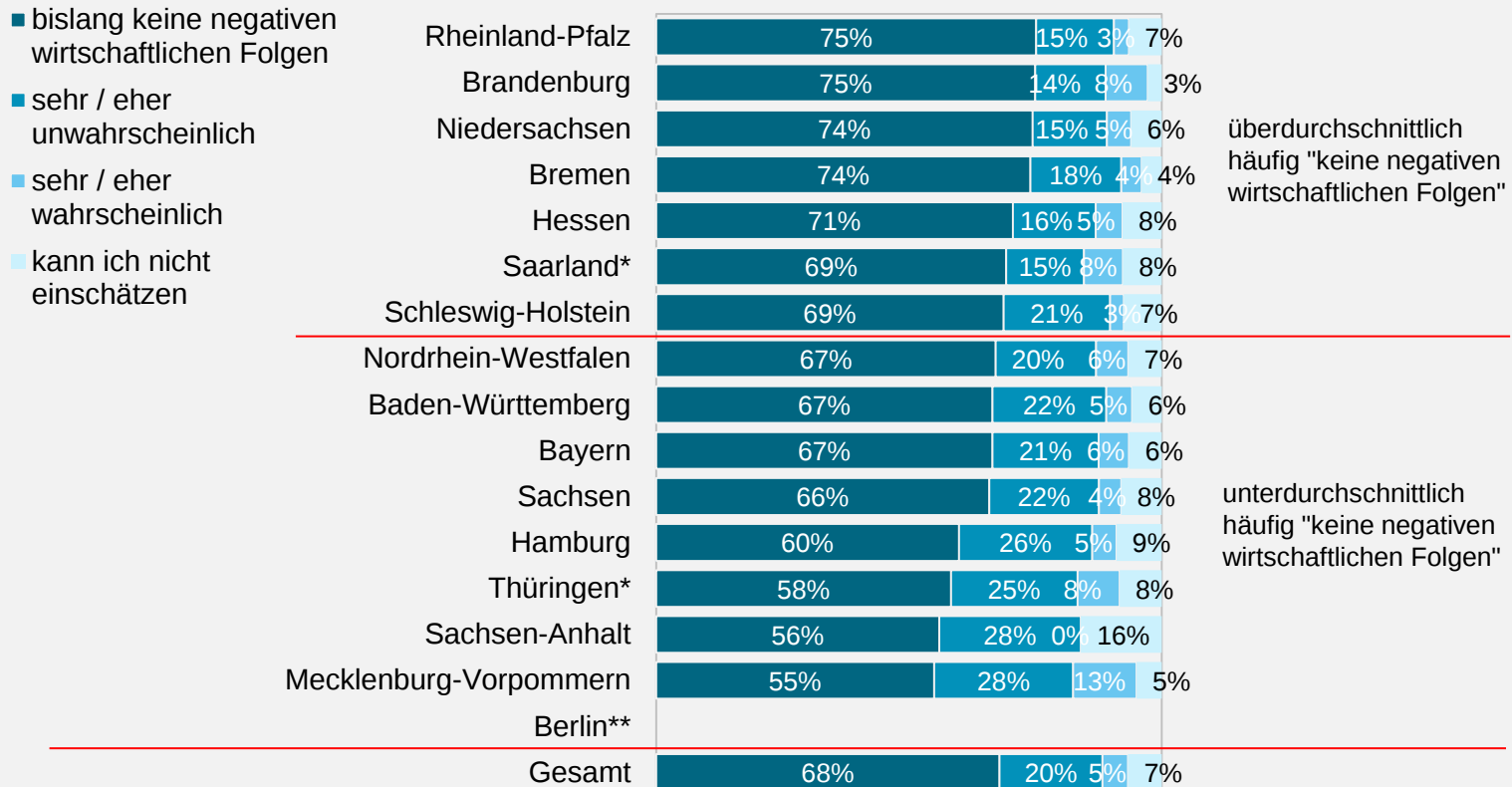
die Mitarbeiter sind aktuell nicht mehr ausgelastet / werden es in Kürze nicht mehr sein



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

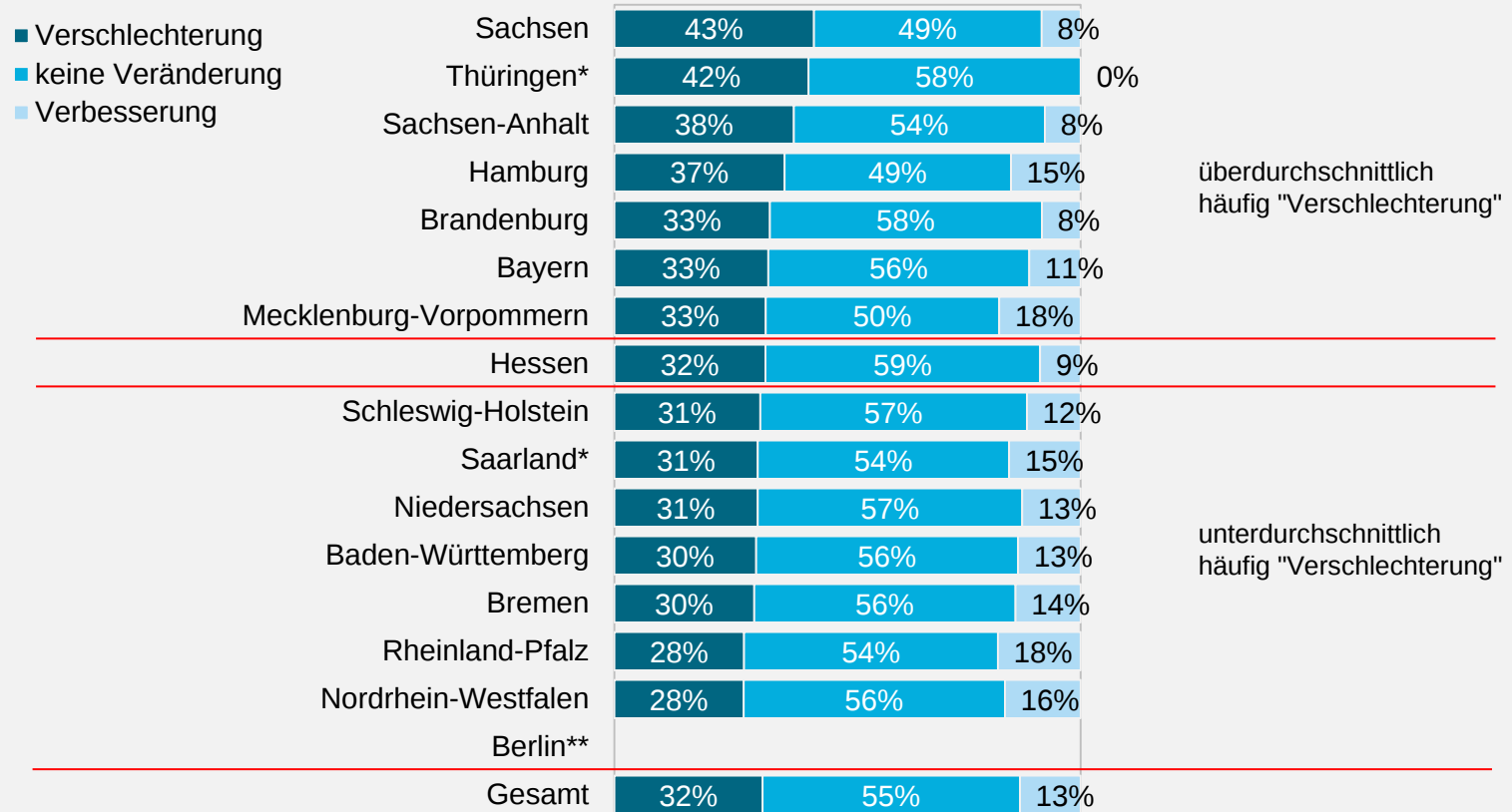
FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

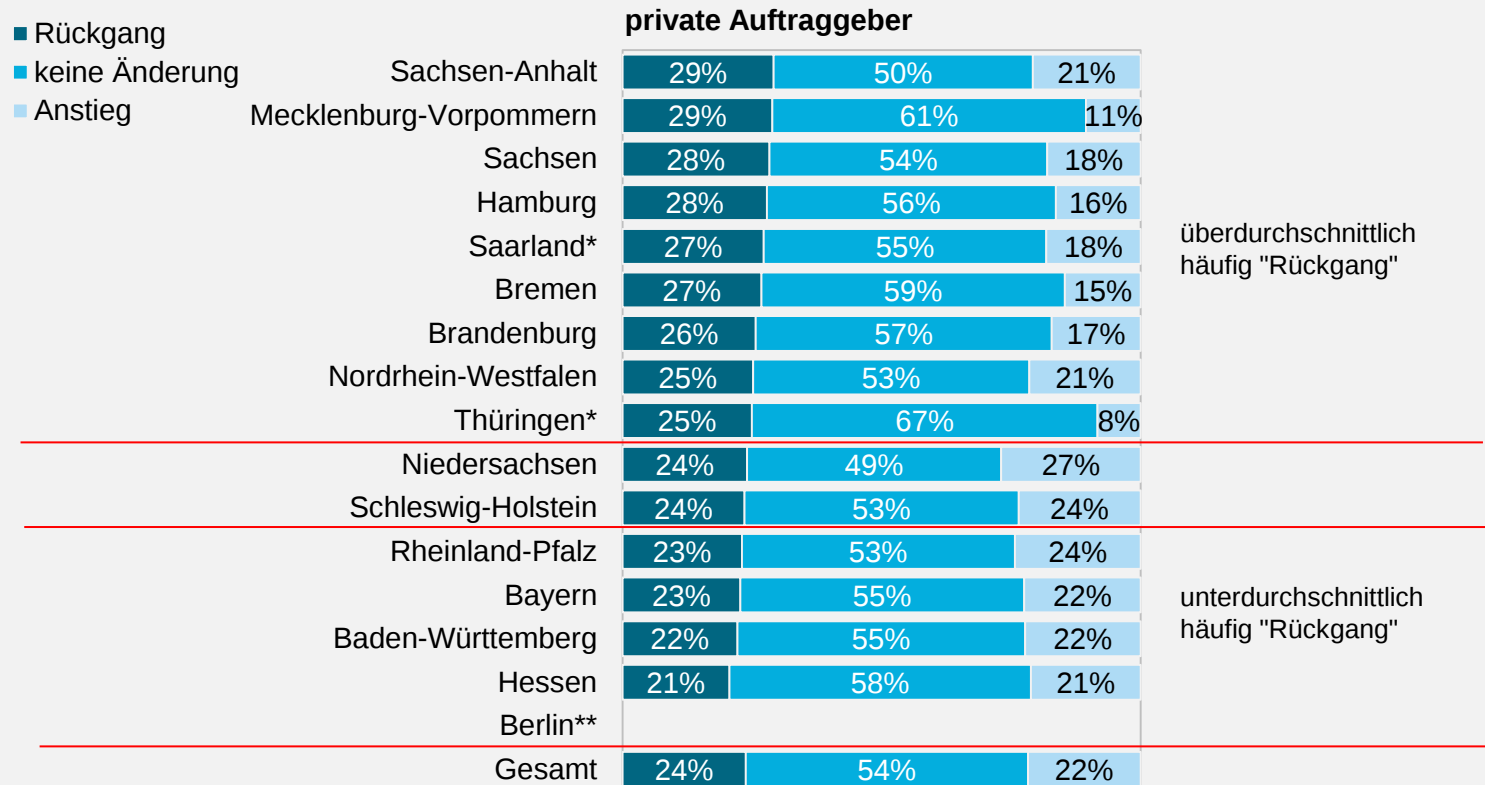
MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

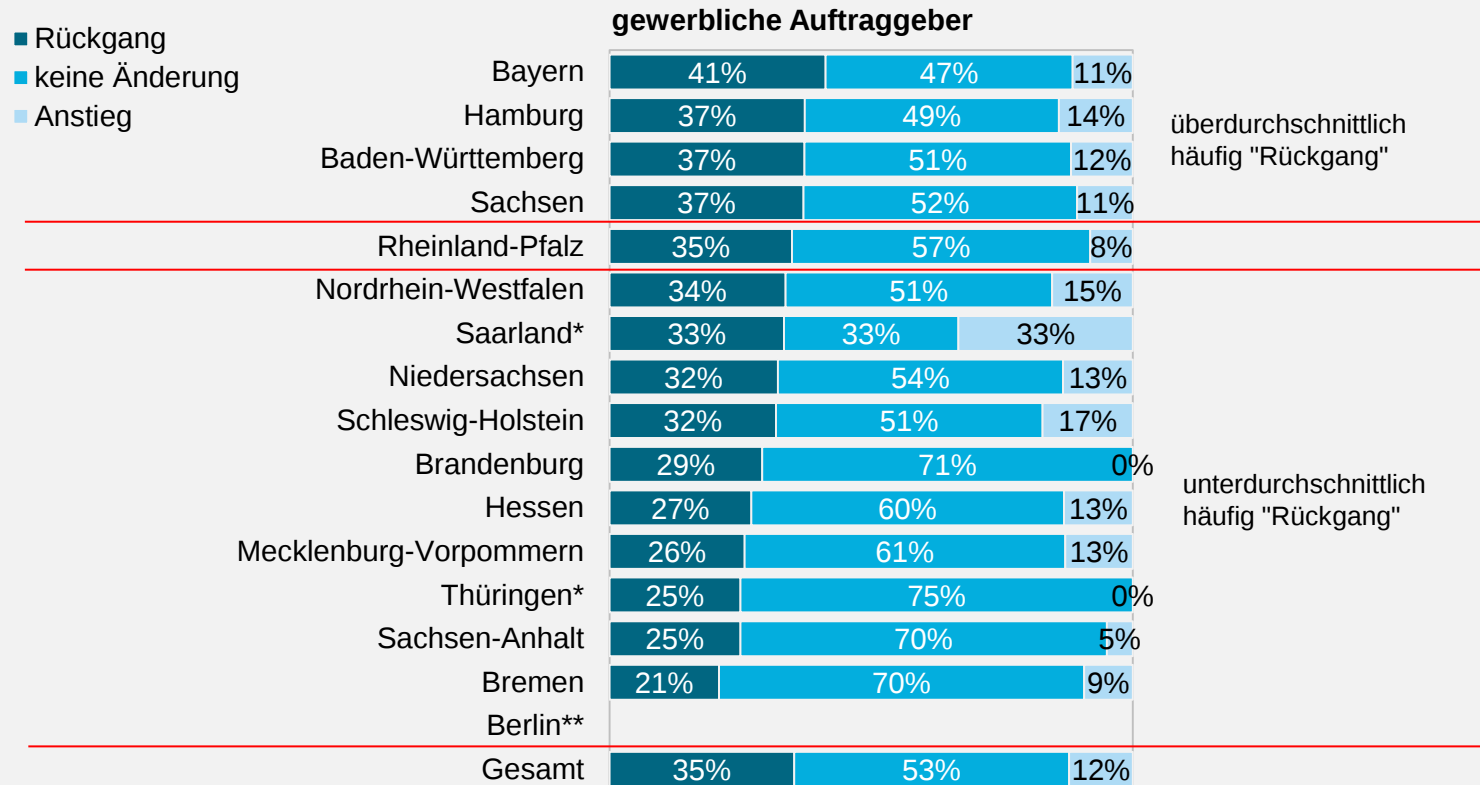
WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

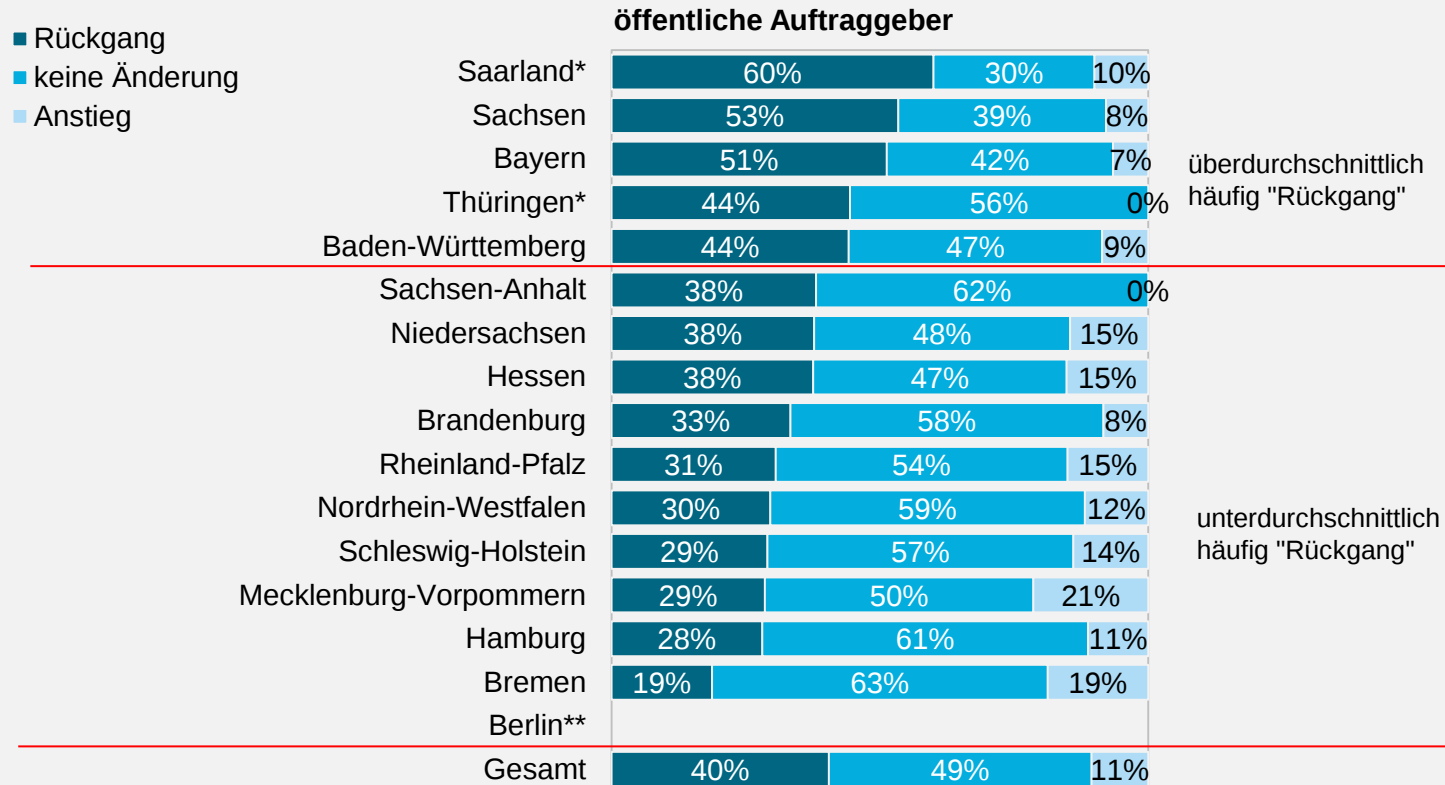
WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

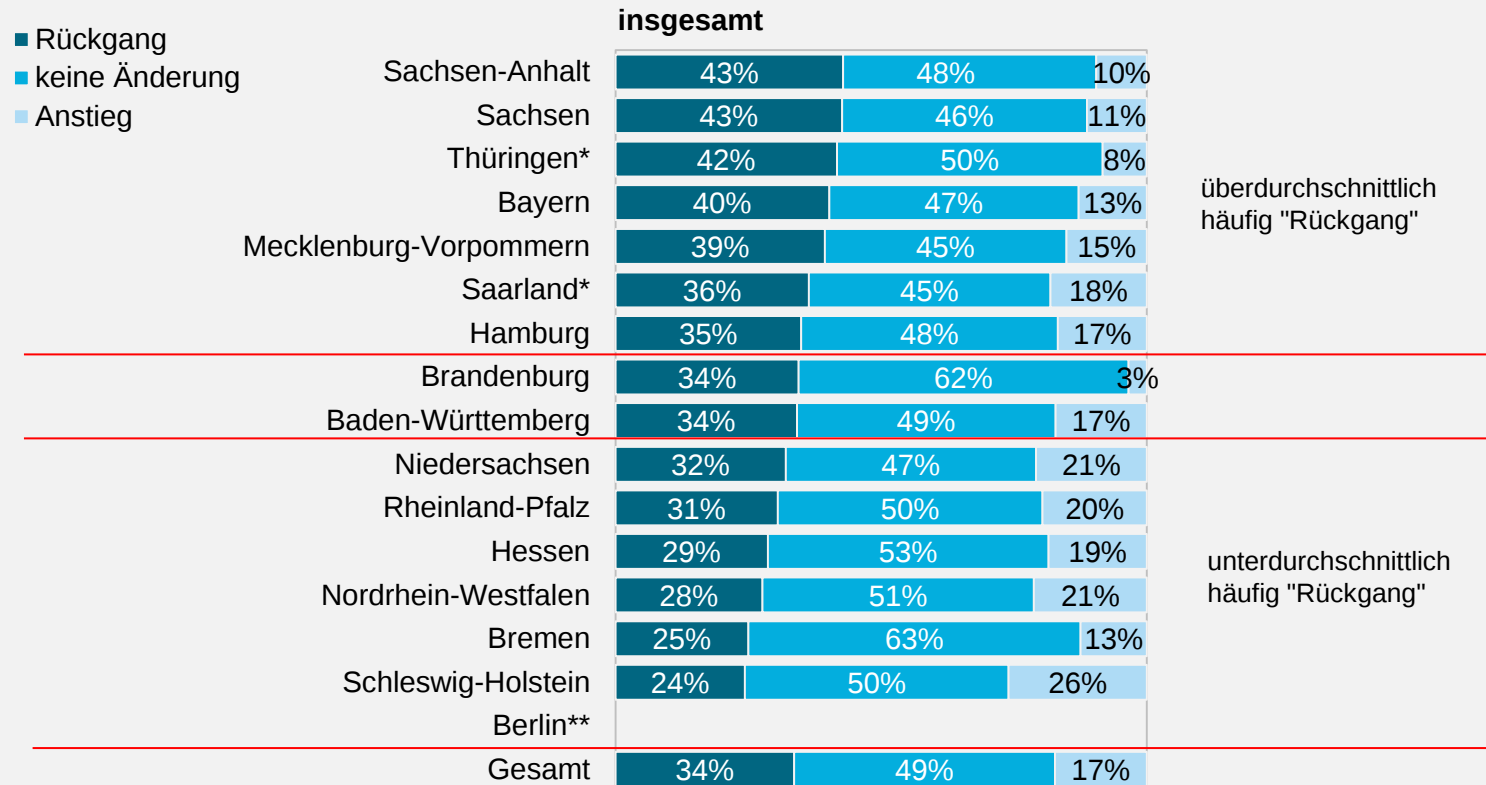
WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

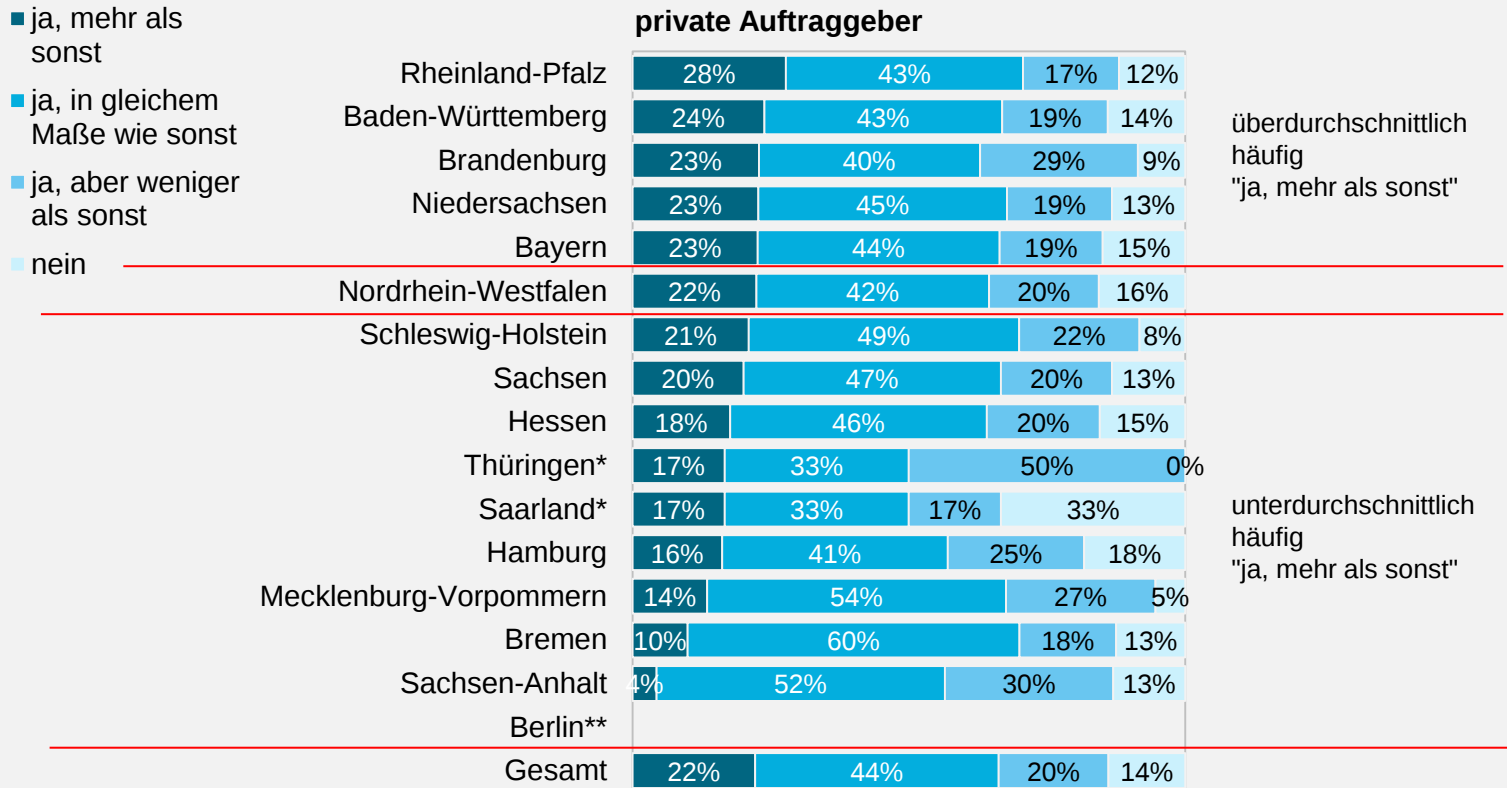
WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

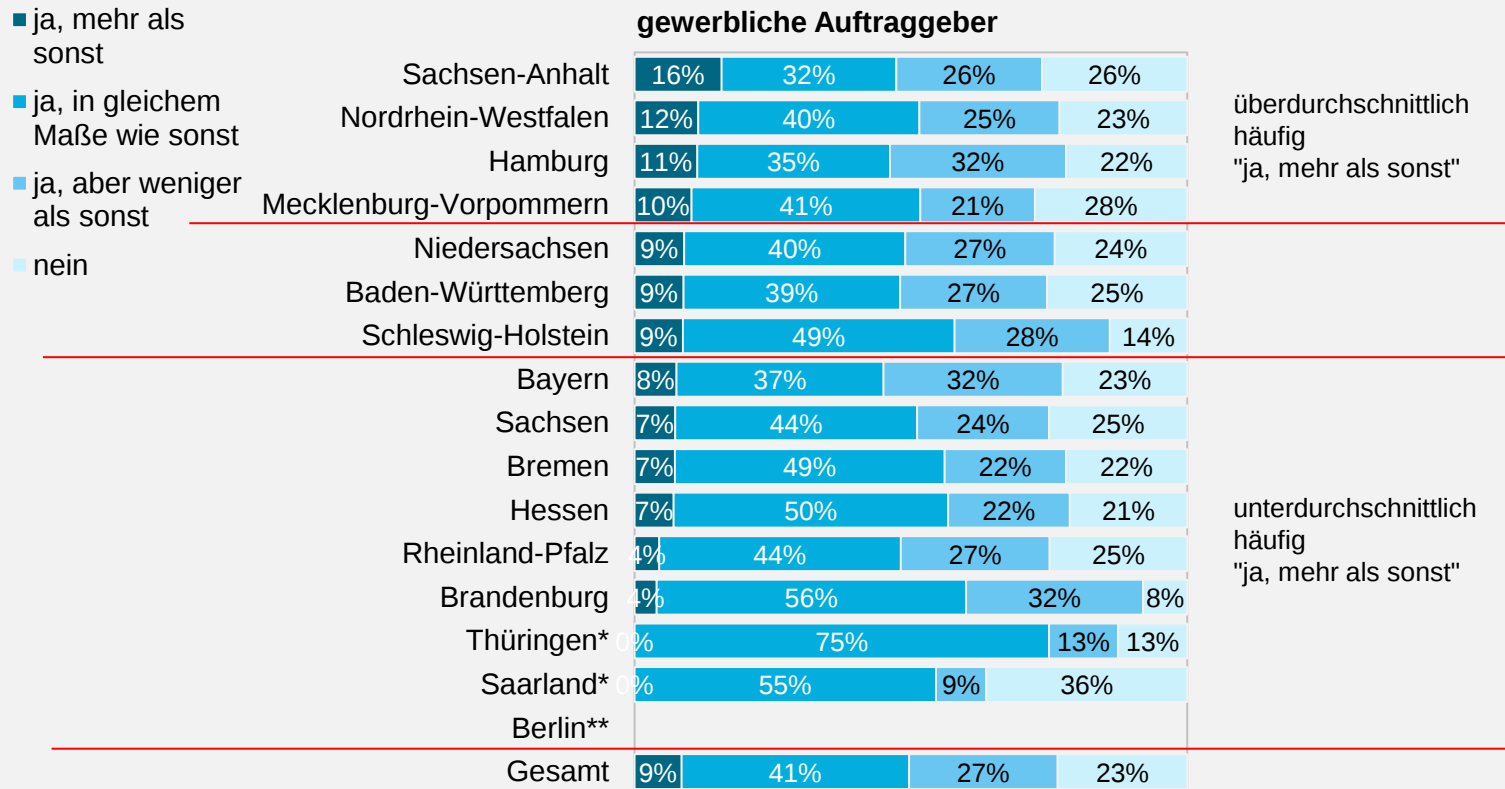
KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

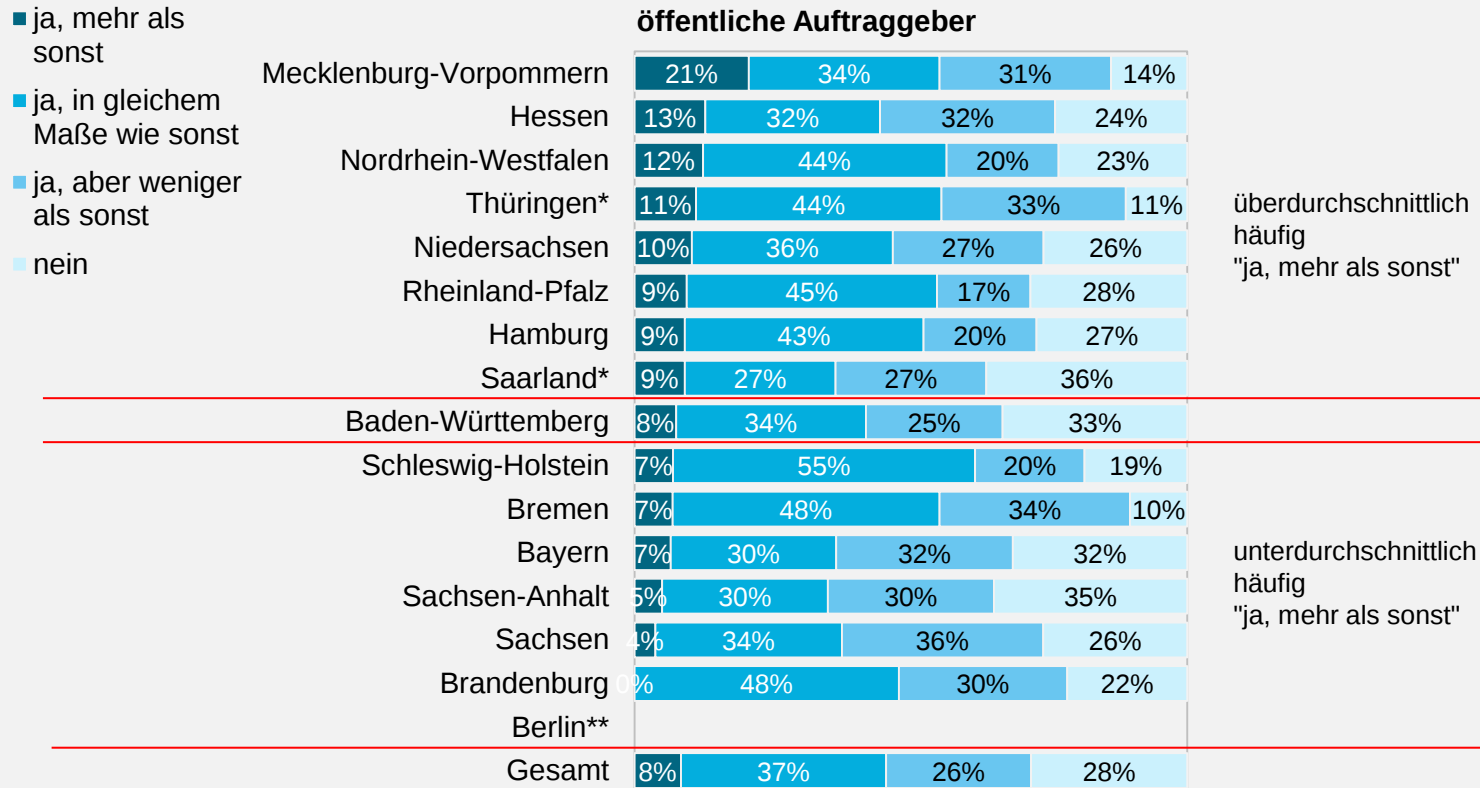
KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

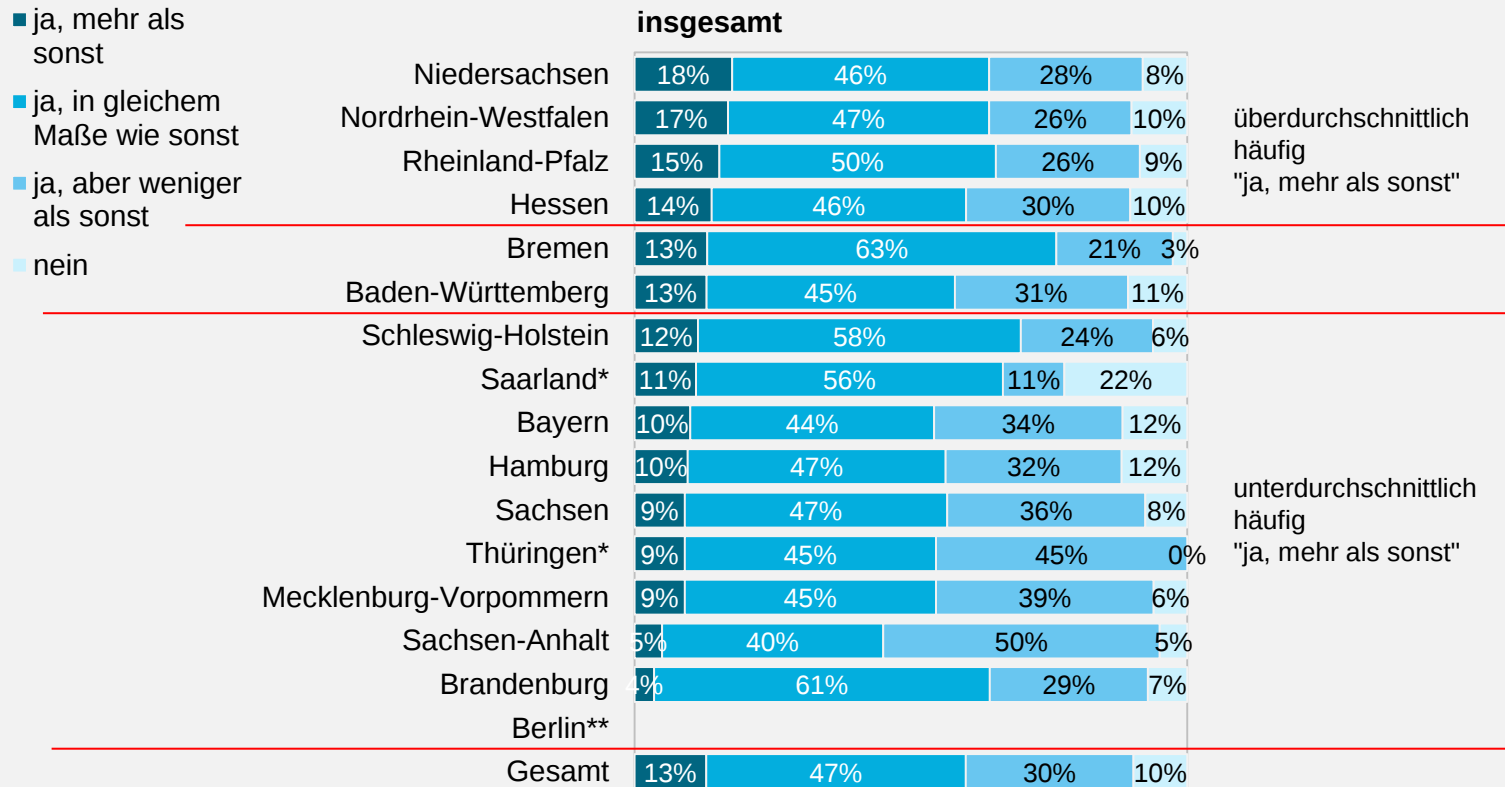
KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?

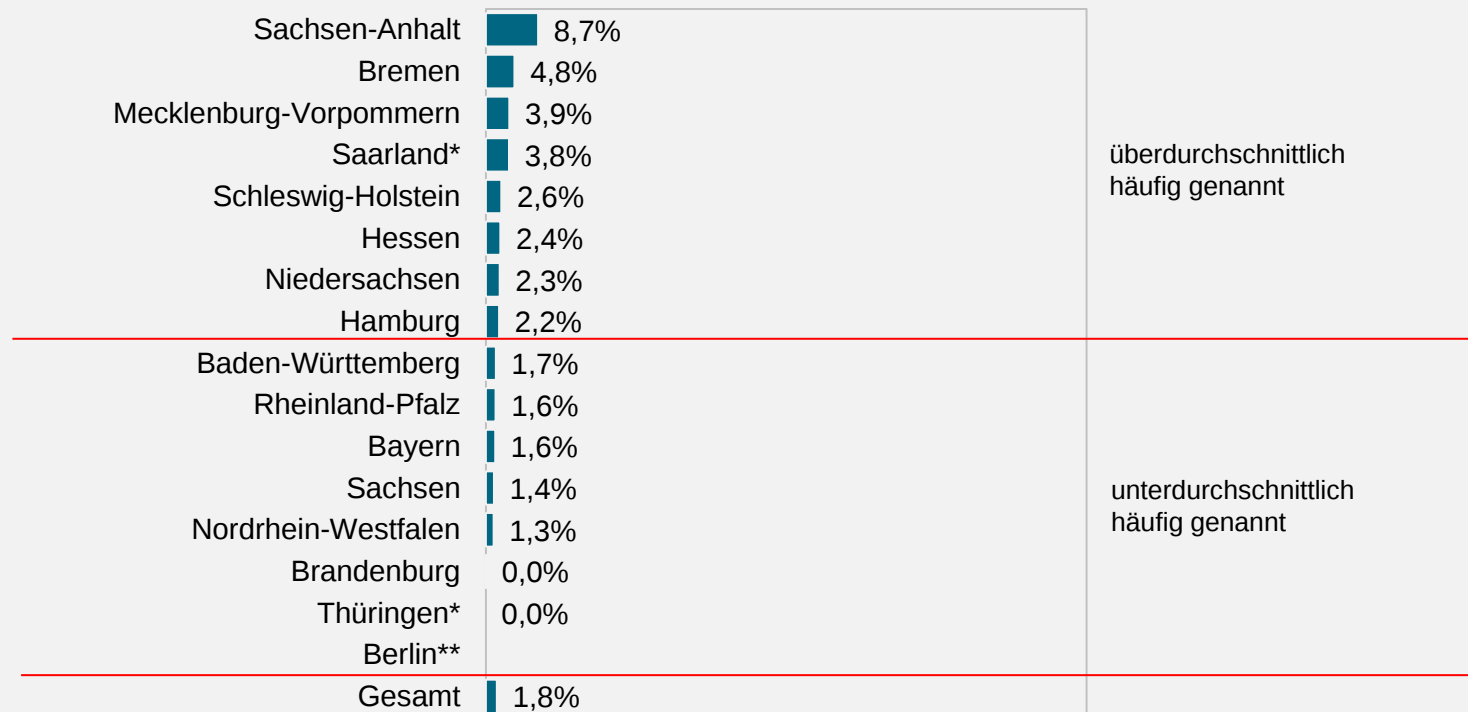


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL ENTLASSENER MITARBEITER

Anteil entlassener Mitarbeiter am gesamten Personalbestand des Büros

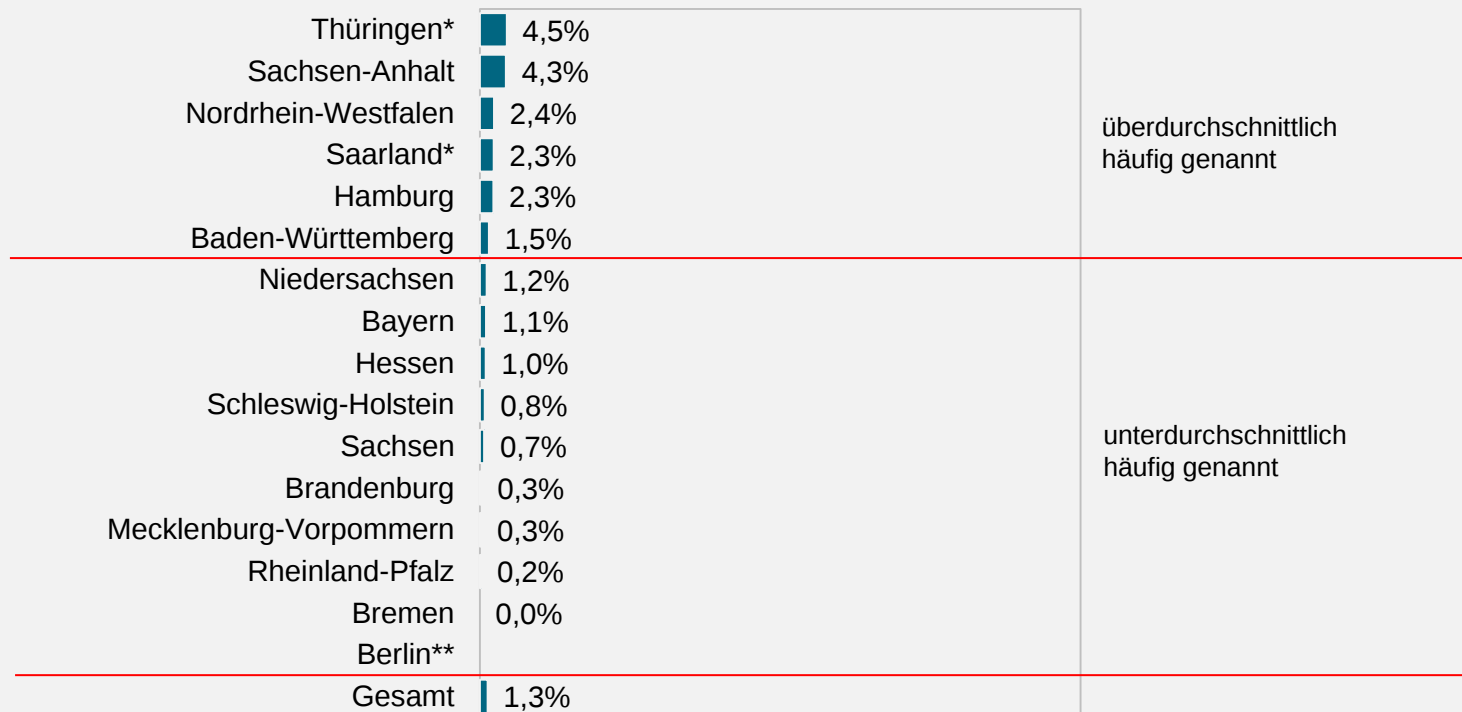


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL MITARBEITER MIT DERZEIT 0% ARBEITSZEIT

Anteil Mitarbeiter mit derzeit 0% Arbeitszeit am gesamten Personalbestand des Büros

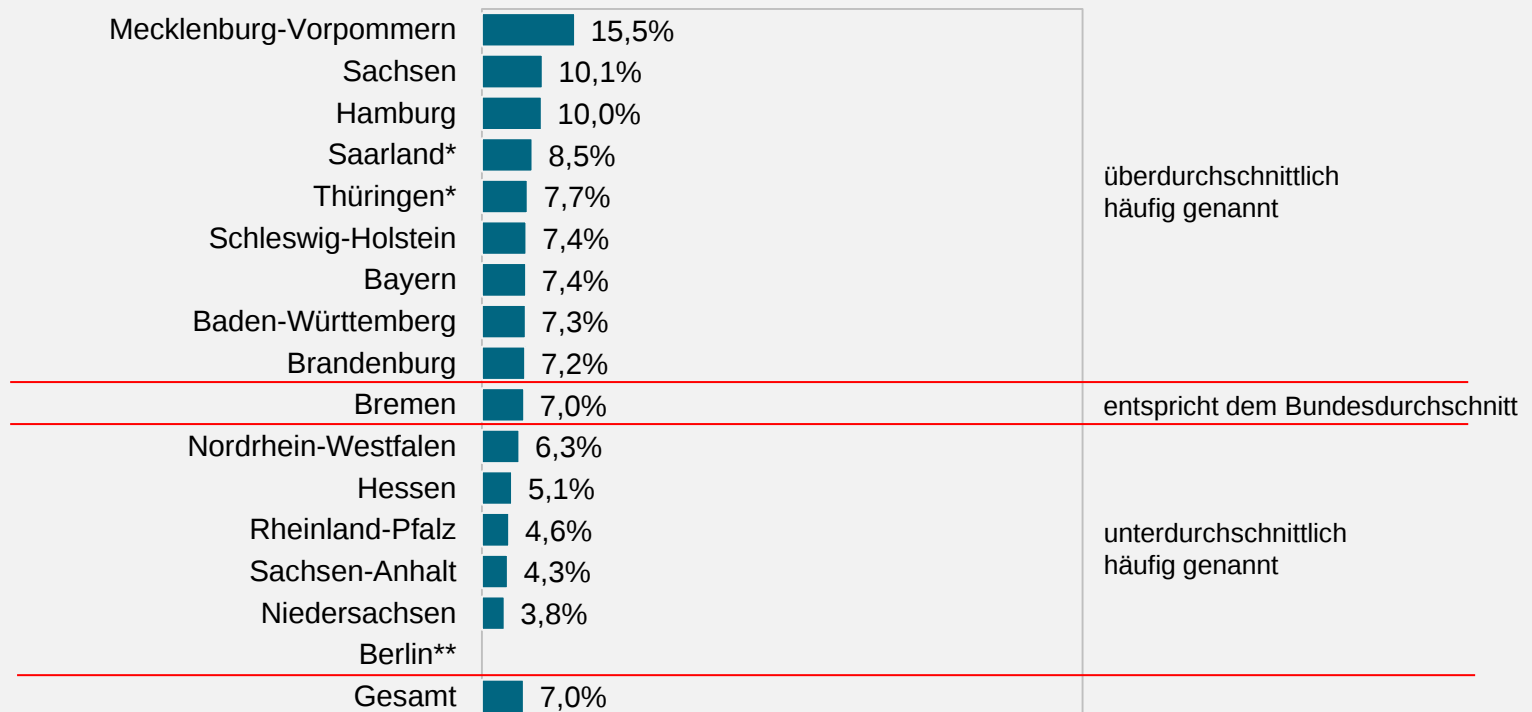


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL MITARBEITER MIT REDUZIERTER ARBEITSZEIT

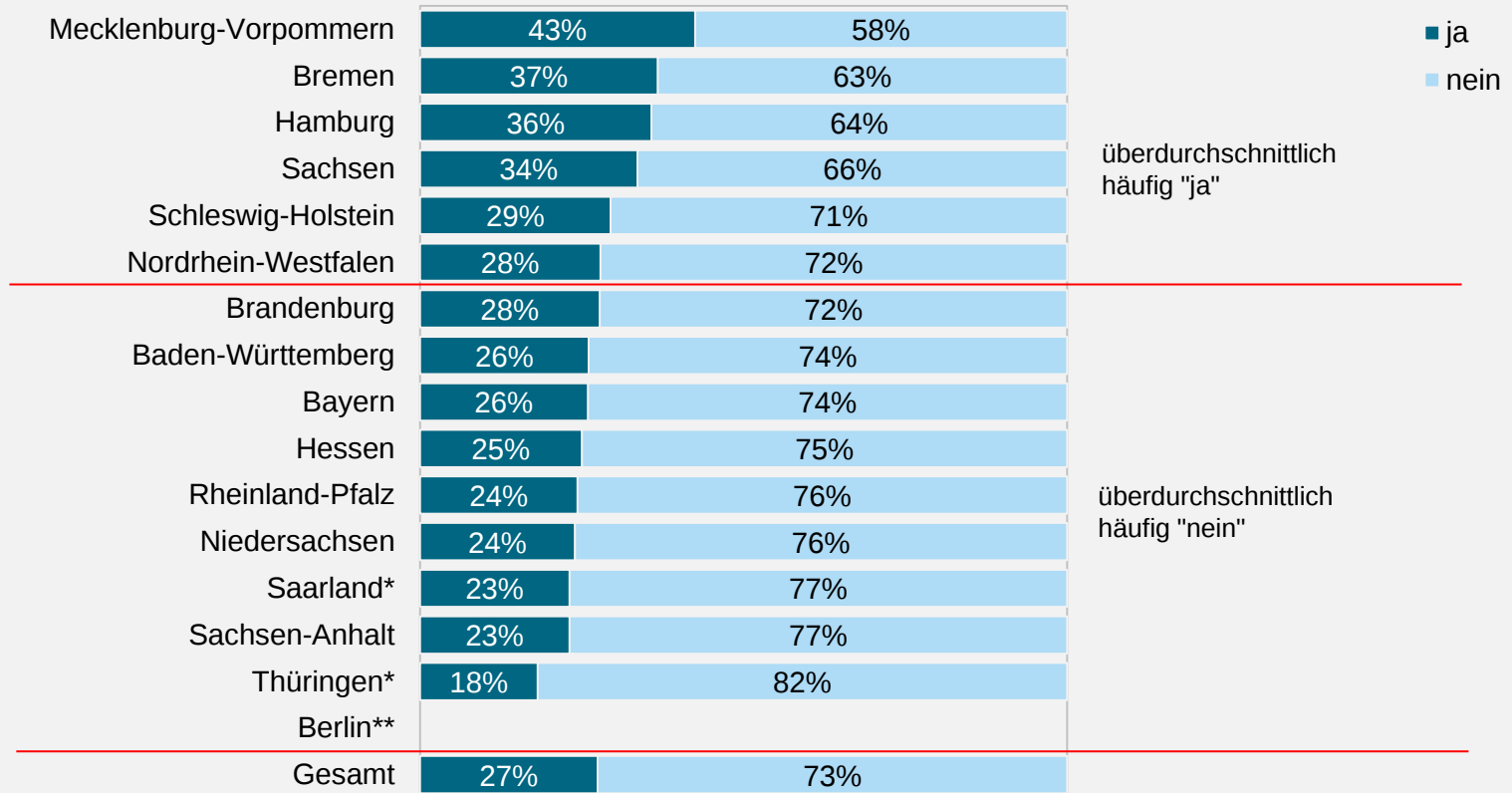
Anteil Mitarbeiter mit reduzierter Arbeitszeit am gesamten Personalbestand des Büros



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SIE BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?

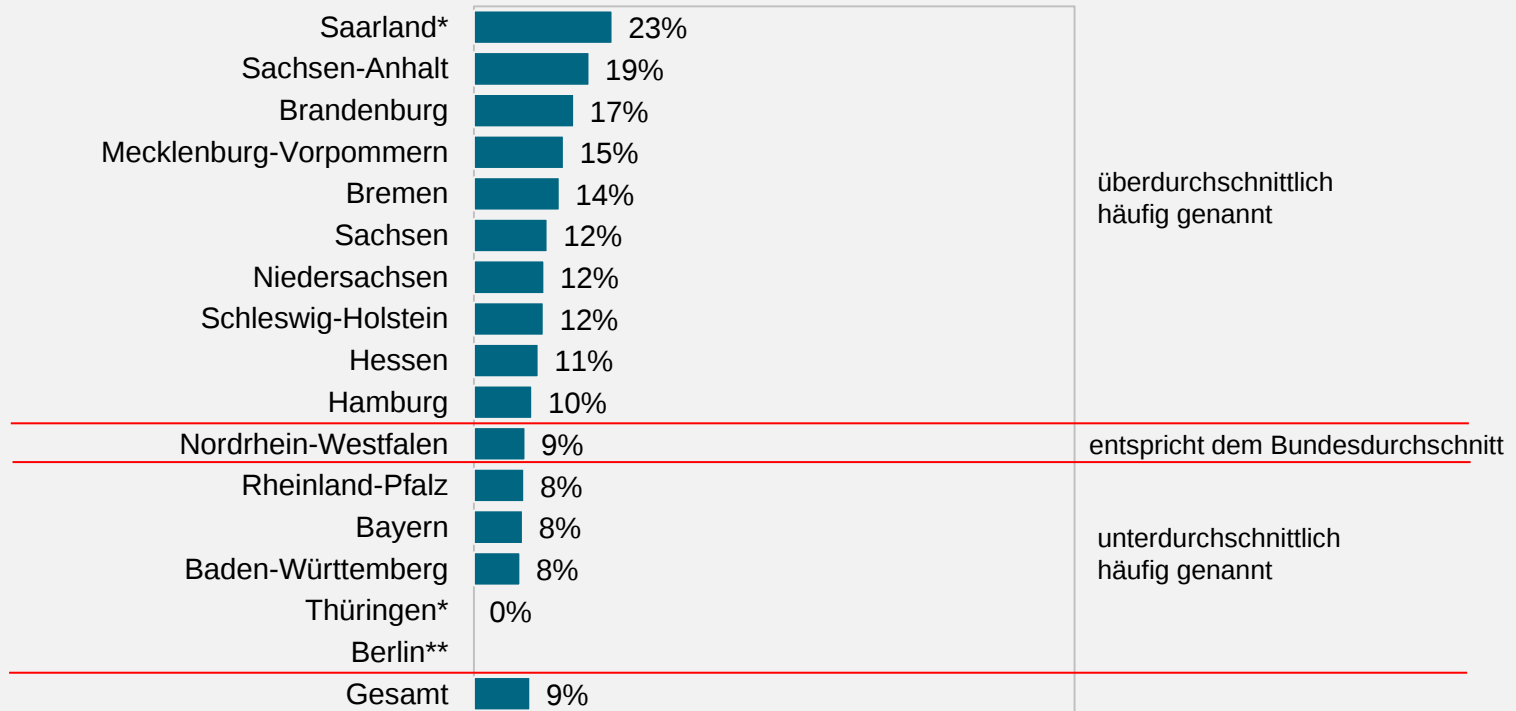


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WELCHE KONKRETEN MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

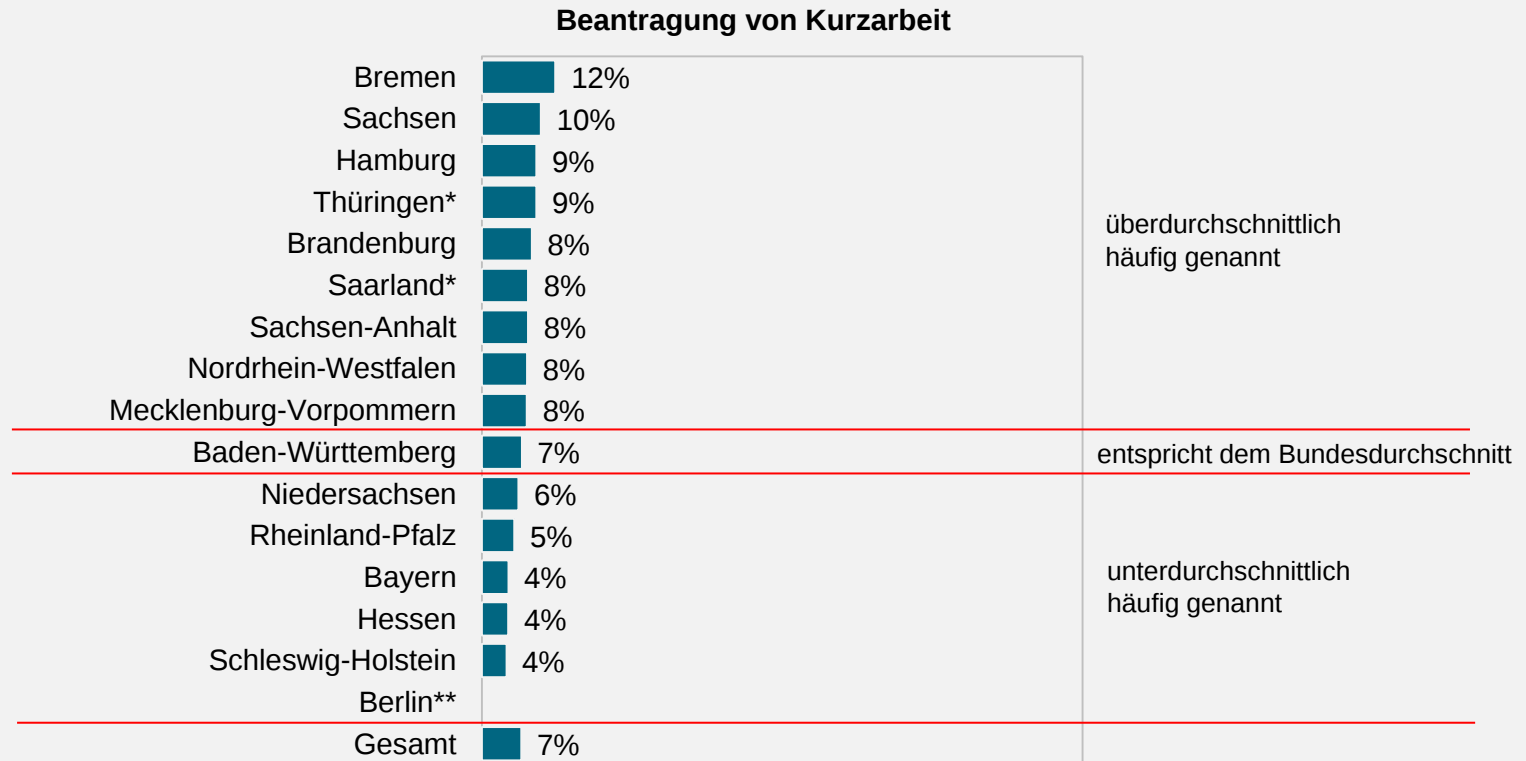
Gespräche mit Auftraggebern, um eine schnelle Begleichung von Rechnungen zu gewährleisten



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WELCHE KONKRETEN MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

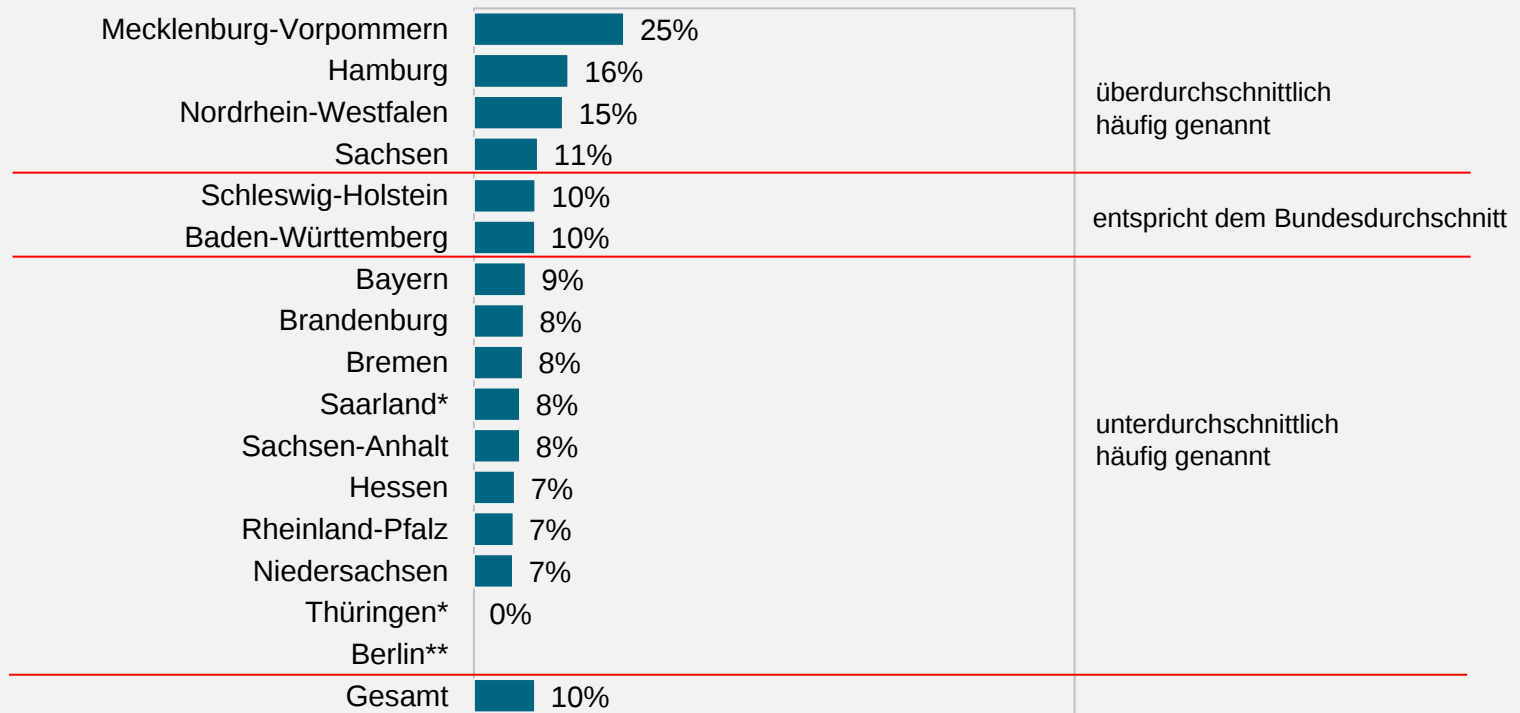


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WELCHE KONKRETEN MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

Beantragung von Zuschüssen von Bund und/oder Land

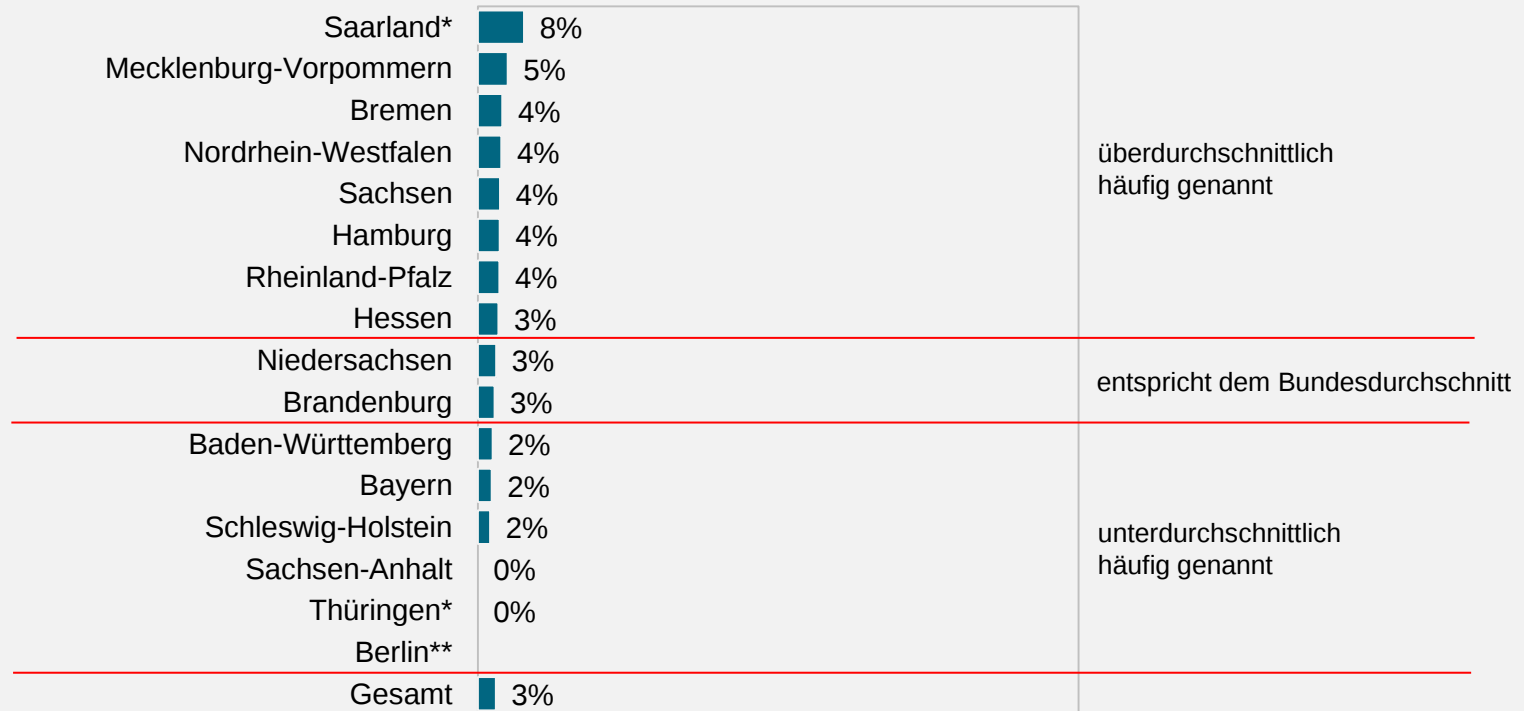


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WELCHE KONKRETEN MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

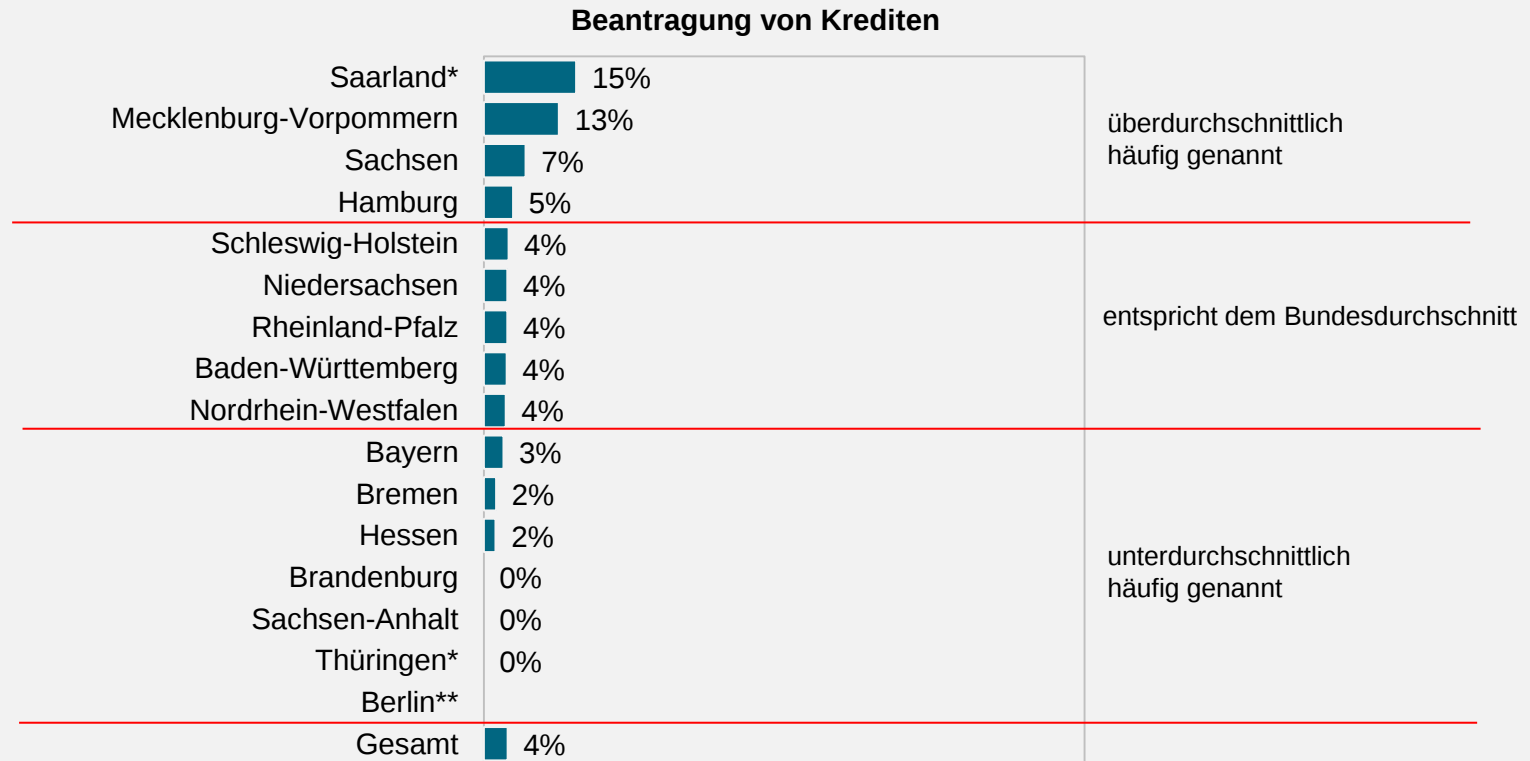
Vorbereitung der Beantragung von Zuschüssen von Bund und/oder Land



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WELCHE KONKRETEN MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

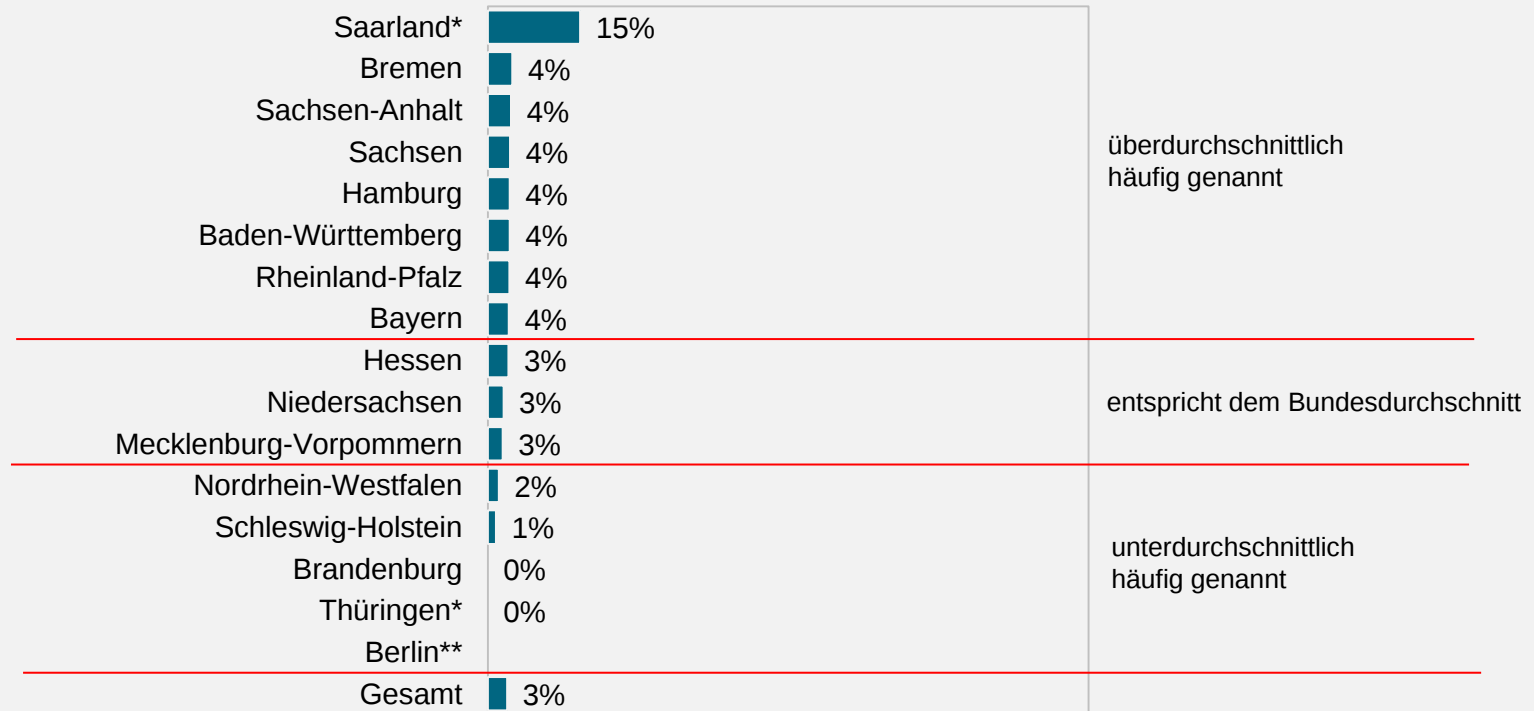


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WELCHE KONKRETEN MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

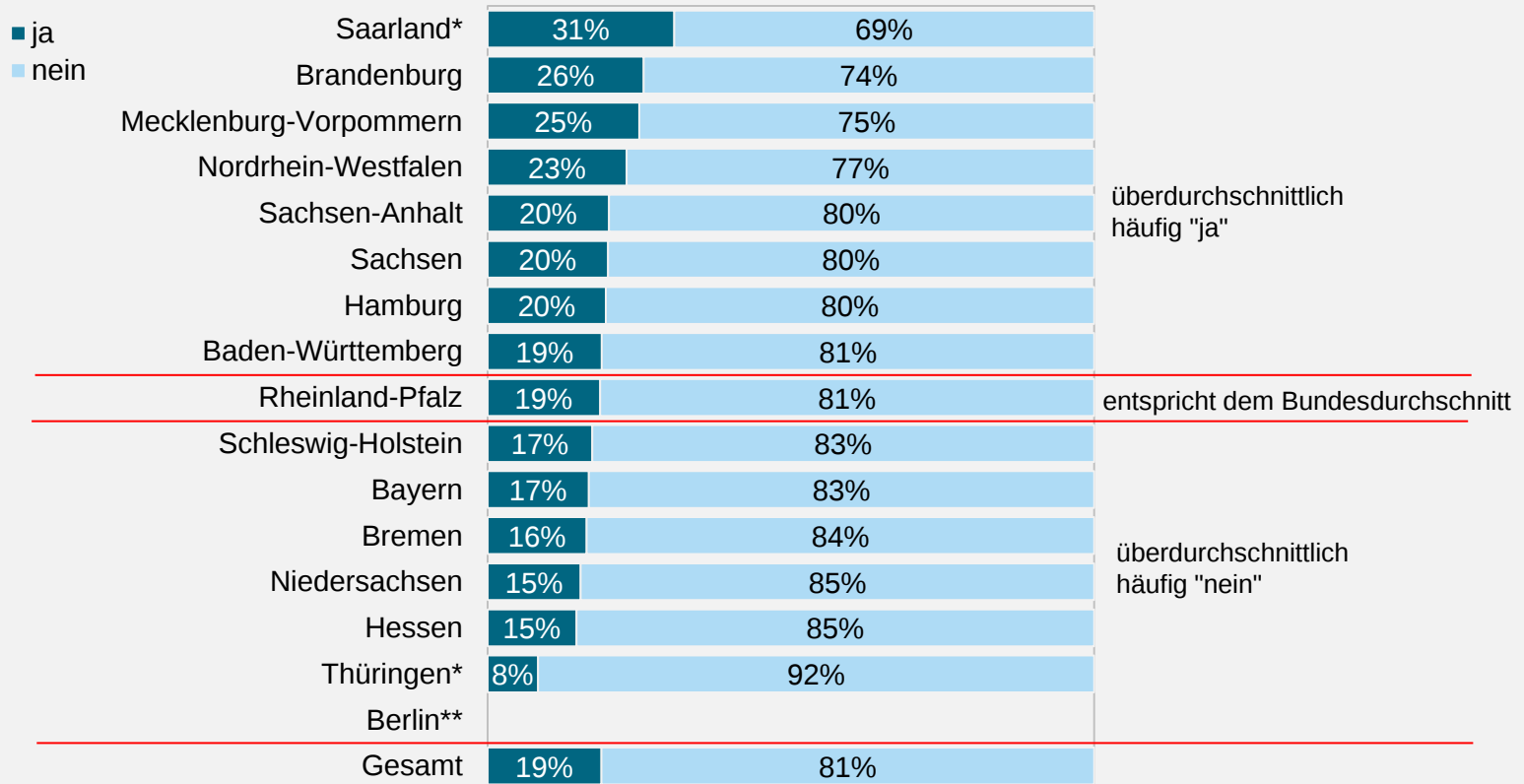
Vorbereitung der Beantragung von Krediten



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

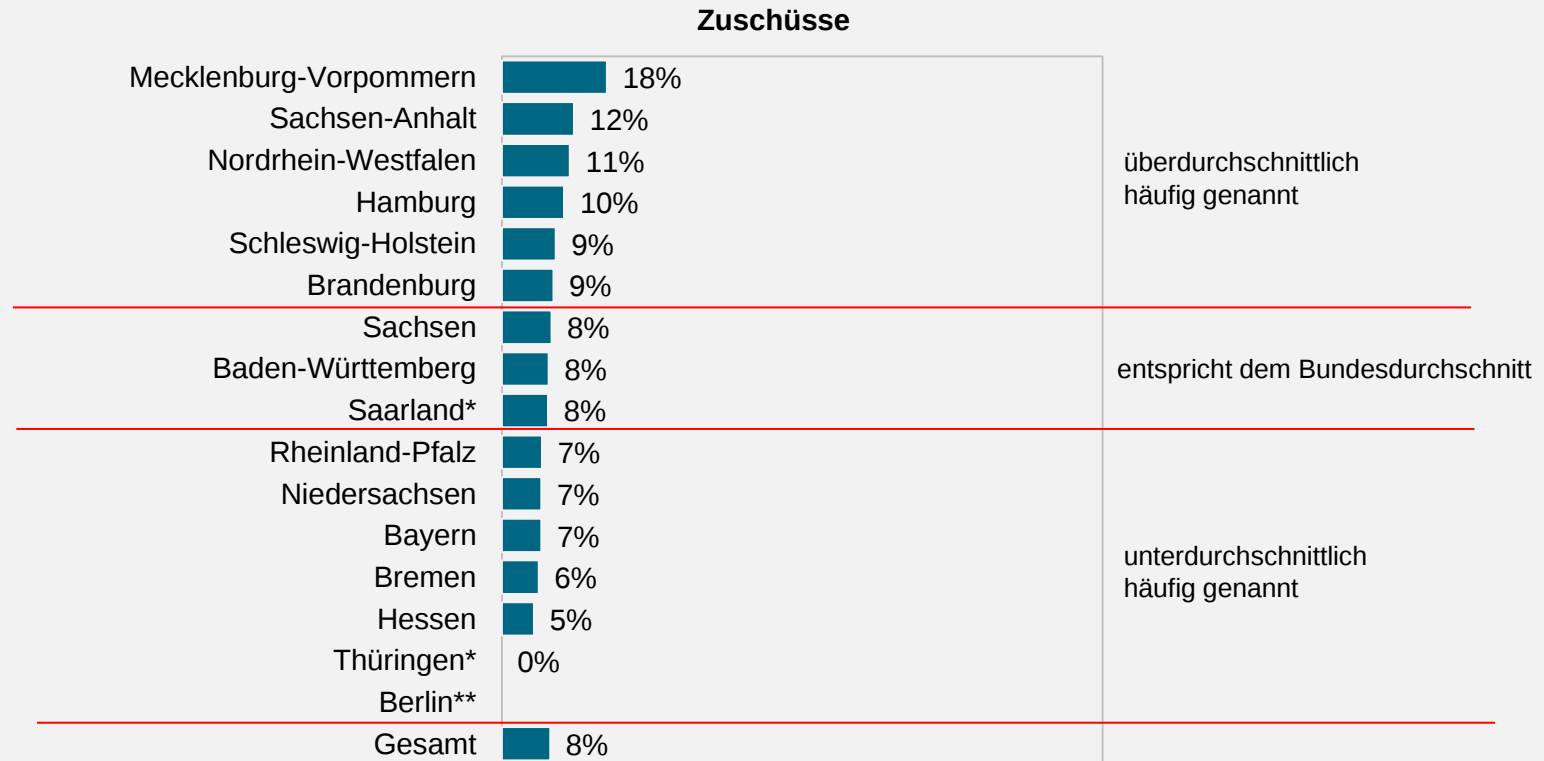
BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT KONKRETE FINANZIELLE HILFEN?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

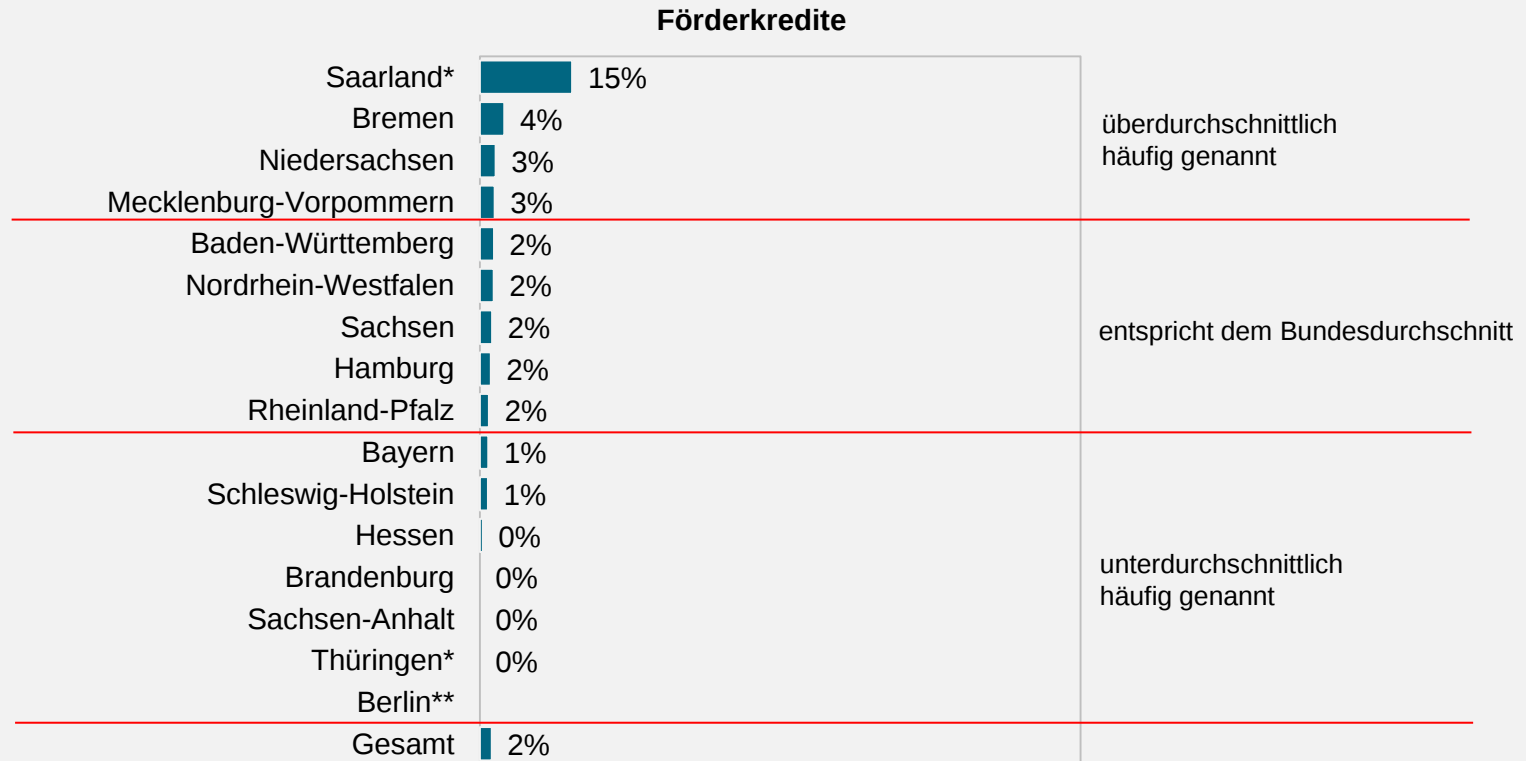
WELCHE KONKRETEN FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WELCHE KONKRETEN FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

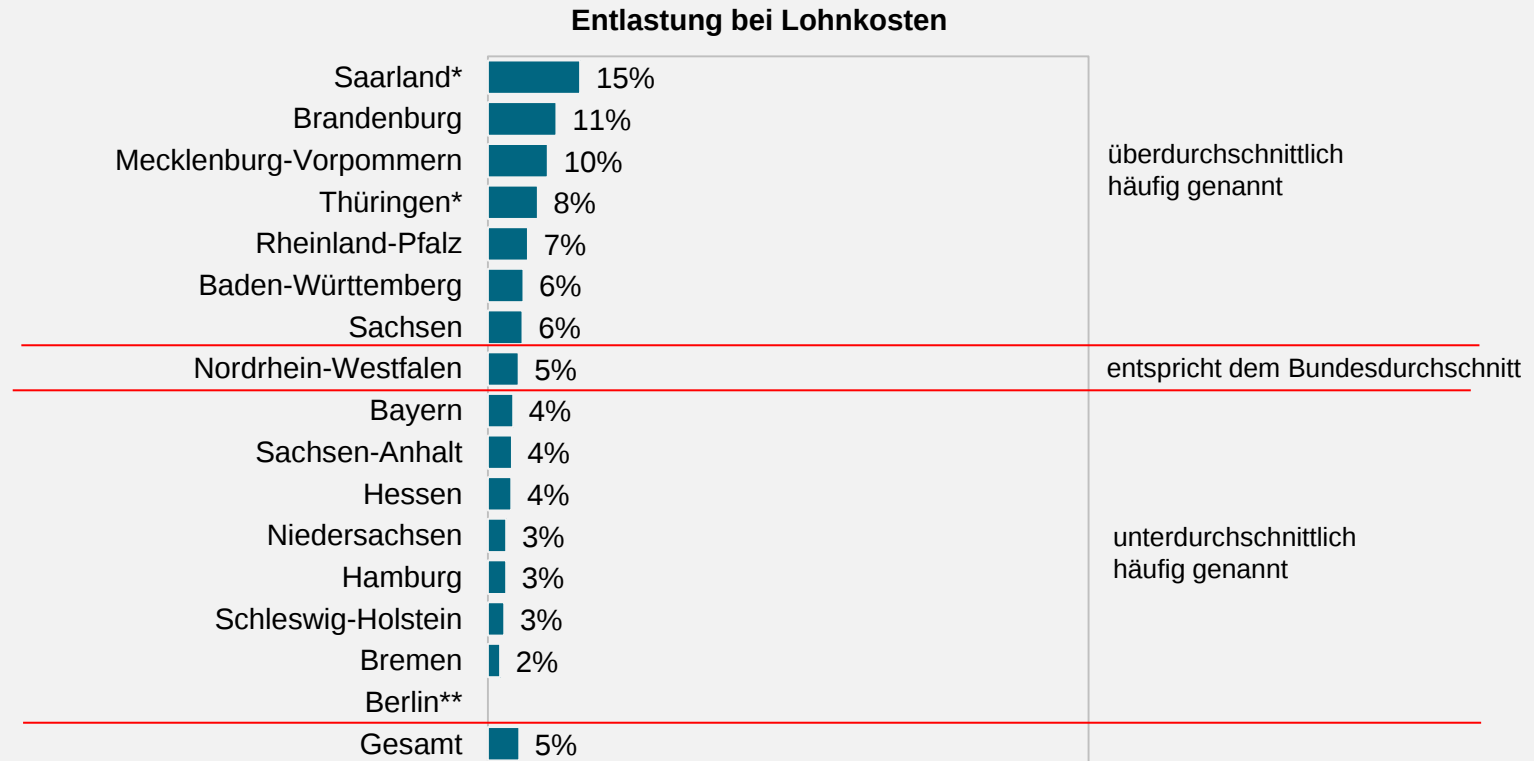
WELCHE KONKRETEN FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

Bürgschaften		
Mecklenburg-Vorpommern	2,5%	überdurchschnittlich häufig genannt
Hessen	1,0%	
Baden-Württemberg	0,6%	
Nordrhein-Westfalen	0,5%	entspricht dem Bundesdurchschnitt
Bayern	0,5%	
Sachsen	0,4%	unterdurchschnittlich häufig genannt
Rheinland-Pfalz	0,3%	
Brandenburg	0,0%	
Bremen	0,0%	
Hamburg	0,0%	
Niedersachsen	0,0%	
Saarland*	0,0%	
Sachsen-Anhalt	0,0%	
Schleswig-Holstein	0,0%	
Thüringen*	0,0%	
Berlin**		
Gesamt	0,5%	

** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

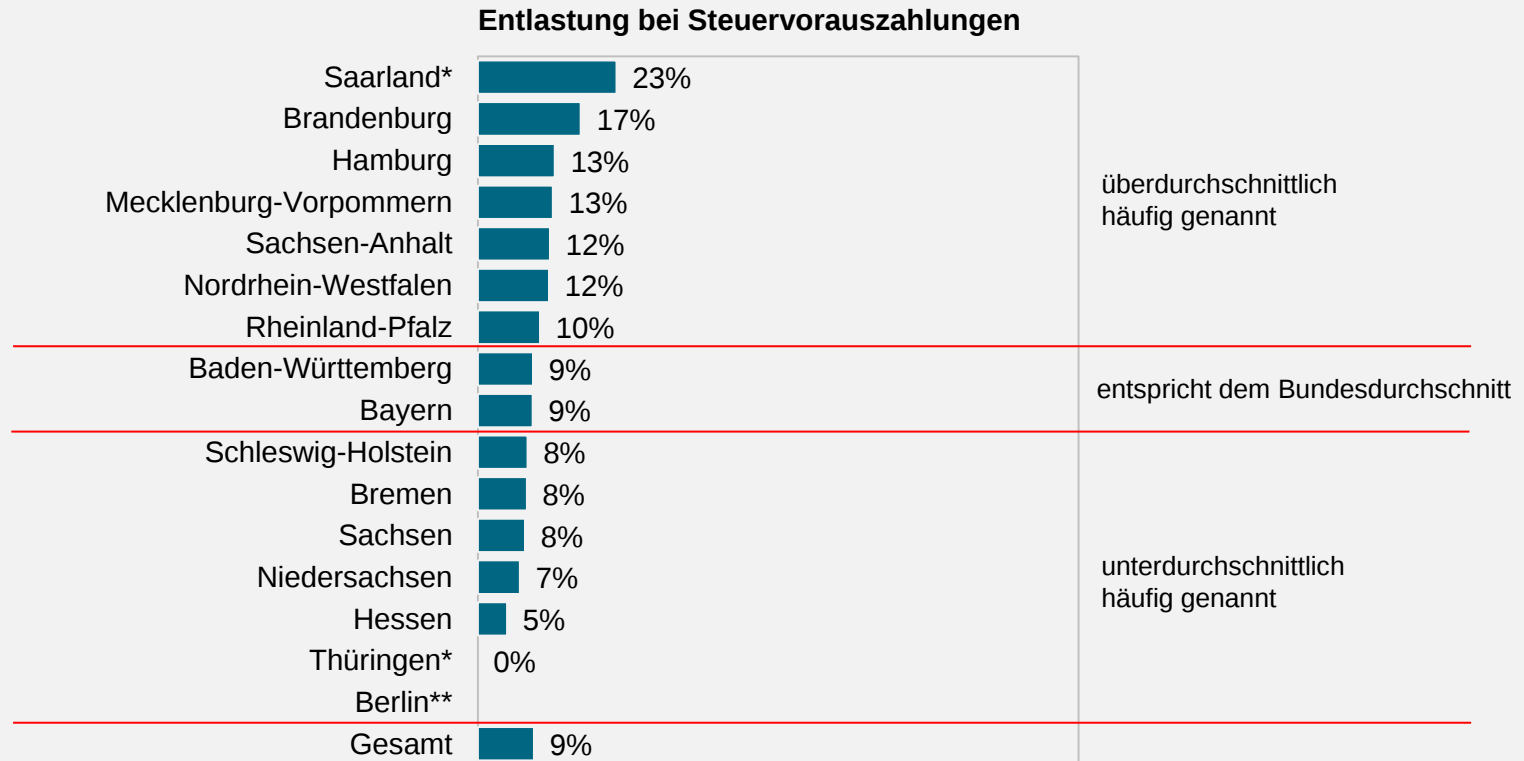
WELCHE KONKRETEN FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

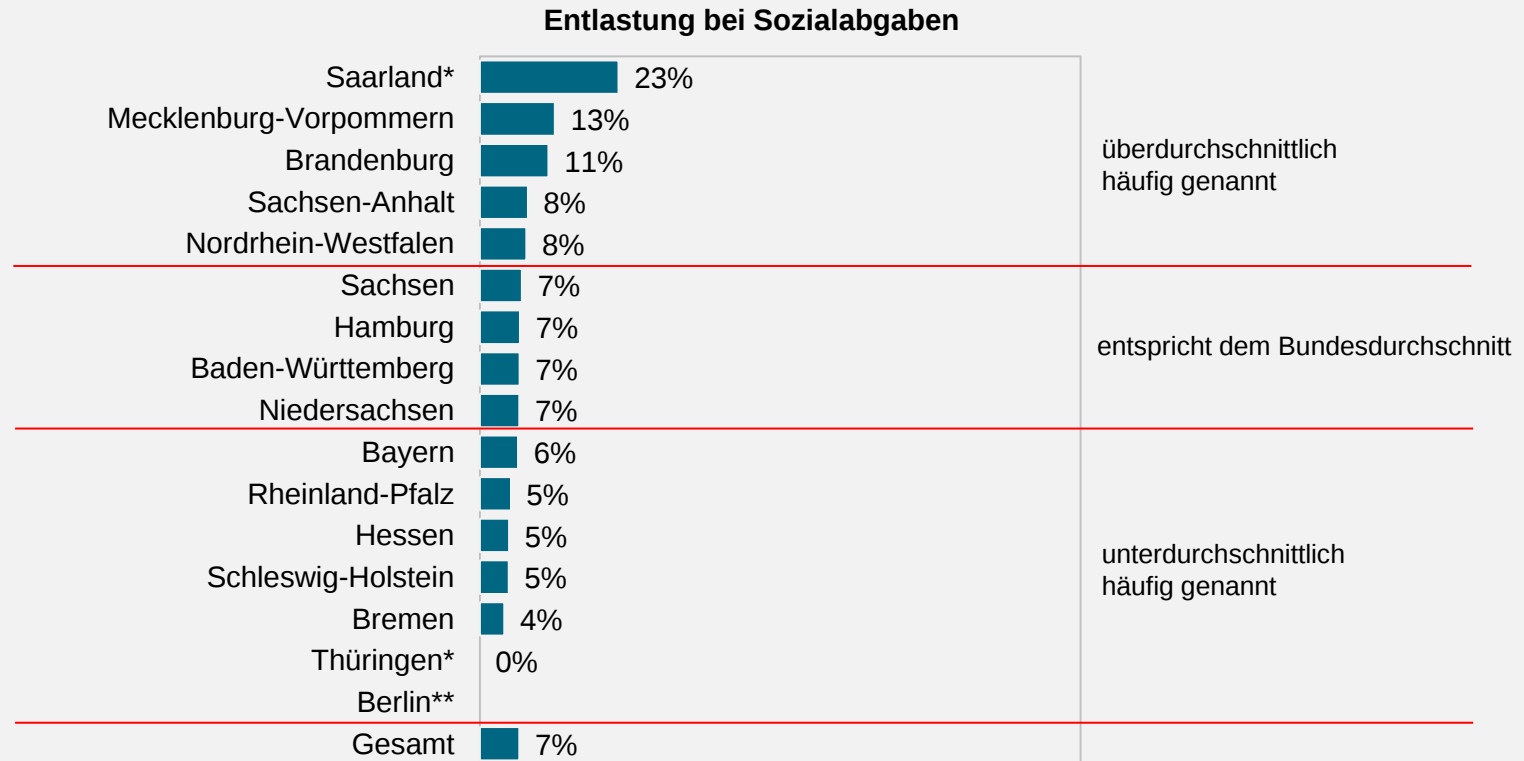
WELCHE KONKRETEN FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WELCHE KONKRETEN FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

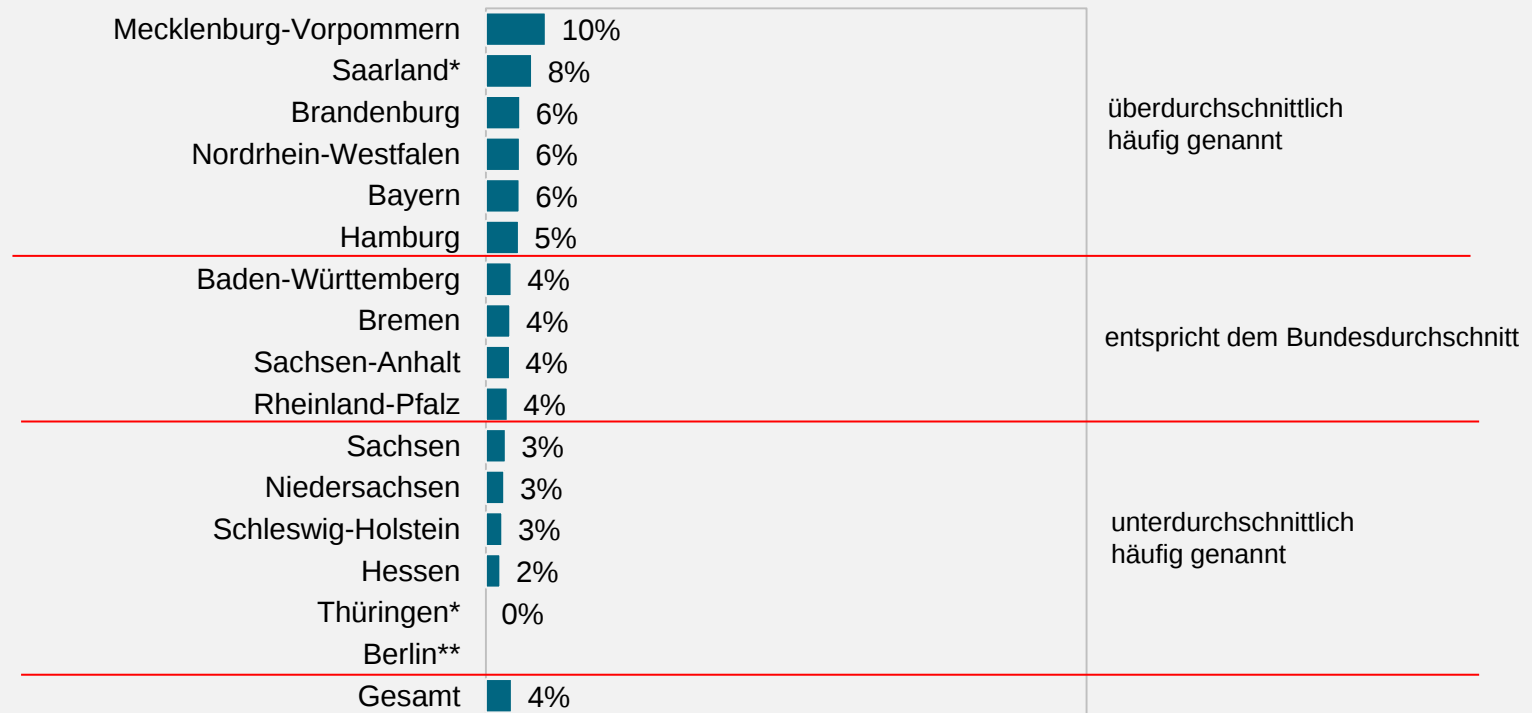


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WELCHE KONKRETEN FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

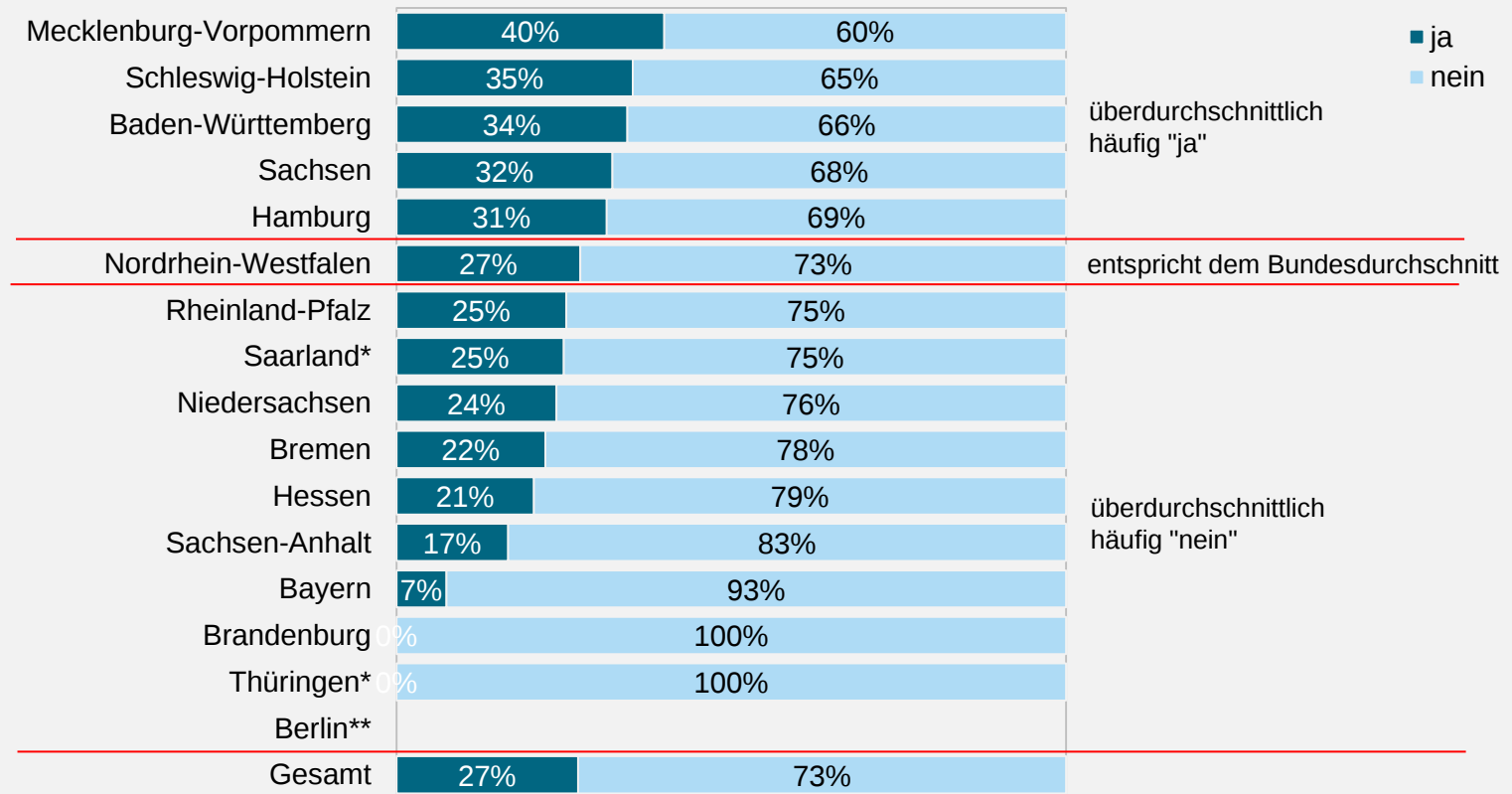
Entlastung bei anderen Kosten (z.B. Miete)



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDER-PROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?

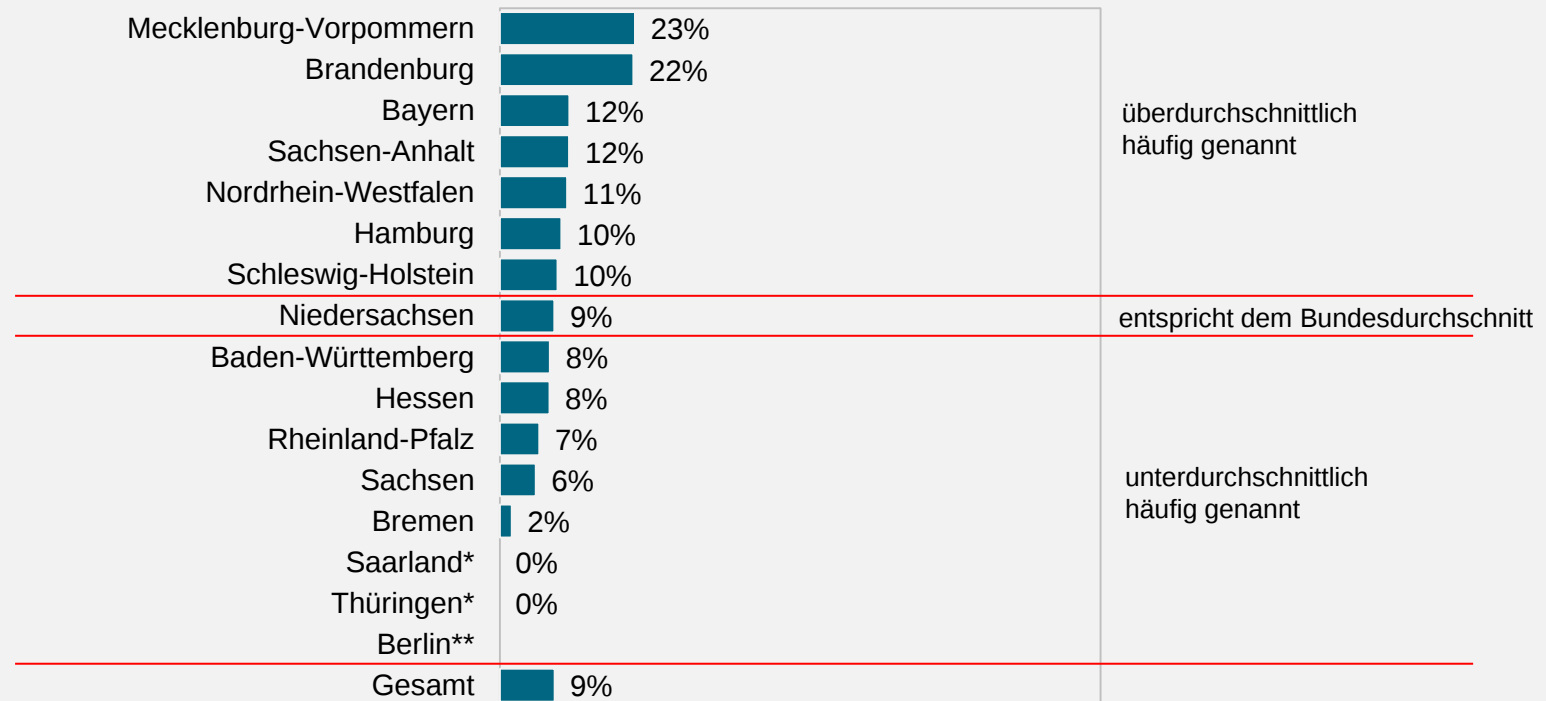


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

treffen den Bedarf von Ein-Personen-Büros (Solo-Selbstständigen) nicht
(z.B. fehlende Berücksichtigung von Lebenshaltungskosten)

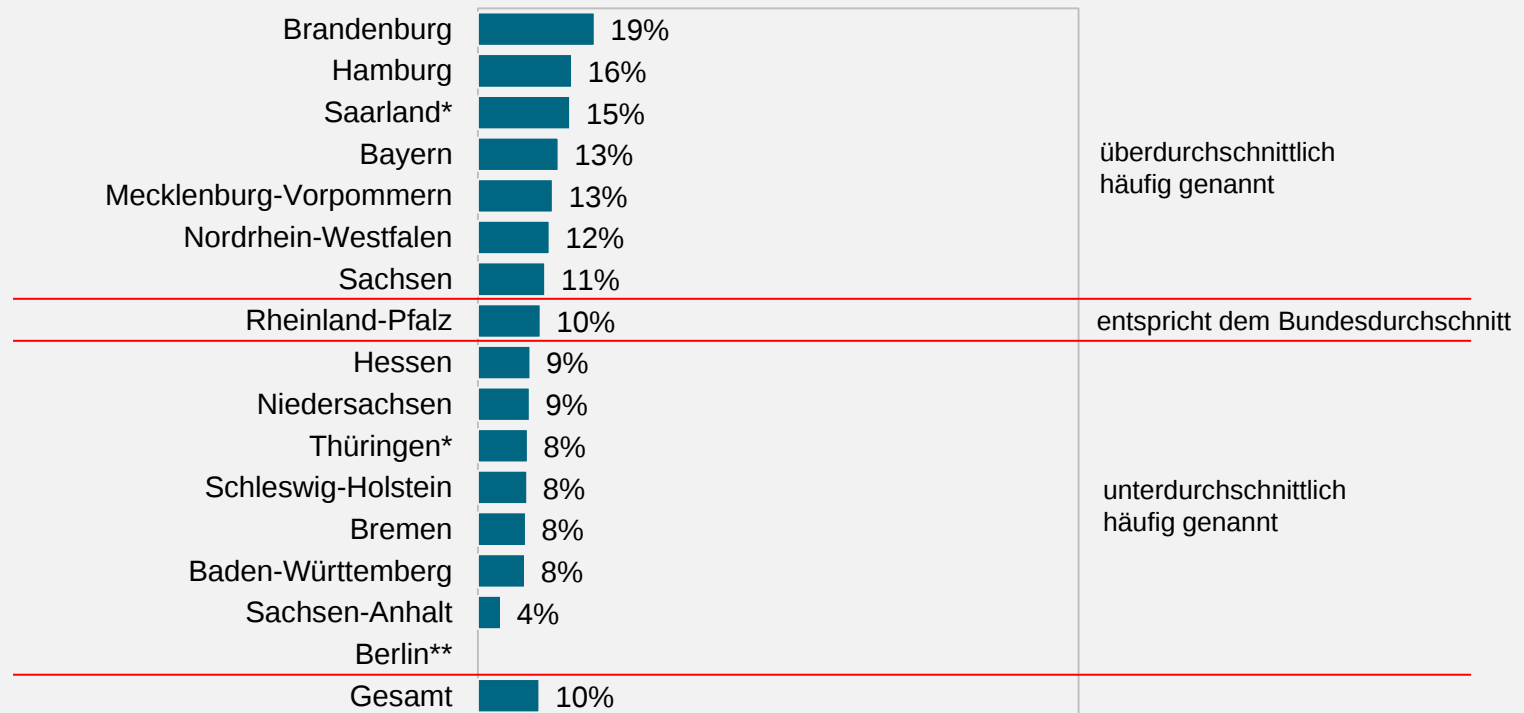


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

Zugangsvoraussetzungen sind nicht / nur schwer zu erfüllen (z.B. Nachweis von Umsatzausfällen)

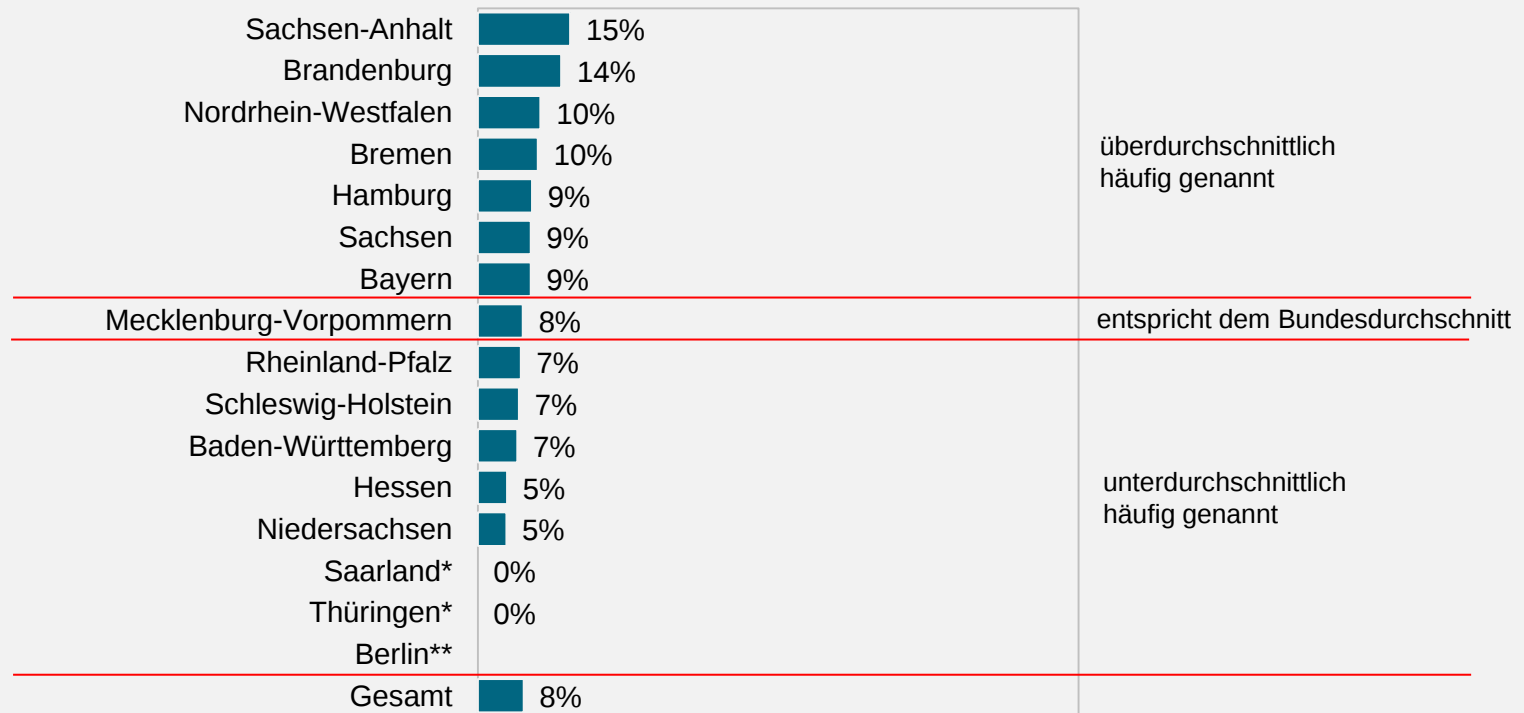


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

Umsatzausfälle kommen voraussichtlich erst, wenn die Förderprogramme bereits ausgelaufen sind

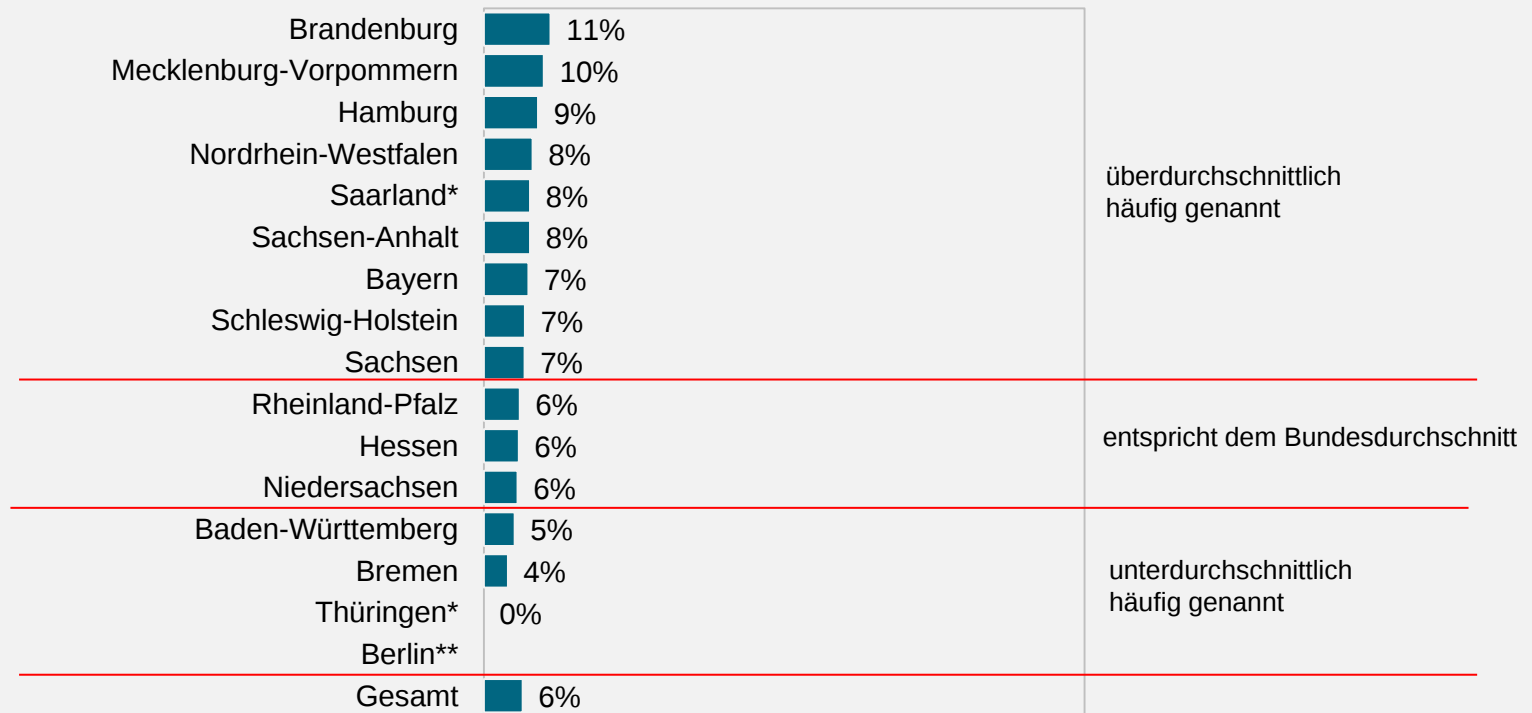


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

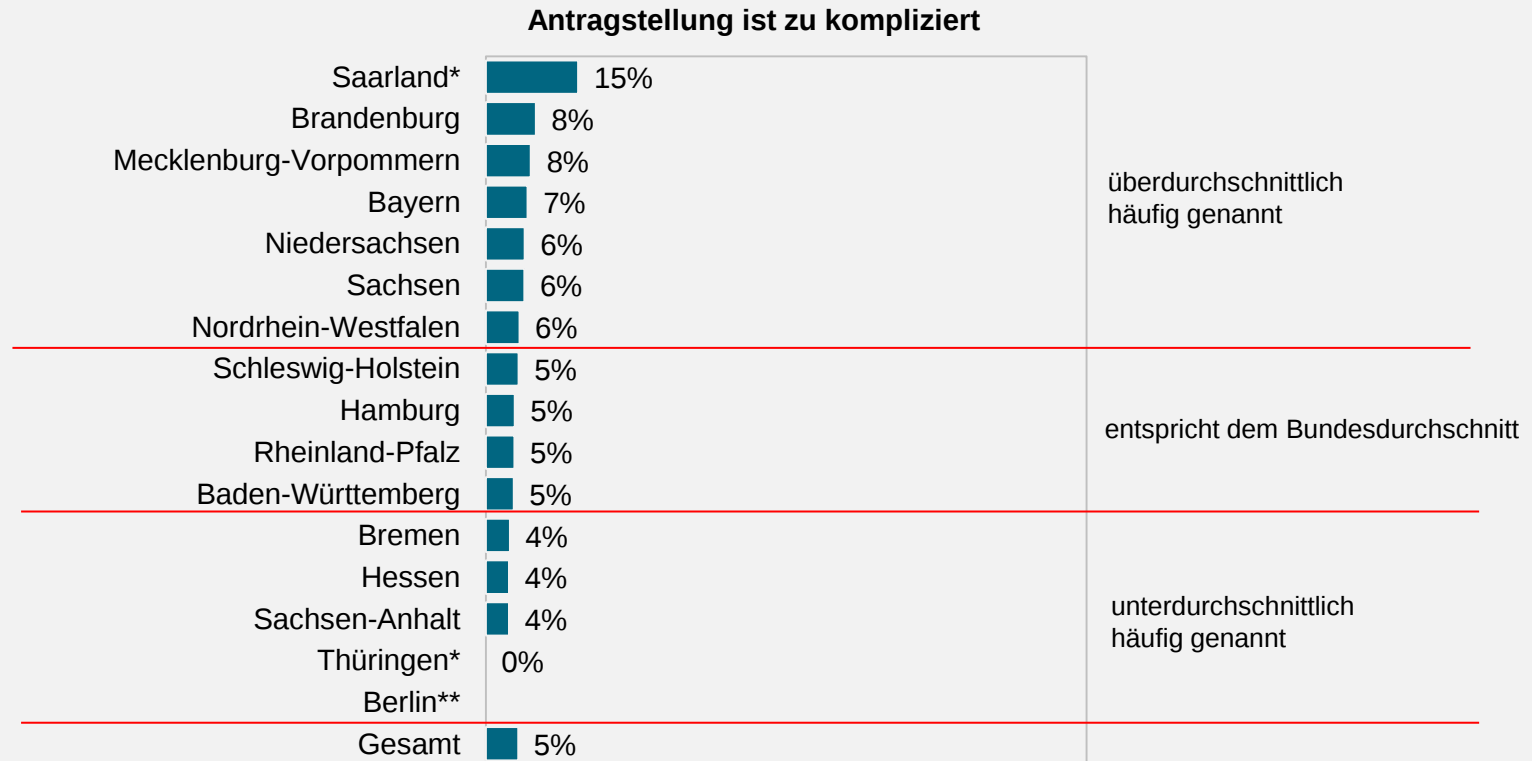
Kredite müssen zurückgezahlt werden und vertagen das Problem daher nur



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

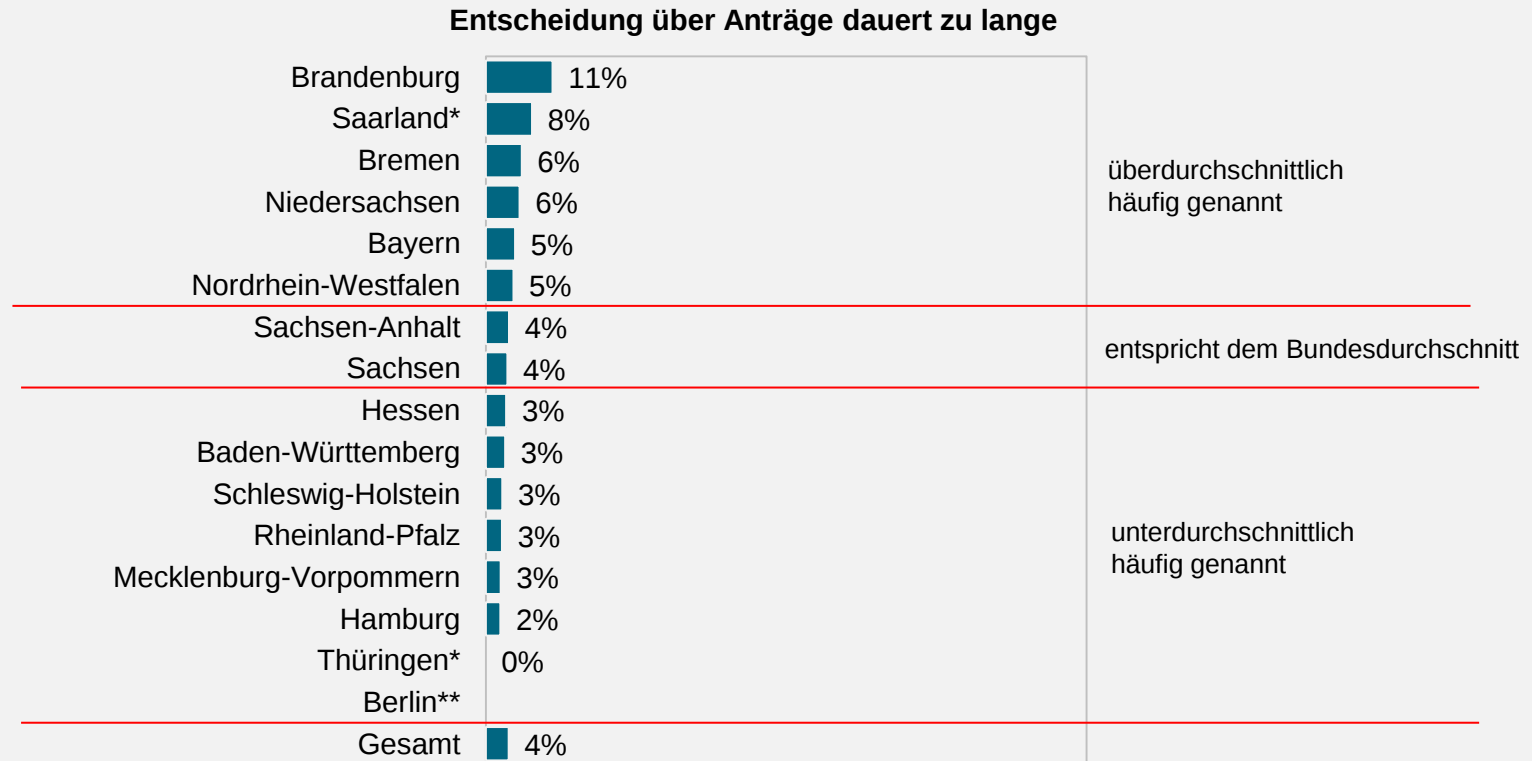
AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

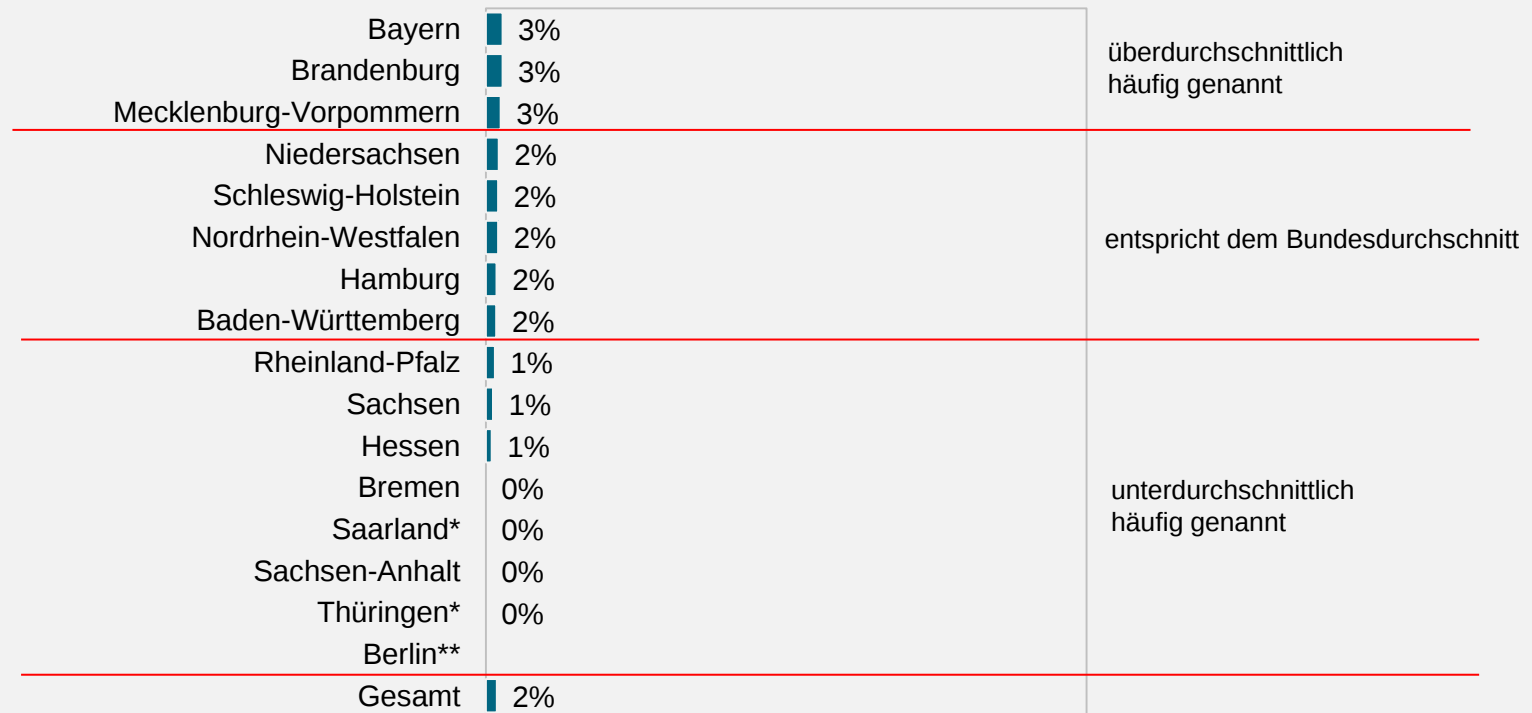


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

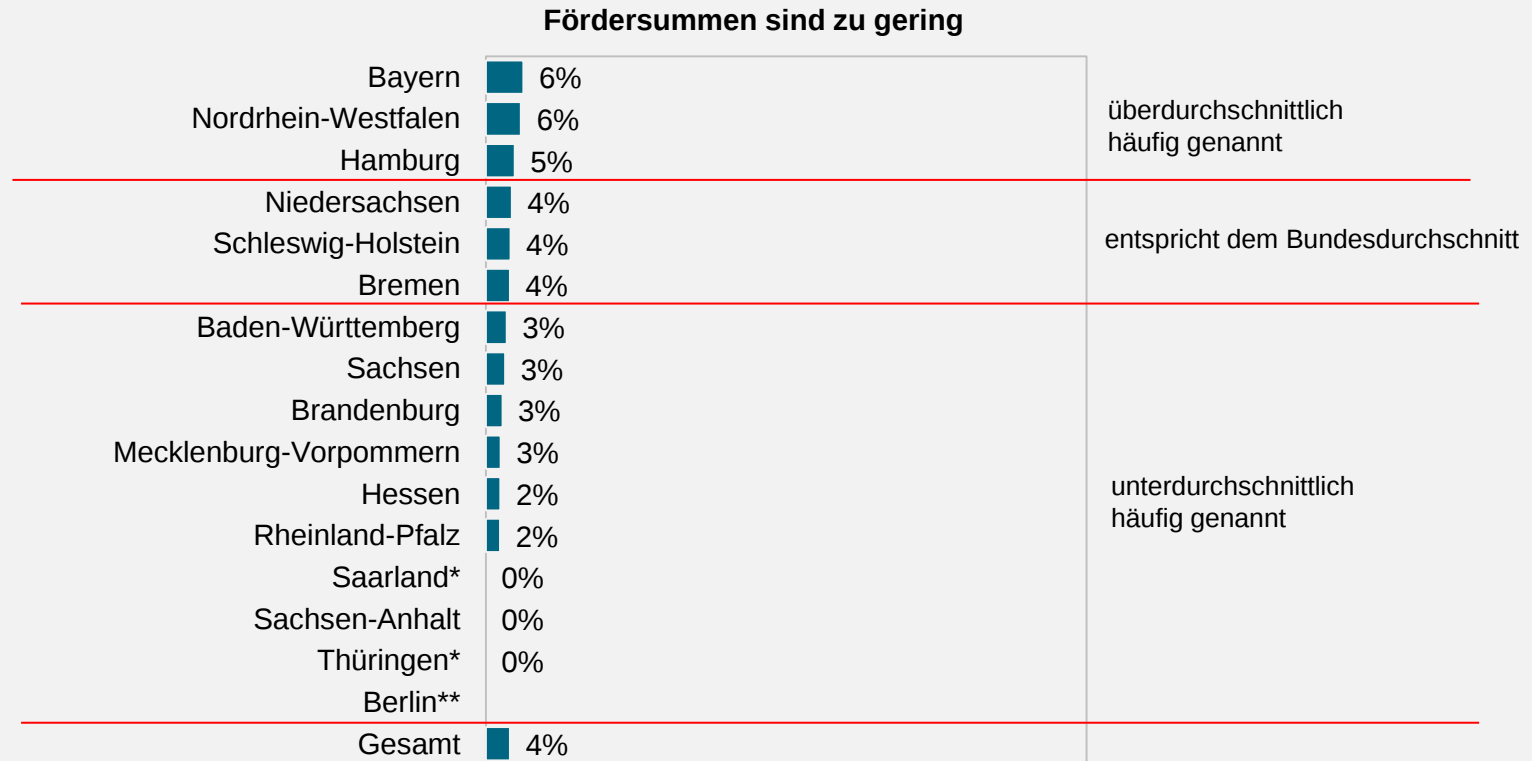
Auszahlung der Fördersumme nach positivem Bescheid dauert zu lange



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

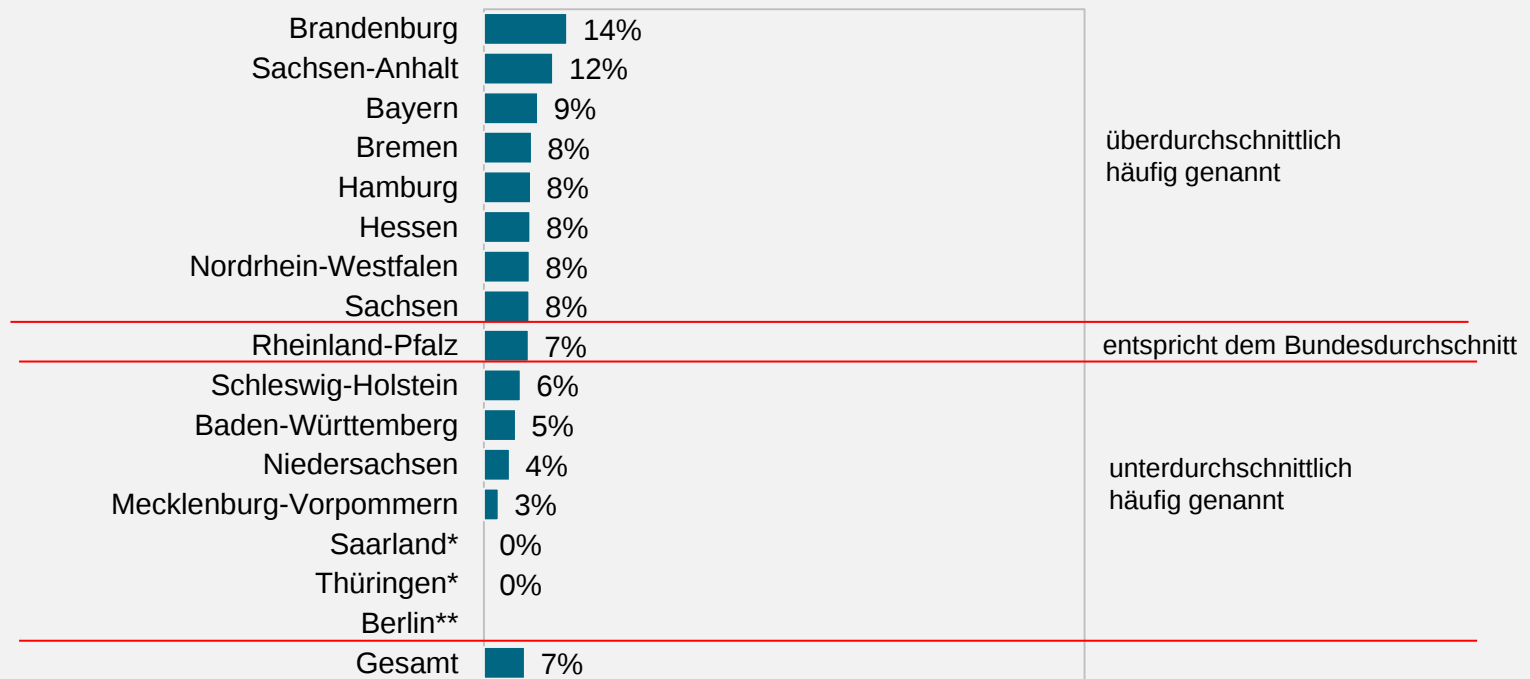


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

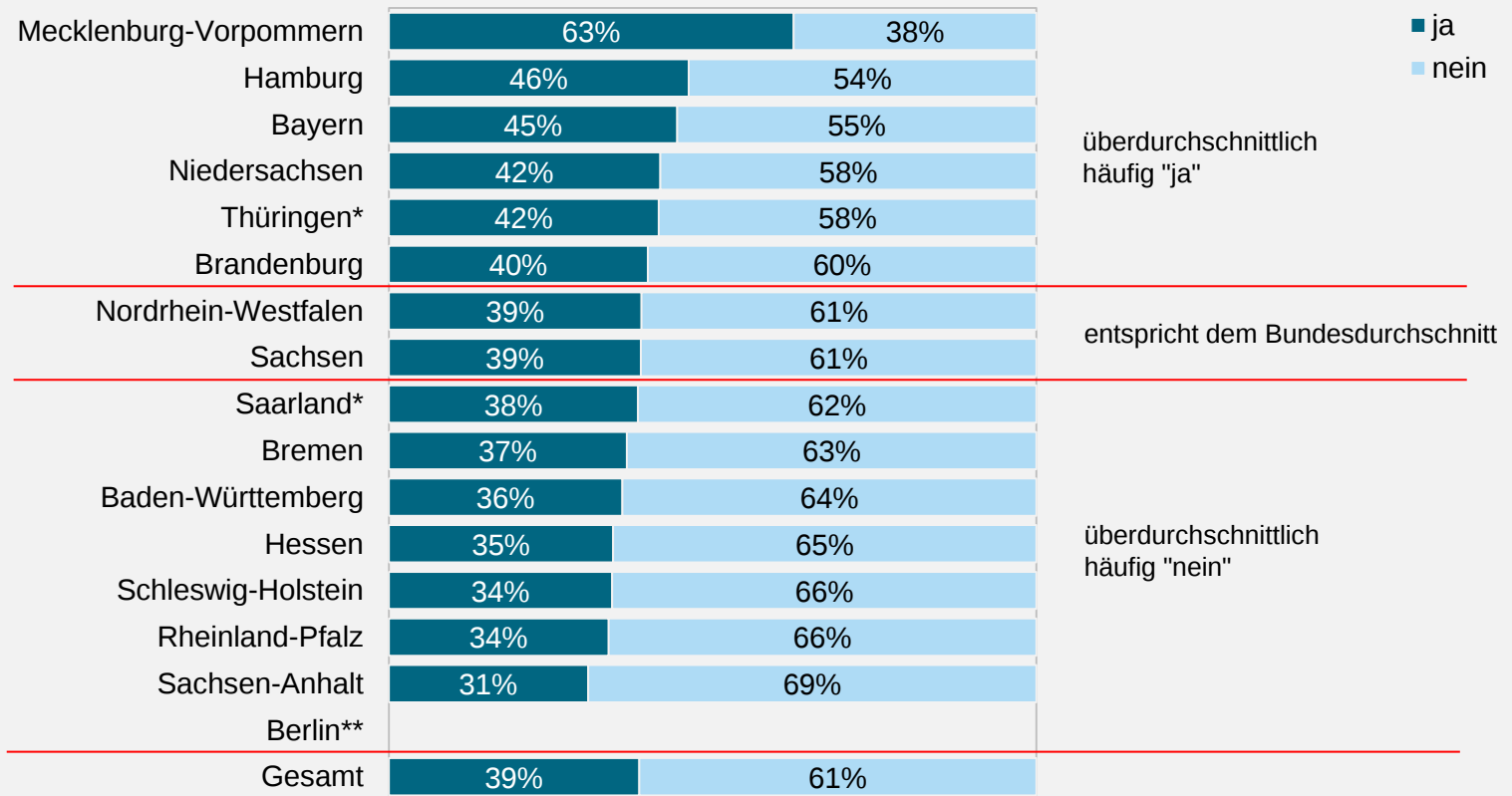
**keine Berücksichtigung von pandemiebedingten Investitionskosten
(z.B. Einrichtung von Homeofficeplätzen, Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen)**



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

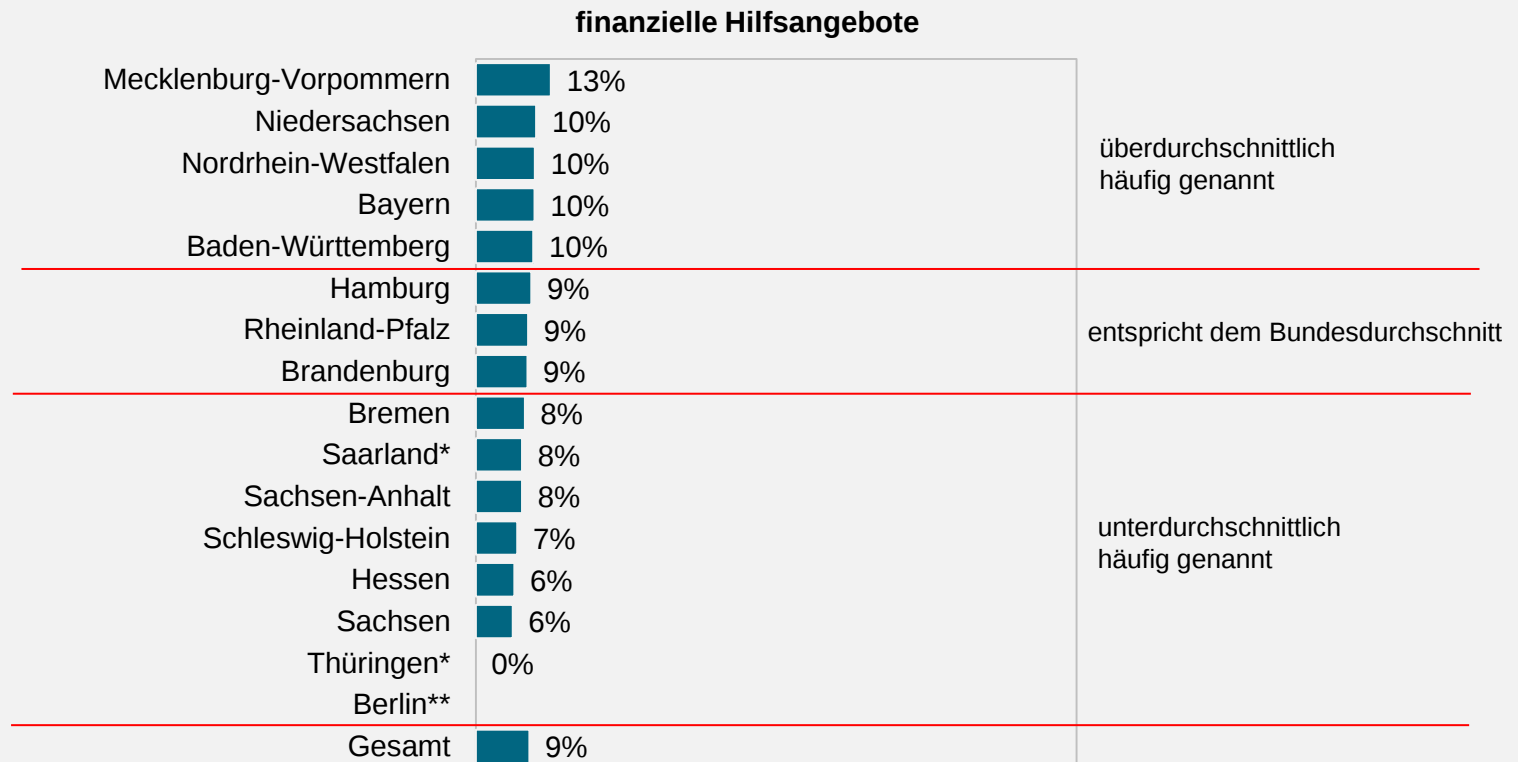
BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

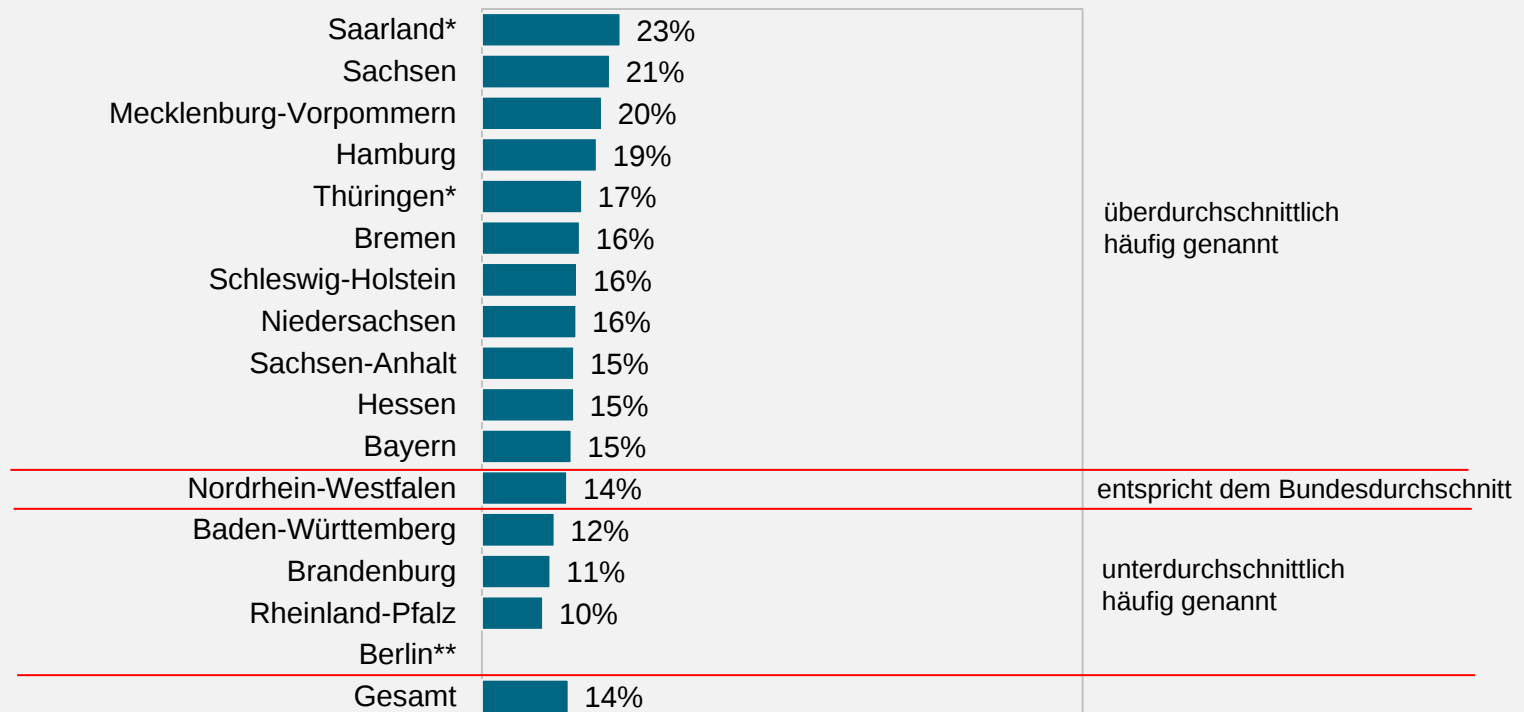


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

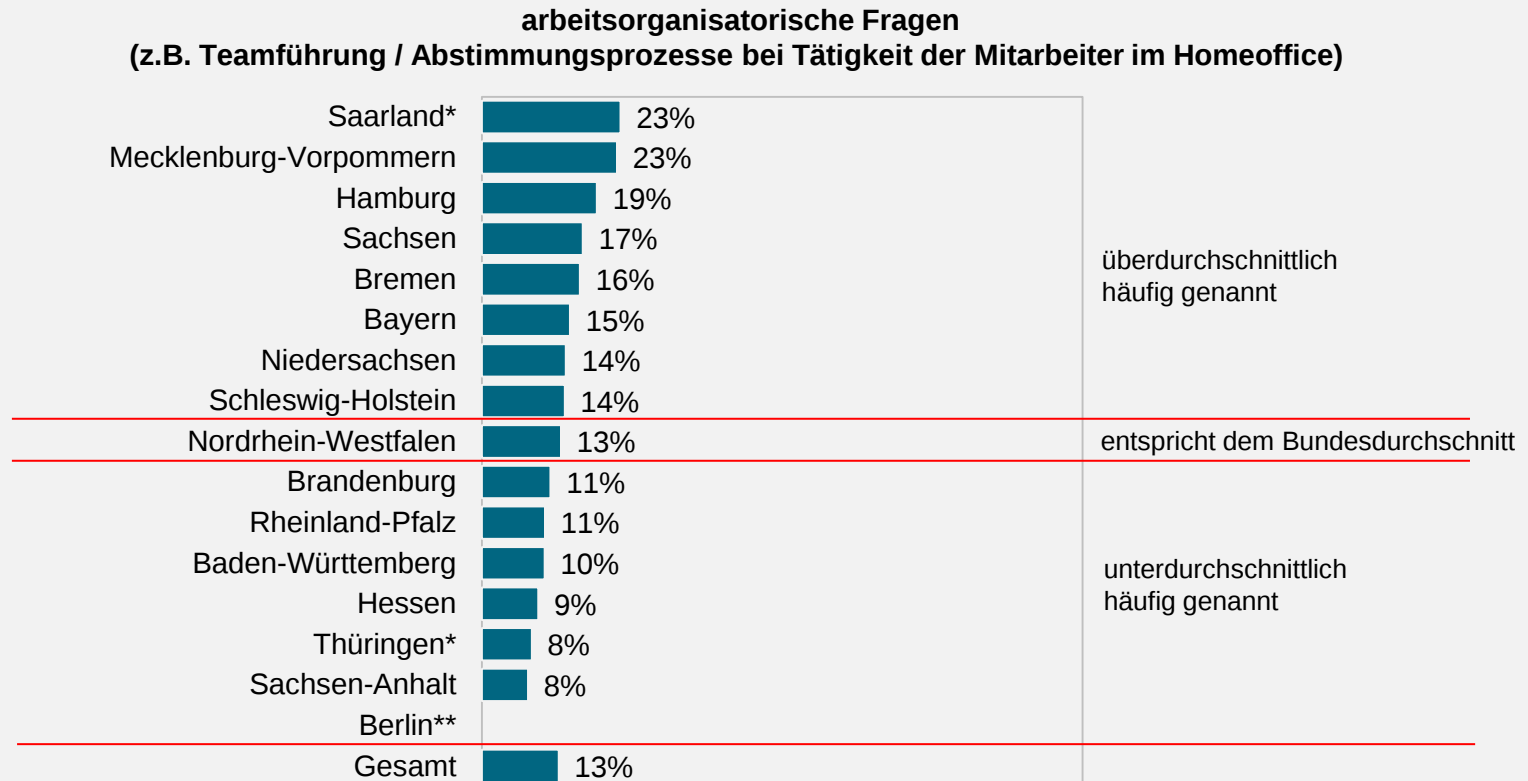
arbeitsrechtliche Fragen (z.B. Kurzarbeit, rechtliche Fragen zur Tätigkeit im Homeoffice)



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

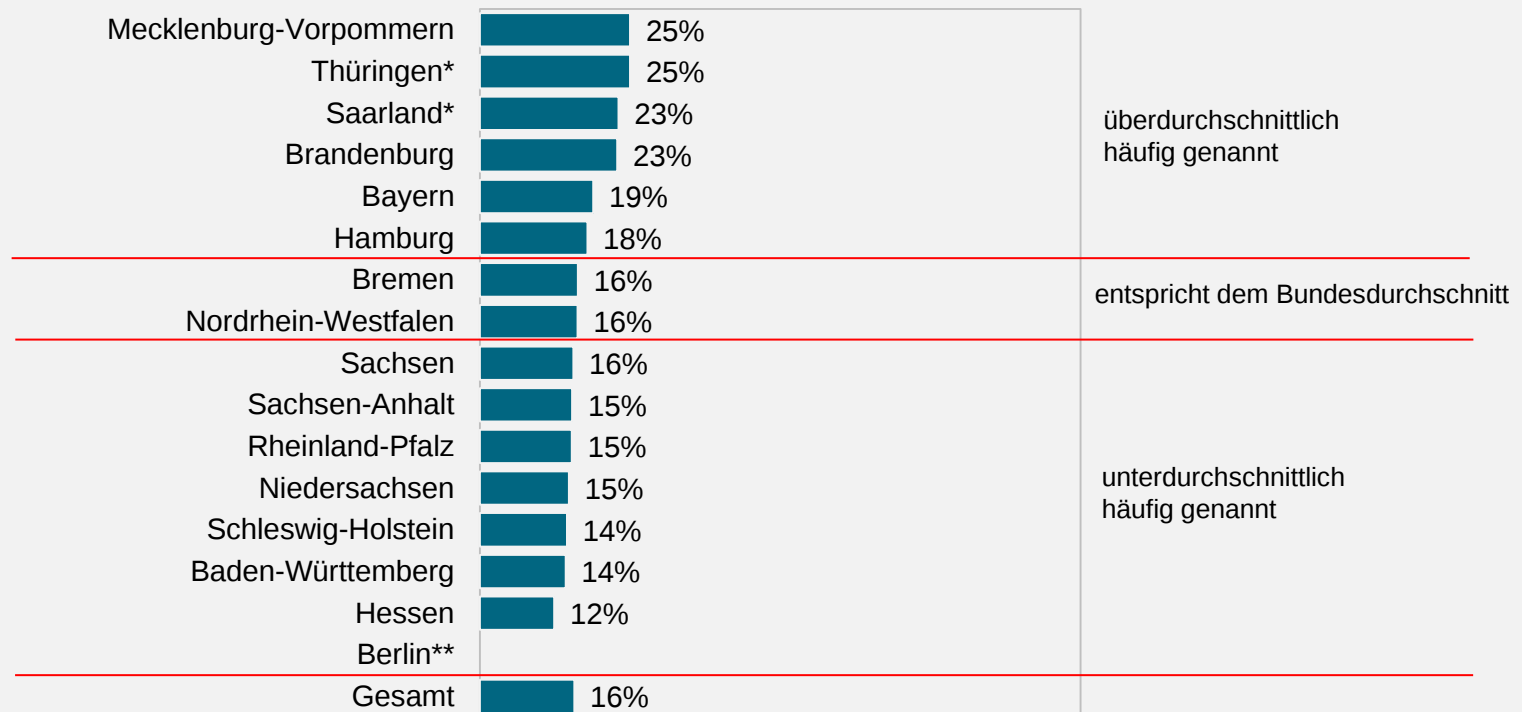


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

bau- und architektenrechtliche sowie vertragsrechtliche Fragen

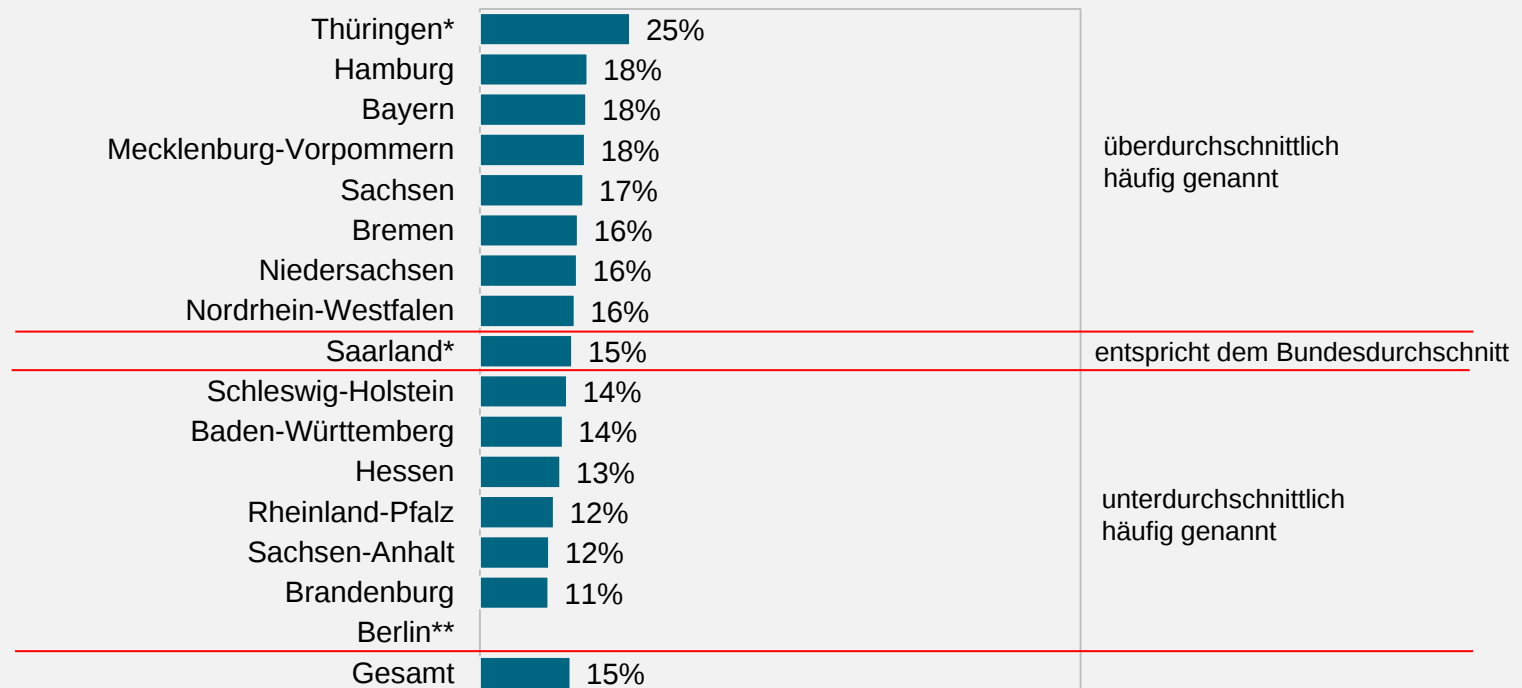


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

Fragen zum Infektions- und Arbeitsschutz (z.B. Einrichtung / Raumaufteilung in Großraumbüros, Bereitstellung von Masken, Lüftungsgeräte, CO2-Messgeräte, Umgang mit Infektionsfällen)

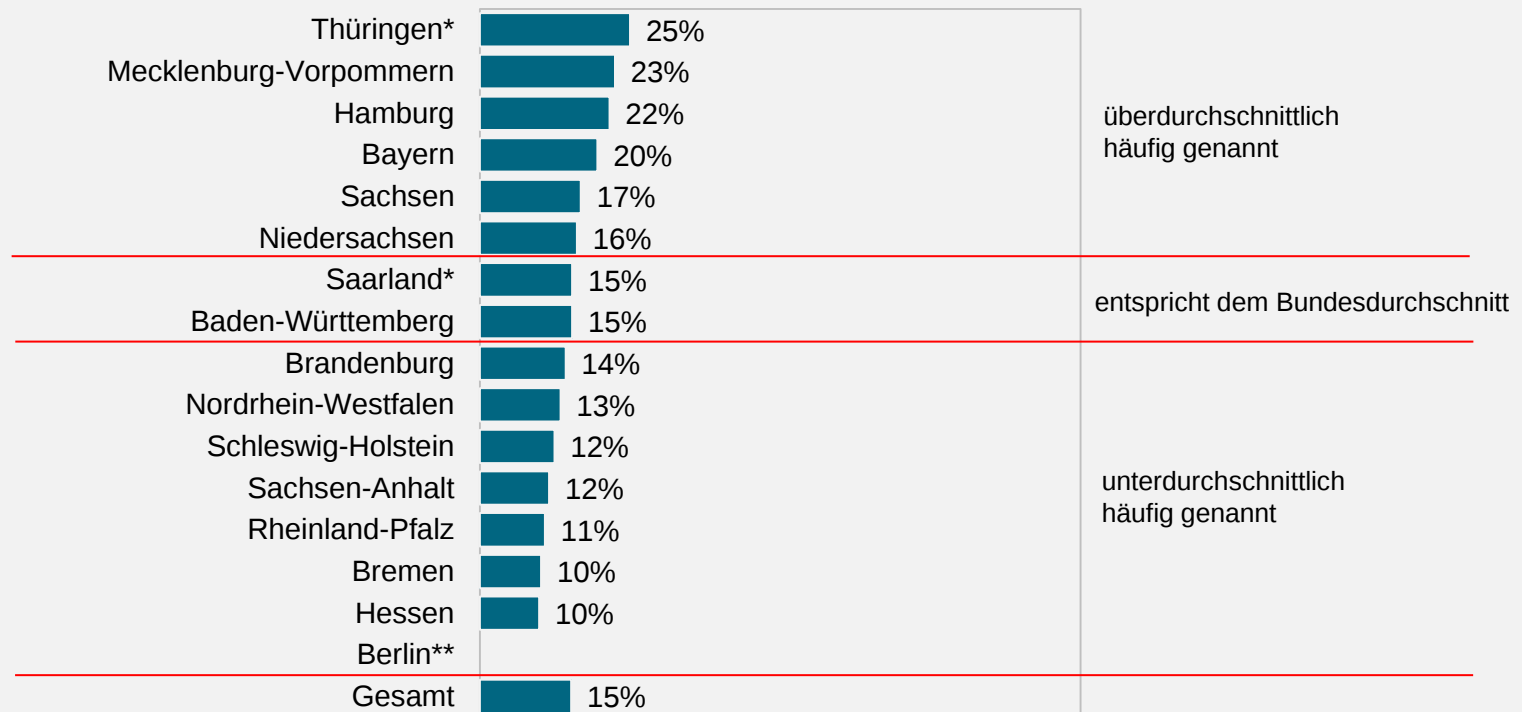


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

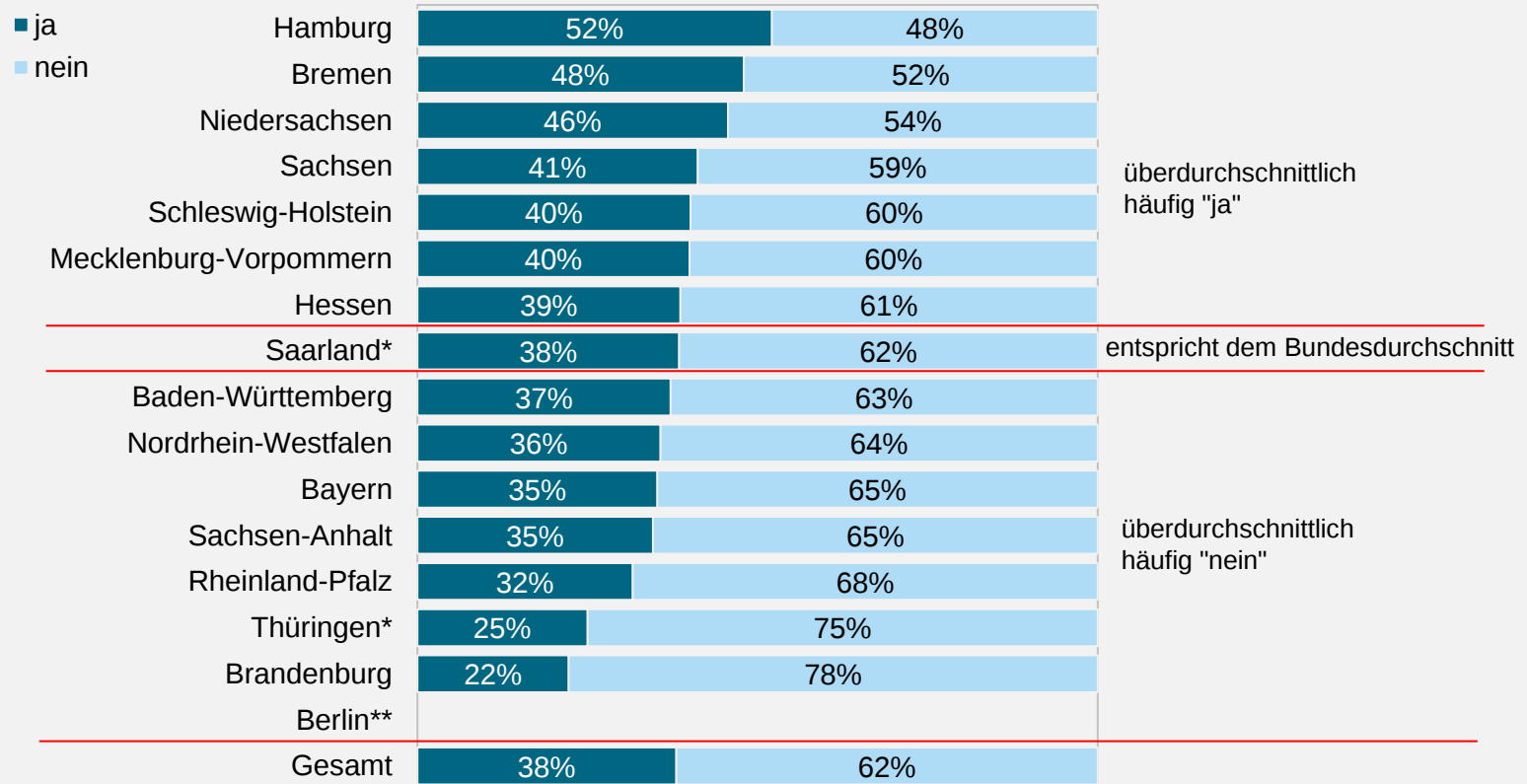
Fragen zur technischen Ausrüstung des Büros (digitale Meetings, mobiles Arbeiten etc.)



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

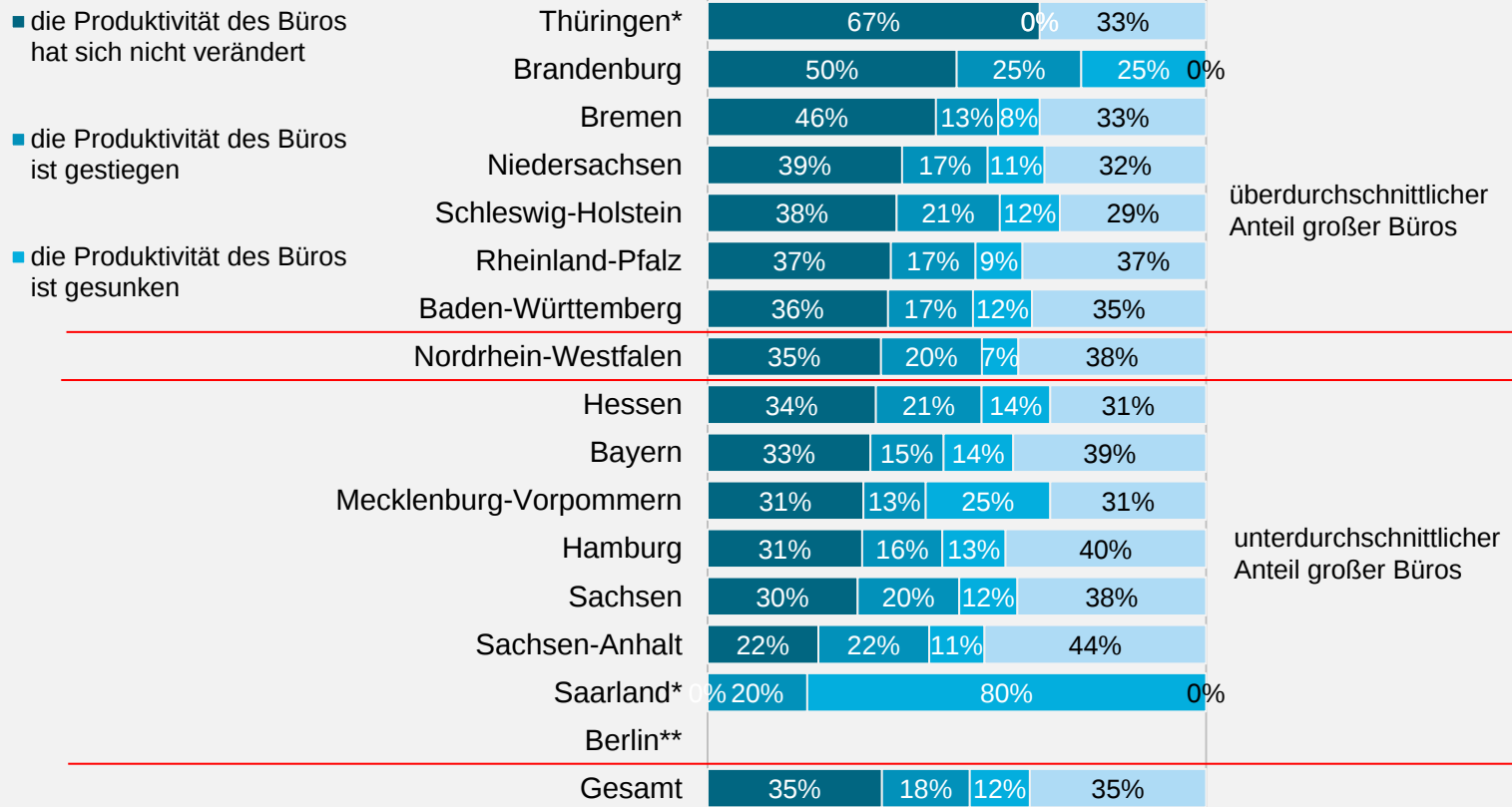
HAT DIE CORONA-PANDEMIE IN IHREM BÜRO ZU EINEM DIGITALISIERUNGSSCHUB GEFÜHRT?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

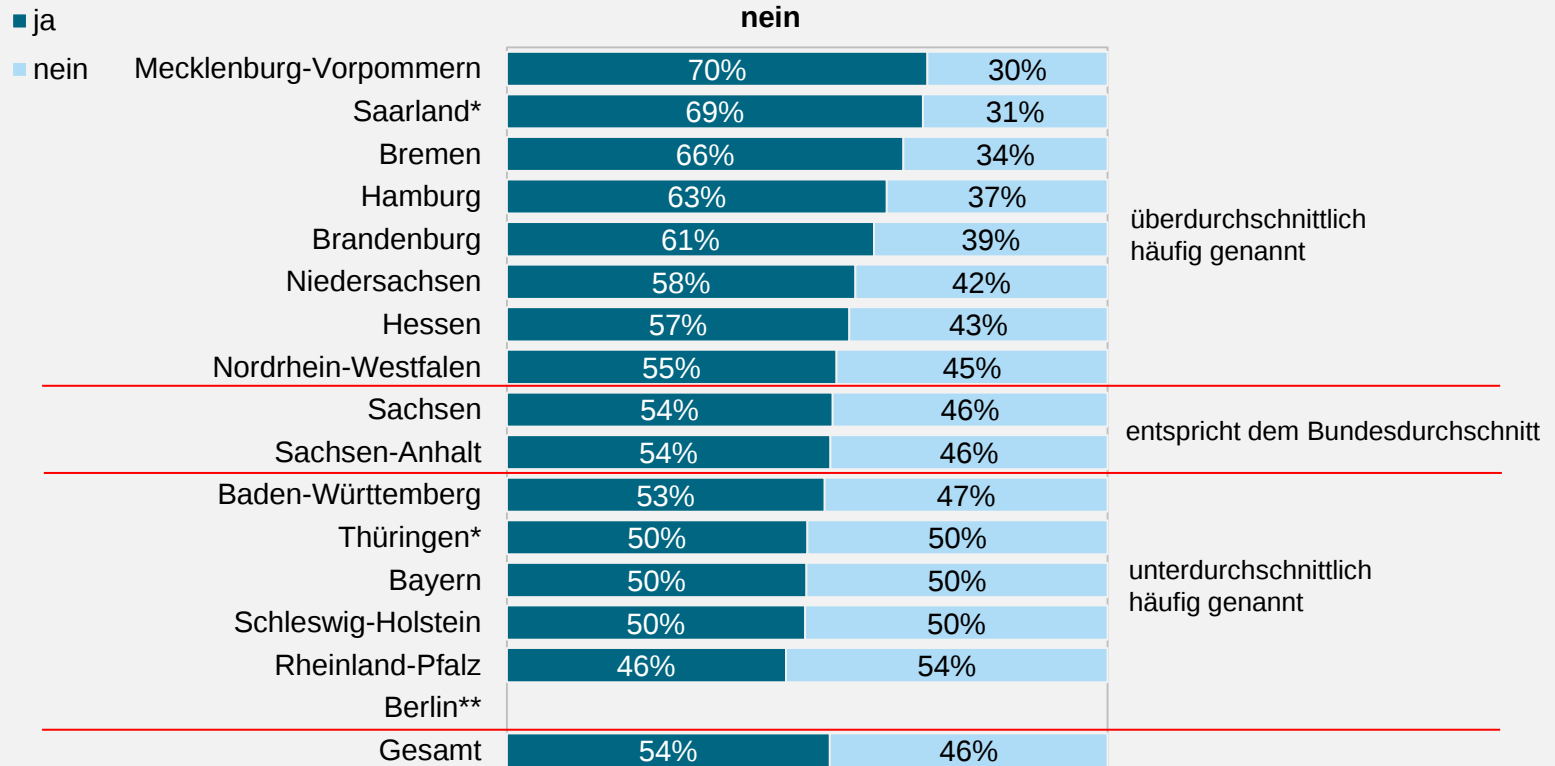
HAT SICH DIE PRODUKTIVITÄT IHRES BÜROS DURCH DIE ZUNEHMENDE DIGITALISIERUNG VERÄNDERT?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

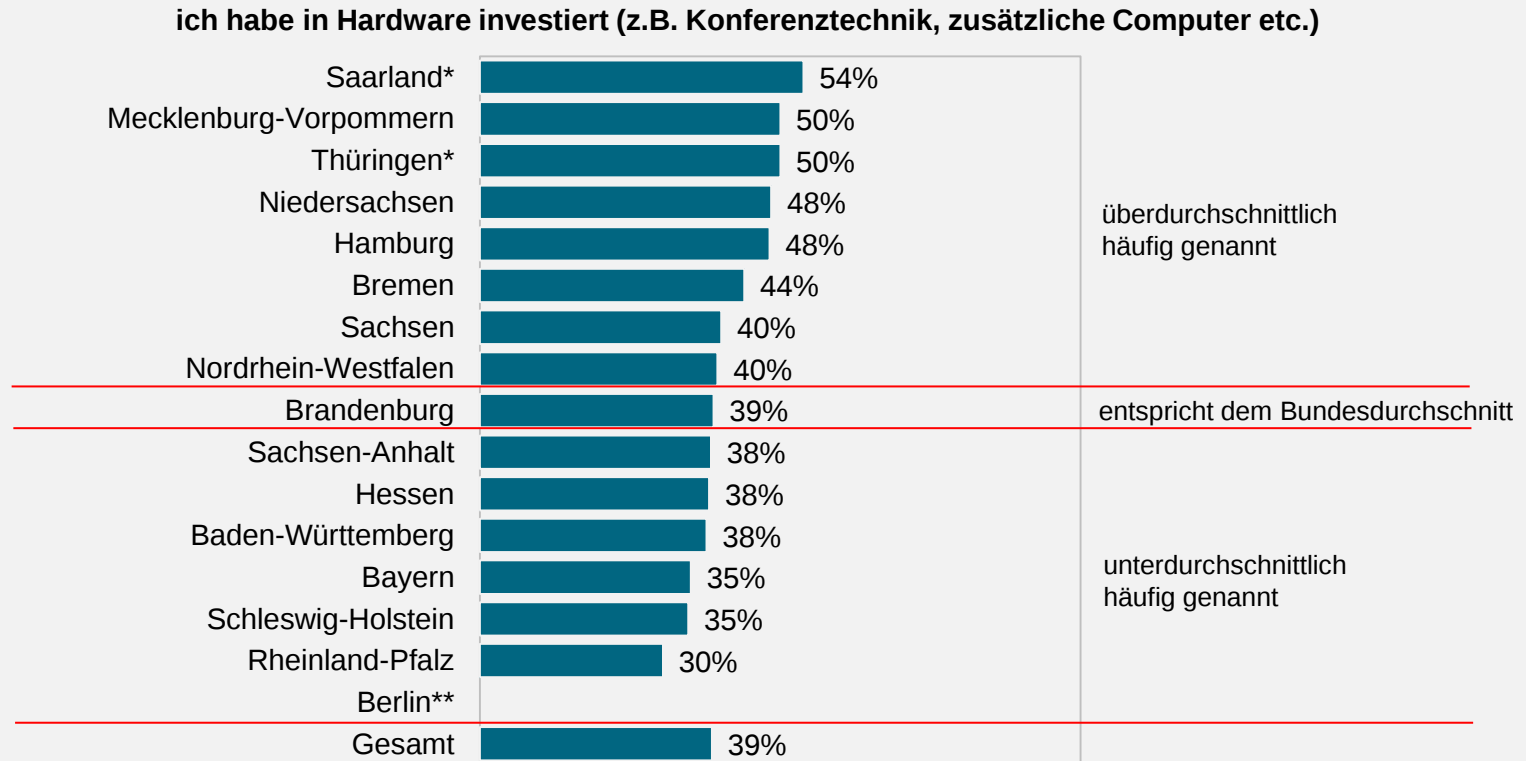
HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

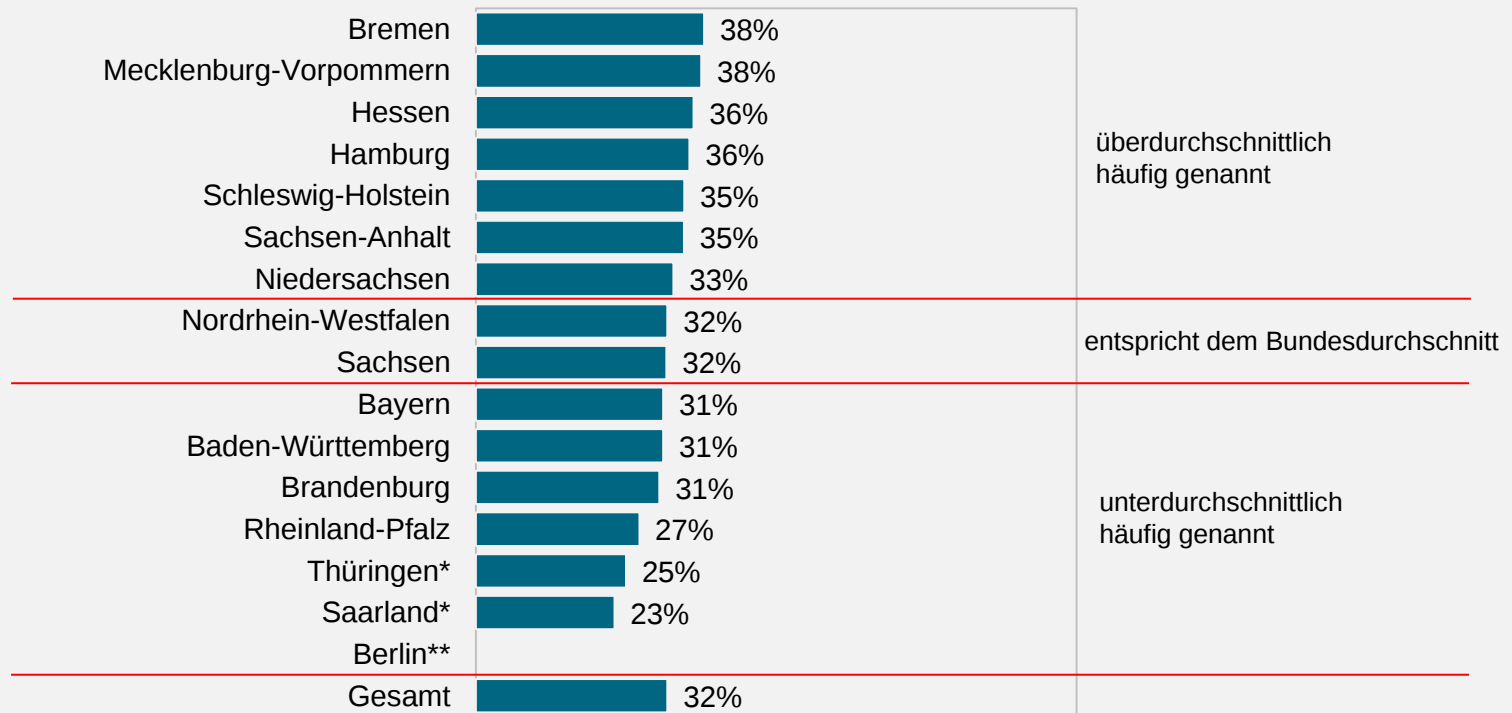


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

ich habe in Software investiert (z.B. für Videokonferenzen o.ä.)

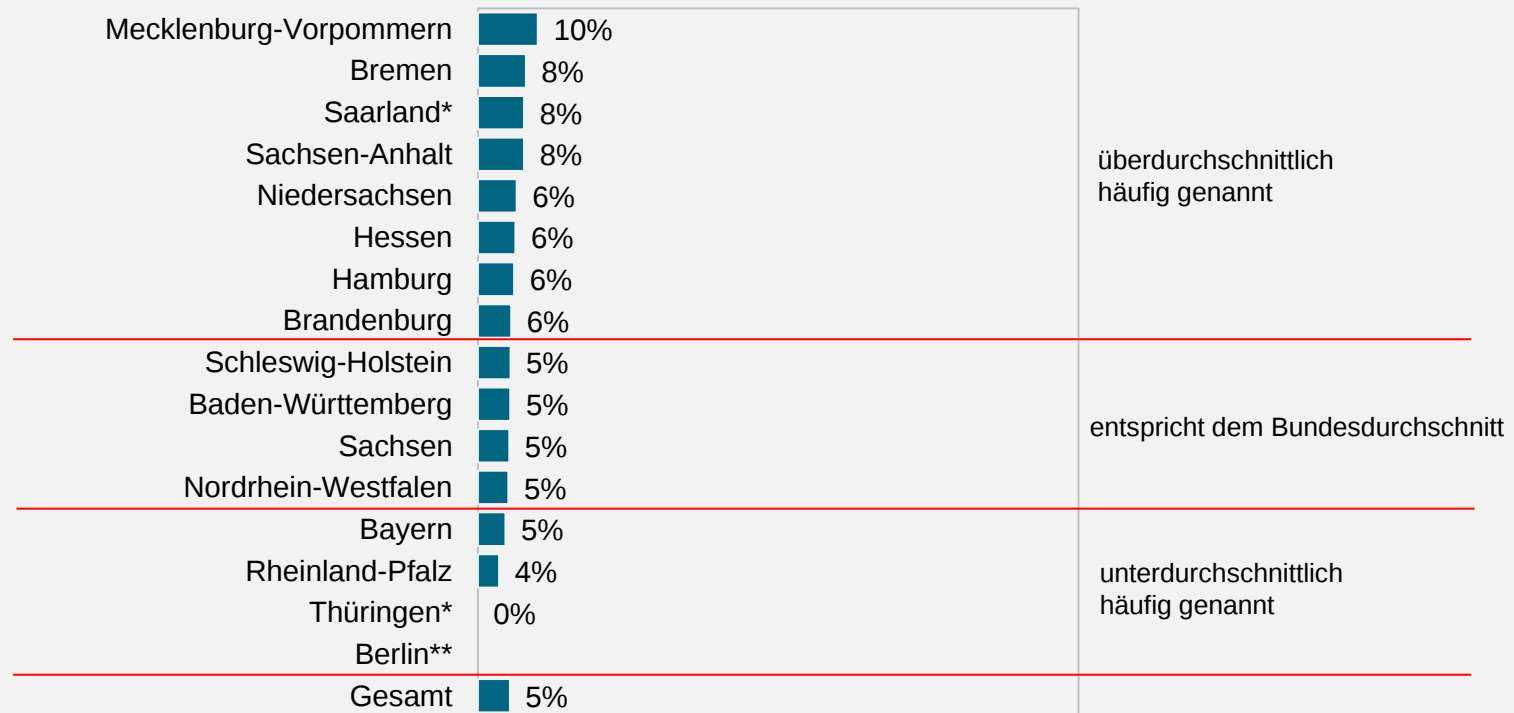


** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

ich habe in BIM investiert (Software, Schulungen etc.)



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

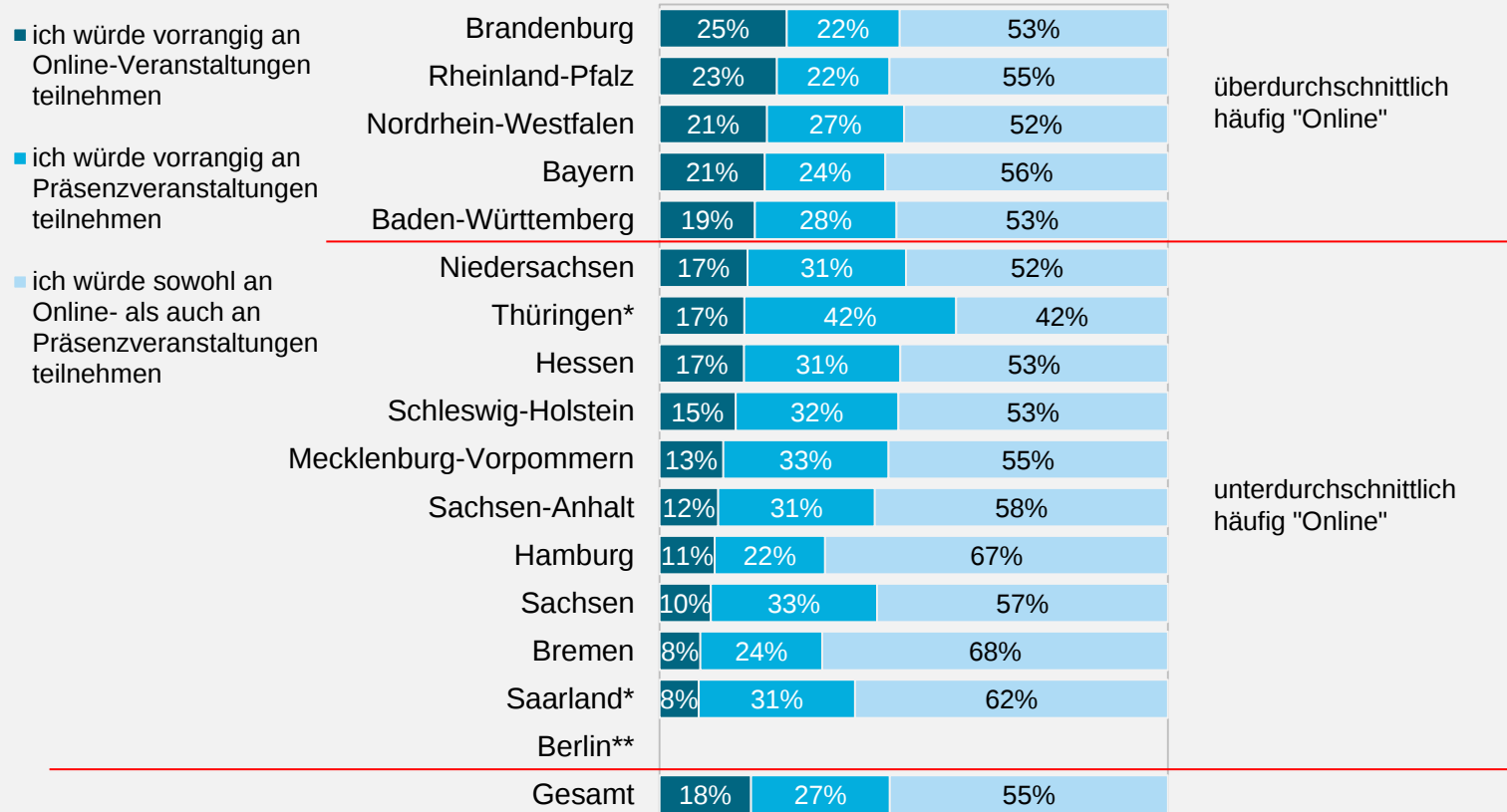
HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen ($N < 20$) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

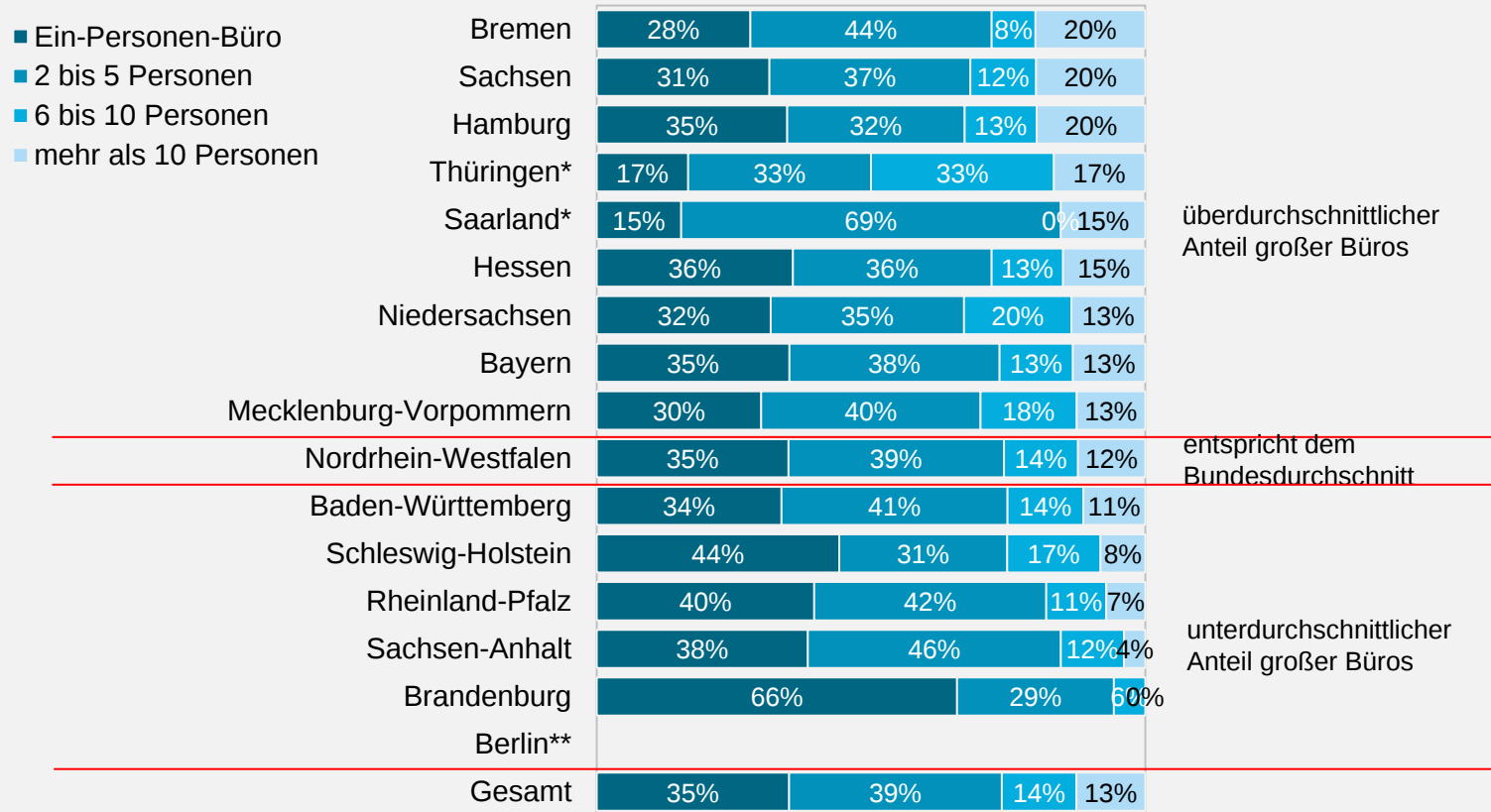
WENN SIE IM BEREICH DER BERUFLICHEN FORT- UND WEITERBILDUNG ZUKÜNFTIG DIE WAHL ZWISCHEN ONLINE- UND PRÄSENZVERANSTALTUNGEN HÄTTEN: WELCHES FORMAT WÜRDEN SIE BEVORZUGEN?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WIE VIELE PERSONEN – SIE SELBST EINGESCHLOSSEN – SIND IN IHREM BÜRO TÄTIG?



** Für Berlin können aufgrund zu geringer Fallzahlen (N < 10) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

* Die Werte für das Saarland und für Thüringen sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.